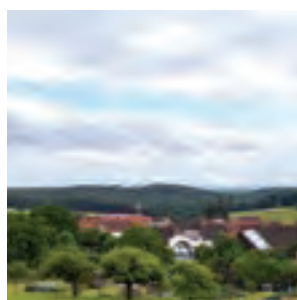


IKEK HOMBERG (OHM)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept



AppEnROd
 BI EldEnROd
 Büs sf El d
 dAn nEnROd
 dEc KEnBAcH
 ERBEnHAusEn
 GOnt ERsHAusEn
 HAARHAusEn
 HÖIn GEn
 HOMBERG
 MAul BAcH
 nIEdER-Of l EldEn
 OBER-Of l EldEn
 scHADEnBAcH





Impressum

Auftraggeber: Magistrat der Stadt Homberg (Ohm)
Marktstraße 26
35315 Homberg (Ohm)
www.homberg.de

Titel: **Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept Homberg (Ohm)**

Verfasser:

quaas-stadtplaner
Marktstraße 14 (Hof)
99423 Weimar

coOPERATIVE Infrastruktur und Umwelt
Friedrich-Ebert-Str. 48
34117 Kassel

www.quaas-stadtplaner.de
Mail: buero@quaas-stadtplaner.de
Telefon: +49 (0) 36 43 49 49 21

www.cooperative.de
cooperative@cooperative.de
+49 (0) 561 705644

Bearbeiter:

dipl.-Ing. Ingo Quaas
sophie Högl, M.Sc.

Luise Schmidt, M.Sc.
Selina Holtermann, M.Sc.



Verantwortliche Stelle:

Vogelsbergkreis
Landrat
Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum
Land- und Regionalentwicklung
Adolf-Spieß-Str. 34
36341 Lauterbach



Steuerungsgruppe:

Simke Ried, Michael Rotter, Ralf Tost, Martin Diegel, Alysia Rüger, Christian Seng, Christian Stamm, Melanie Keller, Nina Sang, Valentin Gröb, Barbara Reiß, Daniel Schneider, Michael Loth, Christian Grünwald, Corinna Schneider, Elisabeth Pfeffer, Anja Städler, Elke Müller, Barbara Schlemmer, Frank Heller, Bernd Reiß, Michael Krebühl, Michael Metz, Wolfgang Danzeisen, Carmen Rotter,

Gefördert durch: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)

HESSEN



Europäische Union



Fotografien: Die Bildrechte der abgebildeten Abbildungen und Diagramme ohne Quellenangabe liegen bei quaas-stadtplaner oder coOPERATIVE Infrastruktur und Umwelt.

Erfassung: Juli - Oktober 2022

Stand: 28. September 2023

Inhaltsverzeichnis

A	ANLASS, ZIELSETZUNG UND VORGEHENSWEISE	7
1	Anlass und Zielsetzung	8
2	IKEK-Prozess	8
2.1	Bestandserfassung und Analyse.....	8
2.2	Konzeption.....	9
2.3	Umsetzungsstrategie.....	9
3	Bürgermitwirkung und -Beteiligung	9
3.3.1	Steuerungsgruppe.....	10
3.3.2	Veranstaltungen	10
B	DIE STADT Homberg (Ohm)	13
4	Bestandsaufnahme und Analyse der Ausgangssituation	14
4.1	Landes- und Regionalplanung.....	14
4.1.1	Landesentwicklungsplan Hessen und Regionalplan Mittelhessen.....	14
4.1.2	Teilregionalplan Energie Mittelhessen.....	16
4.1.3	Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis.....	16
4.1.4	Regionale Entwicklungsstrategie	16
4.1.5	Touristisches Zukunftskonzept für die Stadt Homberg (Ohm)	16
4.1.6	Planungen der A 49.....	17
4.1.7	Radverkehrskonzept Vogelsbergkreis.....	18
4.1.8	Integriertes Stadtentwicklungskonzept.....	18
4.2	Entwicklung	22
4.2.1	Altersstruktur	22
4.2.2	Geburten- und Sterbezahlen.....	24
4.2.3	Wanderungssaldo	24
4.2.4	Bevölkerungsprognose	24
4.3	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen.....	27
4.3.1	Siedlungsgenese.....	27
4.3.2	Bau- und Raumstruktur.....	30
4.3.3	Flurzustand	33
4.3.4	Innenentwicklungspotenzial	34
4.3.5	Städtebaulich verträglicher Rückbau	37
4.3.6	Städtebauliche Problembereiche / Strategische Sanierungsbereiche	37
4.3.7	Zusammenfassung: Stärken und Schwächen.....	38
4.4	Daseinsvorsorge und Grundversorgung.....	39
4.4.1	Grundversorgung	39
4.4.2	Zusammenfassung: Stärken und Schwächen.....	42
4.5	Kultur, Brauchtum und Freizeit.....	43
4.5.1	Begegnungsstätten, Gemeinschaftseinrichtungen und öffentliche (Frei-)Räume	43
4.5.2	Vereine, Veranstaltungen und Feste	53
4.5.3	Kirche	54
4.5.4	Zusammenfassung: Stärken und Schwächen.....	55
4.6	Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit	56
4.6.1	Straßennetz.....	56
4.6.2	Ruhender Verkehr	57



4.6.3	Öpn V	58
4.6.4	f ahrradinfrastruktur.....	59
4.6.5	f ußverkehr und Barrierefreiheit.	60
4.6.6	Zusammenfassung: s stärken und schwächen.....	61
4.7	Natur, Landschaft und Tourismus	62
4.7.1	Kulturlandschaft, l andschaftsbild und n aturraum	62
4.7.2	s chutzgebiete	63
4.7.3	t ourismus und n aherholung	64
4.7.4	Zusammenfassung: s stärken und schwächen.....	66
4.8	Technische Infrastruktur, Energie und Klima	67
4.8.1	Wasserver- und -entsorgung	67
4.8.2	Abfallwirtschaft	68
4.8.3	Energieversorgung und Klimaschutz	68
4.8.4	Anpassung an den Klimawandel.....	69
4.8.5	Internet und Mobilfunk.....	69
4.8.6	Zusammenfassung: s stärken und schwächen.....	71
4.9	Wirtschaft, Arbeitsplätze und Verwaltung	72
4.9.1	Verwaltungsstrukturen.....	72
4.9.2	Kommunale Finanzen / n anzielle Leistungsfähigkeit der Kommune	72
4.9.3	tig Beschäftigte, Aus- und Einpendler, Arbeitslose	72
4.9.4	Gewerbe.....	73
4.9.5	Zusammenfassung: s stärken und schwächen.....	74
4.9.6	s status Quo	77
C	STRATEGIE UND UMSETZUNG	77
5	Leitbild	78
6	Ziele und Handlungsempfehlungen.....	79
6.1	HANDLUNGSFELD 1 Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	80
6.1.1	Ziele	80
6.1.2	Maßnahmen	81
6.2	HANDLUNGSFELD 2 Daseinsvorsorge und Grundversorgung.....	82
6.2.1	Ziele	82
6.2.2	Maßnahmen	82
6.3	HANDLUNGSFELD 3 Kultur, Freizeit und Vereine	83
6.3.1	Ziele	83
6.3.2	Maßnahmen	83
6.4	HANDLUNGSFELD 4 Landschaft, Natur und Naherholung.....	84
6.4.1	Ziele	84
6.4.2	Maßnahmen	84
6.5	HANDLUNGSFELD 5 Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit.....	85
6.5.1	Ziele	85
6.5.2	Maßnahmen	86
6.6	HANDLUNGSFELD 6 Technische Infrastruktur, Energie und Klima.....	86
6.6.1	Ziele	87
6.6.2	Maßnahmen	87
6.7	HANDLUNGSFELD 6 Wirtschaft, Arbeitsplätze und Verwaltung.....	88
6.7.1	Ziele	88
6.7.2	Maßnahmen	88

6.8	Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan der öffentlichen Vorhaben	89
6.9	Projektbögen	89
6.10	Fördergebiete für private Vorhaben	89
6.11	Zukunftsfähigkeit der Stadtteile	90
7	Umsetzung und Verstetigung	91
D	ERGEBNISSE	93
8	Appenrod Ortsteilprofil, siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, f ördergebietsabgrenzung	95
9	Bleidenrod Ortsteilprofil, siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, f ördergebietsabgrenzung.....	101
10	Büßfeld Ortsteilprofil, siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, f ördergebietsabgrenzung	107
11	Dannenrod Ortsteilprofil, siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, f ördergebietsabgrenzung	113
12	Deckenbach Ortsteilprofil, siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, f ördergebietsabgrenzung	119
13	Erbenhausen Ortsteilprofil, siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, f ördergebietsabgrenzung.....	125
14	Gontershausen Ortsteilprofil, siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, f ördergebietsabgrenzung.....	131
15	Haarhausen Ortsteilprofil, siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, f ördergebietsabgrenzung.....	137
16	Höingen Ortsteilprofil, siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, f ördergebietsabgrenzung	143
16	Homberg Ortsteilprofil, Bau- und Raumstruktur	149
17	Maulbach Ortsteilprofil, siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, f ördergebietsabgrenzung.....	154
18	Nieder-Ofleiden Ortsteilprofil, siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, f ördergebietsabgrenzung.....	160
19	Ober-Ofleiden Ortsteilprofil, siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, f ördergebietsabgrenzung	166
20	Schadenbach Ortsteilprofil, siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, f ördergebietsabgrenzung	172
21	Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan	178
22	Projektbögen	179
23	Maßnahmenspeicher	205
Abbildungsverzeichnis		
	Abb. 1: Verfahrensablauf der d orfentwicklung.....	9
	Abb. 2: links: plakat zum 1. IKEK f orum, rechts: t einnahme beim 2. IKEK-f orum	10
	Abb. 3: links: erstes IKEK-f orum, rechts: einer von mehreren t hementischen beim zweiten IKEK-f orum.....	12
	Abb. 5: Ausschnitt aus der Karte „Zentrale Orte und s trukturräume“ aus dem I Ep	14
	Abb. 4: I age von Homberg in Hessen	14
	Abb. 6: I age der s tadtteile	15
	Abb. 7: siedlungsgenese Innenstadt	19
	Abb. 9: Abgrenzung des f ördergebiets für die Innenstadt.....	19
	Abb. 8: siedlungsgenese Innenstadt	19
	Abb. 10: siedlungsgenese Innenstadt	20
	Abb. 11: Verortung der Is EK-Maßnahmen	21
	Abb. 12: Altersdurchschnitt Ortsteile.....	23
	Abb. 13: Altersstruktur je Ortsteil	23



Abb. 14: Geburten und Sterbefälle	24
Abb. 15: Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung	24
Abb. 16: Zuzüge und Wegzüge	25
Abb. 17: Saldo der Wanderungsbewegungen	25
Abb. 18: Altersstruktur der Bevölkerung Hombergs im Zeitvergleich	25
Abb. 19: Bevölkerungsentwicklung von 2020 bis 2035 im Regionalvergleich	26
Abb. 20: Darstellung der Siedlungsentstehung; Beispiel Maulbach	28
Abb. 21: Darstellung der Bau- und Raumstruktur; Beispiel Maulbach	33
Abb. 22: Impressionen: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	38
Abb. 23: Impressionen: Daseinsvorsorge und Infrastruktur	42
Abb. 24: Links: Dorfplatz in Bleidenrod, rechts: Dorfplatz in Deckenbach	52
Abb. 25: Impressionen: Kultur, Freizeit und Tourismus	55
Abb. 26: Verkehrswege im Stadtgebiet	56
Abb. 27: Links: Beengte Parksituation in rechts: Versiegelung in	57
Abb. 28: Geplanter Bau der A49 mit einzelnen Bauabschnitten	58
Abb. 29: Fehlende Fahrradabstellanlagen vor wichtigen Zielpunkten,	59
Abb. 30: Beispiele für fehlende Barrierefreiheit	60
Abb. 31: Impressionen: Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit	61
Abb. 32: Schutzgebiete	62
Abb. 33: Flächennutzung, dunkelgrün dargestellt: Wald, hellgrün dargestellt: Landwirtschaft	63
Abb. 34: Übernachtungen je 1.000 Einwohner*innen	64
Abb. 35: Wander- und Radwege	65
Abb. 36: Impressionen: Natur, Landschaft und Tourismus	66
Abb. 37: Breitbandverfügbarkeit (in Prozent) Stadt Homberg im Vergleich	70
Abb. 38: Impressionen: Technische Infrastruktur, Energie und Klima, Entwässerungskanal	71
Abb. 39: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen von 2000 bis 2020 im Regionalvergleich	73
Abb. 40: Impressionen: Wirtschaft, Arbeitsplätze und Verwaltung	74
Abb. 41: Status-Quo	

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung je Ortsteil im Zeitraum von 1995-2020	19
Tab. 2: Innenentwicklungspotenzial	34
Tab. 3: Wohnstrukturen in Homberg	36
Tab. 4: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	38
Tab. 5: Einrichtungen der Daseinsvorsorge und sozialen Infrastruktur	41
Tab. 6: Übersicht über die Einrichtungen und Unternehmen der Daseinsvorsorge	42
Tab. 7: Übersicht über Begegnungsstätten, Gemeinschaftseinrichtungen und öffentliche (Frei-)Räume	52
Tab. 8: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Kultur, Freizeit und Vereine	55
Tab. 9: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit	61
Tab. 10: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Natur, Landschaft und Tourismus	66
Tab. 11: Einzelne Versiegelungsarten und ihre Faktoren	68
Tab. 12: Breitbandverfügbarkeit (in Prozent) Stadt Homberg im Vergleich	70
Tab. 13: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Technische Infrastruktur, Energie und Klima	71
Tab. 14: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Wirtschaft, Arbeitsplätze und Verwaltung	74
Tab. 15: Ziele: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	80
Tab. 16: Maßnahmen: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	81
Tab. 17: Ziele: Daseinsvorsorge und Grundversorgung	82
Tab. 18: Maßnahmen: Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur	82
Tab. 20: Ziele: Kultur, Freizeit und Vereine	83
Tab. 19: Maßnahmen: Kultur, Freizeit und Vereine	83
Tab. 21: Ziele: Landschaft, Natur und Naherholung	84
Tab. 22: Maßnahmen: Landschaft, Natur und Naherholung	84
Tab. 23: Ziele: Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit	85
Tab. 24: Maßnahmen: Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit	86
Tab. 25: Ziele: Technische Infrastruktur, Energie und Klima	87
Tab. 26: Maßnahmen: Technische Infrastruktur, Energie und Klima	87
Tab. 27: Ziele: Wirtschaft, Arbeitsplätze und Verwaltung	88

A ANLASS, ZIELSETZUNG UND VORGEHENSWEISE



1 ANLASS UND ZIELSETZUNG

Homberg (Ohm) wurde auf Beschluss des Magistrats vom 04.05.2021 und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.05.2021 im Herbst 2021 in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen aufgenommen. Zentrales Anliegen der hessischen Dorfentwicklung ist, die Orte im ländlichen Raum als attraktiven und lebendigen Lebensraum zu gestalten sowie durch eine eigenständige Entwicklung die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Potenziale vor Ort zu mobilisieren.

Um die Vielfalt dörflicher Lebensformen, das bauliche und kulturgeschichtliche Erbe sowie den individuellen Charakter der hessischen Dörfer zu erhalten, sind die **Stärkung der Innenentwicklung, Steigerung der Energieeffizienz und Minderung des Flächenverbrauchs** zentrale Ziele der Dorfentwicklung.

Grundlage für die Förderung von Vorhaben im Rahmen der Dorfentwicklung ist die jeweils gültige Richtlinie zur „Förderung der ländlichen Entwicklung des Landes Hessen“ sowie die Erarbeitung eines „Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes“ (IKEK) während der „Konzeptphase“. Für die IKEK-Erstellung gibt der „Leitfaden für Integrierte kommunale Entwicklungskonzepte“ (Fassung November 2019) vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) die maßgeblichen Inhalte und den Prozessablauf vor.

Das vorliegende IKEK bildet die zentrale Fördergrundlage für die 6-jährige „Umsetzungsphase“ bis 2028 – nicht nur für Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung, sondern auch im Zusammenhang mit anderen Förderprogrammen und Wettbewerben. Die Abgrenzung von Fördergebieten im Zuge der Erarbeitung des IKEK bildet zudem die Grundlage für die Förderung privater Maßnahmen in den Ortskernen. Förderfähig durch die Dorfentwicklung sind prinzipiell:

- Dorfentwicklungsplanungen und Dienstleistungen
- Lokale Basisinfrastruktur und öffentliche Daseinsvorsorge
- Umnutzung, Sanierung und Neubau im Ortskern
- Freizeitanlagen und Ortsbild
- Städtebaulich verträglicher Rückbau

Die IKEK-Erarbeitung erfolgte in der Trägerschaft der Stadt und unter der Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger. Die Verfahrensbegleitung und das Controlling werden durch das Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum Vogelsbergkreis übernommen. Das Konzept wurde durch die Büros Quas-Stadtplaner, Weimar, und COOPERATE IVE Infrastruktur und Umwelt, Darmstadt und Kassel, erarbeitet.

Zeitgleich zum IKEK wurde zudem zwischen Herbst 2022 und Frühjahr 2023 ein IsEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) für die Kernstadt Homberg erarbeitet. Es erfolgten Abstimmungen zwischen beiden Büros zu verschiedenen Bearbeitungsphasen, um sicherzustellen, dass inhaltlich, räumlich und bezogen auf die Beteiligung eine Verzahnung beider Konzepte – statt Überschneidungen oder Lücken – stattfand.

2 IKEK-PROZESS

Die IKEK-Erarbeitung erfolgte von Juni 2022 bis August 2023. Der Prozess der Konzeptphase gliederte sich in drei Phasen:

- Bestandserfassung und Analyse
- Leitbild, Handlungsfelder und Ziele
- Konzeption und Umsetzungsstrategie

2.1 BESTANDSERFASSUNG UND ANALYSE

Die Bestandserfassung erfolgte von Juli bis Oktober 2022. Die städtebauliche Aufnahme wurde überwiegend vor Ort durchgeführt und durch die Analyse von historischen Karten und Luftbildern sowie Informationen aus der Stadtverwaltung ergänzt. Einen wichtigen Bestandteil stellten die Ortsrundgänge dar, die im August 2022 in allen Stadtteilen mit den Ortsvorsteher*innen und Vertreter*innen aus den Stadtteilen stattfanden. Dazu kamen Vertreter*innen der Förderbehörde und der Stadtverwaltung. Einen weiteren Schwerpunkt stellte zudem die Analyse vorhandener Pläne und Konzepte dar. Eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung trug zu einer guten Informationsgrundlage bei. Die Herleitung von Stärken und Schwächen sowie die Identifizierung von den zentralen Handlungsfeldern bildeten den Abschluss der Analysephase. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und mit der Steuerungsgruppe diskutiert.



Abb. 1: Verfahrensablauf der Dorfentwicklung (Quelle: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2019: Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen)

2.2 KONZEPTION

Von November 2022 bis Februar 2023 lag der Schwerpunkt auf der Herleitung von Zielen in den jeweiligen Handlungsfeldern in Verbindung mit der Aufstellung eines übergeordneten Leitbilds als strategische Ausrichtung für die Entwicklung von Homberg. Erste Maßnahmenideen ergaben sich bereits während der Ortsrundgänge zu Beginn des Prozesses. Diese wurden in der Konzeptionsphase geprüft. Zusammen mit der Steuerungsgruppe wurden weitere Ideen zur Umsetzung der gemeinsam gesetzten Ziele erarbeitet. Diese Ideen bildeten die Diskussionsbasis für das 2. IKEK-Forum (s. Punkt 3.3.4), bei dem die Ideen geprüft und weiterentwickelt wurden sowie durch andere Projekte ergänzt wurden. Danach erfolgte weitere Prüfungen und Überarbeitungen durch die Fachbüros und die Steuerungsgruppe, bis ein finaler Maßnahmenkatalog feststand.

2.3 UMSETZUNGSSTRATEGIE

Als Basis für die Förderung von privaten Maßnahmen erfolgte die Abgrenzung der Fördergebiete (s. Punkt 6.10) auf der Grundlage der städtebaulichen Analyse (s. Punkt 4.3). Für die Projekte und Maßnahmen wurden überwiegend Projektpaten gewonnen, die sich in Zusammenarbeit mit dem Fachbüro der Ausformulierung der Details und Arbeitsschritte widmeten (s. Punkt 6.9). Die Priorität und der Umsetzungszeitraum der einzelnen Maßnahmen wurden durch die Steuerungsgruppe festgelegt und im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan (s. Punkt 6.8) verankert.

3 BÜRGERMITWIRKUNG UND -BETEILIGUNG

Für die Konzepterstellung war die transparente Kommunikation und regelmäßige Berichterstattung von hoher Bedeutung. Zu Beginn der Erarbeitung erfolgte die Verteilung eines Informationsflyers an alle Haushalte. Im Homberger Amtsblatt, dem „Ohmtal Boten“, wurde alle zwei bis drei Monate ein Bericht zu aktuellen Entwicklungen zum Prozess veröffentlicht. Die Beiträge erschienen auch auf der Internetseite der Stadt und waren so jederzeit zugänglich. Mit Plakaten wurde zusätzlich für die IKEK-Foren geworben (s. Abb. 2). Einen wesentlichen Anteil bei der Verbreitung von Informationen spielten zudem die Mitglieder der Steuerungsgruppe, die als Multiplikator für ihren Ortsteil fungierten.



3.3.1 STEUERUNGSGRUPPE

die Steuerungsgruppe begleitete den IKEK-Prozess als wichtigstes Steuerungsgremium maßgeblich. Das Gremium traf sich während der Konzeptphase ca. ein Mal im Quartal und wurde zwischen den Treffen per E-Mail über Entwicklungen informiert bzw. beteiligt. Außer Ober-Olfen und der Kernstadt waren alle Stadtteile in der Steuerungsgruppe vertreten. Ergänzend dazu wurden alle Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung eingeladen, eine Person in die Steuerungsgruppe zu entsenden. Des Weiteren wurde der Gewerbeverein repräsentiert. Auch die Behindertenbeauftragte war Mitglied des Gremiums. Die Stadtverwaltung wurde durch den stellvertretenden Leiter des Bauamts, dem federführenden Amt des Prozesses, vertreten. Den Vorsitz nahm Bürgermeisterin Simone Ried ein. Die Treffen wurden zudem von einem Vertreter des Amtes für Wirtschaft und ländlichen Raum des Vogelsbergkreises und den planenden Fachbüros begleitet. Mit dieser Zusammensetzung konnte sichergestellt werden, dass sowohl alle Ortsteile als auch verschiedene politische Fraktionen, Altersklassen und Geschlechter vertreten waren. Im Zuge der Erarbeitung des IKEK hat die Steuerungsgruppe bisher u.a. folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Mitwirkung bei der Auswahl des Fachbüros
- Begleitung und Qualitätssicherung des Prozesses
- inhaltliche Arbeit und fachlicher Austausch
- Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten
- Priorisierung der öffentlichen Vorhaben
- Erstellung und Abstimmung der Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplanung

Zukünftig ist die Steuerungsgruppe weiterhin gefordert, den Prozess der Umsetzung konstruktiv zu begleiten.

3.3.2 VERANSTALTUNGEN

Die IKEK-Foren bildeten das „Herzstück“ der Bürgermitwirkung während des IKEK-Prozesses und wurden durch „IKEK-Werkstätten“ in jedem Ortsteil ergänzt. In mehreren Veranstaltungen konnten sich Bürgerinnen und Bürger aktiv einbringen. Eingeladen waren alle wohnhaft in Homberg, wobei ein Fokus auf den dörflichen Stadtteilen lag. Es ergaben sich glücklicherweise keine Einschränkungen durch die Corona-Pandemie.



Abb. 2: links: plakat zum 1. IKEK forum, rechts: teilnahme beim 2. IKEK-f orum

Ortsrundgänge

Als prozessaufakt wurden zusammen mit Mitgliedern des Ortsbeirates sowie vereinzelt Mitgliedern der Steuerungsguppe Rundgänge in jedem Stadtteil durchgeführt. In ca. 1,5 Stunden bestand die Möglichkeit, einen ersten Eindruck zu vermitteln. Zielstellung war, die relevantesten Orte und Stellen, sowohl im positiven als auch im negativen Sinne, zu zeigen und auch die „Geschichten dahinter“ zu erzählen. Vertreten waren neben den Fachbüros bei jedem Rundgang der Bearbeiter des Amtes für Wirtschaft und den ländlichen Raum und Vertreter*innen der Stadtverwaltung.

IKEK-Werkstätten

Aufgrund der Vielzahl der Stadtteile wurde die Analyse der **ortsspezifischen Stärken und Schwächen** im Rahmen der „IKEK-Werkstätten“ bearbeitet. Dafür erhielten die Ortsvorsteher*innen ein Arbeitspaket mit einer detaillierten Anleitung zur Durchführung und den benötigten Moderationsmaterialien (Kärtchen, Klebepunkte etc.). Zwischen Mitte Juli und Mitte September wurden daraufhin in allen Stadtteilen selbständige Werkstätten durchgeführt und die Ergebnisse an die Fachbüros übermittelt. In Haarhausen wurde die Leitung aufgrund des mangelnden Ortsbeirats durch die Stadtverwaltung Homberg übernommen. Die Ergebnisse zeugen von einer konstruktiven Auseinandersetzung und Aufbereitung der Analyse jedes einzelnen Stadtteils sowie des hohen Engagements, das von allen Beteiligten aufgebracht wurde.

1. IKEK-Forum

Am 14. September fand im dGH Maulbach das 1. IKEK-Forum statt. Dort wurde das Prinzip „IKEK“, sowie die Konzepterstellung in Homberg abläuft, vorgestellt. Durch das Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum, Vogelsbergkreis, wurde über die Rahmenbedingungen der Förderung informiert. Mit den rund 50 Teilnehmenden wurden anschließend **Stärken und Schwächen der Gesamtstadt** gesammelt, diskutiert und Handlungsfeldern zugeordnet. Rückblickend war es ein gelungener Auftakt mit vielen Themen, die angesprochen wurden.

2. IKEK-Forum

Am 30. November fand im dGH Erbenhausen das 2. IKEK-Forum statt. Dort wurde der aktuelle Arbeitsstand mit den Ergebnissen der Analyse vorgestellt. Mit den rund 35 Teilnehmenden wurden anschließend an thematischen erste **Projektideen** diskutiert und erarbeitet. Die übergeordnete Zielstellung war: „Wie kann Homberg langfristig als attraktiver Ort zum Wohnen, Leben und Arbeiten erhalten und entwickelt werden?“. Im Anschluss an das Forum hatten alle Bürgerinnen und Bürger ca. zwei weitere Monate Zeit, um weitere Ideen zu entwickeln und sich zu Projektgruppen zusammenzuschließen.

3. IKEK-Forum

Das letzte IKEK-Forum wurde im Mai 2023 veranstaltet. Im dEckenbacher dGH waren rund 80 Personen anwesend. Nach einer Vorstellung der Ergebnisse und Erläuterung der Ableitung der Fördergebiete folgte der aktive Teil. In einem „Marktplatz“ konnten sich die Details der Bestandsaufnahme, Analyse und des Konzepts angeschaut werden. Auch die Entwürfe der Fördergebietsabgrenzungen wurden ausgestellt. An einer Stellwand gab es die Möglichkeit, Ideen für einen IKEK-Logo zu notieren. Kernstück der Veranstaltung war jedoch das Voting der Maßnahmen. Jede Person bekam 10 Klebepunkte, die unter den förderfähigen Maßnahmen verteilt werden konnten. Am Ende entstand so ein Stimmungsbild von Prioritäten, das der Steuerungsguppe zur finalen Priorisierung übergeben wurde.



Abb. 3: links: erstes IKEK-f orum, rechts: einer von mehreren thematischen beim zweiten IKEK-f orum

B DIE STADT HOMBERG (OHM)

**GESAMTKOMMUNALE BESTANDSAUFNAHME
ANALYSE DER AUSGANGSSITUATION
ABLEITUNG DER STÄRKEN UND SCHWÄCHEN**



4 BESTANDSAUFNAHME UND ANALYSE DER AUSGANGSSITUATION

Die Stadt Homberg (Ohm) liegt mit der Kernstadt und 13 weiteren Stadtteilen in 207 bis 350 Metern Höhe im westlichen Vogelsbergkreis im Regierungsbezirk Gießen. Neben der namensgebenden Kernstadt umfasst dies folgende Stadtteile: Appenrod, Bleidenrod, Büßfeld, Dannenrod, Deckenbach, Erbenhausen, Gontershausen, Haarhausen, Höingen, Maulbach, Nieder-Ofleiden, Ober-Ofleiden und Schadenbach.

Mit der Gebietsreform 1971 wurden die bis dahin selbständigen Orte in die Stadt als jeweils einzelne Stadtteile eingegliedert. Die entscheidenden politischen Gremien in Homberg sind der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung. Mit rund 7.500 Einwohner*innen gehört die Stadt zu einer durchschnittlich großen Kommune im Vogelsbergkreis. Seit 2014 ist Homberg Mitglied der „deutschen Fachwerkstraße“.

Homberg ist durch die A5 für den motorisierten Individualverkehr sehr gut angeschlossen. Eine bedeutende Entwicklung für die Stadt ist der Neubau der A49 durch das Stadtgebiet, mit dem eine verbesserte Anbindung, aber auch die Störung von Landschaft und ruhigen Wohnlagen einhergeht.

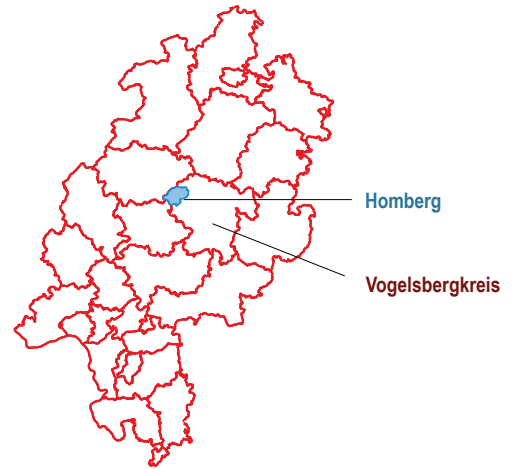


Abb. 4: Lage von Homberg in Hessen

4.1 LANDES- UND REGIONALPLANUNG

Die Analyse und Anwendung der landesweiten und regionalen übergeordneten Planungen ist für die Erstellung eines integrierten Standortentwicklungskonzeptes unerlässlich. Im Folgenden werden die relevantesten Planungen mit ihren Kernaussagen erläutert.

4.1.1 LANDESENTWICKLUNGSPLAN HESSEN UND REGIONALPLAN MITTELHESSEN

Der **Landesentwicklungsplan (LEP) 2020¹** ist das bedeutendste Instrument der landesweiten Raumplanung. Im **Regionalplan** werden die übergeordneten Ziele aufgegriffen und auf der regionalen Ebene umgesetzt. Der Entwurf zum Regionalplan Mittelhessen (RpM) aus dem Jahr 2021 legt Ziele für die Entwicklung der Planungsregion Mittelhessen fest und bietet einen „planerischen und planungsrechtlichen Rahmen für raumbedeutsame Vorhaben und Investitionen dar und schlägt für die Entwicklung der Region richtungswisende Initiativen zur Umsetzung vor“². Die



Abb. 5: Ausschnitt aus der Karte „Zentrale Orte und Strukturräume“ aus dem LEP, gestrichelt Balken sind „Entwicklungsachsen“

1 Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen 2019: Landesentwicklungsplan Hessen 2020- Raumstruktur, Zentrale Orte und Großflächiger Einzelhandel, Beschluss der Hessischen Landesregierung vom 16.12.2019.

2 Regierungspräsidium Gießen als Geschäftsstelle der Regionalversammlung Mittelhessen 2021: Entwurf zur Beteiligung gemäß § 6 Abs. 2 und 3 Hlp G i. V. m. § 9 ROG –Beschluss durch die Regionalversammlung Mittelhessen am 23.09.2021

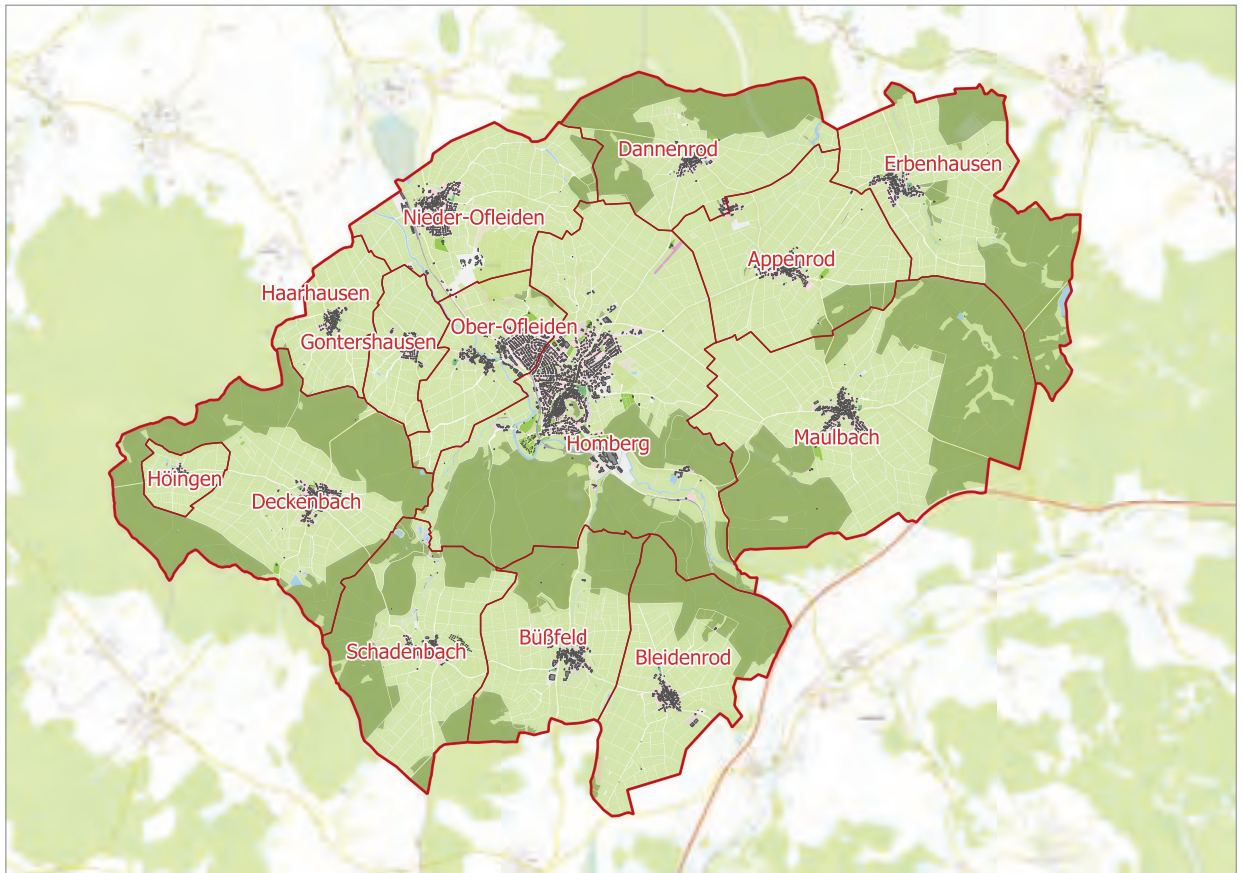


Abb. 6: Lage der Stadtteile

Zielstellungen und Gebietsausweisungen des Regionalplan-Entwurfs wurden in der IKEK-Aufstellung beachtet und eingearbeitet. Relevante Aspekte zu den einzelnen Handlungsfeldern werden im jeweiligen Kapitel erwähnt, bspw. die Schutz-, Vorrang-, und Vorbehaltsgebiete (s. Kapitel 4.7 Natur, Landschaft und Tourismus) oder die Festlegung von Maximalwerten zur weiteren Siedlungsflächenentwicklung (s. Kapitel 4.3 Städtebauliche Entwicklung und Wohnen).

Insgesamt befindet sich das Stadtgebiet von Homburg raumstrukturell in einem **dünnbesiedelten Raum** (in Abb. 5 grün dargestellt), der jedoch durch die Nähe zu den Autobahnen A5 und A7 und mehreren Bundesstraßen zwischen überregionalen Entwicklungsachsen (siehe Abb. 5, schraffierte Linien) liegt.

Als Grundsatz für ländliche Räume gilt: „die ländlichen Räume (ländliche Räume mit Verdichtungsansätzen und dünn besiedelte ländliche Räume) sollen als eigenständige und attraktive Lebens- und Wirtschaftsräume unter Wahrung ihrer Eigenart gestaltet werden. Eine einseitige Entwicklung zu Wohnstandorten und Ergänzungsräumen für die Verdichtungsräume soll vermieden werden.“⁴³ Ergänzend gelten folgende **Leitvorstellungen**:

- die für die Versorgung der Bevölkerung notwendigen Infrastruktureinrichtungen sollen soweit erforderlich unter Beachtung des Zentrale-Orte-Systems gewährleistet und bei Bedarf ausgebaut werden.
- Vorrangig in den Mittelzentren sollen günstige Standortbedingungen für die Entwicklung, Ansiedlung und Neugründung von Unternehmen geschaffen werden.
- Weitere Erwerbsmöglichkeiten wie ökologisch orientierte dezentrale Energiebereitstellung und Verarbeitung regionaler Rohstoffe in Bau und Produktion sollen erschlossen werden.
- die land- und forstwirtschaftliche Nutzung soll auch im Hinblick auf die Pflege der ländlichen Kulturlandschaft erhalten und unterstützt werden.
- Regionaltypisch oder kulturhistorisch geprägte Formen von Tourismus und Erholung sollen als zusätzliche Einkommensquelle gestärkt und ausgebaut werden.
- der Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr soll durch eine angemessene, flächendeckende Öffentliche Bedienung sowie durch ein flächendeckendes Radwegenetz entgegengewirkt werden.



Das nächste Mittelzentrum ist Alsfeld als „Mittelzentrum plus im ländlichen Raum“. Die nächsten Oberzentren sind Marburg (Entfernung ca. 22km) und Giessen (Entfernung ca. 35km). Homberg nimmt die Rolle eines **Unterzentrums** ein. Dies bedeutet, dass eine gesicherte Grundversorgung festgestellt werden kann sowie über mindestens zwei zusätzliche, überörtlich bedeutsame Einrichtungen verfügt wird, die auch einen Beitrag zur Versorgung von angrenzenden Kommunen leisten, z.B. Schule der Mittelstufe, Apotheke, fachärztliche Versorgung etc.). Für Grundzentren ist das grundsätzliche Ziel, ein angemessenes Angebot der Grundversorgungseinrichtungen vorzuhalten. Dies kann auch durch die Bündelung in einem zentralen Ortsteil gestaltet sein. Laut RpM ist bei Einrichtungen der Daseinsvorsorge eine gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV zu berücksichtigen, insbesondere für Bevölkerungsgruppen ohne PKW-Nutzungsmöglichkeit.

4.1.2 TEILREGIONALPLAN ENERGIE MITTELHESSEN

In dem Konzept werden innerhalb des Regierungsbezirkes Gießen auf Kreisebene Ziele und Grundsätze formuliert und Szenarien entwickelt. So wird festgehalten, dass im Zusammenhang mit der Errichtung von Windenergieanlagen im Vogelschutzgebiet „Vogelsberg“ diese auf naturschutzrechtliche Belange zu prüfen sind. Die Vorgaben der Naturschutzgebiete und besonders das Vogelschutzgebiet üben große Restriktionen im Ausbau der Windkraftanlagen aus. Innerhalb des Kreises werden insgesamt mehr als 30.000 ha Ackerfläche als Potenzial für den Ausbau erneuerbarer Energien angesehen.⁴

4.1.3 INTEGRIERTES ENERGIE- UND KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR DEN VOGELSBERGKREIS

Das Energie- und Klimaschutzkonzept des Vogelsbergkreises aus dem Jahr 2016 richtet sich primär an den Landkreis als Handelnder und zeigt die für die Erreichung der Klimaschutzziele notwendigen Maßnahmen (untergliedert in sieben Handlungsfelder) für die nächsten zehn bis 15 Jahre auf.⁵

4.1.4 LOKALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

Durch das Förderprogramm „LEADER“ können Projekte in der Region Vogelsberg gefördert werden. Die lokale Entwicklungsstrategie der Region Vogelsberg (kurz LES) trat 01.01.2023 in Kraft. Da es sich um einen partizipativen Vorgang handelt, ist es Personen jederzeit möglich, sich weiterhin am Prozess zu beteiligen und Projekte einzureichen.

Diese sollen in den Handlungsfeldern

- Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse für „Alle“ und Daseinsvorsorge
- Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinunternehmen
- Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus
- Und Bioökonomie- Anpassungsstrategien zu nachhaltigem Konsum zugeordnet werden können.

Innerhalb der o.g. Handlungsfelder wurden Entwicklungs- und Teilziele formuliert, an denen ein Kriterienkatalog die Projektauswahl festlegt. Durch ein regelmäßiges Monitoring soll sichergestellt werden, dass die Zielsetzung weiter verfolgt und die Strategie erfolgreich umgesetzt wird.

4.1.5 TOURISTISCHES ZUKUNFTSKONZEPT FÜR DIE STADT HOMBERG (OHM)

Im Jahr 2014 wurde für die Stadt Homberg (Ohm) das „touristische Zukunftskonzept“ für die Stadt Homberg (Ohm) erstellt. Hier wurde innerhalb der Analyse unter anderem Beherbergungsangebote, Einzugsgebiet und demografische Entwicklung beleuchtet. Im Anschluss an die zusammenfassende SWOT-Analyse wurden dann Themen, Zielgruppen, Trends, Angebote und dann auch eine Strategie ausgearbeitet.

Im Handlungskonzept entstanden vier Schwerpunkte:

- Touristische Infrastruktur- und Produktentwicklung
- Weiterentwicklung Gastronomie-/Beherbergungsangebote
- Integriertes Tourismusmarketing
- Organisation der touristischen Aufgaben

4 https://rp-giessen.hessen.de/sites/rp-giessen.hessen.de/files/2022-07/1_trpem_2016_2020_text.pdf

5 Vogelsbergkreis (Hg.) 2016: Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept, verfügbar: <https://www.klimaschutz-vogelsbergkreis.de/fileadmin/user_upload/klimaschutz/daten/pdf/downloadbereich-pdf/01EKK_Vogelsbergkreis_Endbericht_Rev-c-2-4_ptJ.pdf> (Zugriff: 17.12.2021).

Anhand dessen wurden dann Maßnahmenvorschläge ausformuliert und den vier s chwerpunkten zugeteilt. die Maßnahmen des tourismuskonzeptes haben auch Auswirkungen auf einzelne später im IKEK ausformulierten Handlungsfelder. durch den Ausbau der Infrastruktur werden Voraussetzungen, aber auch Anforderungen an die Handlungsfelder 6 (Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit), 7 (L andschaft, natur und naherholung) und 9 (Wirtschaft, Arbeitsplätze und Verwaltung) geschaffen.

Innerhalb der folgenden Kapitel werden diese Auswirkungen aufgeführt und in Zusammenhang gebracht.

4.1.6 PLANUNGEN DER A 49

durch den Ausbau der Bundesautobahn 49 entsteht ein Anschluss nach Kassel sowie an die A5 Richtung f rankfurt. Reisezeiten für den Motorisiertem Verkehr werden verkürzt und lokale Wegerouten zerschnitten.

Im stadtdgebiet wird eine park- und Rastanlage der A49 mit sanitäreinrichtungen für pKW und l KW (zwischen d annenrod und Appenrod) angelegt. Eine neue Anschlussstelle wird mit einer Anbindung der neuen l 3343 nach d annenrod geschaffen (BW 20). Zusätzlich ist eine unterführung südwestlich von Maulbach in planung (BW 23). die Verkehrsstrecke stadtallendorf-n ord – Ohmtal-d reieck, die dann durch Homberg verlaufen wird, erstreck sich über insgesamt 17,5km.

die Autobahn wird maßgebliche Veränderungen in der Entwicklung Hombergs mit sich bringen. noch ist unklar, welche in welchem Maße eintreffen werden.

das straßennetz wird sich sehr verändern. Verschiedene Wegebeziehungen müssen neu gedacht werden, da sie durch den Bau der Autobahn nicht mehr existieren. der prozess der sogenannten f lurstückbereinigung wird weitere Jahre andauern. das sich in Arbeit befindliche Radverkehrskonzept des Vogelsbergkreises sieht in diesem Radhaupttrouten vor (Kategorie 2 von 3).

durch den direkten Autobahnanschluss wird sich versprochen, eine steigende Attraktivität als Gewerbe- und Industriestandort für große f irmen feststellen zu können. Kürzere Reisezeiten nach oder von der Metropolregion f rankfurt könnten zusätzlich dafür sorgen, dass Homberg (Ohm) als Wohn- und Arbeitsort mit attraktiver Anfahrt sein könnte. Anhand dessen kann gesagt werden, dass das Handlungsfeld Wirtschaft unmittelbar vom Bau der A49 in irgendeiner Art und Weise beeinflusst wird.

Ein attraktiver Arbeitsort zieht natürlich auch neue Bewohner*innen an. demnach hat der Bau der Autobahn (indirekt) Auswirkungen auf die Bevölkerungsentwicklung und sämtliche Aspekte, die dazu gehören, wie zum Beispiel Wohnraum, soziale Infrastrukturen, Ausbau der d aseinsvorsorge etc.

die Verkehrsbelastung steigt bereits jetzt schneller als prognostiziert. Im Jahr 2015 wurden mehr Kf Z je 24h an der Marburger straße gezählt als die Hochrechnung vorgab (9.500 Kf Z/24h statt 8.900 Kfz/24h). Es wird davon ausgegangen, dass die Verkehrsbelastung mit der A49, die zuvor mit 7.500 Kf Z/24h angegeben wurde um circa 2.000 f ahzeuge zu niedrig geschätzt wurde. Auch das geplante Gewerbegebiet wurde nicht berücksichtigt. An der Berliner straße geht man von einer steigerung von 400% aus, wenn der l ückenschluss der A49 erfolgt ist.

Auch im Bereich naherholung hat der Bau der Autobahn Auswirkungen. so verkürzen sich bekanntermaßen die Reisezeiten, um nach Homberg zu kommen und hier die naherholungsangebote zu nutzen. doch auf der anderen seite durchschneidet die A49 zahlreiche Rad- und Wanderwege gänzlich und es verlieren sich fußläufige Verbindungen zwischen Ortsteilen.

das l s EK Homberg beschreibt den Anschluss an die A49 als einen „bedeutenden neuen Impuls für die Entwicklung der stadtd“. durch die l age, topografie und Vegetation wird nicht davon ausgegangen, dass die Kernstadt durch l ärm- und staubemissionen betroffen sein wird. Anders sieht es bei den Ortsteilen aus, die direkt am streckenverlauf liegen werden. Hier wurde innerhalb der Bevölkerung neben einer Befürwortung auch Gegenstimmen hörbar, die kritisch den zukünftigen Belastungen gegenüberstehen.

Es ist abschließend zu sagen, dass die Auswirkungen des Baus der A49 sehr unterschiedlich auf die unterschiedlichen Handlungsfelder einwirken können. Eine genaue prognose zu stellen inwieweit sich parameter wie Bevöl-



kerungszahl, Gewerbeansiedlungen, Übernachtungszahlen, Neubauten etc. verändern, ist derzeit nicht möglich. Jedoch ist sicher, dass sie die Entwicklung Homberg (Ohm) maßgeblich mitprägen wird.

4.1.7 RADVERKEHRSKONZEPT VOGELSBERGBKREIS

Ein Radverkehrskonzept, das für den gesamten Vogelsbergkreis erarbeitet wird, befindet sich gegenwärtig in der Maßnahmenentwicklung und Bürgerbeteiligung. Auch für die Stadt Homberg (Ohm) und ihre Ortsteile wurden Maßnahmen entwickelt, die es jetzt abzustimmen gilt.

Das Planungsbüro RV-K aus Frankfurt/Main verfolgt das Ziel ein interkommunales Radnetz aufzubauen, Lücken zu schließen und Gefahrenquellen zu minimieren. Es wird eine interaktive Plattform genutzt, damit Akteur*innen und Anwohner*innen ihr Input bezüglich Mängelanalyse und Maßnahmenentwicklung geben können (<https://radverkehr-vogelsbergkreis.de/>). So soll die ein Konzept entstehen, das „einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Nachhaltigkeit“ leistet.

Da die Bearbeitung noch nicht abgeschlossen ist, kann der Bericht noch nicht maßgeblich in das Konzept des IKEK mit einfließen.

4.1.8 INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT

Parallel zum IKEK-Prozess wurde bis März 2023 das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (IsEK) für die Kernstadt erarbeitet.⁶ Aus diesem Grund betrachtet das IKEK die Kernstadt nicht vordergründig. Gleichwohl wurde in allen Handlungsfeldern eine Verzahnung und Abstimmung während des Aufstellungsprozesses angestrebt. Das IsEK dient als planerische Grundlage für das Landesprogramm „Zukunft Innenstadt“ und das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“. Dafür wurden auf Grundlage einer Bestandsaufnahme und Analyse ein Leitbild und Maßnahmen identifiziert.

Die Handlungsbereiche des Leitbilds sind:

- Der Wohnstandort Homberg wird weiter gestärkt. Es werden attraktive Wohnangebote für unterschiedliche Altersgruppen und Familienformen gesichert und geschaffen. (...)
- Der Wirtschaftsstandort Homberg wird weiter gestärkt. Es werden vielfältige, attraktive und kundenorientierte Angebote geschaffen. (...)
- Die lebendige Ortsmitte Hombergs als Treffpunkt für alle Generationen. (...)
- Homberg strebt eine gesunde und nachhaltige Ortsentwicklung an. Die Ortsmitte ist Tourismusmagnet und klimagerechter und energieeffizienter Siedlungskern. (...)
- Verschiedene Mobilitätsangebote sichern die Vernetzung für alle Generationen. (...)
- Homberg ist digital „auf der Höhe“. Die Ortsmitte als attraktiver, moderner Siedlungskern. (...)

Diese Leitziele ergänzen das IKEK-Leitbild und -Ziele (s. Kap. 5 und 6). Die Ziele für die Innenstadt setzen z.T. andere Schwerpunkte, sind jedoch gleichzeitig mit denen des IKEK umsetzbar und widersprechen sich nicht.

Der Schwerpunkt der räumlichen Betrachtung bildet die historische Altstadt. Um eine flächendeckende Betrachtung der Stadt im Sinne der Dorfentwicklung zu gewährleisten und eine Überschneidung von Fördergebieten zu verhindern, erfolgte die Ausweisung eines Fördergebiets im IsEK. Die Methode gleicht dabei der im IKEK verwendeten: Die Abgrenzung erfolgte auf Basis der Siedlungsgenese bis 1950 (s. Abb. 10) und der Analyse der Bau- und Raumstruktur. Die Ausweisung eines Fördergebiets der Dorfentwicklung erfolgt im IKEK somit nicht.

Die im IsEK aufgestellten Maßnahmen (s. Abb. 8 und 11) konzentrieren sich in der Innenstadt Hombergs. Eine Stärkung der Innenstadt ist maßgeblich für die Attraktivität und die Lebensqualität für alle Ortsteile. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind somit aus Sicht des IKEK unterstützenswert und ergänzen die IKEK-Maßnahmen sinnvoll. Die IsEK-Maßnahme 6.3 „Mobilitätskonzept“ und die IKEK-Maßnahme V1 „Rad- und Fußverkehrskonzept“ sollten gemeinsam gedacht werden. Bei der IsEK-Maßnahme 6.18 „Ausstattung im Innen- und Außenraum/ Anreizprogramm Fassade und Begrünung“ wird empfohlen, eine Anreizrichtlinie zu erstellen. Denkbar wäre hier die Anlehnung der Gestaltungsrichtlinien an die Empfehlungen der Dorfentwicklung „Grundsätze zum Bauen im ländlichen Raum“.

⁶ Projekts Stadt 2023: Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept für die Innenstadt, verfügbar: <https://www.homberg.de/fileadmin/dateien/dateien/230321_IsEK_Homberg_2-final.pdf>

Nr. ISEK	Maßnahmen (ZI + ZIZ)
Innovative Konzepte und Handlungsstrategien	
6.1	ZI: Erarbeitung eines integrierten Städteentwicklungskonzepts (ISEK) als Innenstadtkonzept
6.2/ 6.3	ZIZ: Digitalisierungs- und Mobilitätskonzept, Weiterentwicklung / Vertiefung bestehender Konzepte
Machbarkeitsstudien, Beratungsleistungen, Gutachten, Planungen aus dem ISEK-Prozess	
6.4	ZIZ: Entwicklungs- / Nutzungskonzept historischer Bahnhof
6.5	ZIZ: Gestaltungs-, Nutzungs-, Beleuchtungskonzept
6.6	ZIZ: Parkraumbewirtschaftungskonzept
6.7	ZIZ: Strategiekonzept Einzelhandel und Gastronomie
6.8	ZIZ: Spielplatzkonzept
Innenstadtbezogene Kooperationen	
6.9	ZIZ: Zentrumsmanagement + Programmbegleitung, inkl. Beratung von Eigentümer*innen + Interessierten
6.10	ZIZ: Beteiligung, Durchführung von Info-Veranstaltungen, Planspiele, Workshops, Moderationsprozesse
Verfügungsfonds	
6.11	ZIZ: Fördervolumen des Verfügungsfonds (Weiterleitung von Fördermitteln)
Vorübergahende Anmietung von leerstehenden Räumlichkeiten	
6.12	ZIZ: Zwischennutzung Ladenlostand, Anmietung, Teilkübnahme der Miete bei Vermietung
Zwischenerwerb	
	kein Zwischenerwerb geplant
Innenstadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit	
6.13	ZIZ: Innenstadthandeling
Zwischensumme	
Baulich-investive Maßnahmen: Aufwertungen Gebäude, Plätze, Freiflächen (in ZIZ: max. 30%)	
6.14	ZIZ: Aufwertung der Außenbereiche, Familienzentrum Frankfurt/ St.1
6.15	ZIZ: Bauliche Umgestaltung, Friedrichstraße 3, DRK-Gebäude und Außenanlage
6.16	ZIZ: Bauliche Umgestaltung Kindertagesstätte Friedrichstr. 5
6.17	ZIZ: Gestaltung der Außenanlagen Friedrichstr. 7
6.18	ZI + ZIZ: Ausstattungen im Innen- und Außenraum / Anreizprogramm Fassade und Begrünung
6.2/ 6.3	ZI: E-Rikschas/ E-Bürgerbus, Beschilderungen, Lieferdienste, multimodale Weirbeziehungen
6.6	ZI: Aufwertung der Platzgestaltungen am Rathaus
6.2/ 6.3	ZI: Aufwertung Wegebeziehungen zur Altstadt
Zwischensumme	
Teilnahme am ZIZ-Förderprogramm	
	ZIZ: Reise- und Übernachtungsaufgaben zur Teilnahme an programmierbaren Veranstaltungen

Abb. 7: Abb. 8: siedlungsgenese Innenstadt (Quelle: Is EK 2023, nH projektstadt)



Abb. 9: Abgrenzung des Fördergebiets für die Innenstadt (Quelle: Is EK 2023, nH projektstadt)

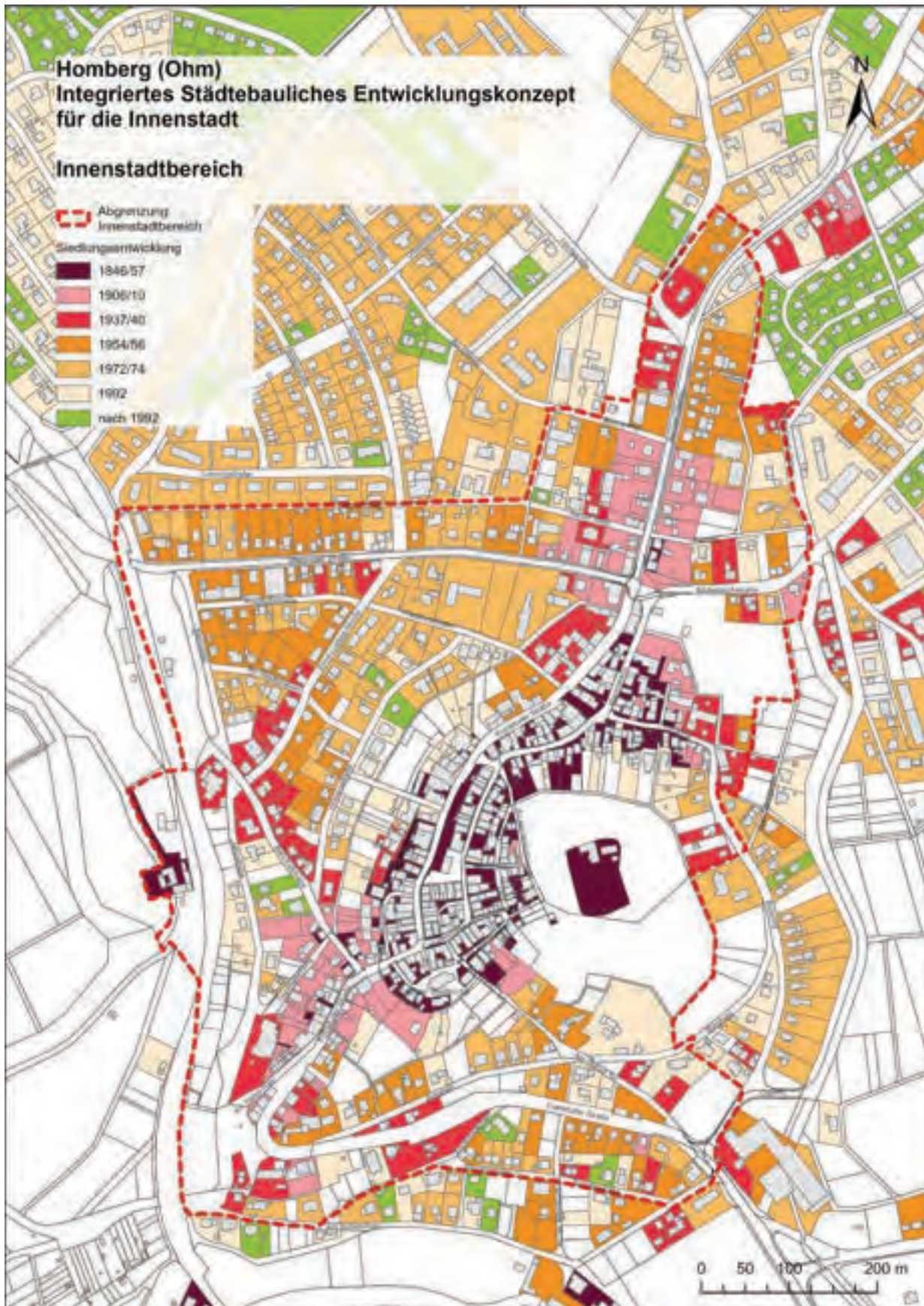


Abb. 10: siedlungsgene Innenstadt (Quelle: Is EK 2023, n H projektstadt)



Abb. 11: Verortung der Is EK-Maßnahmen (Quelle: Is EK 2023, n H projektstadt)



4.2 DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2020 zählte die Stadt 7.337 Einwohner*innen mit Hauptwohnsitz. Der größte Teil der Bevölkerung lebte mit 3.304 Einwohner*innen in der Kernstadt, gefolgt von Ober-Ofleiden mit 1.060 Einwohner*innen. Der kleinste Ortsteil ist Höingen mit 58 Personen. Mit einer Bevölkerungsdichte von 85 Personen pro km² liegt Homberg leicht über dem Durchschnitt des Vogelsbergkreises (72 p. p. km²), jedoch ist Homberg im Vergleich zum Land Hessen ein gering besiedelter Raum (298 p. p. km²).⁷ Die **Bevölkerungszahl** ist im gesamtstädtischen Kontext **rückläufig**. Die Bevölkerung der Stadt Homberg (Ohm) sank in den vergangenen 25 Jahren (1995 bis 2020) um 9,0%. Im Ortsteil Büßfeld war diese Entwicklung mit einer Steigerung von 16,2% sehr gegensätzlich ausgeprägt, wohingegen in Dannenrod ein erhöhter Bevölkerungsrückgang von 30,6% zu verzeichnen war (vgl. Tabelle 1).

Im weiteren Verlauf der Analyse liegt der Fokus auf den 13 Stadtteilen. Die Kernstadt wurde separat im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept für die Innenstadt (IsEK) im Rahmen der Förderprogramme Zukunft Innenstadt (Landesprogramm) und Zukunftsfähige Innenstädte und >Zentren (Bundesprogramm) betrachtet. Ein Vergleich zur Kernstadt und die Auswirkungen auf die gesamtstädtische Entwicklung wird dennoch aufgezeigt. So leben etwa 45% der Bewohner*innen in der Kernstadt.

Ortsteil	Entwicklung in Prozent von 1995 bis 2020	Bevölkerungszahl 2022
Büßfeld	+ 10,8	267
nieder-Ofleiden	+ 3,1	775
Erbenhausen	- 2,3	253
Homberg Kernstadt	- 2,9	3.448
Haarhausen	- 4,3	132
Höingen	- 6,5	58
Gontershausen	- 10,3	182
d eckenbach	- 14,5	342
d annenrod	- 15,5	196
Maulbach	- 16,1	397
Ober-Ofleiden	- 16,4	886
Bleidenrod	- 18,5	117
Appenrod	- 23,7	227
s chadenbach	- 30,5	182

4.2.1 ALTERSSTRUKTUR

Die größte **Altersgruppe** in den 13 Stadtteilen ist die Gruppe der 65 bis 75-Jährigen (608 Einwohner*innen) gefolgt von der Altersgruppe der 45 bis 55-Jährigen mit 535 Einwohner*innen (vgl. Abb. 13). Wie anhand der Grafik in Abb. 12 zu erkennen ist, liegt der Anteil der 45-Jährigen und älteren in sämtlichen Stadtteilen bei über 50%. Die meisten Personen unter 18 Jahren sind in Bleidenrod gemeldet (21%), die wenigsten in d eckenbach (10%).

Im Jahr 2020 betrug das **durchschnittliche Alter** in Homberg (Ohm) 47,3 Jahren. Vom Durchschnittsalter des gesamten Vogelsbergkreises mit 47,1 Jahren unterschied sich diese Zahl nur minimal. In Hessen wurde ein Durchschnittsalter von 44,0 Jahren ermittelt. Nach aktuellen Zahlen wuchs das Durchschnittsalter im Jahr 2023 auf 47,7 Jahren. In der folgenden Grafik werden die einzelnen Ortsteile aufgezeigt und ihre Relation zum gesamtstädtischen Durchschnitt gesehen. So liegt dieser Wert innerhalb der Prognose der HessenAgentur, die für 2025 für Homberg (Ohm) einen Wert von 48,1 Jahren angibt.⁸ Anhand Abbildung 13 lassen sich die deutlichen Unterschiede zwischen den einzelnen Ortsteilen gut erkennen.

So liegen von den insgesamt 14 Ortsteilen 7 oberhalb des Durchschnittes und 7 darunter. Der höchste Wert wurde in Appenrod errechnet (51 Jahre) und der niedrigste in Bleidenrod und nieder-Ofleiden (beide 45,5 Jahre)

⁷ Hessische Gemeindestatistik

⁸ Gemeindedatenblatt Homberg Ohm (Stand: 31.12.2020)

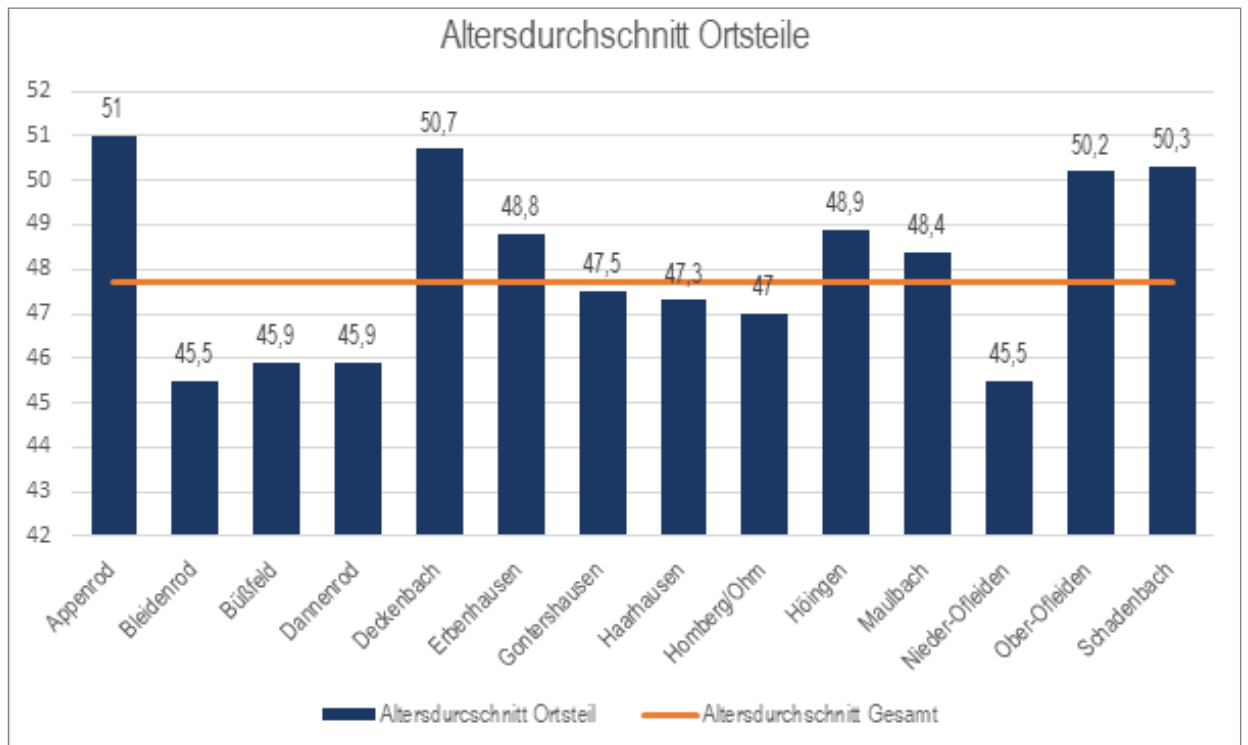


Abb. 12: Altersdurchschnitt Ortsteile

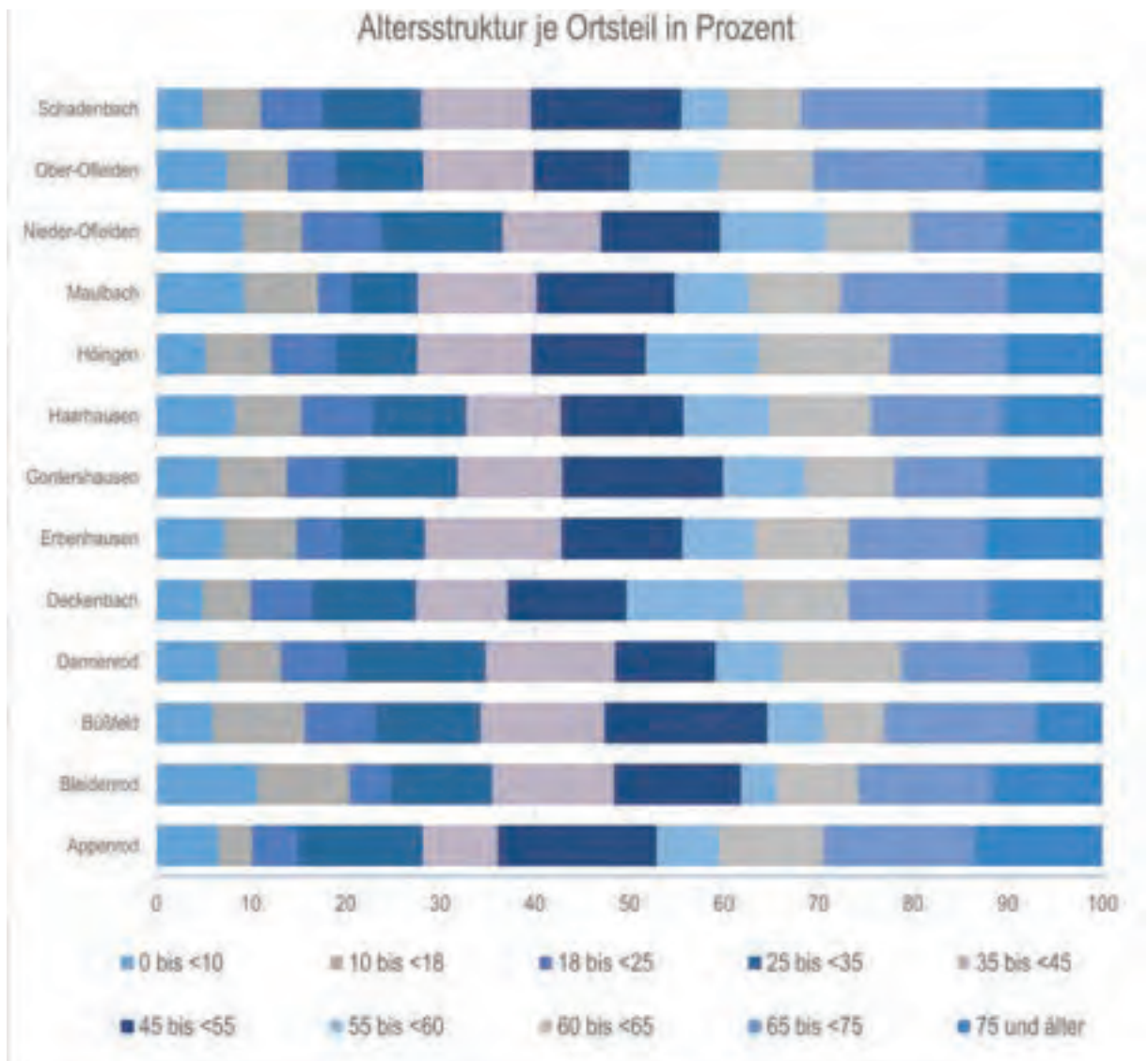


Abb. 13: Altersstruktur je Ortsteil



Geburten und Sterbefälle

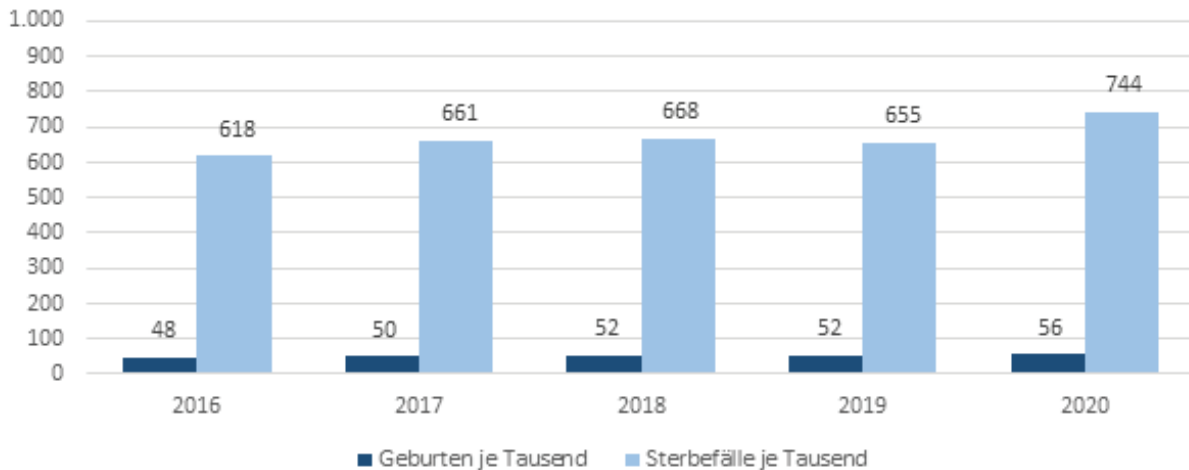


Abb. 14: Geburten und Sterbefälle

Saldo

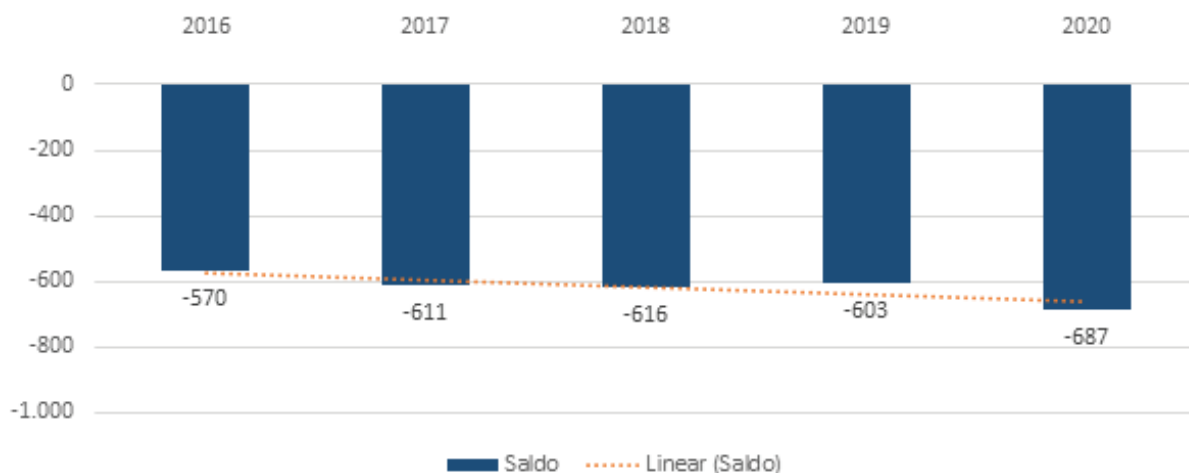


Abb. 15: Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung

4.2.2 GEBURTEN- UND STERBEZAHLEN

Anhand der beiden vorangegangenen Grafiken lässt sich ein fallendes Saldo zwischen den Geburten und Sterbezahlen beobachten. Während die Differenz im Jahr 2016 noch bei -570 Personen lag, so fiel diese Zahl auf -687 im Jahr 2020 an. Das zeigt, dass in den Jahren 2016 bis 2020 die Differenz zwischen den Geburten und Sterbefällen immer größer wird. Dies kann einer der Gründe für das Bevölkerungswachstum sein. Während die Geburten um die 50 pro Jahr schwanken, so stiegen die Sterbezahlen um rund 20%.

4.2.3 WANDERUNGSSALDO

Trotz starker Schwankungen der Zahlen seit 2016 befindet sich das Wanderungssaldo immer in einem positiven Bereich. Die Trendlinie zeigt ein Wachstum an.

4.2.4 BEVÖLKERUNGSPROGNOSE

Während die Hessenagentur in Ihrem Bericht von einem Bevölkerungsrückgang in Homberg ausgeht, zeigen die letzten Jahre einen Anstieg in der Bevölkerung. So waren im Jahr 2020 7.337 Personen in Homberg (Ohm) gemeldet, im Jahr 2022 7.447 Personen. Dies lässt sich sowohl auf den wachsenden Wanderungssaldo zurückführen, aber auch auf die steigenden Geburtenzahlen. So steht diese Entwicklung entgegen der Prognose der Hessenagentur. Diese ging von einer Bevölkerung von etwa 7.190 Einwohner*innen, bzw. 98% der Bevölkerung in 2020 aus. Tatsächlich

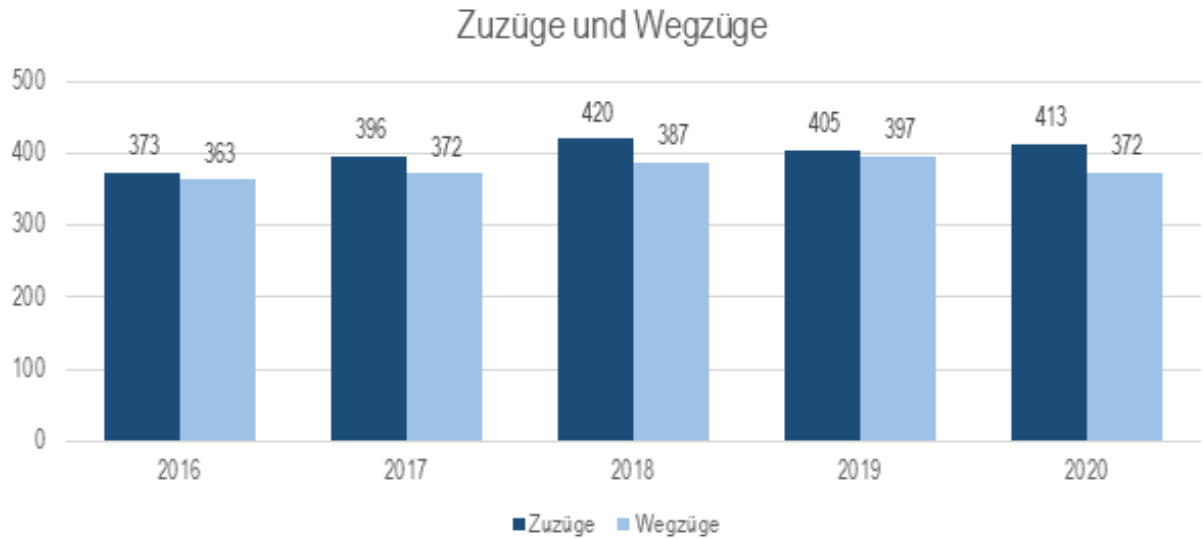


Abb. 16: Zuzüge und Wegzüge

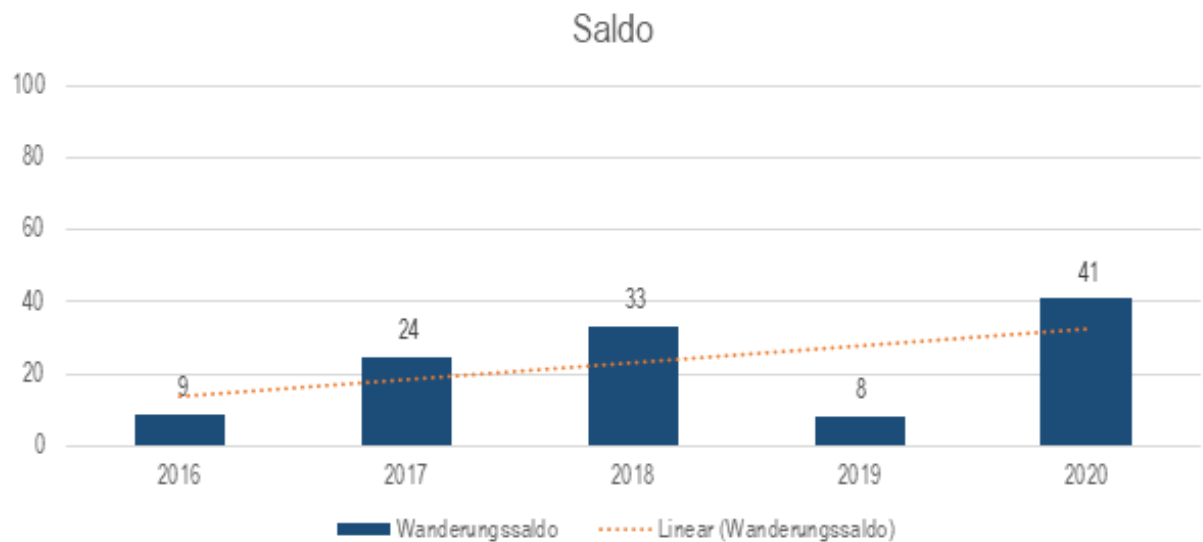


Abb. 17: Saldo der Wanderungsbewegungen

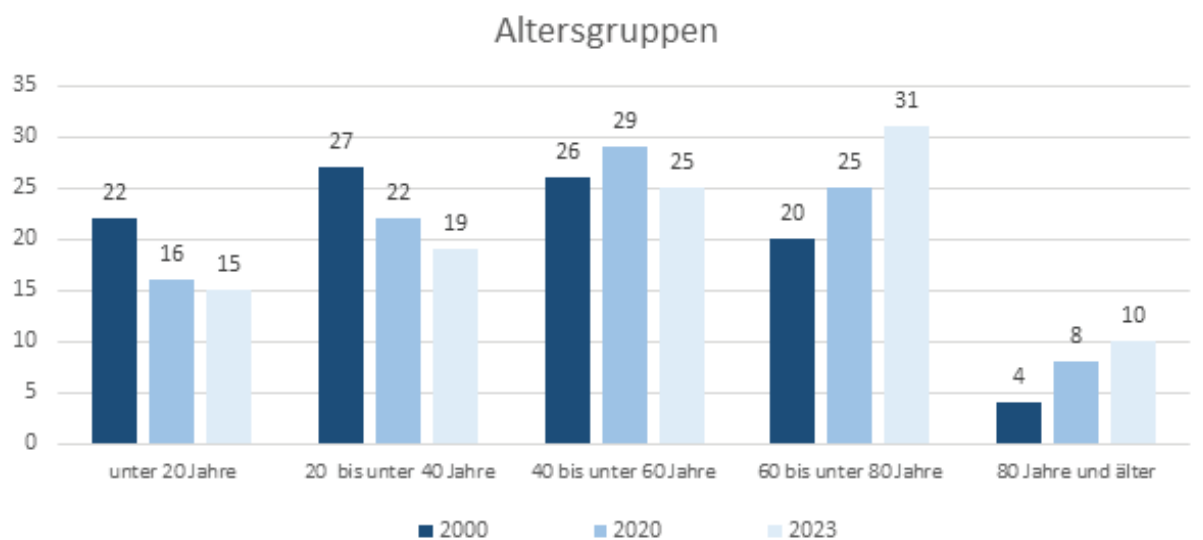


Abb. 18: Altersstruktur der Bevölkerung Hombergs im Zeitvergleich (Einteilung in äquidistante Altersgruppen; Anteilswerte in %), (Quelle: Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur (2020))



sächlich stieg die Zahl um 1,5% auf 7.447 Personen. Die Stadt Homberg (Ohm) geht davon aus, dass durch die neue Anbindung an die Bundesautobahn A 49 und die damit verbundene Ansiedlung neuer Gewerbegebiete die Zuzüge weiter ansteigen. Dazu kann keine klare Aussage gemacht werden. Unterschiedliche Quellen zeigen unterschiedliche Prognosen und Trends auf. Da ein Bevölkerungswachstum erst in den Jahren 2020 bis 2022 stattfand, kann nicht abschließend gesagt werden, ob sich dieser Trend fortführt, oder ob die Zahlen erneut sinken werden.

Für das Durchschnittsalter in der Stadt Homberg (Ohm) wird ein Anstieg von 47,3 Jahren im Jahr 2020 auf 50,5 Jahre im Jahr 2035 prognostiziert. Die geburtenstarken Jahrgänge der sogenannten „Babyboomer“, die aktuell in der Altersgruppe der 40- bis unter 60-Jährigen dominieren, werden 2035 in der Altersgruppe der 60- bis unter 80-Jährigen liegen und auch hier den größten Anteil an der Gesamtbevölkerung (31%) darstellen (vgl. Abbildung 18). Bereits jetzt zählen ein Drittel der Bevölkerung zu der Altersgruppe der über-60-Jährigen. Da es keine zuverlässige Prognose hinsichtlich des Wanderungssaldos gibt, kann eine genaue Entwicklung nicht vorausgesagt werden.

Diese Prognose lässt Rückschlüsse auf mögliche zukünftige Handlungsfelder zu. Wie in Kapitel 4.1.3 Landes- und Regionalplanung beschrieben, muss die Stadt Homberg (Ohm) sich in den nächsten Jahren demografisch bedingten Herausforderungen stellen. Gerade im ländlichen Raum sind diese Folgen besonders deutlich zu erkennen, da hier die Bevölkerung überproportional schrumpft. Der Bedarf an Kindertagesstätten und Schulen, aber auch an Altenheimen wird sich durch die älter werdende Bevölkerung und die schrumpfenden Geburtenzahlen verschieben. Des Weiteren werden durch die sinkenden Personenzahlen innerhalb Hombergs die Nutzer*innenzahlen im öffentlichen Personennahverkehr zurückgehen und das wird Einnahmen minimieren lassen. Die Wirtschaftlichkeit fällt daher gleichermaßen. Diese und weitere Herausforderungen muss sich die Stadt daher stellen und nötige Maßnahmen durchführen.

Abschließend lässt sich sagen, dass sowohl im Vergleich der Ortsteile, aber auch im Vergleich der Städte im Vogelsbergkreis, sind sehr unterschiedliche Entwicklungen zu erkennen. Ein einheitlicher Entwicklungsansatz wäre hier nicht angebracht, viel mehr müssen mehrere Ansätze für die unterschiedlichen Gegebenheiten erarbeitet werden, damit eine ganzheitliche Entwicklung der Stadt möglich ist und sich keine Ortsteile weiter negativ entwickeln. Wie bereits erläutert kann keine konkrete Prognose getroffen werden, inwiefern die Bevölkerungszahlen zurückgehen oder steigen werden. Je nachdem muss sich die Stadt Homberg auf die neuen Gegebenheiten anpassen. Da in den letzten Jahren von einem Rückgang der Einwohner*innenzahlen ausgegangen wurde, wurden Handlungsempfehlungen für dieses Szenario ausgesprochen. Jedoch zeigt die Entwicklung der Jahre 2020-2022, dass ein Anstieg dieser Zahlen zu verzeichnen ist. Hierfür müssen die Handlungsfelder individuell angepasst werden. Je nach Bedarf an infrastrukturellen Einrichtungen muss die Stadt Homberg (Ohm) möglichst individuell reagieren können und die Nachfrage decken können.

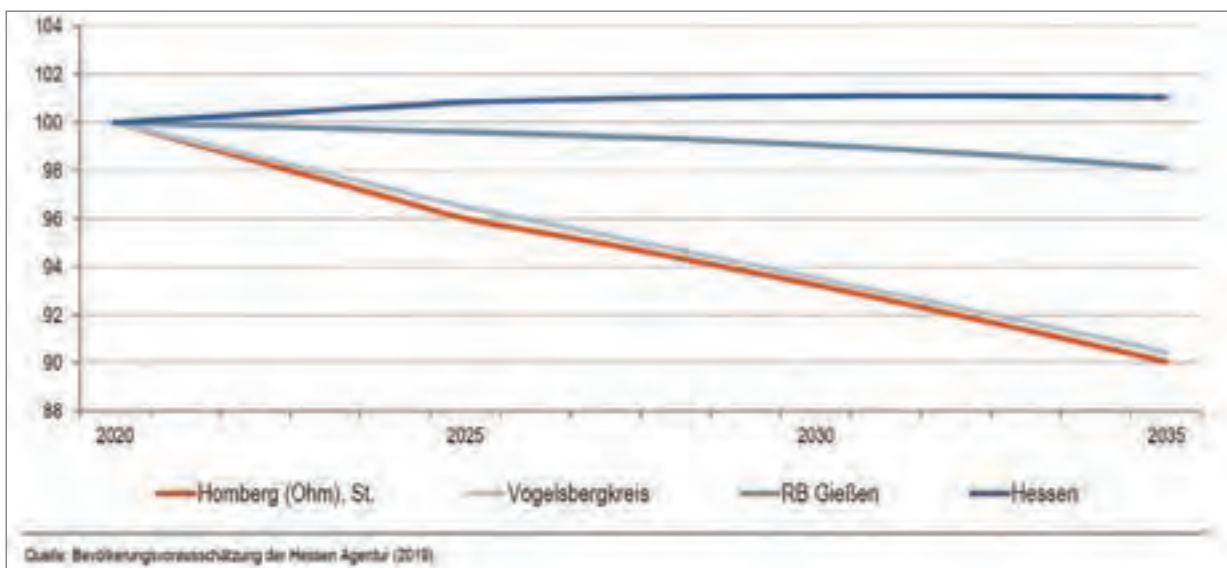


Abb. 19: Bevölkerungsentwicklung von 2020 bis 2035 im Regionalvergleich (Jahresstand im Jahr 2020 = 100), (Quelle: Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur (2020))

4.3 STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

„Intakte Ortskerne sind für Bewohnerinnen und Bewohner und die Identität der Orte von großer Bedeutung. Sie sind Träger der Geschichte, Identifikationsgegenstand, häufig Ensemble regionaler Baukultur und auf kurzem Weg erreichbar. Der Wunsch nach modernen Wohnformen und weitere Entwicklungen haben in vielen Kommunen jedoch in den letzten Jahrzehnten zu einer Vernachlässigung der Ortskerne geführt.“⁹

Die aktive Förderung der Innenentwicklung und die Stärkung der Ortskerne sind zentrale Anliegen der Dorfentwicklung in Hessen. Für die Gestaltung von attraktiven Wohn- und Lebensräumen bedarf es zunächst einer fundierten Auseinandersetzung mit den vorhandenen Strukturen. Im Rahmen der Erarbeitung des IKEKs wurden die Bau- und Raumstrukturen in Verbindung mit der historischen Entwicklung der Ortskerne vor Ort erfasst und anschließend unter Einbezug der Erkenntnisse der Bestandsaufnahme analysiert.

4.3.1 SIEDLUNGSGENESE

Die Analyse der Siedlungsentwicklung dient der Identifizierung der historischen Kernbereiche der jeweiligen Orte und vermittelt zudem einen Überblick über das vorhandene, durch Bauleitplanung bereits gesicherte Flächenpotenzial. Dies dient in Zusammenhang mit der Analyse der Bau- und Raumstruktur als Basis zur Abgrenzung der Fördergebiete. In den Karten „Siedlungsgenese“ (siehe Teil D - Ergebnisse) sind die Phasen der Siedlungsentwicklung entsprechend der folgenden Kriterien für jeden Ortsteil dargestellt:

- **Bebauung bis 1860:** historischer Ortskern
- **Bebauung bis 1950:** historischer Ortskern zuzüglich der Siedlungserweiterungen
- **heutige Siedlungsfläche**
- **Einzeldenkmale und Gesamtanlagen**
- gültige und geplante **Bebauungspläne** mit Angabe der Jahreszahl

Grundlagen hierfür waren historische Karten des Großherzogtums von Hessen von 1858 sowie historische Überflugbilder. Abb. 20 zeigt beispielhaft die Siedlungsentwicklung des Stadtteils Maulbach.

Neubauggebiete, die nach den 1950er Jahren entstanden, sind in allen Dörfern an den Ortsrandlagen vorzufinden, wenngleich diese in der Größe stark variieren, bspw. durch großflächige Neuausweisung in Nieder- und Ober-Ofleiden im Gegensatz zu lediglich vereinzelt Gebäuden in Höingen, Dannenrod oder Haarhausen. Im Rahmen des Zensus 2011 wurden die **Baulter der Gebäude** erhoben. Daran lässt sich erkennen, dass ca. 20% der Gebäude vor 1919 und ca. 30% der Gebäude mit Wohnungen (Nebengebäude sind darin nicht enthalten) vor 1948 erbaut wurden. Zwischen 1949 und 2000 zeigt sich eine durchgehende Bauaktivität mit den höchsten Werten zwischen 1949 und 1978. Seit 2001 zeigt sich ein deutlichen Rückgang von Neubauten.¹⁰ 2021 wurden in der Gesamtstadt acht Baugenehmigungen erteilt, dafür alle für Ein- oder Zweifamilienhäuser. Vier Baufertigstellungen, ebenfalls nur Ein- oder Zweifamilienhäuser, wurden verzeichnet.

Flächennutzungen

Für die Stadt Homberg existiert ein Flächennutzungsplan aus dem Jahr 2002. Die im Plan verzeichneten Siedlungsflächen entsprechen überwiegend den Flächen, die auch heute entweder bebaut oder durch Bebauungspläne beplant sind. Vereinzelt sind Flächen zu verzeichnen, die im Plan ergänzend als Siedlungsfläche ausgewiesen sind. Eine Untersuchung des Amtes für Wirtschaft und den ländlichen Raum, Vogelsbergkreis, ergab rund 65.500m² solcher Baulandreserven.

Insgesamt nimmt die bestehende Siedlungsfläche rund 6,0% der Gesamtfläche ein, weitere 5,1% kommen durch Verkehrsflächen und Wege dazu, sodass insgesamt ca. 11,1% der Gesamtstadt durch Siedlungs- und Verkehrsfläche in Anspruch genommen werden. Dies liegt ungefähr im Kreisweiten (10,7%), aber unter dem hessischen (16,2%) Durchschnitt. Auf die Einwohneranzahl gerechnet ergibt sich pro Einwohner*in ein Wert von rund 1.222 m² Siedlungs- und Verkehrsfläche. Dieser Wert liegt leicht unter dem Durchschnitt des Vogelsbergs (1.454 m² pro EW).

⁹ Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hg.) 2018: Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen, S. 6

¹⁰ Hessisches Statistisches Landesamt 2014: Statistische Berichte: Kennziffer: FO/GWZ 2011 - 4: Ausgewählte Strukturdaten über Gebäude und Wohnungen am 9. Mai 2011 in den hessischen Gemeinden und Gemeindeteilen, Heft 2.



und deutlich über dem des Landes ($604 \text{ m}^2 \text{ pro EW}$)¹¹. Hier wird sichtbar, dass insbesondere im ländlichen Raum der Flächenverbrauch pro Person höher ist, was auch aus der Vielzahl von Verkehrswegen begründet ist. 88% des Stadtgebiets bestehen aus Vegetation.

Bebauungspläne

In der Gesamtstadt existieren 63 Bebauungspläne zzgl. Änderungen und Ausgleichsflächen. Davon weisen die meisten Wohngebiete aus, gefolgt von Mischgebieten, Gewerbe- und Sondergebieten. Seit Antragstellung zur Aufnahme in die Dorfentwicklung bestehen mehrere B-Plan-Verfahren sowie zwei Beschlüsse von Klarstellungssatzungen. Siehe dazu die Tabelle auf der nachfolgenden Seite.

In Nieder-Ofleiden wird zudem derzeit ein neues „Quartier“ geplant, das auf den zunehmenden Bedarf des Wohnens für alle Generationen reagiert. In fünf Häusern mit je sechs Wohneinheiten und einem weiteren Gebäude soll generationenübergreifendes Wohnen mit ambulanter Pflege und Betreuung für Jung und Alt entstehen. Am nördlichen Ortsrand soll ein Mischgebiet auf 12.500 m^2 mit 7.500 m^2 überbaubarer Grundstücksfläche entstehen. Die Stadtverordnetenversammlung beschloss am 07.10.2021 die Aufstellung des Bebauungsplans „Auf den Hohläckern“. Aufgrund der altersgerechten, gemeinschaftlichen Ausrichtung des Vorhabens ist nicht von einer Konkurrenz für die weitere Innenentwicklung der Stadt, sondern von einer notwendigen Ergänzung zum langfristigen Leben im ländlichen Raum, auszugehen, sodass die Umsetzung befürwortet wird.

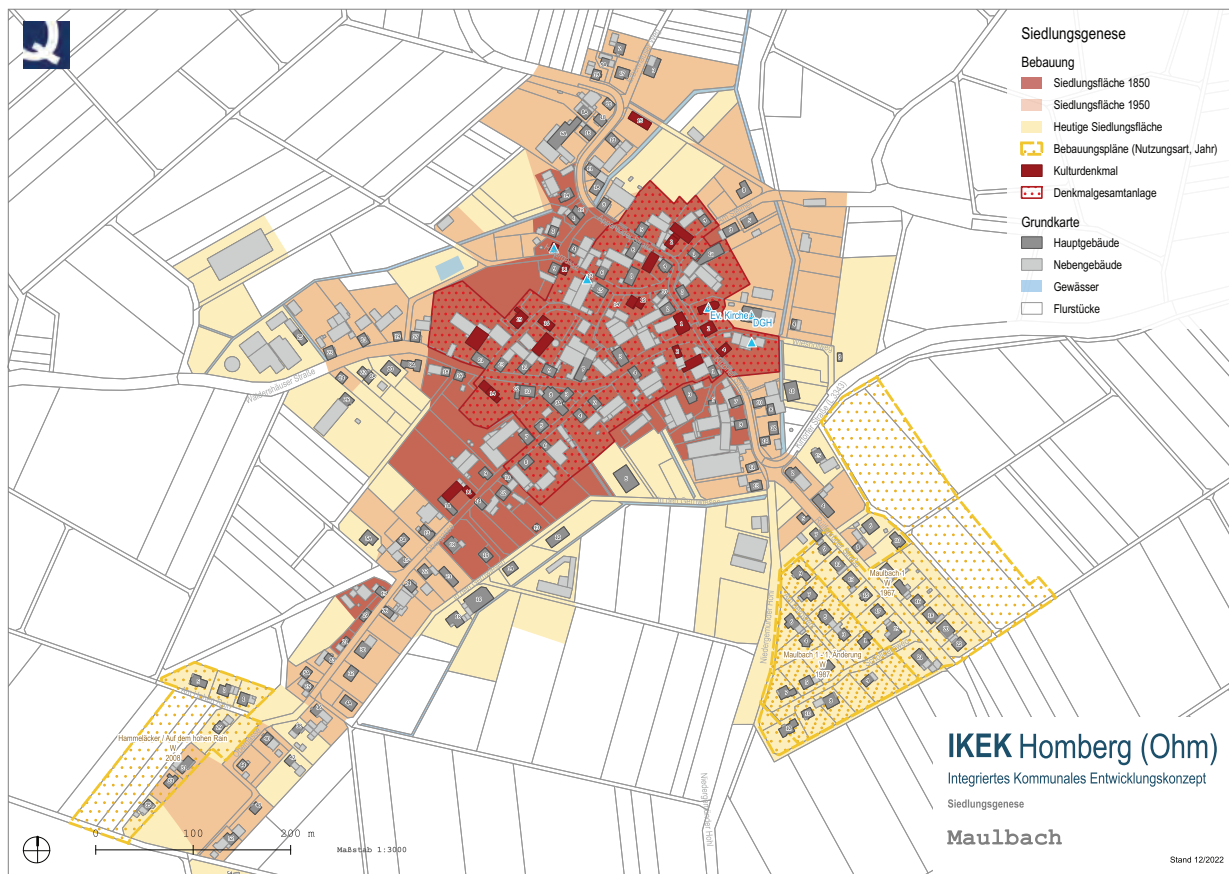


Abb. 20: Darstellung der Siedlungsgenese; Beispiel Maulbach

11 statistische Ämter des Bundes und der Länder 2019: Regionalatlas Deutschland, verfügbar: <<https://regionalatlas.statistikportal.de/>> (Zugriff 06.12.21).

Bezeichnung	Aufstellungsbeschluss	Entwurfs- und Offenlegungsbeschluss	Satzungsbeschluss	Hinweise	Konkurrenz Innenentwicklung
friedrichstraße, Kernstadt	24.02.2021	26.04.2022		Offenlage in Vorbereitung/ Klärung Abriss mit denkmal-schutz	nein, Geltungsbereich in Innenstadt, Wohnbebauung mit barrierefreien und seniorengerechten Wohnungen (41 Wohnungen und zwei Gewerberäume)
In den Gernwiesen, Maulbach	08.09.2021	14.07.2022	voraussichtl. Mai 2023	Abwägung in Arbeit	nein, Vorhaben ist der Neubau einer Landmaschinenwerkstatt in integrierter Lage
Ohm-center 3. Änderung, Kernstadt	06.07.2021	1. 06.07.2021 2. 09.06.2022	20.09.2022	in Kraft am 11.01.2023	nein, Geltungsbereich in integrierter Lage
Am Bornweg, schadenbach	06.07.2021	17.02.2022	06.02.2023		nein, Geltungsbereich in integrierter Lage
Ohm-neuhaus, Kernstadt	13.09.2017		02.11.2022	in Kraft am 22.03.2023	nein
Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse, Kernstadt	30.03.2017		02.11.2022	in Kraft am 22.03.2023	nein
Erbsengasse, Ober-Ofleiden	24.02.2021			Verfahren abgebrochen	ja, deswegen wurde das Verfahren abgebrochen
Auf den Hohläckern, nieder-Ofleiden	07.10.2021			in Beratung	nein, siehe dazu Erläuterung auf s. 23
fengärten und n auwiesen, 1. Änderung, Appenrod	07.10.2021			Abbruch des Bauleitplanverfahrens am 20.01.2022	Verfahren abgebrochen
fengärten und n auwiesen, 1. Änderung, Erlass einer Veränderungssperre, Appenrod	07.10.2021			in Kraft am 22.12.2021	nein
Erlass einer Klarstellungssatzung, Büßfeld	07.10.2021			in Kraft am 02.02.2022	nein
Erlass einer Klarstellungssatzung, dannenrod	12.05.2022			in Kraft am 15.06.2022	nein
Errichtung eines Kreisverkehrsplatzes zur Anbindung des zukünftigen Gewerbegebietes an die L 3343, Kernstadt	kein Aufstellungsbeschluss gefasst	07.04.2022	04.08.2022	in Kraft am 10.08.2022	nein



Rüddingshäuserstraße	20.09.2022			Offenlage in Vorbereitung, Prüfung Arten- und Biotopschutz bis Sommer 2023	nein, Geltungsbereich in integrierter Lage
Industrie- und Gewerbegebiet Am Roten Berg	29.08.2012			Bauleitplanverfahren ruht wegen Klärung, ob HLG übernimmt oder Ausschreibung nötig	Industrie- und Gewerbegebiet im Rahmen des A 49-Neubaus

In den Karten der Bau- und Raumstruktur sind die **Geltungsbereiche** sowie die darin bestehenden **unbebauten Grundstücke** in Bebauungsplänen verzeichnet. Insgesamt stehen 157, davon 133 in den ländlichen Ortsteilen, unbebaute Wohnbaugrundstücke in Geltungsbereichen von Bebauungsplänen zur Verfügung. Teilweise befinden sich diese jedoch in Privatbesitz und stehen nicht zum Kauf zur Verfügung. In Maulbach stehen statistisch 32 Baugrundstücke zur Verfügung, jedoch befinden sich davon 26 in einem Gebiet in Privateigentum, das nicht erschlossen und umgesetzt werden soll. Ein ähnlicher Fall in Nieder-Ofleiden - im Gesamtort existieren 72 freie Bauflächen, davon jedoch 45 in einem nicht erschlossenen, privaten Bereich, dessen Entwicklung nicht weiter verfolgt wird. Eine Auflistung zu den verfügbaren Flächen findet sich in Tab. 2 auf S. 26. Die Stadtverwaltung hat in der Vergangenheit gezielt und intensiv für die freien Bauplätze zu werben und konnte somit einen verstärkten Zuzug von jungen Familien, z.B. im Baugebiet „Breithecker Feld“ in Nieder-Ofleiden erreichen.

4.3.2 BAU- UND RAUMSTRUKTUR

Die Kernstadt bildet mit den 13 Stadtteilen die Gesamtstadt Homberg, wobei im IKEK der Fokus auf den ländlich geprägten Ortsteilen liegt und somit auch nur diese detailliert untersucht wurde. Jedes der Dörfer weist eigene Charakteristika und Nutzungen. Insgesamt sind in allen Ortskernen historische Bausubstanz und regionaltypischen Bau- und Raumstrukturen aufzufinden. Wie üblich für den ländlichen Raum überwiegt eine **offene Bauweise** mit alleinstehenden Gebäuden. In der Kernstadt zeigt sich im Gegensatz zu den Dörfern eine vergleichsweise dichte Bebauung. Die Gebäude in den Ortskernen zeigen überwiegend **regionaltypische, traditionelle Bauweisen** mit der Verwendung autochthoner Materialien. Gehäuft finden sich zweigeschossige Fachwerkhäuser, überwiegend im Hochparterre erschlossen. Häufig zeigt sich zudem eine Verkleidung mit Holzschindeln, oftmals an Wetterseiten.

In den landwirtschaftlich geprägten Ortsteilen sind oftmals **Dreiseithöfe** zu finden, deren Hof ohne weitere Einfassung dem Straßenraum geöffnet ist. Es lässt sich in allen Ortsteilen eine hohe Anzahl von **Nebengebäuden** feststellen. Die Dächer sind meist mit roten oder rotbraunen Ziegeln bedeckt. Punktuell zeigen sich Substanz- und Gestaltungsmängel, jedoch sind keine Bereiche mit mehreren gravierenden Missständen zu erkennen.

In den Ortskernen befinden sich die **ortsbildprägenden öffentlichen Räume**, die jeweils das Erscheinungsbild des Dorfes bestimmen. In einigen Orten sind Ortsmitten und Plätze innerhalb dieser Bereiche zum Aufenthalt gestaltet, in anderen hat sich die gemeinschaftliche Mitte an den Ortsrand verlagert (s. dazu auch Kap. 4.5.1). Teilweise sind hier Mängel in Gestalt und Funktion erkennbar, z.B. mangelnde Begrünung, starke Emissionen oder fehlende Sitzmöglichkeiten.

Die Dörfer weisen eine überwiegend gute **Einbettung in das Landschaftsbild** auf. Insbesondere im Süden und Osten zeigt sich eine reizvolle Verbindung zwischen der Siedlung und Wald, Wiese und Hügeln. Die Ortsränder als Übergang zwischen Siedlung und Landschaft sind überwiegend intakt und durch Gärten geprägt. Dadurch ergeben sich attraktive ländliche Wohnlagen. Im Gegensatz dazu wird die Wohnqualität entlang der Hauptverkehrsstraßen jedoch aufgrund der Emissionsbelastung gemindert. Durch den Neubau der A 49 werden dadurch die Orte Maulbach, Appenrod, Erbenhausen und Dannenrod deutlich negativ beeinträchtigt werden. Im Nordwesten zeigt sich die Landschaft des Amöneburger Beckens flacher und ausgeräumter mit weniger strukturgebenden Elementen, sodass die Einbindung weniger idyllisch wirkt, als im restlichen Stadtgebiet. Zudem prägt der Steinbruch in Nieder-Ofleiden schon von weitem die Wahrnehmung der Stadtlandschaft. Die größten zusammenhängend gewerblich genutzten

Bereiche finden sich in der Kernstadt, insbesondere die Flächen der KAMAX Holding GmbH & Co. KG. Durch die topographische Lage und umgebenden bewaldeten Bereichen wirkt sich dies jedoch nicht störend auf das allgemeine Stadtbild aus. Besonders prägend und identitätsstiftend ist das Schloss Homberg, das sich in der Stadtmitte erhebt und bereits aus der Ferne gut sichtbar ist. In den Karten der Bau- und Raumstruktur (siehe Teil D - Ergebnisse) wird eine Übersicht über folgende Attribute gegeben:

Bau- und Raumstruktur

- erhaltenswerte Gebäude: Gebäude mit historischer Substanz in regionaltypischer Bauweise in weitgehend unveränderter Kubatur (zumeist unter Verwendung regionaltypischer Baumaterialien), die strukturellen Wert für den Ortskern besitzen und das Ortsbild prägen
- strukturbildende Gebäude: Objekte mit sich einfügender Kubatur, die strukturellen Wert für den Ortskern besitzen
- sonstige Gebäude: umfasst alle weiteren Gebäude, die nicht in die ersten beiden Kategorien fallen
- leerstehende Gebäude
- unbebaute B-Plan-Grundstücke
- Potenzialflächen für Nachverdichtung: Baulücken, z.B. durch Abriss entstanden sowie unbebaute, erschlossene Flächen in Zusammenhang mit dem bebauten Ortsteil
- ortsbildprägender öffentlicher Raum: öffentlicher Raum in den Ortskernen, der in Verbindung mit den Gebäuden aufgrund Funktion und / oder Gestaltung einen besonderen Wert als Ortsmitte einnimmt und das Ortsbild somit maßgeblich prägt.
- ortsbildprägende Raumkanten: Raumkanten, die maßgeblich zur Struktur des Ortes beitragen und zu erhalten sind

Denkmalschutz

- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage

Grünanlagen

- Friedhof
- Spielplatz
- Sportanlage

In den einzelnen Ortsteilen sind zudem folgende Charakteristika festzustellen:

Appenrod liegt auf 310 m über NN zwischen den Tälern der Gleen und der Ohm. Der Ort wurde erstmals Mitte des 12. Jahrhunderts erwähnt. 1885 führte ein Brand dazu, dass große Teile des Ortskerns abbrannten und im Nachgang konservativ wiederhergestellt wurden. Appenrod ist ein Durchgangsort zwischen der Kernstadt und den östlichen Stadtteilen sowie darüber hinaus, sodass eine Verkehrsbelastung festzustellen ist. Der Ortsteil weist eine vergleichsweise geringe Anzahl erhaltenswertes Gebäude auf. Neuere Gebäude des Weilers Neu-Ulichstein befinden sich innerhalb der Gemarkung von Appenrod. Durch den Bau der nördlich gelegenen A49 wird der Ort stark durch Emissionen beeinträchtigt werden. Landschaft und Wegeverbindungen werden ebenfalls negativ beeinträchtigt. Gleichzeitig wird nach Fertigstellung ein nahe Auffahrt auf die Autobahn den Ort verkehrlich mit dem überörtlichen Straßennetz verbinden.

Bleidenrod ist südöstlich im Stadtgebiet verortet und befindet sich näher an der angrenzenden Gemeinde Gemünden (Felda), als an Hombergs Kernstadt. Im Ortskern befinden sich mit der ältesten Fachwerkkirche Hessens und dem Backhaus besonders ortsbildprägende Objekte. Seit 1860 ließ sich nur geringe Erweiterung des Siedlungsgebietes verzeichnen, begründet liegt dies auch darin, dass der Höchststand der Bevölkerung 1830 erreicht wurde. Am nördlichen Waldrand liegt der Berg Wachtküppel mit einer Höhe von 328m.

Das Dorf **Büßfeld** befindet sich zwischen Homberg und der Anbindung an die A5. Dies führt zu einem hohen Durchgangsverkehr am Rande der Siedlung. Der ursprüngliche, vergleichsweise kleine Ortskern weist eine hohe Anzahl erhaltenswerter Gebäude auf. Besonders identitätsstiftend ist die Fachwerkkirche aus dem 17. Jahrhundert. Der Krebsbach fließt durch den beschaulichen Ort. Im Südwesten und besonders im Norden sind die höheren Lagen bewaldet und trennen das Dorf, auch topographisch, von der Kernstadt.



Das Straßendorf **Dannenrod** zeigt seit 1860 nur eine geringe Siedlungserweiterung und einen hohen Anteil an erhaltenswerten Gebäuden. Die Gemarkung ist Quellgebiet dreier Bäche, die in Osten Richtung Gleen fließen. Südlich des Ortskerns wurde 1784 das landgräfliche Gestüt Neu-Urichstein eingerichtet. Im Westen und Norden befinden sich große zusammenhängende Waldflächen. Durch den Bau der südlich gelegenen A49 wird der Ort stark durch Emissionen beeinträchtigt werden. Zudem mussten Teile des Dannenröder Forsts für den Neubau gerodet werden, was einen erheblichen Einschnitt in Natur und Landschaft darstellt.

Deckenbach, der viertgrößte Ortsteil, ein Haufendorf, liegt idyllisch zwischen Weiden und Wald am Deckenbach. Östlich der Siedlung liegt das „Schwarze Meer“, ein kleiner See. Der Ortskern weist einen hohen Anteil an erhaltenswerten Gebäuden mit verschiedenen Hofformen auf. Die äußere, bewaldete Gemarkung steigt mit der Mardorfer Kuppe im Nordwesten bis über 400m an.

Erbenhausen lässt sich bis ins 8. oder 9. Jahrhundert zurückverfolgen und ist damit eins der ältesten Dörfer in Homburg. Im Ortskern ist ein besonders hoher Anteil an erhaltenswerten Gebäuden festzustellen. Der Siedlungsbereich erstreckt sich im schmalen des Haberbachs, der nach Norden in die Gleen fließt, entlang zweier Straßen auf beiden Bachseiten. Das Ortsbild wird von der, hoch am östlichen Ortsrand gelegenen, Kirche bestimmt. Dahinter steigt die Landschaft an und ist bewaldet. Der Ort liegt auf 253 m über NN und erhöht sich mit dem Mehlberg bis auf 290 m. Durch den Bau der östlich gelegenen A49 wird der Ort stark durch Emissionen beeinträchtigt werden.

Gontershausen liegt auf ca. 211 m über NN westlich von Ober-Ofleiden am Rand der breiter werdenden Flossau. Dort weitet sich das Tal der Ohm zum Amöneburger Becken. Nach Süden steigt die Gemarkung an. Aufgrund der verkehrlichen Lage erlitt der Ort einen starken Bevölkerungsverlust im 30-jährigen Krieg. Seit 2012 ist Gontershausen ein Bioenergiedorf mit Nahwärmenetz.

Der bevölkerungsmäßig zweitkleinste Stadtteil **Haarhausen** liegt südlich der Ohm auf rund 217 m über NN. Die Gemarkung ist fast waldfrei. Sie steigt nach Südwesten auf über 300 m an. Der Ort litt, wie Gontershausen, aufgrund der verkehrlichen Lage vergleichsweise stark im 30-jährigen Krieg und weist seit 1860 nur eine geringfügige Siedlungserweiterung auf.

Höingen, der flächenmäßig kleinste Stadtteil weist ebenso die geringste Einwohnerzahl auf. Der westlichste Ortskern ist in seiner Gemarkung von Deckenbach umschlossen und am weitesten von der Innenstadt entfernt. Der mit 347 m über NN am höchsten gelegene Stadtteil ist idyllisch zwischen Wäldern und Wiesen eingebettet. Der Hundsbach entspringt in Höingen und fließt in einem Bogen um das Dorf.

Die **Kernstadt** Homburg (Ohm) liegt zentral inmitten der Gesamtstadt und weist die größte Siedlungsfläche aller Ortsteile sowie die meisten Einwohner auf. 1065 erstmals erwähnt als „Hohenbruch“ entwickelte sich die Stadt rund um den Burgberg. Durch die Gemarkung fließt die Ohm südlich der Altstadt und bildet den Übergang zwischen dem Vorderen Vogelsberg, der Oberhessischen Schwelle und dem Amöneburger Becken. Das Homberger Schloss auf dem Schlossberg ist schon von weitem ein Merkzeichen der Stadt erkennbar. Am Fuß des Berges erstreckt sich der Siedlungsbereich und weist zahlreiche erhaltenswerte Gebäude auf. Homburg bildet das räumliche und funktionale Zentrum für alle Ortsteile und nimmt daher eine übergeordnete Bedeutung für die Gesamtstadt an.

Maulbach, der flächenmäßig größte der ländlichen Stadtteile und bevölkerungsmäßig der drittgrößte liegt um 305 m über NN im Quellbereich des gleichnamigen Bachs, der nach Norden zur Gleen fließt. Während des „dritten Reichs“ befand sich ein Reichsarbeitslager im Dorf. Davon zeugt eine Baracke in der Appenröder Straße. Weitere dafür beanspruchte Bereiche entlang der Obergasse wurden inzwischen neu bebaut. Im dicht bebauten Ortskern des Haufendorfes befinden sich zahlreiche erhaltenswerte Gebäude. Mit dem Bau der A49 gehört Maulbach zu den Orten, in denen zusätzliche Belastungen und Einschnitte in die Landschaft und Wegeverbindungen zu erwarten sind.

Im wenig bewaldeten Amöneburger Becken liegt **Nieder-Ofleiden**, dessen Siedlungsursprung auf das 8. Jahrhundert zurückgeht. Südlich des Siedlungsbereiches befindet sich der größte Basalttagebau Europas. Durch die Arbeiter erfuhr der Ort Anfang des 21. Jahrhunderts einen Bevölkerungszuwachs. Neubaugebiete aus den 1970er und 1990er-Jahren führten zu einer weiteren Vergrößerung des Ortes. Durch den Tagebau existiert eine Anbindung an das Schienennetz. Die Verkehrsbelastung ist aufgrund des Gewerbes ebenso wie die Anbindung Richtung Kirchhain

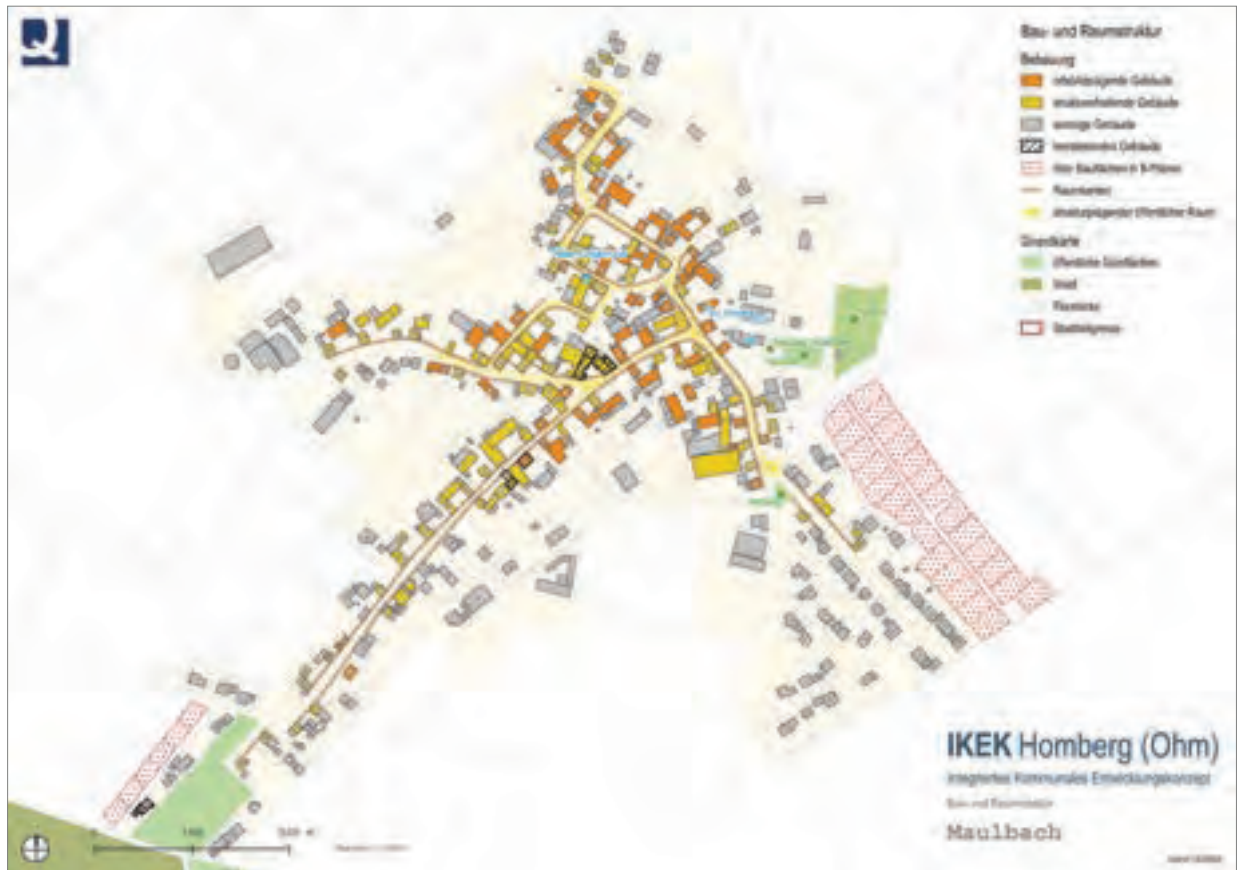


Abb. 21: Darstellung der Bau- und Raumstruktur; Beispiel Maulbach

vergleichsweise hoch. Im Norden befindet sich ein altes Herrenhaus eines Ritterguts mit angrenzendem Park. Westlich der Ortslage fließt die Ohm.

Die erste Erwähnung von **Ober-Ofleiden**, dem bevölkerungsstärksten Stadtteil nach der Kernstadt, erfolgte im 8. Jahrhundert. Der Ort liegt in seiner heutigen Ausdehnung mit zwei verdichteten Ortsbereichen als Straßendorf jeweils auf beiden Seiten der Ohm – einen alten Flussübergang markierend – nordwestlich unterhalb von Homberg. Dorf und Stadt sind baulich ineinander gewachsen. Nach Nordosten steigt die Gemarkung zum Hochberg auf 309 m. Im nördlich liegenden Teil befindet sich die größte zusammenhängende Siedlungserweiterung nach 1950 der Stadt, die abschnittsweise zwischen den 1960 bis 1990er Jahre erweitert wurde. Angrenzend ist mit dem „Ohmcenter“ ein zentraler Versorgungsbereich. Im historischen Ortskern südlich des Flusses befindet sich ein hoher erhaltenswerter Gebäudebestand, der im Rahmen der vergangenen Dorferneuerung bereits überwiegend saniert wurden. Besonders ortsbildprägend ist die Wehrkirche aus dem 13. Jahrhundert.

Schadenbach ist ein T-förmiges Straßendorf mit dicht bebauten Höfen. Funde im Ort weisen auf einen Besiedlungsbeginn vorgeschichtlicher Zeit zurück. Durch Krieg und Pest wurde der Ort jedoch zeitweise komplett entvölkert und erst nach 1600 wieder aufgebaut und bewohnt. Das Dorf liegt auf einem flachen „Umlaufberg“ des Flachsachs. Die Gemarkung ist an ihren Rändern im Norden, Westen und Süden bewaldet und steigt in diesen Bereichen auf bis zu 355 m an. Nordöstlich befindet sich außerhalb des Ortskerns ein Wochenendhausgebiet.

4.3.3 LEERSTAND

In fast allen Ortsteilen der Stadt stehen Gebäude leer - sowohl Wohnhäuser als auch ehemals landwirtschaftlich oder gewerblich genutzte Gebäude. Doch mit einer Quote von ca. 1,7% in der Gesamtstadt ist der Leerstandsvergleichsweise sehr gering. Höingen weist mit 7,4% die höchste Leerstandsquote auf. Begründet wird dies durch die ohnehin geringe Anzahl der Gebäude, sodass zwei leerstehende Objekte eine hohe Quote erzeugen. In Haarhausen existiert kein Leerstand. Die höchste absolute Anzahl ist mit je vier Gebäuden in Bleidenrod, Erbenhausen und Maulbach vorzufinden. Es zeigt sich keine räumliche Häufung von Leerständen, sodass nur punktuell eine Beeinträchtigung des Ortsbildes durch den Leerstand von einzelnen erhaltenswerten Gebäude bzw. die Lage der Gebäude festzustellen



ist. Im Allgemeinen ist die Situation als geringes Problem einzuschätzen. Vielmehr ist von Relevanz, die Mobilisierung einzelner Objekte zu bewältigen, bspw. durch ortsunansässige Eigentümer, die nicht zum Verkauf bereit sind und der Leerstand somit - trotz Nachfrage - nicht behoben werden kann.

Leerstand von **Nebengebäuden** ist in ländlichen Bereichen durch den Rückgang landwirtschaftlicher Nutzungen häufig vorzufinden. Eine genaue Aufnahme ist nur erschwert möglich, da „Leerstand“ unterschiedlich definiert werden kann und es sich tatsächlich vermehrt nicht um Leerstand, sondern um mindergenutzte Flächen handelt. In mehreren Orten wurde im Gegensatz dazu jedoch berichtet, dass Nebengebäude gerne zum Unterstellen von Wohnmobilen genutzt oder vermietet werden und somit kein Nutzungsrückgang zu erkennen ist. Die Nebengebäude stellen einen wesentlichen Anteil der regionaltypischen Baustruktur dar und sind im Sinne der Dorfentwicklung priorisiert zu erhalten. Bei Leerstand ist - statt Abbruch - die Zuführung einer neuen Nutzung anzustreben, sodass das Flächenpotenzial genutzt und die Ortstypik erhalten werden kann.

Potenzieller Leerstand besteht, wenn Wohngebäude nur noch von Personen höheren Alters bewohnt werden, sodass ein erhöhtes Potenzial besteht, dass die Gebäude leer stehen werden. Eine konkrete Voraussage ist selbstverständlich nicht möglich. In Deutschland betrug die durchschnittliche Lebenserwartung 2019/2021 78,5 Jahre für Jungen und 83,4 Jahre für Mädchen.¹² Im Rahmen der IKEK-Erstellung wurde analysiert, in welchen Gebäuden Hombergs einzig Personen mit einem Alter über 65 Jahre wohnen. Für diese Gebäude besteht voraussichtlich ein mittelfristiges Leerstandspotenzial. In fünf Stadtteilen lässt sich somit ein mittelfristiges Leerstandsrisiko für über 40% der Gebäude feststellen (Bleidenrod, Büßfeld, Nieder-Ofleiden, Ober-Ofleiden, Schadenbach). Es besteht das Risiko, dass die Orte Dannenrod, Appenrod und Maulbach durch den Neubau der A49 und den damit einhergehenden Emissionen an Wohnqualität verlieren werden. Ursprünglich Qualitäten, wie ruhige, dörflich Wohnlagen, werden dadurch gemindert und die Wahrscheinlichkeit von Zuzügen könnte reduziert und dadurch Leerstand erhöht werden. Erhofft wird sich jedoch gleichzeitig auch ein Zuzug durch wirtschaftliches Wachstum und die Neuan siedlung von Betrieben vor Ort sowie der Zuzug durch Personen mit Arbeitsplätzen in der Region, für die Homberg schneller erreichbar sein wird.

4.3.4 INNENENTWICKLUNGSPOTENZIAL

In der nachfolgenden Tabelle 2 wird dargestellt, welche Werte hinsichtlich des erhobenen Innenentwicklungspotenzials und den dafür maßgeblichen Faktoren ergeben, die im Folgenden erläutert werden.

Baulücken und Nachverdichtungspotenzial

Neben der Revitalisierung von leerstehenden Gebäuden sollte den Baulücken und Nachverdichtung in den Ortskernen oberste Priorität für neue bauliche Nutzungen eingeräumt werden. Hierbei handelt es sich um die Flächen in den Stadtteilen, die kein Planungsrecht durch einen Bebauungsplan aufweisen, sondern nach §34 BauGB zu bewerten sind. In allen Stadtteilen existieren Flächen, die aus städtebaulicher Sicht eine zusätzliche Bebauung im Innenbereich zulassen würden. Inwieweit eine Bebauung dieser sich teilweise in Privatbesitz befindlichen und teilweise als Gärten genutzten Flächen möglich ist, gilt es im Einzelfall zu prüfen. Sollte sich eine bauliche Nutzung von Baulücken als nicht möglich erweisen, sollten, falls vorhanden, städtebauliche Missstände mit anderen Mitteln, beispielsweise der Freiraumgestaltung, in ihrer negativen räumlichen Wirkung gemindert werden. In den Karten der Bau- und Raumstruktur sind raumwirksame Kanten eingetragen, die hierbei der Orientierung dienen.

Die Stadt hat Ende 2020 mit der Erstellung eines **Baulückenkatasters** begonnen und in diesem Rahmen eine Befragung von Grundstückseigentümern hinsichtlich potentieller Bebauung bzw. Veräußerung befragt. Insgesamt haben 15 Grundstückseigentümer ein Interesse an einem Verkauf bekundet. Die Grundstücke befinden sich teilweise innerhalb von B-Plan-Geltungsbereichen und sind teilweise ergänzende Baulücken. Auf der Internetseite der Stadt wird über diese Grundstücke informiert. Acht der 15 Grundstücke befinden sich innerhalb der Ortsteile, sieben in der Kernstadt.

¹² statistisches Bundesamt (destatis) | 2023: Sterbefälle und Lebenserwartung verfügbar: https://www.destatis.de/DE/t/hemen/Gesellschaft-umwelt/Bevoelkerung/sterbefaelle-lebenserwartung/_inhalt.html

Stadtteil	Einwohner 2021	Einwohnerentwicklung seit 2010	Hauptgebäude Gesamt	Hauptgebäude Leerstand	Hauptgebäude Leerstand	potenzieller Leerstand	potenzieller Leerstand	B-Plan-Grund- stücke		Baulücken / Nachverdich- tungspotenzial	
								nicht bebaut	davon sofort bebaubar	Potenzial	davon mit Ver- kaufsinteresse
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Appenrod	227	-16,9	88	1	1,1	12	13,6	8	8	3	-
Bleidenrod	183	-2,8	62	4	6,5	28	45,2	13	2	5	-
Büßfeld	277	0	80	1	1,3	36	45,0	3	3	1	-
Dannenrod	184	-12,0	66	2	3,0	27	40,1	12	0	8	-
Deckenbach	348	-5,5	128	1	0,7	19	14,8	8	5	10	-
Erben- hausen	247	-2,0	87	4	4,6	33	37,9	7	6	5	-
Gonters- hausen	198	-7,0	69	1	1,5	20	29,0	2	2	6	1
Haarhausen	140	-2,8	44	-	0	15	34,1	4	0	-	-
Höingen	64	-1,8	27	2	7,4	9	33,3	-	2	-	1
Maulbach	402	-8,9	171	4	2,3	26	15,2	32	0	2	
Nieder- Ofleiden	803	-3,1	220	3	1,4	89	40,5	72	3	5	1
Ober- Ofleiden	902	-12,7	309	1	0	123	39,8	1	3	4	1
Schaden- bach	190	-14,0	67	2	3,0	29	43,3	14	1	6	-
Stadtteile Insgesamt	4.165	-7,7	1.418	26	1,8	466	32,9	133	35	55	4
Kernstadt	3.407	+0,2	908	19*	2,1	265	29,2	24	21*	29*	6
Homberg gesamt	7.572	-4,3	2.326	26	1,8	731	31,4	157	35	55	10

tab. 2: Innenentwicklungspotenzial (Quelle: eigene Erhebung, städtische daten, mit * gekennzeichnete Werte: IsEK). f für die stadtteile sind jeweils die beiden höchsten Werte farbig hinterlegt.

Wohnraum und Haushaltsstruktur

Im Zuge des demografischen Wandels verändert sich auch der Bedarf an Wohnraum. selbst bei abnehmenden Bevölkerungszahlen kann der Bedarf an Wohnungen steigen, da dafür vorrangig Anzahl und Größenstruktur der Haushalte entscheidend sind. der zunehmende Anteil an älteren personen und der anhaltende trend zu kleineren Haushalten bewirken bundesweit einen Anstieg der Haushalte.

Es ist festzustellen, dass die Gebäude in Homberg gesamtstädtisch gesehen durchschnittlich 1,6 Wohnungen aufweisen. 68,5% der Wohngebäude sind Einfamilienhäuser und nur 8,9% der Gebäude verfügen über drei oder mehr Wohneinheiten, dies entspricht ungefähr dem kreisweiten durchschnitt, zeigt jedoch landesweit mehr Einfamilienhäuser und prozentual ca. die Hälfte weniger Mehrfamilienhäuser. damit befinden sich überdurchschnittlich viele **Einfamilienhäuser in Homberg**. die meisten Wohneinheiten weisen sechs Räume oder mehr (einschl. Küche) auf, im durchschnitt sind es 5,33. Auch dies liegt im kreisweiten durchschnitt, aber über dem des Landes.



Im Zensus 2011 wurden verschiedene Kenndaten zu Haushalten erhoben. Da der neueste Zensus zwar bereits 2022 stattfand, die Ergebnisse jedoch erst nach Fertigstellung des IKEK veröffentlicht werden, wird an dieser Stelle auf die Daten aus dem Jahr 2011 verwiesen. Ein Vergleich mit der aktuellen Anzahl von Haushalten aus dem Jahr 2022 (3.576) zu 2011 (3.123) zeigt jedoch, dass eine Übertragbarkeit nicht vollständig gegeben ist.

In Homberg lebten 2011 im Mittel 2,4 Personen auf 103,3 m² mit 5,0 Räumen. Im Vergleich zum Vogelsbergkreis zeigt sich ein minimaler Unterschied, dass im Kreis weniger Personen auf mehr Wohnfläche leben (siehe Tab. 3). Mit einer **hohen Wohneigentumsquote** von 62,6% liegt Homberg geringfügig unter dem Vogelsbergkreis (63,6%) bzw. über dem Land (54,4)¹³. Gründe dafür sind u.a. **moderate Grundstücks- und Immobilienpreise** - dies gilt für den im Vogelsbergkreis allgemein. 2020 lag der Baulandpreis im Vogelsbergkreis für Eigenheime bei unter 50€ je m² - während der deutschlandweite Durchschnitt einer mittleren Wohnlage bei 165€ lag.¹⁴

2011 lebten in über 32,6% aller **Haushalte paare mit Kindern**, in 30,5% paare ohne Kinder. Dies ist im Kreis (31%) und landesweiten (26%) Vergleich ein hoher prozentualer Anteil und lässt auf einen **bei Familien beliebten Wohnstandort** schließen. Bei der Zusammensetzung der Haushalte im regionalen Vergleich ist in Homberg eine **bundesweit leicht überdurchschnittliche**, aber kreisweit leicht unterdurchschnittliche Anzahl an Haushalten zu erkennen, in den **Senior*innen mit Jüngeren zusammenleben**. In Homberg leben 12,9% aller Senior*innen in dieser Haushaltsform, sind kreisweit 14% und bundesweit 10%.

In 20,7% der Haushalte lebten ausschließlich Personen, die 65 Jahre oder älter waren. Damit liegt Homberg unter dem bundesweiten (22,0%) und kreisweiten (20,7) Durchschnitt. Aufgrund des hohen Anteils der historischen Bausubstanz ist davon auszugehen, dass zum einen rund ein Fünftel der Gebäude aktuell altersgerechten Standards entsprechen müsste bzw. sich dieser Wert, und damit die Aufgabe der Anpassung, weiterhin steigern wird. Die Anpassung der Wohngebäude für das Wohnen im Alter trifft damit auf mindestens ein Drittel der Gebäude zu.

In Homberg leben prozentual ähnlich viele Menschen (28,2%) in **Einpersonenhaushalten** wie im Kreis (29%), jedoch weniger als im Land (36%). Die Gefahr der Vereinsamung und Isolation und damit auch zusammenhängenden sozialen und gesundheitlichen Risiken ist hier somit durchschnittlich geringer. Gleichzeitig kann die geringe Zahl aber auch auf ein mangelndes Wohngebot für Alleinstehende hinweisen.¹⁵

Wohnungs- und Bauflächenbedarf

Der Regionalplan-Entwurf (September 2021) legt für alle hessischen Kommunen einen maximalen Wohnsiedlungsflächenbedarf vor, der nicht überschritten werden darf, um die Innenentwicklung zu stärken. Darin ist für Homberg ein flächenwirksamer Wohnungsbedarf vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2035 von 127 Wohneinheiten vorgesehen. Dies resultiert in einem maximalen Wohnungsflächenbedarf von max. 6 ha bis Ende 2035.¹⁶ Der Wert liegt im Vergleich zu anderen Kommunen im Mittelfeld. Den höchsten Bedarf weisen Alsfeld (379 WE) und Lauterbach (323 WE) auf. Im Rpm sind **keine Vorranggebiete für die Neuausweisung von Siedlungsbereichen** verzeichnet.

In Hinblick auf den Wohnungsbedarf sind zum einen die tendenziell leicht rückläufige Bevölkerungsentwicklung, die zunehmende Alterung der Einwohner*innen und eine moderate Nachfrage der letzten Jahre in Betracht zu ziehen. Mit 157 unbebauten B-Plan-Grundstücken sowie 55 potentiellen Nachverdichtungsmöglichkeiten kann theoretisch zwar davon ausgegangen werden, dass die vorhandenen Flächen den **zukünftigen Bedarf** während der Umsetzungphase ausreichend abdecken können, in der praktischen Umsetzung zeigt sich jedoch, dass nur ein Bruchteil der analysierten Flächen tatsächlich zur kurzfristigen Bebauung bzw. zum Verkauf zur Verfügung stehen. Aktuell ist von 35 verfügbaren B-Plan-Grundstücken sowie 10 Baulücken zur Nachverdichtung in der Gesamtstadt auszugehen, sprich insgesamt 45 Grundstücken. Die Strategie der Stadt, mit einem Baulückenkataster freie Bauflächen zu vermitteln, ist als richtige Strategie zu bewerten, um dem Leitbild der Innenentwicklung gerecht zu werden. Unklar ist zudem, inwiefern sich der **Neubau der A49** auf die Wohnraumnachfrage in der Stadt auswirken wird. Befürworter des Neubaus erhoffen sich durch die verbesserte Anbindung und neue Gewerbeflächen einen Zuzug - dies würde

13 Hessisches statistisches Landesamt 2014: Statistische Berichte: Kennziffer: FO/GWZ 2011 - 4.

14 https://www.deutschlandatlas.bund.de/de/Karten/Wie-wir-wohnen/043-Baulandpreise.html#_Onwu241zo

15 Hessisches statistisches Landesamt 2014: Zensus 2011, Bevölkerung und Haushalte Homberg (Ohm), Stadt am 9. Mai 2011.

16 Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen 2019: Landesentwicklungsplan Hessen 2020- Raumstruktur, Zentrale Orte und Großflächiger Einzelhandel, Beschluss der Hessischen Landesregierung vom 16.12.2019.

zu einer erhöhten Bauland-/Wohnraumnachfragen führen. neben der quantitativen Betrachtung von Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt geht es zukünftig vor allem um die weitere **Qualifizierung der Wohnungsangebote**. die bestehenden Defizite hinsichtlich kleinerer (Miet-)Wohnungen sowie barrierefreier bzw. altengerechter Wohnungen zu minimieren gewinnt zunehmend an Relevanz. In Hinblick auf die hohe Eigentümerquote wird diese Aufgabe vorrangig im privaten Bereich stattfinden.

	Einwohner (2021)	Haushalte (2022)	Wohnun- gen je Gebäude Ø (2011)	Einwohner je Woh- nung Ø (2011)	Wohn- fläche je Wohnung Ø (2011)	Räume je Wohnung Ø (2011)	Eigentü- merquote Ø (2011)
Appenrod	227	113	1,2	2,5	129,0	6,5	80,6
Bleidenrod	183	88	1,4	2,1	121,8	6,0	72,4
Büßfeld	277	123	1,3	2,9	126,3	6,0	80,2
Dannenrod	184	91	1,4	2,6	102,5	5,1	77,1
Deckenbach	348	157	1,3	2,1	114,3	5,5	71,8
Erbenhausen	247	123	1,4	2,4	113,7	5,5	64,8
Gontershausen	198	93	1,2	2,3	120,6	5,7	81,4
Haarhausen	140	54	1,1	3,2	136,1	7,0	86,0
Höingen	64	24	1,1	2,0	112,6	5,2	81,5
Maulbach	402	200	1,3	2,5	120,4	6,0	77,2
Nieder-Ofleiden	803	403	1,3	2,5	116,0	5,6	72,6
Ober-Ofleiden	902	439	1,6	2,1	109,6	5,1	62,4
Schadenbach	190	101	1,3	1,9	116,7	5,5	63,9
Kernstadt	3.407	1.567	1,9	2,4	87,8	4,2	50,7
Homberg gesamt	7.572	3.576	1,5	2,4	103,3	5,0	62,6
Vogelsbergkreis	105 671	-	1,5	2,2	108,9	5,2	63,6
Hessen	6.295.017	-	1,8	2,9	98,9	4,7	54,4

tab. 3: Wohnstrukturen in Homberg

Gewerbe flächenbedarf

neben dem maximalen Wohnflächenbedarf legt der Regionalplan-Entwurf auch einen Gewerbeflächenbedarf fest. der endogene Bedarf - berechnet auf Basis der gewerbeflächenrelevanten Erwerbstätigen am Arbeitsort - liegt bei 8 ha. der maximale Bedarf liegt für Homberg bei einem Wert von 25 ha, wobei letzterer planerisch erhöht wurde, begründet mit dem Vorranggebiet für Industrie und Gewerbe, das mit dem Bau der A49 neu zwischen der Kernstadt und Appenrod entstehen soll und auch bereits im vorherigen RpM verzeichnet wurde. der maximale Bedarf stellt den höchsten innerhalb des Vogelsbergkreises für eine Kommuna dar. die Werte beruhen auf dem Gewerbeflächenkonzept der prognos AG, dezember 2019. Es wird sich erhofft, mit der neuen Autobahnanbindung den Gewerbestandort zu stärken und neue Betriebe mit überregionaler Verkehrsanbindung ansiedeln zu können.

4.3.5 STädTEBAULicH VERTRä GLicHER RücKBAU

Vordergründig ist bei der zukünftige dorfentwicklung das I eitbild der Innenentwicklung zu befolgen, d.h. neben der Aktivierung von f lächenpotenzialen in den Ortskernen hat die u mnutzung und s anierung von vorhandener Bausubstanz höchste priorität. In Einzelfällen kann jedoch auch ein städtebaulich verträglicher Rückbau von Gebäuden oder Gebäudeteilen zielführend sein, wenn dieser dazu beiträgt, den Ortskern nachhaltig zukunftsfähig zu gestalten und bspw. die gesellschaftliche teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner am d orflieben dadurch zu sichern. dies gilt insbesondere bei durch I eerstand und Verfall nicht mehr sanierungs- oder umnutzungsfähigen baulichen Anlagen.



4.3.6 STÄDTEBAULICHE PROBLEMBEREICHE / STRATEGISCHE SANIERUNGSBEREICHE

Im Rahmen der Analyse können in einem IKEK besondere städtebauliche problembereiche festgestellt werden, die in der umsetzungsphase als "strategischen sanierungsbereiche" anerkannt werden können. In diesen Bereichen gelten gesonderte und für die privaten Antragsteller erhöhte förderbedingungen. Mögliche förderfähige Vorhaben können kommunale Grundstücksbereitstellung und privater neubau, kommunale freiflächengestaltung und private sanierung oder kommunaler rückbau und private umnutzung sein. In Homberg wurden jedoch keine städtebaulichen problembereiche festgestellt.

4.3.7 ZUSAMMENFASSUNG: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - regionaltypische Ortsbilder - gut erhaltene Bau- und Raumstrukturen - kompakte Ortslagen und intakte Ortsränder - geringer Leerstand bei Hauptgebäuden - attraktive Wohnlagen - quantitativ gutes Wohnungsangebot - moderate Boden- und Immobilienpreise 	<ul style="list-style-type: none"> - punktuelle substanz- und Gestaltungsmängel bei Gebäuden und Freiräumen - defizitäres Wohnungsangebot (Mietwohnungen/ altengerechtes Wohnen) - wachsender potenzieller Leerstand - punktuell Leerstand/Teilleerstand von Gebäuden - fehlende Dorfmittelpunkte (Gestaltung/funktion) - unzureichendes Angebot an neuen Bauflächen in Bezug auf die Nachfrage - dauerhafte Mobilisierungshemmnisse bzgl. Bauflächen und Bestandsgebäude - teilweise Wohnlagen gestört durch Emissionsbelastungen (Straßenverkehr)

Tab. 4: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld städtebauliche Entwicklung und Wohnen



Abb. 22: Impressionen: städtebaulicher Entwicklung und Wohnen

4.4 DASEINSVORSORGE UND GRUNDVERSORGUNG

Das Handlungsfeld Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur umfasst neben der Betreuung und Bildung von Kindern, Jugendlichen und anderen Bevölkerungsgruppen die Versorgung mit notwendigen Dienstleistungen und Waren des täglichen Bedarfs. Neben der Momentaufnahme, ob diese Faktoren erfüllt sind, ist die Betrachtung des Themenfelds eng mit der demographischen Entwicklung verknüpft. So wird z.B. aufgrund des demographischen Wandels der Bedarf an sozialer und medizinischer Versorgung für Ältere voraussichtlich steigen. Durch den Neubau der A49 wird sich eine Neuan siedlung von Gewerbebetrieben und eine bessere Erreichbarkeit der Stadt erhofft. Ob dies auch zu einem Anstieg der Bevölkerungszahlen führt, lässt sich (noch) nicht bestimmen. Somit können auch keine Aussagen zu potenziellen Veränderungen bezüglich des Bedarfes der sozialen Infrastruktur getroffen werden.

4.4.1 GRUNDVERSORGUNG

Der Schwerpunkt der Versorgung und Dienstleistungen ist die Kernstadt sowie direkt angrenzend Ober-Ofleiden. Die **Nahversorgung** wird vorrangig durch Lebensmittelmärkte in der Kernstadt und im Bereich des „Ohmtal-centers“ in Ober-Ofleiden abgedeckt. Dort befinden sich ein Edeka-Markt, ein Aldi-Discounter, ein Getränkemarkt, ein Rossmann-Drogeriemarkt, Metzger und Bäcker. Im Osten der Stadt ist ein REWE-Markt mit Postfiliale gelegen. Damit liegt die Erreichbarkeit von Nahversorgung mit dem PKW in allen Stadtteilen bei unter 15 Minuten und im Durchschnitt (gerechnet mit Kernstadt) bei 5,5 Minuten.¹⁷ Insbesondere Ober-Ofleiden weist eine besonders gute Versorgungssituation auf. Der Versorgungsbereich liegt jedoch außerhalb des historischen Ortskernes und grenzt funktional direkt an Homberg an, sodass die Ortstypik des Dorfkerns nicht negativ beeinträchtigt wird. Für Bleidenrod liegt die nächste Einkaufsmöglichkeit in Gemünden (Felda). Der REWE-Markt bietet gegen eine Gebühr zudem einen Lieferservice an. Alle zwei Wochen findet unterhalb des Rathauses ein Bauernmarkt statt.

Die Erreichbarkeit von Nahversorgung ist damit insgesamt als gut einzuschätzen. Es gilt, diese wohnortnahen Versorgungsmöglichkeiten in Homberg langfristig zu erhalten. Insbesondere für mobilitätseingeschränkten Personen, z.B. Ältere, und für Familien ist dies von hoher Bedeutung, um bis ins Alter gerne in den Dörfern wohnen zu bleiben.

Eine **mobile Versorgung** durch drei Bäcker findet in allen Stadtteilen statt. Eine **Bäckerei** bietet zudem in Nieder-Ofleiden eine modern sanierte Filiale mit Café an. Teilweise gibt es Angebote mit lokal erzeugten Produkten, z.B. ein selbstbedienungskühlschrank mit Eiern in Haarhausen, und ein kleiner Hofladen auf Vertrauensbasis in Deckenbach.

Essen auf Rädern oder ähnliche Angebote existieren nicht. Die Versorgung mit Lebensmitteln und Mahlzeiten nimmt mit einer wachsenden älteren Bevölkerung an Relevanz zu. Häufig kann hier auf die Unterstützung durch Familie oder Nachbarschaft zurückgegriffen werden. Dies ist jedoch nicht immer ausreichend, sodass Angebote in diesem Bereich zu befürworten wären.

Medizinische Versorgung und Pflege

In der Kernstadt existieren drei **hausärztliche** sowie drei **fachärztliche** (Psychiatrie und Psychotherapie, Innere Medizin, Geriatrie und Palliativmedizin) **Praxen**. Zudem gibt es drei Zahnärzte. Aus allen Stadtteilen kann eine hausärztliche Praxis bis unter 15 Minuten erreicht werden (Stand 2016)¹⁸. Hier gilt es, diesen Status Quo zu erhalten.

In Homberg (Kernstadt) gibt es drei **Apotheken**. Somit kann auch hier eine Erreichbarkeit mit dem PKW bis unter 15 aus allen Stadtteilen sichergestellt werden.

In Deutschland können 92% der Bevölkerung das nächste Krankenhaus in unter 20 Minuten erreichen. In Homberg liegt die durchschnittliche Fahrzeit mit dem PKW bei 23,8 Minuten - ein vergleichsweise schlechter Wert. Die nächsten erreichbaren Krankenhäuser befinden sich in Marburg, Alsfeld und Lauterbach. Dafür wird in Marburg durch das Universitätsklinikum eine krankenhäusliche Maximalversorgung angeboten, wofür die Erreichbarkeit im ländlichen Raum häufig geringer ist, sodass sich hierfür in Homberg eine gute Erreichbarkeit feststellen lässt.¹⁹ Der Vogels-

17 <https://www.deutschlandatlas.bund.de/d/E/Karten/Wie-wir-uns-bewegen/109-pKW-Lebensmittelaeden.html>

18 <https://www.deutschlandatlas.bund.de/d/E/Karten/Innere-Gesundheitsversorgung/120-pKW-Hausaerzte.html>

19 <https://www.deutschlandatlas.bund.de/d/E/Karten/Innere-Gesundheitsversorgung/126-pKW-Krankenhaeuser-Grundversorgung.html> und <https://www.deutschlandatlas.bund.de/d/E/Karten/Innere-Gesundheitsversorgung/129-pKW-Krankenhaeuser-Maximalversorgung.html>



bergkreis liegt allgemein mit einer Krankenhausbettendichte von 6,3 Betten pro 1.000 EW im deutschlandweiten durchschnitt (5,9 Betten pro 1.000 EW) (2020).²⁰

In der Innenstadt gibt es ein **Seniorenzentrum** und ein Alten- und pflegeheim und Wohnheim für Menschen mit Behinderung.

Das **Deutsche Rote Kreuz** betreibt eine Rettungswache sowie einen Stützpunkt in der Stadt.

Weitere medizinische Leistungen in der Kernstadt umfassen: Hebamme, Heilpraktiker, Pflegedienst, Ergotherapie, psychologische psychotherapie, zwei Praxen für Physiotherapie, Fußpflege. Zwei Pflegedienste aus Mücke und Gemünden sind ergänzend im Stadtgebiet tätig. Weitere Angebote für Senioren bietet die gemeinnützige Schottener Reha. In Rahmen der Bürgermitwirkung wurden die Angebote zur Pflege und Betreuung (älterer) Menschen als nicht ausreichend eingeschätzt.

Von 2021 bis 2035 prognostiziert die HessenAgentur eine Zunahme der Menschen über 60 Jahre von 11%, sodass 2035 insgesamt 31% der Gesamtbevölkerung 60 Jahre oder älter sein werden. Eine wohnortnahe ärztliche Versorgung wird deswegen von zunehmender Bedeutung sein. Hier gilt es insbesondere, die Erreichbarkeit ohne PKW aus allen Stadtteilen auszubauen und sicherzustellen. Schon jetzt liegt der Vogelsbergkreis mit einem Anteil an pflegebedürftigen bei 269 Personen pro 1.000 EW (ab 65 Jahren) über dem deutschen Durchschnitt von 228 Personen pro 1.000 EW (ab 65 Jahren) und das Pflegepersonal je Pflegebedürftiger in vollstationärer und ambulanter Pflege leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt.²¹ Das medizinische Angebot sowie die Einrichtungen zur Nahversorgung sind als positiver und wichtiger Standortfaktor einzuschätzen und deswegen unbedingt zu erhalten bzw. bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Dienstleistungen und Waren

In den meisten Stadtteilen gibt es gewerbliche Nutzungen und Dienstleistungen (Handwerker, Versicherungen etc.). Weitere Dienstleistungen, die in der Innenstadt angeboten werden, umfassen: Sanitätshaus, Optiker, Fitness und Gesundheitssport und Ernährungsberatung. In der Stadt befindet sich eine **Postfiliale** innerhalb des REWE-Marktes sowie ein DHL-Paketshop im EdEKA-Markt. Es existieren drei **Bankfilialen** (Sparkasse Oberhessen, Volksbank Mittelhessen, VR Bank Hessenland). Ergänzend dazu existieren mehrere Geschäfte, die eine große Vielfalt an Waren anbieten, z.B. Bücherei, Mode, Schreibwaren, Blumen etc.

Kinderbetreuung und Schulbildung

Die **Kinderbetreuung** wird in Homberg durch insgesamt vier Kindertagesstätten sichergestellt. Davon befindet sich eine in der Kernstadt und die weiteren in Büßfeld, Maulbach und Nieder-Ofleiden. In Homberg gibt es zudem das „Krabbelhaus“ zur Betreuung von Kindern von 12 Monaten bis zur Vollendung des dritten Lebensjahrs. In Maulbach befindet sich der Kindergarten in evangelischer Trägerschaft. Die Kinder aus den Stadtteilen, in denen keine Kita existiert, können durch einen Kindergartenbus abgeholt und in die entsprechende Einrichtung gebracht werden - die Nachfrage war jedoch in einigen Ortsteilen gering, sodass dies teilweise eingestellt wurde. Die Betreuungssituation ist insgesamt als gut einzuschätzen. Die Nachfrage in Nieder-Ofleiden ist jedoch so hoch, dass dort wohnende Kinder teilweise abgewiesen werden müssen. Erweiterungsmöglichkeiten sind an dem Standort nicht vorhanden.

In Homberg sind drei **schulische Einrichtungen** vorhanden:

- Grundschule Homberg mit erweiterter schulischer Betreuung/Ganztagesangebot
- Pestalozzischule - Fördererschule Lernen
- Ohmertschule - Gesamtschule mit Förderstufe, Hauptschulzweig, Realschulzweig, Gymnasialzweig (ca. 420 Schüler*innen) und Ganztagsbetreuung

Die drei Schulen befinden sich in unmittelbarer Nähe zueinander in der Hochstraße in Homberg. Neben dem Unterricht wird zudem schulbezogene Sozialarbeit angeboten.

²⁰ statistische Ämter des Bundes und der Länder 2019: Regionalatlas Deutschland, verfügbar: <<https://regionalatlas.statistikportal.de/>> (Zugriff 06.12.21).

²¹ Hessisches Statistisches Landesamt (2022), Bevölkerungsvorausschätzung der HessenAgentur (2019).

Weitere Schulen (Gymnasium, Förderschule, Ganztagschule) befinden sich z.B. in Marburg (per Bus direkte Anbindung nach Deckenbach), Alsfeld, Gemünden, Amöneburg oder Kirchhain.

Die Bevölkerungsprognose sieht bis 2035 vor, dass der Anteil der Bevölkerung unter 20 Jahre im Vergleich zu 2021 sich lediglich um 1% verringern wird (von 16% auf 15%). Somit ist von einem gleichbleibenden Bedarf bezüglich Kinderbetreuung und Schulangebot auszugehen. Es gilt also, Kindergarten und Schule zu erhalten und weiterzuentwickeln. Zudem handelt es sich dabei um Faktoren, die Wohnstandortentscheidungen von jungen Familien beeinflussen - eine Zielgruppe, die sich vorzugsweise vermehrt in Homberg ansiedeln soll.²²

Sonstiges

In der Stadt engagiert sich der **Seniorenbeirat** seit 2016 für die Bedürfnisse von Älteren. Ein Jugendbeirat existiert nicht.

In elf der 13 Stadtteile befindet sich ein **Friedhof**. Mehrere davon zeigen (ähnliche) Erneuerungs- und Aufwertungsbedarfe. Dies betrifft bspw. die Wege, Treppen, Mauer und Gestaltung. Auch z.B. die Beschallungsanlage in Büßfeld ist aufgrund funktionaler Defizite erneuerungsbedürftig. Neben dem Friedhofsgelände bedarf es in Ober-Ofleiden auch einer Sanierung der Leichenhalle.

In Homberg gibt es zwei tierärztliche Praxen und einen Tierheilpraktiker.

In Nieder-Ofleiden existiert ein **Gefrierhaus**, das jedoch privat genutzt wird. In anderen Stadtteilen wurden bestehende Gefrierhäuser umgenutzt.

Der Brandschutz wird durch die **Freiwilligen Feuerwehren** vor Ort geleistet.

	Kita	Schule	Vollsortimenter	Hotaden, Teilsortimenter o.ä.	mobile Versorgung	Arzt	Apotheke	Feuerwehr	Friedhof
Appenrod					x			x	x
Bleidenrod					x			x	x
Büßfeld	x				x			x	x
Dannenrod					x			x	x
Deckenbach					x			x	x
Erbenhausen					x			x	x
Gontershausen					x			x	
Haarhausen					x			x	x
Höingen					x			x	
Maulbach	x				x			x	x
Nieder-Ofleiden	x			x	x			x	x
Ober-Ofleiden			x	x	x			x	x
Schadenbach					x			x	x
Kernstadt	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Tab. 5: Einrichtungen der Daseinsvorsorge und sozialen Infrastruktur



4.4.2 ZUSAMMENFASSUNG: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">- gute Ausstattung mit Kindergärten und Schulen- gute Grundversorgung: Kernstadt- medizinische Versorgung: Region- Dorfgemeinschaftshäuser (DGH)- Dorfkirchen- Nahversorgung durch mobile Händler und Liefer-serviceangebote- Direktvermarkter im Stadtgebiet- Pflegeangebote (mobil/tagespflege)	<ul style="list-style-type: none">- Einzelhandelsangebot in der Kernstadt- eingeschränkte Versorgung in den Ortsteilen- unzureichende Mobilitätsangebote für eine MIV-unabhängige Grundversorgung- teilweise Defizite bzgl. Barrierefreiheit und Energieeffizienz bei öffentlichen Gebäuden- fehlende Betreuungs- und Pflegeangebote

Tab. 6: Übersicht über die Einrichtungen und Unternehmen der Daseinsvorsorge



Abb. 23: Impressionen: Daseinsvorsorge und Infrastruktur, links: Kindergarten Maulbach, rechts: DRK im Einsatz

4.5 KULTUR, BRAUCHTUM UND FREIZEIT

Das wird wesentlich durch die öffentlichen Räume, sowohl draußen als auch drinnen, in öffentlich zugänglichen Gebäuden, bestimmt. Insbesondere durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen wurde deutlich, welchen besonderen Stellenwert diese Möglichkeiten des Zusammenkommens bieten. Homberg verfügt über eine gute Grundstruktur von öffentlichen Freiräumen und Gebäuden, deren strategische Ausrichtung es im Rahmen des IKEKs herauszuarbeiten gilt. In den einzelnen Stadtteilen lässt sich überwiegend ein hohes bürgerschaftliches Engagement feststellen. Dies zeigt sich u.a. durch zahlreiche Vereine, nachbarschaftliche Hilfe und auch durch die Beteiligung bei der IKEK-Erstellung.

4.5.1 BEGEGNUNGSSTÄTTEN, GEMEINSCHAFTSEINRICHTUNGEN UND ÖFFENTLICHE (FREI-)RÄUME

Dorfgemeinschaftshäuser und Begegnungsstätten

Jeder Stadtteil verfügt über ein **Dorfgemeinschaftshaus** (dGH) bzw. Mehrgenerationenhaus (MGH). Die Gebäude bilden den Kern des gemeinschaftlichen Lebens und sind von hoher Bedeutung, um Vereinstätigkeiten und das Ehrenamt aufrecht zu erhalten. Die Räumlichkeiten werden unterschiedlich gut ausgelastet. Ab der nächsten Seite werden die Dorfgemeinschaftshäuser bzw. Begegnungsstätten der einzelnen Ortsteile steckbriefartig vorgestellt.

Es existieren weitere Begegnungsstätten und öffentlich zugängliche Räume in den einzelnen Stadtteilen. Tab. 8 bietet darüber eine Übersicht. In fünf der Stadtteile gibt es **Grillhütten** für kleinere Zusammentreffen von Vereinen und privaten. Eine Alternative zu dGHs stellen diese aufgrund von Größe und Ausstattung jedoch nicht dar. In sieben Dörfern sind **Backhäuser** vorhanden, die in privatem Engagement genutzt werden. In Appenrod, Gontershausen und Haarhausen wird das Backhaus jedoch nur vereinzelt genutzt - dies liegt auch an den aktuellen Gegebenheiten. In Büßfeld dagegen wird das Backhaus sehr regelmäßig genutzt. In Gontershausen gibt es weder Strom noch Wasser und kein adäquates Thermometer. In Erbenhausen wurde das Backhaus 1990 saniert und wird gelegentlich genutzt. Das Backhaus in Deckenbach wurde kürzlich renoviert. In Bleidenrod ist eine hohe Nutzungsfrequenz zu verzeichnen. Der Erhalt der Backhaus-tradition ist als wertvolles regionales Kulturgut zu sehen. In mehreren Orten bestehen zudem (leerstehende) (Vieh-) **Waagehäuschen**. In Deckenbach wurde das alte Waagehäuschen als Grillhäuschen umgenutzt. In Höingen bestehen ebenfalls Überlegungen, das Waagehäuschen anderweitig zu nutzen.

Die **Stadthalle** Homberg ist mit einer Kapazität von ca. 250 Personen neben der Sporthalle in Nieder-Ofleiden die größte Veranstaltungsmöglichkeit in der Stadt.


Bedingt durch die Corona-Pandemie fallen die **Nutzungszahlen** für 2020 und 2021 zwangsläufig geringer aus, weswegen in der nebenstehenden Tabelle Zahlen aus den Jahren 2019 aufgezeigt werden. Die dGHs bieten in den meisten Stadtteilen die einzige Möglichkeit für Versammlungen und Veranstaltungen. d.h. sie bieten Raum für Vereine, politische Gremien, Wahlen und Freizeitaktivitäten. Auffällig ist, dass insbesondere die dGHs in Ober-Ofleiden, Schadenbach, Deckenbach, Maulbach und Appenrod gut ausgelastet sind, während insbesondere Büßfeld, Gontershausen und Haarhausen 2019 Veranstaltungen im einstelligen Bereich verzeichneten. Im Vergleich zu den Einwohnerzahlen zeigt Schadenbach die mit Abstand höchste Auslastung.

Die Bürger*innen und Vereine zeigen ein beachtliches **Engagement** für den Erhalt und Erneuerung der Dorfgemeinschaftshäuser mit personellem und finanziellem Einsatz. Doch nicht alle Instandhaltungen sind ehrenamtlich zu leisten, sodass es hier einer Unterstützung der Stadt bedarf.

Im Zuge der steigenden **Energie-Kosten** Ende 2022 schloss die Stadt vorübergehend die Hälfte der dGH, um Energie zu sparen. Nicht beheizt wurden das dGH Gontershausen, dGH Deckenbach, dGH Schadenbach, dGH Maulbach und das dGH Erbenhausen sowie die Stadthalle. Die Auswahl beruht auf einer Abwägung verschiedener Faktoren, u.a. der Energieeffizienz, Nutzungsgrad und Barrierefreiheit.


Aufgrund der Vielzahl der Dorfgemeinschaftshäuser und der unvollständigen Datenlage zu baulichen und funktionalen Details bedarf es über das IKEK hinaus einer tiefergehenden Untersuchung und Erarbeitung einer langfristigen Nutzungsstrategie. Darin ist zu herauszustellen, welche strategischen Funktionen die einzelnen dGHs einnehmen können und welchen Bedarf es hinsichtlich Erhaltung und/oder Funktionserweiterung gibt. Es sollte analysiert werden, wie sich die Nutzungsschwerpunkte in den einzelnen Ortsteilen ergänzen, statt miteinander zu konkurrieren.



DGH Appenrod			
Adresse	Hauptstraße 47 35315 Appenrod		
Baujahr	1974		
Funktion/Kapazität	d GH mit Wohnung und Jugendraum 100 personen		
Barrierefreiheit	nein		
		Quelle: s tadt Homberg	
Gesamte Termine 2019 (pro EW)	130 (0,6)	kommunale Termine (pro Jahr)	6
Termine durch Vereine (pro Jahr)	111	Private Veranstaltungen (pro Jahr)	13
Kosten 2018-2022	44.937,04	Einnahmen 2018-2022	25.048,24

Sonstiges und Sanierungsbedarf

das d GH **Appenrod** gehört mit einer Kapazität von 100 personen zu den größeren in der s tadt, ist jedoch nicht barrierefrei. Bei dem dGH in Appenrod muss das f lachdach im Eingangsbereich erneuert werden (wurde nur notdürftig repariert) Weiterhin muss die Heizungsanlage (Ölheizung) erneuert werden (Kessel älter 30 Jahre) das Gebäude könnte eine komplette Innensanierung (Malerarbeiten) vertragen. die Wohnung im Obergeschoss benötigt eine komplette grundhafte sanierung. dies ist erst möglich, wenn die Mieterin auszieht. das Gebäude hat gegen Ende der 90er Jahre eine Außendämmung erhalten. die nebenstehende s cheune mit Jugendraum bedarf einer Komplettsanierung (f assaden und d ach)

DGH Bleidenrod			
Adresse	Zum f reien Mann 13 35315 Bleidenrod		
Baujahr	1976		
Funktion/Kapazität	60 personen		
Barrierefreiheit	nein		
Gesamte Termine 2019 (pro EW)	30 (0,2)	kommunale Termine (pro Jahr)	4
Auslastung durch Vereine (Termine pro Jahr)	19	Private Veranstaltungen (pro Jahr)	7
Kosten 2018-2022	39.393,32	Einnahmen 2018-2022	2.708,39

Sonstiges und Sanierungsbedarf

das d GH wird neben f eiern und Veranstaltungen auch als Jugendraum genutzt. das Gebäude ist nicht barrierefrei, aber trotzdem der Mittelpunkt des gesellschaftlichen l ebens im d orf. die vorhandenen t echnik ist veraltet. das Vereinshaus vom Obst- und Gartenbauverein, das ehemalige Gefrierhaus, wird alternativ als Räumlichkeit für das Backhausfest genutzt. Bei dem Gebäude wurden im Jahr 2007 die f assaden (s ichtmauerwerk zweischalig) komplett neu verfugt. Weiterhin wurden bei der Maßnahme die defekten s andsteingewände und f ensterbänke ergänzt und saniert. Im Obergeschoss sind noch Räume ungenutzt und in einem sehr schlechten Zustand. Es müssen noch viele f enster erneuert werden. die d acheindeckung aus Bieberschwanzziegeln muss in absehbarer Zeit erneuert werden. Viele kleine Beschädigungen, wo glücklicherweise noch kein Wasser eindringt. das Gebäude benötigt im Erdgeschoss sowie im gesamten t reppenhaus eine sanierung (Malerarbeiten) die Art der Beheizung ist zu überdenken (zurzeit n achtspeicherheizung)

DGH Büßfeld (ehemalig)			
Adresse	Bleidenröderstraße 21 A 35315 Büßfeld		
Baujahr	1989		
Funktion/Kapazität	60 Personen Feuerwehrgerätehaus		
Barrierefreiheit	nein		
Gesamte Termine 2019 (pro EW)	169 (0,5)	kommunale Termine (pro Jahr)	5
Auslastung durch Vereine (Termine pro Jahr)	12	Private Veranstaltungen (pro Jahr)	2
Kosten 2018-2022	25.051,28 €	Einnahmen 2018-2022	190,00 €

Sonstiges und Sanierungsbedarf

Das Gebäude wurde in den 90er im Rahmen der Dorferneuerung als Feuerwehrgerätehaus mit Schulungsraum gebaut. Einige Jahre später wurde das DGH zum Kindergarten umgenutzt und seitdem wurde der Schulungsraum als DGH genutzt. Es gibt keine ausreichenden Parkmöglichkeiten und auch die Barrierefreiheit ist nicht gegeben. Die Art der Beheizung ist zu überdenken (zurzeit Nachtspeicheröfen). Das Gebäude benötigt in den nächsten Jahren eine Innensanierung (Malerarbeiten). Für feste eignet sich die Halle der TSG besser und wird deswegen dafür bevorzugt genutzt. Eine Jugendgruppe im Ort existiert zwar, nutzt das Gebäude aber nicht. **Das Gebäude wird seit Sommer 2023 komplett als Feuerwehrgerätehaus mit Schulungsraum genutzt. Die Nutzung als DGH ist somit nicht mehr gegeben.**


DGH Dannenrod			
Adresse	Buchhainerstraße 2 A 35315 Dannenrod		
Baujahr	1980		
Funktion/Kapazität	80 Personen		
Barrierefreiheit	teilweise		
Gesamte Termine 2019 (pro EW)	84 (0,5)	kommunale Termine (pro Jahr)	1
Auslastung durch Vereine (Termine pro Jahr)	74	Private Veranstaltungen (pro Jahr)	9
Kosten 2018-2022	48.940,65 €	Einnahmen 2018-2022	828,64 €


Quelle: Stadt Homberg

Sonstiges und Sanierungsbedarf

Das Gebäude hat in 2014 eine neue Dachdeckung aus Zinkblech erhalten. Die Holzfenster müssen überprüft, teilweise Abdichtungen erneuert und gestrichen werden. Die Außenfassaden müssen in absehbarer Zeit neu gestrichen werden. Weiterhin benötigt das Gebäude in den nächsten Jahren einen Innenanstrich. Die Barrierefreiheit ist bei dem Gebäude gegeben, allerdings gibt es keine Behindertentoilette. Die Art der Beheizung ist zu überdenken (zurzeit Nachtspeicheröfen). Auf den Dachflächen ist ein Potenzial für PV festzustellen.




DGH Deckenbach		 <p style="text-align: right;">Quelle: s tadt Homberg</p>	
Adresse	Höinger s traße 11 35315 deckenbach		
Baujahr	1996		
Funktion/Kapazität	80 personen		
Barrierefreiheit	ja		
Gesamte Termine 2019 (pro EW)	169 (0,5)	kommunale Termine (pro Jahr)	5
Auslastung durch Vereine (Termine pro Jahr)	152	Private Veranstaltungen (pro Jahr)	12
Kosten 2018-2022	86.044,42 €	Einnahmen 2018-2022	56.221,65
<p>Sonstiges und Sanierungsbedarf das dGH ist teilweise vermietet. Bei dem Gebäude müssen die Holzfenster überprüft, teilweise abgedichtet und gestrichen werden. die Beleuchtung muss komplett auf l Ed umgerüstet werden. Barrierefreiheit ist gegeben. die Behindertentoilette wurde Anfang der 2000er eingebaut. Es ist der Wunsch der dorfgemeinschaft, dass im saal ein Raumtrenner eingebaut wird. nach dem kompletten Auszug des Mieters der dachgeschosswohnung sind Reparaturarbeiten durchzuführen. das treppenhaus zu den Wohnungen benötigt eine sanierung (Malerarbeiten). Im OG soll das ehrenamtlich betreute stadteilarchiv eingerichtet werden.</p>			


DGH Erbenhausen		 <p style="text-align: right;">Quelle: s tadt Homberg</p>	
Adresse	Ehringshäuser s traße 15 35315 Erbenhausen		
Baujahr	2004		
Funktion/Kapazität	80 personen		
Barrierefreiheit	ja		
Gesamte Termine 2019 (pro EW)	12 (0,05)	kommunale Termine (pro Jahr)	0
Auslastung durch Vereine (Termine pro Jahr)	3	Private Veranstaltungen (pro Jahr)	9
Kosten 2018-2022	73.555,57	Einnahmen 2018-2022	12.267,17 €
<p>Sonstiges und Sanierungsbedarf der Bodenbelag im saal hat im Altbaubereich Blasen gebildet. Grund ist aufsteigende feuchtigkeit wegen fehlender Abdichtung. die Beleuchtung muss noch auf l Ed umgerüstet werden. das Gebäude benötigt einen kompletten neuen Außenanstrich. Im Innenbereich benötigt der saal einen neuen Anstrich. die vorhandene alte d unstabzugs haube in der Küche ist zu stark. Reduzierung der leistung ist nicht möglich. deshalb ist eine neue Abzugshaube erforderlich.</p>			


DGH Gontershausen		 <p style="text-align: right;">Quelle: Stadt Homberg</p>	
Adresse	Zum Edelhof 28 35315 Gontershausen		
Baujahr	1989		
Funktion/Kapazität	50 Personen		
Barrierefreiheit	nein		
Gesamte Termine 2019 (pro EW)	8 (0,04)	kommunale Termine (pro Jahr)	0
Auslastung durch Vereine (Termine pro Jahr)	2	Private Veranstaltungen (pro Jahr)	6
Kosten 2018-2022	30.862,95 €	Einnahmen 2018-2022	2.326,04 €
Sonstiges und Sanierungsbedarf			
<p>Bei dem Gebäude müssen alle Fenster überprüft, eingestellt und neu gestrichen werden. Der Eingangsbereich in Holzbauweise muss neu gestrichen werden. In der Küche müssen eventuell die Holzfenster erneuert werden. Der Bodenbelag im Saal bedarf einer Grundreinigung und neuer Versiegelung. Das Treppenhaus, die Küche und der Saal müssen in absehbarer Zeit neu gestrichen werden.</p>			


DGH Haarhausen			
Adresse	Erfurthäuser Straße 11 A 35315 Haarhausen		
Baujahr	1974		
Funktion/Kapazität	50 Personen		
Barrierefreiheit	nein		
Gesamte Termine 2019 (pro EW)	4 (0,03)	kommunale Termine (pro Jahr)	0
Auslastung durch Vereine (Termine pro Jahr)	3	Private Veranstaltungen (pro Jahr)	1
Kosten 2018-2022	30.482,91 €	Einnahmen 2018-2022	791,67 €
Sonstiges und Sanierungsbedarf			
<p>Das Erdgeschoss des DGHs wird durch die Feuerwehr genutzt. Das in den 50er-Jahren erbaute Gebäude ist komplett sanierungsbedürftig und bietet bei einer Neuanschaffung des Feuerwehrfahrzeuges keinen ausreichenden Platz. Seit rund 20 Jahren erfolgten dort keine Sanierungsarbeiten. Aufgrund des Gesamtzustandes wird über einen Neubau nachgedacht. Es gab bereits mehrere Planungen zur Umgestaltung, die aber seit 2015 aufgrund ungelöster Standort- und Kostenfragen stagnieren. Erschwert wird die Planung durch das Fehlen eines Ortsbeirats. Aufgrund des schlechten Zustandes fallen Nutzungszahlen und Einnahmen entsprechend gering aus.</p>			




DGH Höingen					
Adresse	In der Goldbach 11 35315 Höingen				
Baujahr	2003				
Funktion/Kapazität	60 personen				
Barrierefreiheit	ja				
Gesamte Termine 2019 (pro EW)	19 (0,3)	kommunale Termine (pro Jahr)	0		
Auslastung durch Vereine (Termine pro Jahr)	14	Private Veranstaltungen (pro Jahr)	5		
Kosten 2018-2022	19.144,81 €	Einnahmen 2018-2022	1.140,00 €		
<p>Sonstiges und Sanierungsbedarf In Höingen wurde das barrierefreie dGH in Eigenleistung erbaut und befindet sich, bis auf die Verschmutzung der Fassade, in einem guten Zustand. Hier finden auch die Gottesdienste statt. Das ehemalige Trafobüro neben dem dGH wurde zu einem Glockenturm umgenutzt. Das Gebäude benötigt einen neuen Außenanstrich. Eine Innensanierung wurde zuletzt im Jahr 2019 durchgeführt.</p>					


DGH Maulbach					
Adresse	Wieshofweg 1 35315 Maulbach				
Baujahr	1995				
Funktion/Kapazität	120 personen				
Barrierefreiheit	ja				
Gesamte Termine 2019 (pro EW)	147 (0,4)	kommunale Termine (pro Jahr)	7		
Auslastung durch Vereine (Termine pro Jahr)	121	Private Veranstaltungen (pro Jahr)	19		
Kosten 2018-2022	49.913,70 €	Einnahmen 2018-2022	7.072,08 €		
<p>Sonstiges und Sanierungsbedarf Das dGH in Maulbach ist barrierefrei nutzbar und bietet Raum für rund 120 Personen - und ist damit eins der größten in der Stadt. Die bodentiefen Fenster bieten Potenzial, den umgebenden Bereich nutzbar zu machen und Innen und Außen miteinander zu verbinden - dies ist bisher jedoch nicht umgesetzt. Ergänzend dazu ist das alte Pumpenhaus eine Räumlichkeit für Feste, z.B. das Backhausfest. Das Gebäude hat Probleme mit aufsteigender Feuchtigkeit. Das Treppenhaus muss komplett neu gestrichen werden. Die Barrierefreiheit für das dGH ist gegeben, der Jugendraum und die Feuerwehrraum im dGH sind allerdings nicht barrierefrei zu erreichen.</p>					

DGH Nieder-Ofleiden				
Adresse	schulstraße 1 35315 n ieder-Ofleiden			
Baujahr	1989			
Funktion/Kapazität	100 personen			
Barrierefreiheit	nein			
Gesamte Termine 2019 (pro EW)	48 (0,06)	kommunale Termine (pro Jahr)	0	
Auslastung durch Vereine (Termine pro Jahr)	4	Private Veranstaltungen (pro Jahr)	44	
Kosten 2018-2022	41.704,58 €	Einnahmen 2018-2022	3.972,50 €	
Sonstiges und Sanierungsbedarf				
<p>das d GH befindet sich in dem Gebäude der alten schule. Zusätzlich kann die s porthalle platz für 360 personen bieten. das d GH benötigt eine komplette s anierung der Außenfassaden. Weiterhin ist das d ach an einigen s tellen Reparaturbedürftig. Im Innenbereich ist eine komplette Innensanierung erforderlich. die Art der Beheizung ist zu überdenken (zurzeit n achtspeicheröfen).</p>				

MGH Ober-Ofleiden				
Adresse	Welckerstraße 1 35315 Ober-Ofleiden			
Baujahr	2017 (Anbau)			
Funktion/Kapazität	100 personen			
Barrierefreiheit	ja			
Gesamte Termine 2019 (pro EW)	ca. 292 (0,3)	kommunale Termine (pro Jahr)	13	
Auslastung durch Vereine (Termine pro Jahr)	ca. 229	Private Veranstaltungen (pro Jahr)	50	
Kosten 2018-2022	80.267,59 €	Einnahmen 2018-2022	43.765,29 €	
Sonstiges und Sanierungsbedarf				
<p>das Mehrgenerationenhaus wurde 2017 im Rahmen der d orferneuerung grundlegend umgebaut bzw. erweitert und bietet nun einen modernen t reffpunkt im Ort. Keine s anierungsarbeiten erforderlich.</p>				



DGH Schadenbach		 <p style="text-align: right;">Quelle: Stadt Homberg</p>	
Adresse	Marktstraße 1 35315 Schadenbach		
Baujahr	2013		
Funktion/Kapazität	80 Personen		
Barrierefreiheit	ja		
Gesamte Termine 2019 (pro EW)	ca. 213 (1,0)	kommunale Termine (pro Jahr)	2
Auslastung durch Vereine (Termine pro Jahr)	ca. 204	Private Veranstaltungen (pro Jahr)	7
Kosten 2018-2022	30.158,30 €	Einnahmen 2018-2022	1.390,00 €
<p>Sonstiges und Sanierungsbedarf Das DGH befindet sich in der alten Schule. Das DGH wurde in den Jahren 2009 bis 2012 um- und angebaut. Der Saal benötigt einen neuen Innenanstrich. Die Außenfassaden wurden im Jahr 2019 neu gestrichen. Mangelhaft ist der komplett versiegelte Parkplatz ohne schattenspendende Elemente, sodass es im Sommer zu der Bildung von Hitzeinseln kommt.</p>			

Stadthalle Homberg		 <p style="text-align: right;">Quelle: Stadt Homberg</p>	
Adresse	Stadthallenweg 12 35315 Homberg (Ohm)		
Baujahr	1979		
Funktion/Kapazität	340 Personen		
Barrierefreiheit	ja		
Gesamte Termine 2019	105	kommunale Termine (pro Jahr)	15
Auslastung durch Vereine (Termine pro Jahr)	39	Private Veranstaltungen (pro Jahr)	51
Kosten 2018-2022	204.034,49 €	Einnahmen 2018-2022	42.515,31 €
<p>Sonstiges und Sanierungsbedarf Die Stadthalle Homberg ist mit einer Kapazität von ca. 250 Personen neben der Sporthalle in Nieder-Ofleiden die größte Veranstaltungsmöglichkeit in der Stadt. Die Flachdächer der Stadthalle wurden im Jahr 2014 erneuert. Es wurden seit September 2022 Optimierungsarbeiten an der Beleuchtung und der Heizungsanlage vorgenommen. Zurzeit wird eine Photovoltaikanlage montiert. Es müssen alle Fenster und Außentüren erneuert werden. Die Fassaden benötigen komplett eine Außendämmung. Der Parkettboden im Saal muss saniert werden.</p>			

Ortsmitten, Dorfplätze und Begegnungsstätten im Freien

Dorfplätze im Sinne von öffentlichen Räumen mit Aufenthaltsmöglichkeiten gibt es in den überwiegenden Ortsteilen., die jedoch von ihrer Lage, Aufenthaltsqualität, Ausstattung und Nutzung stark variieren.

In **Appenrod** befindet sich die Dorfmitte zwischen Backhaus, Spielplatz und Feuerweh. Durch die zurückgesetzte Situation von der Maulbacher Straße ist die Dorfmitte räumlich nicht direkt präsent, bietet jedoch einen geschützten Bereich. Ein Pavillon ergänzt das Ensemble. Es besteht kein Handlungsbedarf. Das dGH befindet sich an der Hauptstraße in rund 200 m Entfernung. Defizitär ist, dass das dGH lediglich einen kleinen versiegelten, ungestalteten Hof aufweist, sodass dort direkt angrenzend keine Möglichkeit ist, sich aufzuhalten. Dies ist insbesondere bei größeren Veranstaltungen sowie für den angrenzenden Jugendraum ein Mangel.

In Bleidenrod befindet sich der Dorfplatz zentral neben der Kirche an der Durchgangsstraße, die durch das Dorf führt. Sitzmöglichkeiten sowie eine Pumpe sind vorhanden.

In **Büßfeld** befindet sich der zentrale Bereich rund um das Backhaus. Einen klassischen Dorfplatz gibt es hier nicht, vielmehr zeigt sich eine Situation von kleineren Teilmflächen vor der Kirche und entlang des Pferdebachs mit vereinzelt Sitzmöglichkeiten. Eine große Qualität ist der schattenspendende Baumbestand, der die dörfliche, städtebaulich angemessene Situation unterstreicht. Um den Treffpunkt weiter aufzuwerten ist zurzeit ein Bücherschrank in Planung.

In **Dannenrod** ergibt sich der Dorfmittelpunkt um das dGH, in dessen Umfeld auch Feuerwehgerätehaus, Spielplatz und Grillplatz vorhanden sind. Der Bereich befindet sich zentral im Ort. Teile der Fläche sind jedoch noch ungenutzt. Hier besteht Potenzial einen außenliegenden Treffpunkt zu errichten, dem Mangel an Aufenthaltsmöglichkeiten zu begegnen und die Platzsituation räumlich zu fassen.

Die **Deckenbacher** Ortsmitte ist der zentral gelegene Dorfplatz an einer Kreuzungsecke, eingerahmt durch den Jugendraum und ein Grillhäuschen. Ein Baum spendet Schatten. Ein Bücherschrank lädt zum Lesen und Austauschen ein. Die räumliche Situation fügt sich in das dörfliche Bild ansprechend ein.

In **Erbenhausen** befindet sich der städtebauliche Dorfmittelpunkt im Bereich der Bushaltestelle. Aufgrund der engen Platzsituation und mangelnder Aufenthaltsqualität handelt es jedoch nicht um den sozialen Mittelpunkt. Am südlichen Rande des Ortes übernimmt diese Funktion das Außengelände des dGHs, wo sich auch der Spielplatz befindet. Als weitere Begegnungsstätte existiert das ehemalige Gefrierhaus in der Kirchbergstraße. Der angrenzende Bereich bietet Potenzial, einen kleineren Treffpunkt in der Ortsmitte zu gestalten.

Für den kleinsten Stadtteil **Höingen** liegt der öffentliche Begegnungsraum am Ortseingang. Der Außenbereich bietet Potenzial für einen Treffpunkt, es mangelt jedoch aufgrund der teilweise direkten Lage an der Straße sowie ungestalteten Flächen vor und hinter dem dGH an Aufenthaltsqualität. Es befindet sich bereits ein Grillplatz mit Pizzeria auf der Fläche. Die überwiegend versiegelten bzw. ungestalteten Flächen könnten durch Pflanzungen, Blühwiesen etc. ergänzt werden. So könnte auch die Ortseingangssituation aufgewertet werden.

Maulbachs Ortsmitte bildet sich rund um das dGH mit Feuerweh, Gemeindehaus, Pfarrhaus, Kindergarten und Spielplatz. Das Gelände befindet sich abseits der Straße und bietet zum Einen einen Bereich ohne Verkehrsbelastung, zum anderen mangelt es jedoch an Sitzmöglichkeiten, die zum Aufenthalt anregen. Der Spielplatz des Kindergartens war früher außerhalb der Öffnungszeiten öffentlich zugänglich, ist aufgrund von Verschmutzung jedoch vorübergehend gesperrt. Eine Wiedernutzbar machen wäre zu befürworten. Ein zentral gelegener, kleinerer Platz befindet sich an der Ecke Am/Bergwerk/Rülfenroder Straße, der im Rahmend der letzten Dorfenerneuerung entstanden ist. Die dort installierte Pumpe ist jedoch defekt. Daneben befindet sich eine Scheune der Jagdgenossenschaft. Hier wäre eine städtische Nutzung als Lager für Bänke etc. denkbar.

In **Nieder-Ofleiden** ist der zentrale Aufenthaltsbereich hinter dem dGH, angrenzend sind Jugendraum und Spielplatz, in zentraler Lage im Ort. Der Spielplatz wurde bereits neugestaltet. Attraktiv ist das vorhandene (Groß-)Grün und die ruhige Lage abseits der Straße mit einer erhöhten Verkehrsbelastung, abgeschirmt durch das dGH. Es sind bereits einzelne Sitzmöglichkeiten und ein Brunnen vorhanden. Die Fläche soll in den nächsten Jahren aufgewertet werden, um die Aufenthaltsqualität weiter zu steigern.



Abb. 24: links: Dorfplatz in Bleidenrod, rechts: Dorfplatz in Deckenbach

Nachdem der MGH-Neubau fertiggestellt wurde, wurde 2020 in **Ober-Ofleiden** die Neugestaltung des Umfeldes abgeschlossen. Entstanden ist ein attraktiver Aufenthaltsbereich mit Spielplatz und Sitzmöglichkeiten, Brunnen und Pergola, der als zentraler Treffpunkt dient, wenngleich die Situation kein klassischer Dorfplatz ist. Potenziell könnte hier zudem ein Zugang an die angrenzend verlaufende Ohm geschaffen werden.

In **Schadenbach** fehlt eine Dorfmitte - begründet durch gut erhaltenen historischen Baustrukturen und Raumkanten entlang der Durchfahrtsstraße des kleinen Ortes. Das gesellschaftliche „Zentrum“ des Ortes befindet sich bei der MGH und dem Spielplatz abseits am Rand der Ortlage. Die Außenanlagen der MGH bieten Fläche, jedoch keine Gestaltung, die einem Treffpunkt gerecht wird. Es bestehen Ideen, eine an den Spielplatz angrenzende Grünfläche als Treffpunkt zu gestalten, da diesbezüglich keine andere Möglichkeit im Ort besteht. Zudem besteht im Ort schon lange das Bestreben, im tatsächlichen, räumlichen Zentrum eine dorfgerechte Mitte zu schaffen.

	DGH/MGH	Grillhütte	Backhaus	Vereinsräume	Kirche	Jugendtreffpunkt	Angebote für ältere	Gastronomie	Sportplatz	Spielplatz / Boldzplatz ,	Festplatz	Dorfplatz / Ortsmitte
Appenrod	x		x	x	x	x			x	x		x
Bleidenrod	x		x	x	x	x				x		
Büßfeld	x	x	x	x	x		x	x		x		x
Dannenrod	x			x	x		x			x		x
Deckenbach	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Erbenhausen	x			x	x	x	x			x		
Gontershausen	x		x							x		
Haarhausen	x		x		x	x	x			x		
Höingen	x			x	(x)					x		
Maulbach	x		x	x	x	x	x		x	x		x
Nieder-Ofleiden	x	x		x	x	x			x	x		x
Ober-Ofleiden	x	x	x	x	x	x	x		x	x		x
Schadenbach	x	x		x	x	x				x	x	
Homberg	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x

Tab. 7: Übersicht über Begegnungsstätten, Gemeinschaftseinrichtungen und öffentliche (frei-)Räume

4.5.2 VEREINE, VERANSTALTUNGEN UND FESTE

Das Vereinsleben ist sehr aktiv und wird durch ein hohes bürgerschaftliches Engagement getragen. Die Vereinsstruktur ist vielfältig und wird überwiegend aktiv von Jung und Alt gelebt. Doch ähnlich wie in bundesweit vielen Vereinen mangelt es teilweise an Nachwuchs und der Übernahme von Verantwortung bei Jüngeren. Im Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern wurden Mitgliederzahlen und schwindendes Engagement bemängelt. Das Gemeinschaftsgefühl und die nachbarschaftliche Hilfe scheinen im Allgemeinen hoch zu sein - doch auch hier könnte es aus Sicht der Beteiligten stellenweise Verbesserungspotenzial geben. Es wird deutlich, dass diesbezüglich jeder Stadtteil eigene Charakteristika und Strukturen aufweist.

In den **Ortsbeiräten** organisiert sich die Lokalpolitik der Stadtteile. Hier zeigt sich ein überwiegend sehr engagiertes Bild aller Beteiligten, die sich mit viel „Herzblut“ für Ihren Ort einsetzen. Lediglich in Haarhausen existiert kein Ortsbeirat - dieser Mangel fällt zulasten der Bewohnerinnen und Bewohner, denen dadurch eine Vertretung ihrer Interessen fehlt.

Bemängelt wurde bei den Ortsrundgängen teilweise die Kommunikation innerhalb und zwischen den Orten und mit der Stadtverwaltung. In Deckenbach wird die interne Kommunikation mit einem E-Mail-Verteiler für den Ort gelöst. Zudem gibt es für Zugezogene in Deckenbach eine Mappe mit zusammengestellten Informationen über das Dorf und Homberg, um die Orientierung zu erleichtern.

Das gesellschaftliche Leben wird, wie im ländliche geprägten Raum üblich, maßgeblich durch **Vereine** mitgestaltet. In der Gesamtstadt sind ca. 73 Vereine in verschiedensten Bereichen aktiv. Im Durchschnitt sind 3-5 aktive Vereine pro Ortsteil zu verzeichnen, dazu gehören die Freiwilligen Feuerwehren, die Landfrauen, Singkreise und Chöre, Burschen- und Mädchenschaften, Sportclubs, Obst- und Gartenbauvereine, In ... und Deckenbach gibt es mit neun Vereinen pro Ort die höchste Dichte, in Erbenhausen und Höingen mit jeweils nur einem (Freiwillige Feuerwehr) die niedrigste. Teilweise werden auch die Vereinsangebote aus anderen Stadtteilen genutzt. Mit dem Männergesangsverein kooperieren zwei Stadtteile gezielt miteinander.

In den einzelnen Ortsteilen eine Vielzahl von **Festen** und ehrenamtlich organisierten **Veranstaltungen** statt. Dazu zählen bspw. Backhausfeste, Dorffeste, Landfrauenfeste, Kirmes etc. In Dannenrod jährlich ein Oldtimer-Ausstellung statt. In ... wird alle drei Jahre die international besuchte Steinexpo im Steinbruch durchgeführt und informiert Fachpublikum über Branchenenergien sowie bietet privaten Einblicke in die Thematik. Büßfeld bietet Raum für ein jährliches Open Air Metal Festival mit rund 2.000 Besucher*innen.

In der Kernstadt sind verschiedene regelmäßige Veranstaltungen, **Märkte und Feste** regional bekannt. Dazu gehören:

- Schlossfest
- Apfel-fest und flüssig (stadtfest)
- Kalter Markt seit mehr als 460 Jahren statt)
- Weihnachtszauber auf dem Schlossgelände
- Ohm sweet ohm (Kulturwochen)

Eine tragende Rolle bei der Organisation und Durchführung von Angeboten für alle Generationen nimmt das **Familienzentrum**. Die Einrichtung ist zentral gelegen und ist eine bedeutsame Anlaufstelle im öffentlichen und sozialen Leben der Stadt mit Bildungs- und Beratungsangeboten. Dazu zählen u.a.: Jugend- und Seniorenarbeit, Bildung im Allgemeinen und Besonderen, Kommunalpolitik, Information und Beratung sowie (Nachbarschafts-)Kontakt. Es finden bspw. wöchentliche Seniorennachmittage, Trickcafés, Treffen für Mütter („Momunity“), Jugendliche oder Krabbeltreffs statt. Auch Beratungsangebote (Sozialberatung, Wohnberatung) zu verschiedenen Themen werden regelmäßig angeboten. Das Zentrum stellt einen besonderen Wert der für eine Kleinstadt wie Homberg dar und zeigt die Initiative in der Stadt, sozialen Themen bürgernah zu begegnen.

Angebote für **ältere** (Seniorennachmittag etc.) in ca. der Hälfte der Ortsteile statt. Das Familienzentrum ergänzt das Angebot.



Die meisten Stadtteile verfügen über einen **Jugendraum** oder ähnlichen Treffpunkt für Jugendliche. Ausnahmen bilden Büßfeld, Dannenrod, Gontershausen und Höingen. In Haarhausen gibt es einen Bauwagen als Rückzugsort für Jugendliche, der zurzeit jedoch wenig genutzt wird. In Erbenhausen bietet das „dursthäuschen“ einen Rückzugsort für Jugendliche.

In allen Stadtteilen ist ein **Spielplatz** vorhanden. Erst kürzlich wurde im kleinsten Stadtteil Höingen ein solcher angelegt und damit ein Mangel behoben. Überwiegend sind der Zustand und die Ausstattung gut. Teilweise zeigt sich in den Orten ein Erneuerungsbedarf. Problematisch ist zudem mangelnder Schatten durch Bäume, Sonnensegel etc. sodass im Sommer eine Nutzung nur eingeschränkt möglich ist. In Erbenhausen besteht die Idee einer „Spielscheune“, um auch wetterunabhängig einen Ort zu schaffen, an dem sich Kinder zum Spielen treffen können. Im Bleidenrod existieren neue Spielgeräte, zu denen jedoch Sicherheitsbedenken von Eltern geäußert wurden. In Erbenhausen wird geplant, den Spielplatz mit ehrenamtlicher Finanzierung zu erweitern. Im Haushalt wurden zudem bereits Mittel für eine Umzäunung und Spielgeräte für Kleinkinder eingestellt.

In der Stadt sind mehrere **Sportstätten** vorhanden: zwei Sporthallen (Gesamtschule Homberg und SV-niedersechs Rasenplätze (Homberg, Deckenbach, Maulbach, Appenrod), eine Tischtennishalle (TTG Büßfeld), eine Tennisanlage (Homberg), ein (Luftsportverein Dannenrod), drei Schießstände (Schützengilde Homberg, Schützenverein Erbenhausen), eine Speedwaybahn (Motorsport-Club Ohmtal, Homberg). Des Weiteren gibt es eine Kegelbahn (Hotel „Güntersteiner Hof“, Homberg) und ein Boule-Gelände (Garten Louaré, Homberg).

In Homberg sich am Rande der Kernstadt ein beheiztes **Freibad** mit mehreren Becken und Außengastronomie. Das Bad ist von Mai bis September geöffnet. Ein Hallenbad gibt es nicht, das nächste sich in Mücke (ca. 15km entfernt). In Maulbach gibt es einen Feuerlöschteich, in dem früher unbeaufsichtigt gebadet wurde. Nach einem Unfall wurde dies jedoch eingestellt.

Die **Bürgerstiftung Homberg** ist eine unabhängige Gemeinschaftseinrichtung für alle Stadtteile um gesellschaftliche Vorhaben zu fördern, für die keine kommunalen Mittel zu Verfügung stehen. Sie existiert seit 2021 und bedient einen breit gefächerten Stiftungszweck. Seit der Gründung wurden bereits mehrere Vorhaben gefördert, bspw. die Neugestaltung des Pausenhofs der Grundschule, die Schlosspatrioten oder der Theaterverein.

Die **Archive** der Stadt werden ehrenamtlich betreut. Zurzeit gibt es ehrenamtliche Tätige für Büßfeld, und Maulbach. Für die restlichen Stadtteile werden dafür noch Personen gesucht. Auch an Räumlichkeiten, um die Inhalte zu lagern bzw. auch der Bevölkerung zu präsentieren, mangelt es.

Musikalische Förderung und **Instrumentalunterricht** wird durch drei Anbieter ermöglicht. In Homberg gibt es das **Museum** im Alten Brauhaus, das ebenfalls ehrenamtlich geleitet wird. In Erbenhausen wird privat ein Bauernhofmuseum geführt. In Dannenrod stellen die Oldtimer-Freunde Ohmtal in einem Museum alte landwirtschaftliche Fahrzeuge aus. In der Hochstraße sich in direkter Nähe zu den Schulen die **Stadt- und Schulbibliothek**. Die Kreisvolkshochschule sich in Alsfeld.

In der Kernstadt gibt es mehrere Restaurants und Bistros. Das **gastronomische Angebot** in den Dörfern hingegen ist sehr begrenzt. In Büßfeld gibt es den Landgast Fleischhauer und in Maulbach das Landgasthaus Metz. In Maulbach existiert zu dem die Gaststätte „pein's Eck“ und in Nieder-Ofleiden ein Café in der Bäckerei Dickel. In Nieder-Ofleiden kann zudem ein Catering-Service engagiert werden.

4.5.3 KIRCHE

Laut Zensus 2011 sind 13% der Bevölkerung der römisch-katholischen und 70% der evangelischen Kirche zugehörig.²³ In allen Ortsteilen, mit Ausnahme von Gontershausen und Höingen, befinden sich kirchliche Gebäude. In Höingen wird das dGH als Andachtsraum genutzt, neben dem zudem ein Glockenturm steht.

23

https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/McRfIlenodeservlet/HEHeft_derivate_00002580/AO_VZ_2011_s2.pdf

In der Kernstadt ist die **Evangelische Kirchengemeinde** Homberg aktiv. In der evangelischen Kirchengemeinde Ober-Ofleiden werden zudem die Stadtteile Nieder-Ofleiden, Gontershausen und Haarhausen abgedeckt. Das Evangelische Pfarramt Deckenbach ist für die Stadtteile Deckenbach, Höingen, Schadenbach und Büßfeld zuständig. Bleidenrod ist in das Evangelische Pfarramt Burg-Gemünden integriert. Im Evangelischen Pfarramt Maulbach sind Appenrod, Dannenrod, Erbenhausen und Maulbach zusammengeschlossen.

Die Katholische Sankt-Matthias-Kirche in Homberg ist für Homberg, Schadenbach, Deckenbach, Höingen, Gontershausen, Haarhausen, Ober-Ofleiden und Nieder-Ofleiden zuständig. Die **Katholische Kirche** „Erscheinung des Herrn“ in Nieder-Gemünden sind die Stadtteile Bleidenrod und Büßfeld zugeordnet. Für Maulbach, Appenrod, Dannenrod und Erbenhausen ist die Katholische Sankt-Jakobus-Kirche in Kirtorf verantwortlich.

Die Kirchengemeinden bilden einen wichtigen und aktiven Teil des gemeinschaftlichen Zusammenlebens und sind langfristig zu erhalten und zu stärken. Sie fördern zudem die Zusammenarbeit zwischen den Stadtteilen sowie über die Stadtgrenzen hinaus.

4.5.4 ZUSAMMENFASSUNG: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - vielfältiges Vereinsleben und starkes ehrenamtliches Engagement - lebendige Traditionspflege und Festkultur - ausgeprägter Gemeinschaftssinn und aktive Nachbarschaftshilfe - aktive Ortsteilräte und Ortsvorsteher - vielfältige Angebote (Kultur/ Sport/ ...) - Backhäuser und Grillhütten - attraktives Schwimmbad in Kernstadt - Spiel- und Sportplätze in den Ortsteilen 	<ul style="list-style-type: none"> - abnehmendes ehrenamtliches Engagement - rückläufige Mitgliederzahlen und Vereinsaktivitäten - keine Organisationsstruktur und mangelhafte Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürgern - mangelnde Anerkennung des Ehrenamtes - schwindendes Gemeinschaftsgefühl - fehlende Dorfarchive und Informationen zur Dorfgeschichte im öffentlichen Raum - Substanz-, Funktions- und Gestaltungsmängel bei einzelnen Sport- und Spielplätzen - verschiedene DGH/Kirchen nicht barrierefrei - fehlende Treffpunkte - unzureichendes gastronomisches Angebot

Tab. 8: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Kultur, Freizeit und Vereine



Abb. 25: Impressionen: Kultur, Freizeit und Tourismus, links: Spielplatz in Erbenhausen, rechts: Backhaus in Haarhausen



4.6 VERKEHR, MOBILITÄT UND BARRIEREFREIHEIT

Die Stadt Homberg wird durchzogen von mehreren Kreis- und Landesstraßen. Die Autobahn A5 verläuft abschnittsweise entlang des Stadtteils Maulbach und die Bundesstraße 62 liegt nördlich der Stadtgrenze in der Gemarkung Kirtorf. Mit dem PKW ist die Kernstadt von allen Stadtteilen aus innerhalb von maximal 15 min erreichbar.

Im Regionalplan Mittelhessen wird eine Verknüpfung der Verkehrsformen, neue Mobilitätsmodelle und ein Ausbau der Radwegeverbindungen gefordert. So sollen sowohl Arbeitsplätze als auch Einrichtungen der Daseinsvorsorge gut erreichbar sein. Zusätzlich sollen Verknüpfungspunkte zwischen öffentlichem Verkehr und motorisiertem Individualverkehr eingerichtet werden (Park + Ride, Carsharing etc.). So sollen sich ÖPNV und alternative Bedienformen ergänzen.

Auch im touristischen Zukunftskonzept für die Stadt Homberg (Ohm) wurden Maßnahmen erarbeitet, die eine unmittelbare Wirkung auf dieses Handlungsfeld haben. So soll das Wandererlebnis gestärkt und die Qualität der Wanderwege gesteigert werden. Genauso wird die Weiterentwicklung des Hessische Radfernweges R6 als Maßnahme aufgeführt. Neben den unmittelbaren Einwirkungen auf das Fuß- und Radverkehrsnetz können Maßnahmen dieses Konzeptes auch indirekte Auswirkungen auf den Verkehr entstehen. Durch Entwicklungen in der Tourismusbranche sollen mehr Besucher*innen und Übernachtungsgäste nach Homberg gebracht werden. Diese müssen einen der Wege nutzen, um ihr Ziel zu erreichen, sei es per Auto, Bus, Fahrrad oder zu Fuß. Die touristischen Anforderungen an die Infrastruktur unterscheiden sich in vielen Teilen von der Alltagssituation.

4.6.1 STRASSENNETZ

Anhand der Abbildung 26 lässt sich das Kreis- und Landesstraßennetz innerhalb der Stadt erkennen. Die Stadt Homberg (Ohm) ist zentral zwischen dem Mittelzentrum Alsfeld und den Oberzentren Marburg und Gießen gelegen. Einzelne Stadtteile sind nicht direkt an das **Landesstraßennetz** angeschlossen. Eine direkte Anbindung an eine Bundesstraße oder Autobahn ist nicht gegeben. Über die L 3072 lässt sich die A5 vom nächstgelegenen Stadtteil Büßfeld in 6 min erreichen, bzw. über die gleiche Landesstraße die Bundesstraße B62 vom nächstgelegenen Stadtteil Erbenhausen in 3 min. Zwar existieren innerhalb Hombergs keine direkten Zufahrten, doch die Erreichbarkeit des überregionalen Straßennetzes ist durchaus als gut zu bewerten.

Das hohe Verkehrsaufkommen des **Durchgangsverkehrs** auf den Hauptstraßen, u.a. in Appenrod, Dannenrod, Büßfeld, Nieder-Olfelden und Haarhausen, belastet allerdings die Anwohner*innen. Derzeit ist dieser noch verstärkter zu bemerken, da Fahrzeuge zu den Baustellen der sich im Bau befindenden A49 fahren. Sowohl erhöhte Lärm- und Feinstaubemissionen, aber auch eine unzureichende Anzahl an sicheren Querungsmöglichkeiten erfordern weitere Maßnahmen. Innerhalb mehrerer Stadtteile ist bereits die **Höchstgeschwindigkeit** 30 km/h, andernorts wird der



Abb. 26: Verkehrswege im Stadtgebiet



Abb. 27: links: beengte Parksituation in rechts: Versiegelung im Ortsteilinneren für in Schadenbach

schwerlastverkehr gebeten, freiwillig 30 km/h zu fahren. die Einführung von tempo-30-Zonen und Hauptstraßen mit reduzierter Geschwindigkeit ist bereits geplant. Als Ergänzung dazu können straßenquerschnittsverengungen und Verschwenkungen in der straßenführung, die in den meisten stadtteilen fehlen, betrachtet werden. Wenn diese Maßnahmen durch die bauliche struktur der Ortschaften nicht möglich sind, würde eine umgehungsstraße zu einer Verbesserung der oben angemerkten schwachpunkte führen.

Bürger*innen berichten darüber hinaus von **Fahrbahnbelägen**, die teils in einem sehr schlechten Zustand sind und unzureichender Beleuchtung.

die Anbindung über die A5 ist für pendelnde / Gewerbetreibende und Industrie von Vorteil, ab 2024 kann dies auch über die A49 erfolgen. das wird eine große Veränderung mit sich bringen. der Verlauf erfolgt dann durch mehrere stadtteile von n orden nach s üden (s. Abbildung 28). so sind dannenrod, Appenrod, Maulbach und die Kernstadt betroffen. Ein weiterer Anstieg der Bevölkerungszahlen, sowie wachsende Einpendler*innenzahlen werden seitens der stadt erwartet.

Im stadtgebiet wird eine park- und Rastanlage der A49 mit sanitäreinrichtungen für pKW und l KW (zwischen dannenrod und Appenrod, auf Abbildung 28 als pWc) angelegt. Eine neue Anschlussstelle wird mit einer Anbindung der neuen l 3343 nach dannenrod geschaffen (BW 20). Zusätzlich ist eine unterführung südwestlich von Maulbach in planung (BW 23). die Verkehrsstrecke stadtallendorf-n ord – Ohmtal-d reieck, die dann durch Homberg verlaufen wird, erstreckt sich über insgesamt 17,5km.²⁴

durch das gegenwärtige ausbaufähige Angebot des Öpn V ist eine fortbewegungsweite größtenteils nur individuell möglich. Beispielsweise sind Angebote wie c arsharing, Bürgerbusse, dorfeigene Autos oder einzelne Kindergartenbusse nicht vorhanden. Zusätzlich ist die frequenz der Anruflinientaxen (Al t) am Wochenende nicht ausreichend und somit nur geringfügig attraktiv.

Angebote für **Elektromobilität** existieren nur in der Kernstadt, somit ist das netz im ländlichen umfeld nicht vollständig ausgestattet.

4.6.2 RUHENDER VERKEHR

durch die baulichen Gegebenheiten in den historischen Ortskernen ist ein parken am Hauptstraßenrand oft nicht möglich, da der straßenquerschnitt zu schmal ist. Hier ist es ausgeschlossen im öffentlichen Raum zu parken, da eine rechtlich erforderliche Restbreite der straße von 3,05 m nicht gegeben ist . Es können allerdings mehrere Anwohner*innen auf die großen Innen- oder Hinterhöfe sowie scheunen der (ehemaligen) landwirtschaftlichen Betriebe ausweichen und ihr f ahrzeug auf privaten f lächen abstellen. diese scheunen werden teilweise an andere personen untervermietet, die einen stellplatz vor allem für Wohnmobile in den Wintermonaten benötigen. Alternativen sind in manchen Orten versiegelte f lächen im öffentlichen Raum, die das parken innerhalb der stadtteilerne ermöglichen.

24 <https://www.a49-hessen.de/>

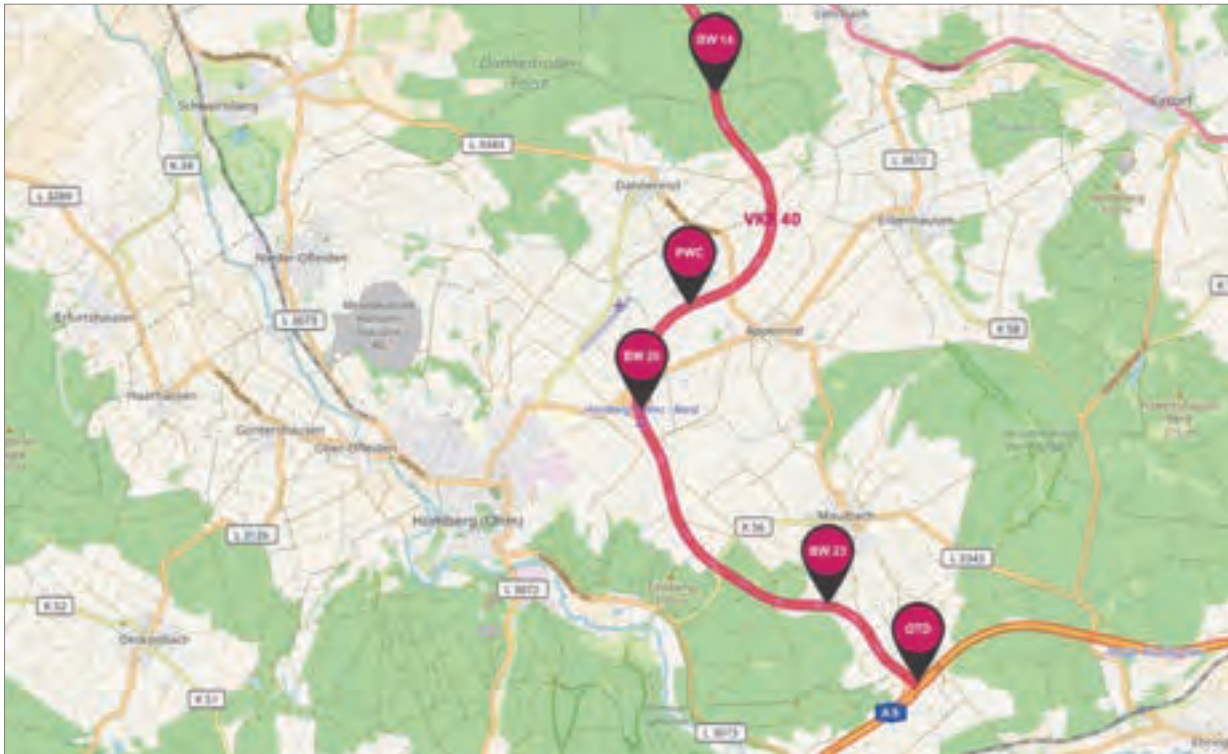


Abb. 28: Geplanter Bau der A49 mit einzelnen Bauabschnitten (Quelle: A49-hessen.de)

die Ränder der stadteile hingegen sind geprägt von Einfamilienhäusern mit eigenen stellplätzen und Garagen. In diesen Erschließungsstraßen ist das parken am straßenrand teilweise möglich, da der straßenquerschnitt es zulässt.

die **Enge der Straßen** stellen auch schwerkrafttransporte, Busse, Rettungsdienste und Müllfahrzeuge vor großen Herausforderungen. dies muss vor allem in der zukünftigen planung beachtet werden, damit die Versorgung der Bevölkerung gewährleistet werden kann. Vorhandene flächen sollten freigehalten werden, um Wendemanöver zu ermöglichen.

4.6.3 öPNV

Als Mitglied des Rhein-Main-Verkehrsverbunds und der Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH werden die stadteile Hombergs durch den Öffn V mit folgenden **Buslinien** erschlossen:

- VB-13 Homberg (Ohm) – Kirtorf - Alsfeld
- VB-71 Homberg – Nieder-Gemünden - Ehringshausen
- VB-81 Höingen – Homberg – Nieder-Ofleiden
- MR-80 Homberg (Ohm) – Schweinsberg – Schröck - Marburg
- MR-82 Homberg (Ohm) – Schweinsberg – Kirchhain
- MR-86 Deckenbach – Freihausen – Marburg

Als Erweiterung des **Fahrplans**, vor allem in den Randzeiten und an Wochenenden, werden die Buslinien durch Anruf-linientaxis (kurz Al t) ergänzt. diese verkehren auf telefonische Anforderung, eine Anmeldung ist bis 60 min. vor Abfahrt erforderlich. die Al t sind täglich zwischen 7-19 u hr erreichbar.

Einige stadteile zeigen eine vergleichsweise gute Anbindung durch den Öffn V an die Kernstadt, aber auch an Marburg (wie deckenbach und nieder-Ofleiden) und nach Gießen über den nieder-Gemündener Bahnhof (Bleidenrod, Büßfeld) wird angeboten. Allerdings sind wiederum andere stadteile (Appenrod, dannenrod, Erbenhausen, Höingen, Büßfeld, die weiter entfernt liegen sehr schlecht an die Kernstadt angebunden. Vor allem in den schwachverkehrszeiten, an den Wochenenden und in den ferien sind große lücken in den fahrplänen zu erkennen. Eine Erweiterung des straßengebundenen nahverkehrs sind die genannten Anruflinientaxis, die aber auch durch weitere

projekte und Maßnahmen ergänzt werden können. diese sind allerdings häufig nicht für mobilitätseingeschränkte personen nutzbar, da platz für Rollstühle fehlt. Im nahverkehrsplan für den Zweckverband der Oberhessischen Versorgungsbetriebe (ZOB) aus dem Jahr 2020 wurden u.a. fehlende fahrtenpaare bei der Anbindung von Maulbach nach Homberg bemängelt.²⁵

Ein weiterer schwachpunkt im Öpn V ist die teils fehlende abgestimmte Vernetzung der öffentlichen Verkehrsmittel, vor allem zwischen den städten, Kreisen und ihren Verkehrsbetrieben. Zumutbare umsteigezeiten sind ein großer faktor dafür, ob personen im pendelverkehr auf die Busse und Bahnen zugreifen oder umsteigen.

Im Regionalplan ist festgelegt, dass eine Reaktivierung der **Ohmtalbahn**, die von Kirchhain-Burg bis nach nieder-Gemünden führte und somit auch durch Homberg, geprüft werden soll (vgl. 4.1.3 Landes- und Regionalplanung). des Weiteren sollen der t rassenverlauf und die Güterverladepunkte planerisch gesichert werden.

4.6.4 FAHRRADINFRASTRUKTUR

Innerhalb Hombergs verlaufen verschiedene Radrouten. Als **überregionalen Radweg** ist hier der Hessische Radfernweg R6 zu nennen, der von süd-Osten nach nord-Westen quer durch Homberg verläuft. so sind Bleidenrod, die Kernstadt, Ober-Ofleiden, Gontershausen und nieder-Ofleiden an diese Radroute angeschlossen. durch die führung des R6 auf klassifizierten s traßen (l 3289/3072, K50) ist die Attraktivität des Radfernweges im s tadtgebiet sowohl inner- als auch außerorts teilweise eingeschränkt.

Weitere kommunale/**interkommunale Radrouten** sind die Antriftsee-t our (Homberg – Appenrod – Kirtorf) und die Ohmtal-t our (Homberg – Mücke – Hoherodskopf). unter die Radwanderwege fallen der RW1, RW2, RW3 und RW4 (panorama-t our), die innerhalb Hombergs wichtige f reizeitziele miteinander verbinden. Eine deutliche und einheitliche Beschilderung, die klar die attraktiven Routen ausweist, vereinfacht die n utzung für sowohl den Anwohner*innen als auch den Besucher*innen.

n icht alle s tadtteile verfügen über eine Anbindung an das (über-) regionale Radroutennetz oder generell über ausgewiesene Radwege. Hier besteht ein erheblicher Handlungsbedarf, die Verbindungen für den f ahrradverkehr auszubauen, um die Erreichbarkeiten ohne Kraftverkehr zu Verbesserung und eine stärkung des u mweltverbunds zu erreichen. dies gilt sowohl für die Alltagsmobilität als auch f reizeitaktivitäten.

Wie bereits in 4.1.6 planungen der A 49 dargestellt, wird sich den Bau der A49 auch auf das Radnetz auswirken. Wege werden teilweise gänzlich zerschnitten und Ortsteile dadurch getrennt. Hier gilt es durch neue Wegeverbindungen zu schaffen, um l ücken zu schließen.

Fahrradabstellanlagen fehlen an den Alltags- und f reizeitzielen des Radverkehrs im s tadtgebiet. somit kann ein einfacheres und sicheres Abstellen und Abschließen insbesondere von hochwertigen f ahrrädern nicht flächendeckend gewährleistet werden (vgl. Abbildung 29).



Abb. 29: Fehlende Fahrradabstellanlagen vor wichtigen Zielpunkten, (links DGH in

rechts Kirchenvorplatz in Büßfeld)

25 https://www.zov.de/verkehr/nahverkehrsplan.html?file=files/zov/downloads/nahverkehrsplan/2020/anlagen/20200907_nVp_ZOV_Anlage_A_spn_V.pdf



4.6.5 FUSSVERKEHR UND BARRIEREFREIHEIT.

dem Freizeitfußverkehr stehen folgende Wanderwege innerhalb des Stadtgebietes und durch das Stadtgebiet verlaufende **regionale Wanderwege** zur Verfügung:

- „die Ohm- von der Quelle bis zu Mündung“
- Rundweg deckenbach
- Mühlenweg Homberg (Ohm)
- Wanderweg Geotour -felsenmeer Homberg (Ohm)
- Wanderweg sagenhaftes schächerbachtal

Wie bereits im touristischen Entwicklungskonzept dargestellt sind Maßnahmen hinsichtlich der Wanderwegeinfrastruktur geplant.

Hinsichtlich des Alltagsrad- und -fußverkehrs fehlen **stadtteilverbindende Wege**. die **Fußwege** in den Stadtteilen sind teilweise sehr schmal und gleichzeitig an Ortsdurchfahrten mit entsprechender Verkehrsbelastung gelegen. Somit besteht grundsätzlich die Notwendigkeit eines eigenen PKW, um Aspekte des Alltagslebens im Stadtgebiet zu erledigen.

In Bezug auf die **Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr** wurden in sämtlichen Stadtteilen noch keine Verbesserungen vorgenommen und der Zugang beispielsweise zu den Bushaltestellen für mobilitätseingeschränkte Nutzer*innen nicht angepasst. Weitere Aspekte der Barrierefreiheit wie z.B. Querneigung und Oberflächenqualität der Gehwege und Querungsmöglichkeiten sind als verbesserungsbedürftig einzustufen. Im Nahverkehrsplan für den Bereich des Zweckverbandes Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOB) aus dem Jahr 2020 wird aufgezeigt, dass von den insgesamt 55 Haltestellen innerhalb Homberg (Ohm) lediglich sechs barrierefrei sind (lediglich 11%). Etwa 15% der Haltestellen weisen eine Bordsteinhöhe von mehr als 15 cm auf, was notwendig für einen barrierearmen Einstieg wäre, und nur bei 55% kann überhaupt nur eine Angabe bezüglich der Breite der Aufstellfläche gemacht werden. Von den Haltestellen, die erhoben wurden, können 60% die notwendige Breite von 1,50 m nicht erreichen. Mehrere Dorfgemeinschaftshäuser sind nicht stufenlos erreichbar und/oder verfügen über keine barrierefreien Sanitäreinrichtungen.



Abb. 30: Beispiele für fehlende Barrierefreiheit (links an einer Bushaltestelle in Haarhausen, rechts am dGH Gontershausen)

4.6.6 ZUSAMMENFASSUNG: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Lage zwischen Mittelzentrum (Alsfeld) und Oberzentren (Marburg/Gießen) - Ausbau von Tempo 30 in allen Stadtteilen geplant - gute Verkehrsanbindung über A5, ab 2024 auch über A49 - überregionale Fahrradrouten verlaufen im Umfeld - einzelne Ortsteile mit Anrufdiensttaxi (AI t) angeschlossen 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlende/schlechte ÖffV-Anbindung der Stadtteile - unzureichende Vernetzung öffentlicher Verkehrsmittel kreisübergreifend - Frequenz des AI t am Wochenende nicht ausreichend - Beschilderung für sichere Rad-/Wanderwege fehlt - verschiedene dGH/Kirchen nicht barrierefrei

tab. 9: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit



Abb. 31: Impressionen: Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit links: Ortsausgang Gontershausen, rechts: Ortsdurchfahrt



4.7 NATUR, LANDSCHAFT UND TOURISMUS

Die Kulturlandschaft prägt Stadt und Dörfer aufgrund der Lage und bietet Potenziale in den Bereichen der allgemeinen Wertschätzung und Attraktivität, Land- und Forstwirtschaft, Naherholung und Tourismus sowie den ökologischen Aspekten. Damit einher geht der Umgang mit vorhandenen Ressourcen und die Anpassung an natürliche Gegebenheiten.

Innerhalb des Regionalplanes wird festgelegt, dass der Freiraum mit seinen vielfältigen Funktionen und Nutzungen für eine nachhaltige Raumentwicklung gesichert und entwickelt werden soll. Diese Räume sind für die Naherholung besonders attraktiv und somit von großem Vorteil für Städte und Kommunen.

4.7.1 KULTURLANDSCHAFT, LANDSCHAFTSBILD UND NATURRAUM

Das Stadtgebiet Hombergs erstreckt sich über zwei Einzelnaturräume. Die Stadtteile Bleidenrod, Büßfeld, Deckenbach, Höingen und Schadenbach gehören zum **Vorderen Vogelsberg** und liegen somit im **Westhessischen Berg- und Senkenland**.²⁶ Die östlicheren Stadtteile Appenrod, Dannenrod, Erbenhausen, Gontershausen, Haarhausen, Maulbach, Nieder-Ofleiden und Ober-Ofleiden liegen im Gebiet des unteren Vogelsberges und somit im **Osthessischen Bergland**.

Der Vordere Vogelsberg liegt westlich des unteren Vogelsberges und weist eine **Basaltdecke** auf. Der untere Vogelsberg bildet einen 5-20 km breiten Ring um den Vogelsberg herum. Am Rand findet sich ebenfalls eine Basaltdecke, aber auch Bundsandstein kann hier gefunden werden.

Das **Landschaftsbild** Hombergs wird geprägt von landwirtschaftlich genutzten Flächen und Waldgebieten. Mehrere tausend Hektar Wälder dienen nicht nur der Naherholung und der Verbesserung der Luftqualität, sondern bieten insbesondere in den Naturschutzgebieten mit mehreren Hundert Hektar Fläche eine große Artenvielfalt und zahlreichen Wildtieren einen angemessenen Lebensraum. Eine weitere Flächennutzung, die das Landschaftsbild prägt, ist der Steinbruch der MHI-Gruppe²⁷ südlich von Nieder-Ofleiden. Mehrere Windkraftanlagen sind ebenfalls in manchen Stadtteilen zu sehen. Zahlreiche Streuobstwiesen liegen an Ortsteilrändern und werden teilweise von Anwohner*innen gepflegt. Hier fehlt allerdings die Unterstützung von der städtischen Seite, insbesondere mit Blick auf die Auswirkungen des Klimawandels. Auch die vorhandenen Liegenschaften in öffentlicher Hand bedürfen einer regelmäßigen Pflege.

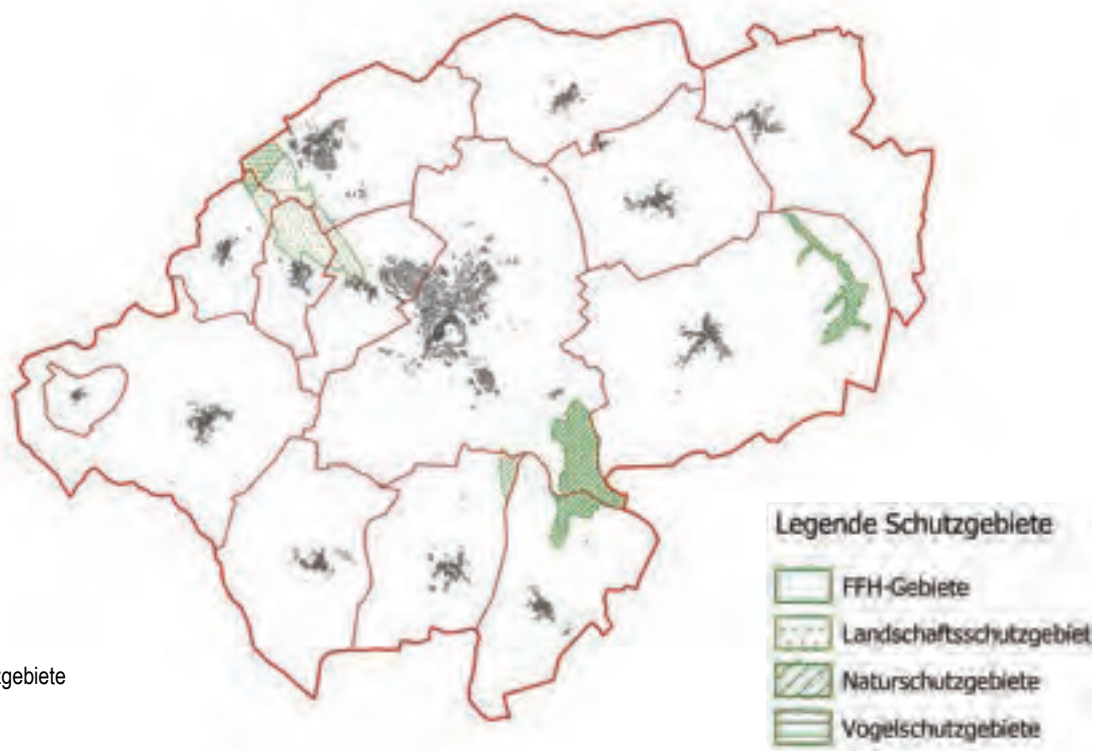


Abb. 32: Schutzgebiete

²⁶

²⁷ <https://www.mhigruppe.de/start>

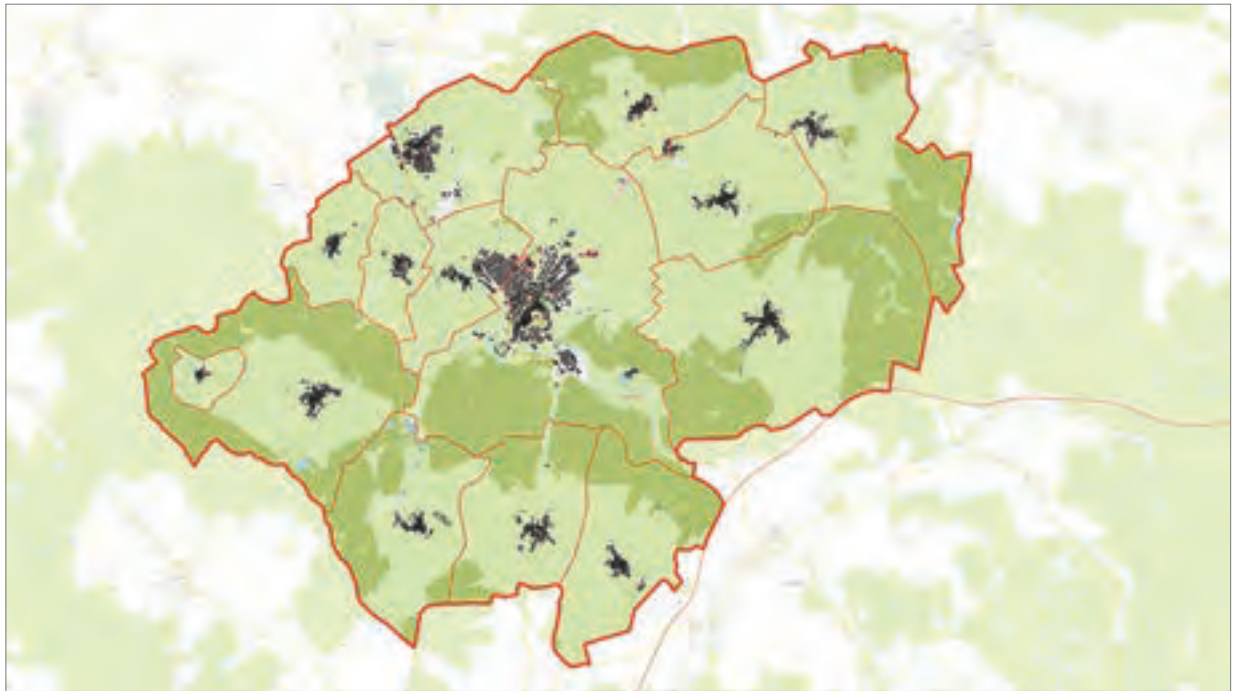


Abb. 33: flächennutzung, dunkelgrün dargestellt: Wald, hellgrün dargestellt: Landwirtschaft

Innerorts weisen die einzelnen Stadtteile wenig **Straßenbegrünung** und viel Versiegelung auf. Die Pflanzung von Bäumen und die Einrichtung weiterer Grün- und Blühflächen kann sich maßgeblich auf die Attraktivität der Orte, aber auch auf die (mikro-)klimatischen Bedingungen innerhalb der Ortsteilgrenzen auswirken. Durch mehr Beschattung und weniger Versiegelung heizen sich unter anderem die Asphaltdecken weniger auf. Dies würde die Attraktivität der Ortskerne mit ihren gut erhaltenen Gebäuden zusätzlich steigern.

Die **Ohm**, der Fluss, der durch die Kernstadt, Ober-Ofleiden und Nieder-Ofleiden fließt, wirkt sich positiv auf das Landschaftsbild aus und gilt als beliebter Aufenthaltsort. Weitere Bachläufe und stehende Gewässer bilden in weiteren Orten einen wichtigen Bestandteil innerhalb des Landschafts- und Ortsbildes. Allerdings sind die Zugänge vielerorts nicht attraktiv oder möglich, sodass dieses Potenzial nicht optimal genutzt werden kann.

Ein großer Eingriff in das Landschaftsbild wird durch den **Bau der Bundesautobahn 49** verursacht. Diese durchschneidet mehrere Stadtteile östlich der Kernstadt und somit nicht nur die naturräumlich geprägten Flächen, sondern auch das Wander- und Radwegenetz. Verbindungen zwischen Ortsteilen werden unterbrochen. Während sich die Anbindung an das Autobahnnetz verbessert, werden erhöhte Auswirkungen auf die Lärm- und Feinstaubemission erwartet.

Zwar ist eine flächendeckende **Beleuchtung** des Straßenraumes für ein ausreichendes Sicherheitsgefühl notwendig, jedoch muss hier abgewogen werden, wie stark und wie lang diese erfolgen soll, um so Lichtverschmutzung zu minimieren.

4.7.2 ScHUTZGEBIETE

Im Stadtgebiet Homberg befinden sich mehrere **Schutzgebiete** (vgl. Abbildung 32):

Schutzgebietstyp	Name
Vogelschutzgebiet	Amöneburger Becken
Flora-Fauna-Schutzgebiet	Wald zwischen Roßberg und Höingen
	Lützelgrund bei Maulbach
	Feldatal/ Kahlofen und Ohmaue
Naturschutzgebiet	Am dörnberg
Landschaftsschutzgebiet	Auenverbund Iahn-Ohm



Im Flächennutzungsplan werden diese Schutzgebiete nicht, wie sonst üblich, dargestellt. Bei einer Fortschreibung sollte dies ergänzt und der Naturschutz stärker beachtet werden.

Im Regionalplan werden Grundsätze und Ziele für die einzelnen Schutzgebietstypen festgelegt, die mögliche Entwicklungen einen festen Rahmen geben. So sollen der Naturhaushalt und der Artenschutz gesichert werden.

Eine Aufarbeitung des fehlenden Naturerlebnisses und der Ausbau von nachhaltiger Umweltbildung könnte das Bewusstsein für die Natur und Umwelt stärken und somit einen Beitrag zum Schutz der Naturräume dienen und dem Naturschutz behilflich sein.

4.7.3 TOURISMUS UND NAHERHOLUNG

Innerhalb Hombergs befinden sich nur wenige Betriebe des **Gastgewerbes**. Im Stadtgebiet befinden sich fünf meldepflichtige Betriebe (mehr als zehn Betten) mit insgesamt 200 Betten.²⁸ Außerhalb der Kernstadt wird lediglich ein Landgasthof betrieben, der für Besucher*innen verfügbar ist. Dies ist eine sehr geringe Zahl, die sich auf die Zahl der Ankünfte auswirkt.

Eine weitere Form der Naherholung sind die Privatwohnungen, die als Wochenenddomizil von Personen aus umliegenden Großstädten genutzt werden.

An die Kernstadt angrenzend befindet sich der **Waldcampingplatz** mit 100 Touristen- und 150 Dauerstellplätzen, 25 Wohnmobilstellplätzen etc.²⁹ Ein Wohnmobilparkplatz in Deckenbach bietet eine kurzweilige Möglichkeit auf der Durchreise im Ortsteil Halt zu machen. Dieser wird privat betrieben und finanziert sich durch Einnahmen des Hofladens.

Allgemein lag die **Übernachtungszahlen** in den meldepflichtigen Beherbergungsbetrieben von 2014 je 1.000 Einwohner*in mit 3.029 deutlich unter der des Vogelsbergkreises (4.425) und der des Landes Hessen (5.040)³⁰

Durch die Corona-Pandemie erlebte auch die Stadt Homberg (Ohm) einen massiven Rückgang der Übernachtungszahlen. Hochrechnungen des Hessischen Statistischen Landesamtes³¹ zeigen einen erneuten Anstieg dieser Zahlen.

Im **Touristischen Zukunftskonzept** für die Stadt Homberg (Ohm) wird dargestellt, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Tourist*innen bei etwa 2,3 Nächten liegt. Dies lässt schlussfolgern, dass hauptsächlich Personen für Wochenenden in die Region kommen. Somit können Angebote gezielt an diese Personengruppe ausgerichtet werden. Eine Kooperation mit den unterschiedlichen Anbieter*innen von Freizeitaktivitäten sowie eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht es den Ankommenden einen besseren Überblick über die Angebote zu erhalten. Innerhalb des Tourismuskonzeptes wird das „Wandererlebnis Homberg (Ohm)“ als eigene Maßnahme definiert. So

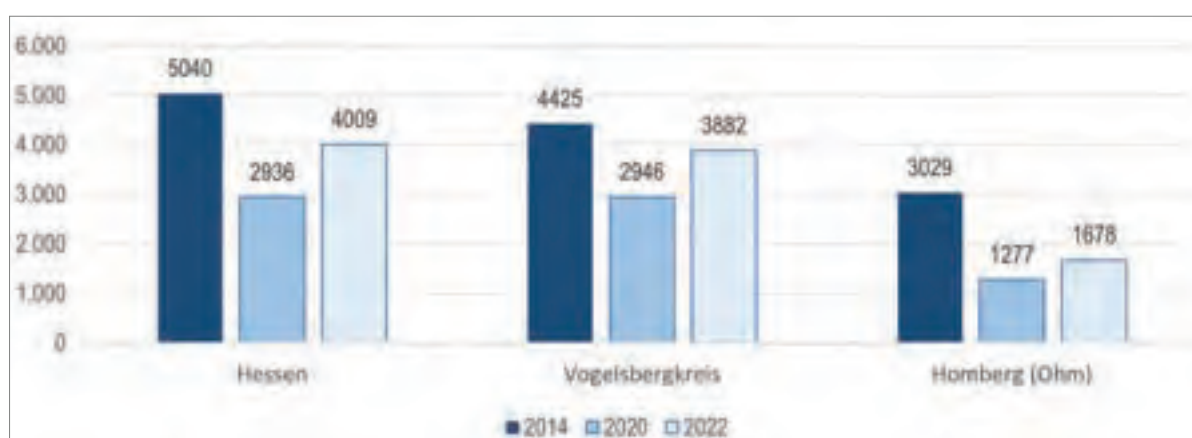


Abb. 34: Übernachtungen je 1.000 Einwohner*innen (Zahlen von 2013 - 2020)

28 https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/McRfIlenOdeservlet/HEHeft_derivate_00010690/GIV1m_21-11.pdf (2021)

29 Touristisches Zukunftskonzept für die Stadt Homberg (Ohm), 2014

30 ebd.

31 https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/2022-12/GIV1m_22-10.pdf

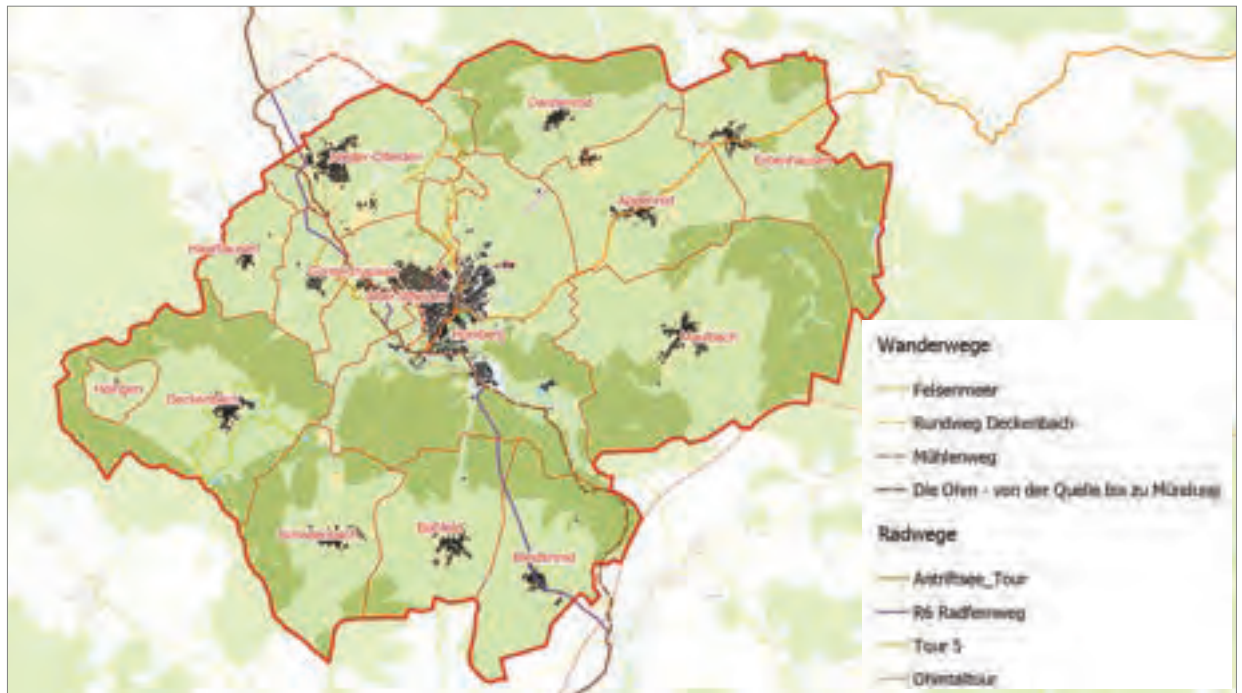


Abb. 35: Wander- und Radwege

soll die Stärke der Stadt mit ihren Wanderwegen weiter ausgebaut werden. Besonders werden hier der Premiumweg Sagenhaftes Schächterbachtal und die Geotour Felsenmeer genannt. Weitere Wege sollen ausgebaut werden, damit ein ganzheitliches Netz mitsamt der Fernwanderwege entstehen kann. Zusätzlich spielt die nachhaltige Qualitätssicherung bei ausgewählten Wanderwegen eine Rolle.

Attraktionen, die den Tourismus maßgeblich beeinflussen und bereits jetzt rege genutzt werden, sind unter anderem die überregional bekannten und gepflegten Wanderwege, wie zum Beispiel der Panorama-Rad- und Wanderweg (kurz: pAn-Weg). Dieser führt von der Kernstadt am Hermannsberg vorbei über den Schöneberg (Deckenbach), Haarhausen, Nieder-Ofleiden, Maulbach, Appenrod, Dannenrod zurück zur Kernstadt. Insgesamt können auf diesem Radwanderweg 29 km zurückgelegt werden. Für eine einheitliche und umfassende Beschilderung muss gesorgt sein, damit die Nutzung so angenehm wie möglich sein kann (vgl. auch 4.7.4 Fahrradinfrastruktur).

Durch die unterschiedlichen Höhenlagen zwischen den Stadtteilen entstehen mehrere **Aussichtspunkte**, die auf den Rad- und Wanderwegen zu einem Zwischenhalt einladen. An den wenigen **Rastplätzen** entstehen teilweise Müllablagerungen, nicht nur für Ortsfremde und Anwohner*innen unattraktiv sind, sondern auch für Wildtiere gefährlich sein können.

Das **Freibad** in der Kernstadt ist ein Anziehungspunkt mehrerer Stadtteile. Diese zentrale Freizeitstätte, die mit einer Wärmepumpe beheizt wird, muss daher besonders in den Ferien mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.

Vom **Lückenschluss der A49** werden auch Auswirkungen auf den Aspekt „Tourismus und Naherholung“ erwartet. Durch die kürzere Reisezeit aus nahegelegenen Oberzentren und der Metropolregion Frankfurt kann eine Steigerung der Tourismuszahlen erfolgen. Mehr Übernachtungen und mehr Besucher*innen können dafür sorgen, dass die Branche in der Region einen Aufschwung erlebt neue Einnahmen akquiriert.



4.7.4 ZUSAMMENFASSUNG: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">- attraktives Landschaftsbild- intakte Kulturlandschaft und abwechslungsreiche Umgebung- überregional bekannte, gepflegte Wanderwege- Ohm- Hotel mit Gaststätte- Streuobstwiesen- Wochenendtourismus	<ul style="list-style-type: none">- Gastronomie und Ferienwohnungen fehlen- fehlendes Naturerlebnis und Angebote zur Umweltbildung- keine (Kreis)grenzüberschreitenden Wanderwege, keine Beschilderung- Landschafts- und Naturzerstörung durch A49- fehlende städtische Unterstützung bei der Pflege der Streuobstwiesen

Tab. 10: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Natur, Landschaft und Tourismus



Abb. 36: Impressionen: Natur, Landschaft und Tourismus, links: Blick auf Gontershausen mit Steinbruch, rechts: Streuobstwiese in Ober-

4.8 TEcHNIScHE INFRASTRUKTUR, ENERGIE UND KLIMA

Im Handlungsfeld technische Infrastruktur, Energie und Klima werden verschiedene Themenbereiche wie Infrastrukturen zu Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Energieversorgung und Abfallwirtschaft zusammengefasst und unter den Aspekten Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel betrachtet. Des Weiteren wird die Digitalisierung bezüglich Anbindung an schnelles Internet und Mobilfunknetze berücksichtigt.

4.8.1 WASSERVER- UND -ENTSORGUNG

Die **Trinkwasserversorgung** der Stadt Homberg (Ohm) basiert auf sieben Trinkwasserbrunnen in Dannenrod (3x), Höingen, Schadenbach (2x) und Deckenbach, sechs Hochbehältern (davon ein Gegenbehälter) sowie einem Wasserversorgungsnetz von insgesamt ca. 110 km Länge. Mehrere Stadtteile werden dezentral über lokale Trinkwasserbrunnen versorgt. Löschwasser wird grundsätzlich über das Trinkwassernetz vorgehalten, teilweise sind Löschwassersteiche als Ergänzung vorhanden.

Während die Fördermenge im Basaltgrundwasserleiter in Deckenbach in den vergangenen Jahren reduziert werden musste, verfügen die beiden Trinkwasserbrunnen in Schadenbach weiterhin über Kapazitäten. Hier könnte in Zukunft ein Ausgleich geschaffen werden.

Die **Rohrleitungen** des Trinkwassernetzes werden im Zuge anderer Baumaßnahmen erneuert. Eine grundlegende Sanierung des weitgehend über 100 Jahre alten Trinkwassernetzes findet nicht statt. Im Stadtgebiet kommt es nach Schätzungen der Zuständigen in der städtischen Verwaltung zu ca. 25 Rohrbrüchen jährlich. Vereinzelt kommt es zur Verkalkung der Rohrleitungen und mikrobiellen Verunreinigungen. Eine Karte, die den Sanierungsbedarf des Trinkwassernetzes darstellt, wie sie bereits für das Abwassernetz vorliegt, existiert nicht.

Es gilt die Wasserversorgungssatzung in der aktuellen Fassung vom 12.12.2018. Die mengenabhängige Gebühr für die Wasserversorgung wurde im Jahr 2018 auf 2,53 Eu R/m³ Trinkwasser angehoben (inkl. 7% Umsatzsteuer). Zuvor (Wasserversorgungssatzung von 2009) betrug die Gebühr 1,90 Eu R/ m³.³²

Die Ableitung des gesammelten **Abwassers** (häusliches Schmutzwasser und Regenwasser) erfolgt überwiegend im Mischsystem. Kanalnetzbetreiber ist die Stadt Homberg (Ohm).³³

Das Abwasser der Stadt Homberg wird überwiegend in der **Kläranlage** Ohmtal/nieder-Ofleiden behandelt (Ausbaugröße von 9.000 Einwohnerwerten). In Bleidenrod, Dannenrod, Deckenbach, Höingen und Schadenbach mit Ausbaugrößen zwischen 280 und 550 Einwohnerwerten, darunter zwei belüftete Teiche und ein unbelüfteter Teich, ergänzen die Behandlung. Betreiber der Kläranlagen ist die Stadt Homberg (Ohm). Das Abwasser des Stadtteils Maulbach wird durch den Abwasserverband Kirtorf behandelt.³⁴

Die Kläranlage Ohmtal/ nieder-Ofleiden befindet sich technisch auf dem neusten Stand. Die fünf Kleinkläranlagen sind auf dem Stand der 1980er Jahre, der Umbau muss nach Ende der Genehmigungsphase im Jahr 2027 erfolgen. Mit der Entsorgung des **Klärschlamm**s ist ein externes Unternehmen beauftragt, das auch die erforderlichen Kanalspülungen in Homberg (Ohm) vornimmt.

Gemäß aktueller Entwässerungssatzung aus dem Jahr 2018 beträgt die **Abwassergebühr** 4,15 Eu R (bis 2018 3,64 Eu R) pro m³ Frischwasserverbrauch. Hinsichtlich der getrennt berechneten Niederschlagswassergebühr werden pro Quadratmeter bebaute und künstlich befestigte Grundstücksfläche 0,56 Eu R berechnet (bis 2018 0,43 Eu R/m²). In der Entwässerungssatzung der Stadt Homberg (Ohm) vom 17.02.2022 werden weitere Aspekte zur Berechnung der Gebühren festgelegt. Die anzusetzende bebaute oder künstlich befestigte Grundstücksfläche wird mit zunehmendem Grad der Wasserdurchlässigkeit durch folgende Faktoren verringert:

32 https://www.homberg.de/fileadmin/daten/daten/Ortsrecht/satzungen_mit_Lesefassungen/02_B02_vom_12.12.2018_Wasserversorgungssatzung.pdf

33 https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/wasser/abwasser/jb_ekvo/Kanalnetze.pdf

34 https://umwelt.hessen.de/sites/umwelt.hessen.de/files/2021-07/lagebericht_hessen_2020.pdf



Dachflächen	
f lachdächer, geneigte d ächer	1,0
Kiesdächer mit einer Kiesschüttung von mindestens 5 cm	0,8
Gründächer	0,5
Befestigte Grundstücksflächen	
vollversiegelte f lächen Beton- oder schwarzdecken (Asphalt, teer o. Ä.), pflaster mit fugenverguss, sonstige wasserundurchlässige f lächen mit fugendichtung	1,0
teilversiegelte f lächen pflaster und platten ohne fugenverguss, Rasen- oder splitt-fugenpflaster	0,5
schwachversiegelte f lächen porenpflaster, Rasengittersteine, wassergebundene decken, historisches natursteinpflaster	0,2

tab. 11: Einzelne Versiegelungsarten und ihre f aktoren

Zusätzlich führen **Regenwasserspeicher** ab einem Volumen von mindestens 1 m³ und die nutzung von Regenwasser zu weiteren Gebührenverringerungen. die s tadt Homberg gibt somit monetäre Anreize für die Grundstückseigentümer, n iederschlagswasser vor der Ableitung in das öffentliche Kanalnetz vermehrt auf dem Grundstück zu bewirtschaften.³⁵

4.8.2 ABFALLWIRTSc HAFT

die s tadt Homberg (Ohm) ist, wie auch der l andkreis und die übrigen 18 kreisangehörigen Kommunen, Mitglied des **Zweckverbands Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis (ZAV)**. der ZAV ist für die Abfalleinsammlung und -entsorgung im l andkreis zuständig.

Zentrale sammelstelle ist das Entsorgungszentrum Vogelsbergkreis (EZV). Äste, Heckenschnitt, pflanzenreste, Gras- und Rasenschnitt, l aub und sträucher werden auf der **Kompostierungsanlage „Rote Kuh“** angenommen und kompostiert.

der ZAV führt zweimal jährlich die Aktion „s aubere l andschaft“ durch und betreibt darüber hinaus Aufklärungsarbeit an schulen, um Kinder für die Mülltrennung zu sensibilisieren und über die Abfallwirtschaft zu informieren. Auch Besichtigungen des Entsorgungszentrum werden angeboten.

Eine problematik bei der Einsammlung des Mülls sind die engen s traßen der s tadtteile. daraus resultiert, dass Mülltonnen an Hauptstraßen gesammelt werden müssen, da f ahrzeuge nicht in die n ebenstraßen gelangen. Ausreichend große Wendemöglichkeiten müssen bei u m- und neubau berücksichtigt werden.

4.8.3 ENERGIEVERSORGUNG UND KLIMASc HUTZ

Hinsichtlich der Energieversorgung befindet sich die s tadt Homberg (Ohm) im Versorgungsbereich der **Oberhessischen Versorgungsbetriebe (OVAG)**.

Im Zensus 2011 zu Gebäude und Wohnungen der s tadt Homberg (Ohm) wurde erhoben, dass ca. 85% der Gebäude mit Wohnraum durch **Zentralheizungen** geheizt werden, die übrigen Gebäude vorwiegend Einzel-/Mehrraumöfen besitzen.³⁶ Eine von Anwohner*innen gegründete **Wärmegenossenschaft** versorgt Mitglieder in Haarhausen und Gonterhausen mit Energie aus einer dezentralen Biogasanlage. Auch in anderen s tadtteilen wurde das Interesse an der Gründung von vergleichbaren Energiegenossenschaften geäußert. die gemeinschaftliche f inanzierung und n utzung könnten die erforderlichen finanziellen Mittel für den dezentralen Ausbau erneuerbarer Energien mobilisieren.

35 https://www.homberg.de/fileadmin/d_ateien/d_ateien/Ortsrecht/s_atzungen_mit_l_ese Fassungen/l_B03_vom_17.02.2022.pdf

36 https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/McRf_ilenodes/ervlet/HEHeft_derivate_00004640/Homberg_Ohm_s_tadt_GWZ.pdf;jsessionid=7f5901B77d B12c 5E707f 36c 49A5f E0d 0

Auf der Gemarkung der Stadt Homberg (Ohm) befinden sich gemäß Teilregionalplan Energie Mittelhessen fünf **Windvorranggebiete**. Ein Vorranggebiet liegt zwischen Erbenhausen und Kirtorf, ein weiteres anteilig nördlich von Höingen, drei weitere nordöstlich und südwestlich von Bleidenrod. Die Windpotenzialkarte des Landkreises³⁷ zeigt, dass in den ausgewiesenen Gebieten überwiegend mit Windgeschwindigkeiten von 5,75 m/s auf einer Höhe von 140 m über Grund gerechnet werden kann.

Im Stadtgebiet sind gemäß Teilregionalplan Energie Mittelhessen keine Vorbehaltsgebiete für **Photovoltaik**-flächenanlagen vorgesehen. Das Solarkataster Hessen³⁸ weist in allen Stadtteilen Dach- und Freiflächen mit hoher Strahlungsenergie aus. Mit der neuen Richtlinie für Denkmalbehörden im Hinblick auf die Genehmigung von Solaranlagen an bzw. auf Kulturdenkmälern aus dem Jahr 2022 wird auch die Genehmigung von Solaranlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden erleichtert.

Etwa 80% der neuen Bauanträge sehen **Wärmepumpen** vor. Das kommunale Abwasser wurde als mögliche erneuerbare Wärmequelle bisher nicht betrachtet.

Homberg (Ohm) ist Ende 2022 **Klima-Kommune Hessen** geworden. 2023 wurde eine Klimaschutzbeauftragte eingestellt, die unter anderem mit der Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes beauftragt ist.

Die Stadt Homberg hat die Erstellung eines Klimaschutzteilkonzeptes für die eigenen Liegenschaften beauftragt. Im Rahmen des Projekts sollen der Zustand und die Energieeffizienz der haustechnischen Anlagen überprüft und der Gebäudezustand begutachtet werden. Anschließend sollen Vorschläge zur Optimierung oder Sanierung der Anlagen und Gebäude unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten erarbeitet und in einem Konzept dargestellt werden.

4.8.4 ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Ein nachhaltiges **Klimaanpassungsmanagement** beinhaltet insbesondere eine systematische und integrierte Betrachtung unterschiedlicher Handlungsfelder und Klimawirkungen (Beispiel: Starkregen und Hitze). Zugleich nutzt es Synergien und entfaltet positive Nebeneffekte zu den Nachhaltigkeitszielen (Beispiel: Biodiversität, Klimaschutz, Lärmschutz, Barrierefreiheit, Gesundheit, Luftqualität, Boden und Fläche, nachhaltige Mobilität etc.). Die Einbindung regionaler und lokaler Akteur*innen sowie Entscheidungsträger*innen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern trägt dabei maßgeblich zum Erfolg bei. Die Entwicklung einer Gesamtstrategie könnte die Potenziale zur Erreichung der Ziele über die Kommune hinaus mobilisieren. Sowohl auf kommunaler als auch interkommunaler Ebene fehlen entsprechende übergreifende Strategien.

Hinsichtlich des **Hochwasserschutzes** und zur Anpassung an den Klimawandel wurde in den letzten Jahren die Schaffung von kleineren Retentionsräumen an der Ohm umgesetzt. Weitere Flächen sind geplant.

Verschiedene Stadtteile liegen hangabwärts von Ackerflächen. Die Entwässerungskanäle der Ackerflächen führen häufig verrohrt unter den Stadtteilen hindurch. Die Entwässerungskanäle befinden sich in fast allen Stadtteilen in einem verbesserungswürdigen Zustand. Aufgrund von Bewuchs und der Verklausung verrohrter Kanalabschnitte kann das Regenwasser nicht ausreichend abfließen. Bei Starkregenereignissen kommt es vermehrt zu Überflutungen. Die Erstellung einer Starkregengefahrenkarte wurde beantragt. Für einen zuverlässigen Einsatz der Kanäle müssen diese regelmäßig von Bewuchs befreit werden. Verrohrte Abschnitte müssen vor Verklausung geschützt werden. Gegen den Rückstau des Abwassers aus der Abwasseranlage müssen sich Grundstückseigentümer*innen gemäß Entwässerungssatzung selbst schützen.

4.8.5 INTERNET UND MOBILFUNK

Im Bereich der digitalen **Kommunikationsnetze** existieren teilweise Lücken im Mobilfunknetz. Der **Breitbandausbau** ist unterschiedlich weit fortgeschritten, wird aber ständig weiterentwickelt. (vgl. Abb. 37) stellt die Verfügbarkeit von 100 Mbit/s dar. Lediglich in Dannenrod, Erbenhausen und Appenrod sind weniger als 50% der Haushalte an eine solche Leitung angeschlossen.

37 <https://www.energieland.hessen.de/mm/Vogelsbergkreis.pdf>

38 https://www.gpm-webgis-12.de/geoapp/frames/index_ext2.php?gui_id=hessen_sod_03

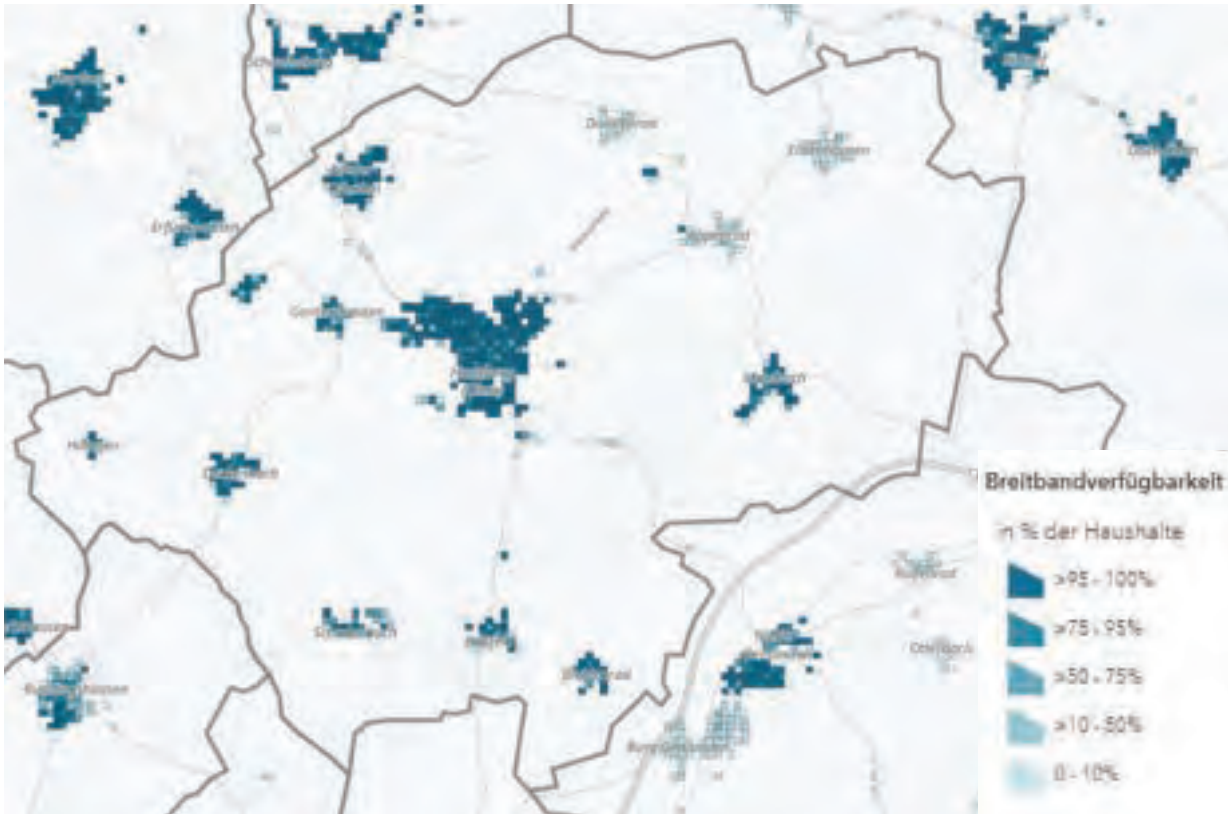


Abb. 37: Breitbandverfügbarkeit (in Prozent) Stadt Homburg im Vergleich zum Vogelsbergkreis, Hessen und Deutschland (Quelle: <https://gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/Vollbild/start.html>)

Zwei Drittel sämtlicher Haushalte verfügen über ein Netz von ≥ 100 Mbit/s. Der gesamte Vogelsbergkreis weist in sämtlichen Klassen schlechtere Prozentwerte auf. Hier liegt dieser im deutschlandweiten Vergleich deutlich zurück. Um der Feuerwehr, der Jugendgruppen und anderen Gruppierungen einen Internetzugang zu ermöglichen, wurden in Appenrod und Dannenrod je ein **öffentlicher W-Lan-Hotspot** eingerichtet. Das WLAN des dGH Erbenhausen wurde über einen Repeater in den Außenraum verstärkt. Hier können sämtliche Anwohner*innen kostenlos das Internet nutzen. Zusätzlich verfügen fast alle dGHs (Ausnahme: Büßfeld, Haarhausen, Höingen) über WLAN.

Vielerorts verläuft Ausbau des **Glasfasernetzes** verlangsamt. Selbst innerhalb des gleichen Ortes herrscht ein Ungleichgewicht an Internetzugängen. Manche Anschlüsse erreichen nicht die einzelnen Häuser, sondern verlaufen lediglich bis zu Verteilerstationen.

Auch das **Mobilfunknetz** ist in großen Teilen nicht flächendeckend oder gar existent. Ein Ausbau des Mobilfunknetzes würde eine starke Steigerung der Lebensqualität der Bewohner*innen aber auch die Attraktivität für Gewerbetreibende mit sich bringen. Hier sollte auch eine optimale Kooperation und Koordination der zuständigen Ämter erfolgen, um notwendige Tiefbauarbeiten zu optimieren.

Zugang in Mbit/s	≥ 16	≥ 30	≥ 50	≥ 100	≥ 200	≥ 400	≥ 1000
Homburg	90,6	82,1	82,1	80,3	74,4	64,9	64,9
Vogelsbergkreis	89,8	74,5	74,5	72,4	58,4	35,6	10,8
Hessen	98,9	94,4	94,2	89,9	20,7	69,6	66,5
Deutschland	98,6	93,5	93,3	90,2	80,5	70,7	68,0

Tab. 12: Breitbandverfügbarkeit (in Prozent) Stadt Homburg im Vergleich zum Vogelsbergkreis, Hessen und Deutschland (Quelle: Daten zur statistischen Auswertung der Breitbandverfügbarkeit in Deutschland aus dem Breitbandatlas (Stand 13.12.2022))

4.8.6 ZUSAMMENFASSUNG: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - offenes W-l An in mehreren Ortsteilen - potenziale für erneuerbare Energien (pV auf Dach- und Freiflächen, etc.) - Nahwärmegenossenschaft Gonterhausen/ Haarhausen - flächendeckende Straßenbeleuchtung - vereinzelte Nutzung von Betriebswasser (z.B. Haarhausen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau des Glasfasernetzes langsam - Wasserverluste im Kanalnetz - Gräben nicht frei/Verkläusungsgefahr - kein Anschluss des Glasfasernetzes bis in die Häuser - kein flächendeckend gutes Mobilfunknetz - Sanierungsbedürftige Trinkwasserversorgungsanlagen - nur wenige Regenrückhaltebecken - fehlende Kooperation/ Koordination bei Tiefbauarbeiten - Lichtverschmutzung durch lange/starke Straßenbeleuchtung

Tab. 13: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Technische Infrastruktur, Energie und Klima



Abb. 38: Impressionen: Technische Infrastruktur, Energie und Klima, links: pV-Anlagen, rechts: zugewachsener Entwässerungskanal



4.9 WIRTSCHAFT, ARBEITSPLÄTZE UND VERWALTUNG

Die wirtschaftliche Entwicklung einer Stadt beeinflusst maßgeblich die Handlungsfähigkeit und stellt einen wesentlichen Faktor für Wohnstandortentscheidungen dar.

4.9.1 VERWALTUNGSSTRUKTUREN

Die Verwaltungsstruktur der Stadt Homberg besteht aus mehreren Gremien. Die Bürgermeisterin und der Magistrat mitsamt ehrenamtlichen Stadträt*innen erstellen Vorlagen für Verordnungen, Erlässe, etc. Die Stadtverordnetenversammlung berät darüber in Sitzungen und beschließt anschließend diese Vorlagen oder lehnt diese ab.

Innerhalb der Stadtteile wird die Bevölkerung durch Ortsbeiräte und deren Vorsteher*innen vertreten, die die Belange der Orte nach außen tragen.

Die zuständigen Fachämter werden beauftragt, die politischen Anordnungen umzusetzen. Die Umsetzung erfolgt oft nicht zeitnah, da die Fachämter personell unterbesetzt sind. Dies kann teilweise höhere Kosten und eine wachsende Frustration innerhalb der Bevölkerungen zur Folge haben. Die Besetzung von zwei neuen Stellen (unter anderem Klimaschutzmanager*in) ist für das Jahr 2023 vorgesehen.

Eine bessere Kommunikation zwischen den Kommunen und Kreisen, aber auch innerhalb des Parlamentes und den Fachämtern würde in mehreren Bereichen von großem Nutzen sein. Durch die Aussagen von Fachpersonen können qualifizierte Erlässe beschlossen werden und durch einen starken politischen Willen würden mehr Projekte umgesetzt werden. Hier wären beispielsweise die Belange des Klimaschutzes und der Ausbau von erneuerbaren Energien zu nennen, denen bislang wenig Beachtung geschenkt wurden. Wie in Kapitel 4.9.1 Wasserver- und -entsorgung beschrieben wurde, kann es der Politik ermöglicht werden, durch Ortsbegehungen in Gespräche mit Fachpersonen zu kommen und so deren Belange umzusetzen.

4.9.2 KOMMUNALE FINANZEN / FINANZIELLE LEISTUNGSFÄHIGKEIT DER KOMMUNE

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der **Ergebnishaushalt** Planjahr 2021 um 652.513 Euro verbessert werden. Obwohl der Saldo des Zahlungsmittelflusses negativ ist (-569.513 Euro), kann die Stadt über ausreichend Liquidität für die Tilgungsleistung verfügen.³⁹

Während in den Jahren 2017-2019 die **Gewerbesteuer** je Einwohner*in stieg und im Jahr 2019 ihren Höhepunkt mit 740 Euro erreichte, verursachte die Corona-Pandemie einen Einsturz auf etwa 270 Euro. Für das Planjahr 2023 wird mit einem leichten Anstieg gerechnet (309 Euro). Seit Beginn der pandemischen Lage bildete nicht mehr die Gewerbesteuer den größten Anteil der Einnahmen, sondern nun die Einkommensteuer. Insgesamt sanken die Steuererträge von 11,5 Mio. Euro im Jahr 2019 auf etwa 8,3 Mio. Euro im Jahr 2020.

Die größten Aufwendungen der Stadt Homberg (Ohm) sind die **Steueraufwendungen** einschließlich Aufwendung aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (35%), gefolgt von **Personalaufwendungen** (25%) und **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** (21%).

Eine sichere und zutreffende Planung für die kommenden Jahre kann aufgrund der hohen Energie- und Baupreise nicht abgesichert werden. Dennoch wird davon ausgegangen, dass in den folgenden Jahren mit einem positiven ordentlichen Ergebnis zu rechnen ist.

4.9.3 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE, AUS- UND EINPENDLER, ARBEITSLOSE

Von den 7.337 Einwohner*innen im Jahr 2020 waren insgesamt 3.076 **sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer*innen** am Wohnort Homberg (Ohm).⁴⁰ Die Altersverteilung zeigt, dass ca. 38% der Beschäftigten 50 Jahre oder älter waren und 19,5% unter 30 Jahre alt waren. Der überwiegende Anteil übt seinen Beruf mit einem anerkannten Berufsabschluss aus. Nur 11,4% weisen keinen beruflichen Ausbildungsabschluss auf. 9,4% verfügen über einen akademischen Abschluss, 71,5% über einen anerkannten Berufsabschluss. Der hessenweite Vergleich zeigt einen mehr als doppelt so hohen Anteil an Beschäftigten mit **akademischem Abschluss** in Gesamthessen und

³⁹ https://www.homberg.de/fileadmin/dateien/dateien/Haushalt_2021_final.pdf

⁴⁰ Hessisches statistisches Landesamt 2020: Hessische Gemeindestatistik 2020, Wiesbaden.

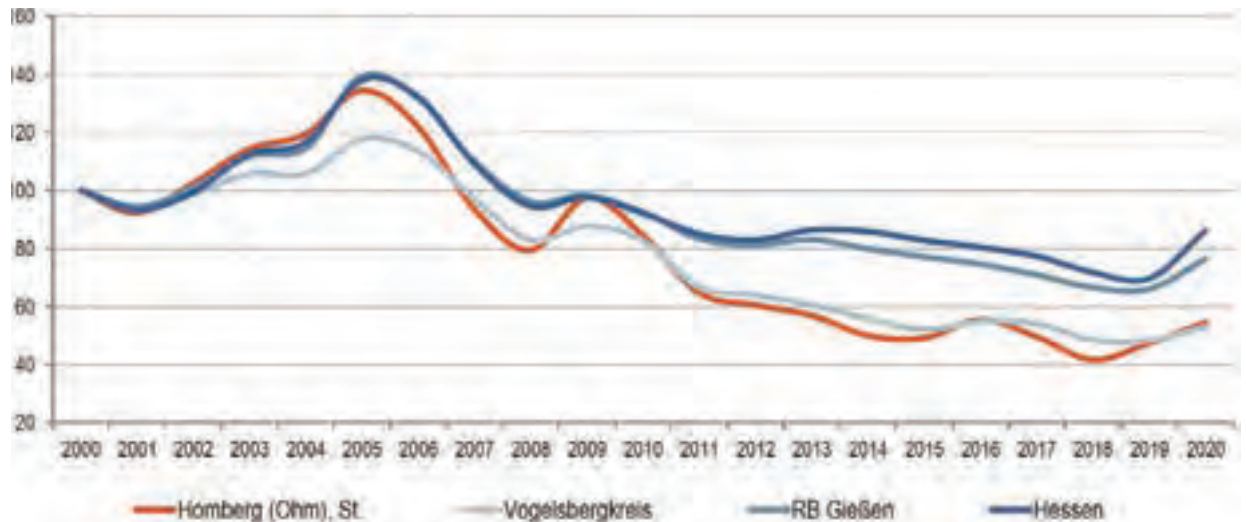


Abb. 39: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen von 2000 bis 2020 im Regionalvergleich (Jahr 2000=100%) (Quelle: HessenAgentur)

eine ähnliche Quote an beschäftigten Personen ohne Abschluss. Rund 30% der Arbeitnehmer*innen sind **teilzeitbeschäftigt**, davon sind ca. 86% weiblich. Dabei handelt es sich um eine in Hessen überdurchschnittliche Quote (hier 76%). Es befanden sich insgesamt 103 Personen in einer beruflichen Ausbildung am Arbeitsort. Für den Dezember 2021 meldet die Agentur für Arbeit für den Vogelsbergkreis eine Arbeitslosenquote von 4,2%.

Die prozentuale Verteilung der Beschäftigten nach Branchen zeigt, dass das **produzierende Gewerbe** (ca. 50%) den größten Anteil einnimmt, gefolgt von Handel, Verkehr und Gastgewerbe (20%) und Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (19%). Das Erbringen von Unternehmensdienstleistungen und Land-/Forstwirtschaft und Fischerei nehmen nur geringere Anteile der Beschäftigten ein (10% bzw. etwa 1%). Damit zeigt sich sowohl im Vergleich zum Landkreis (35%) als auch zum Land (24%) ein wesentlich höherer Anteil am produzierenden Gewerbe.

Wie auch im Vogelsbergkreis und dem Regierungsbezirk Gießen lässt sich in Homberg ein **negativer Pendlersaldo** der Berufstätigen feststellen. 2019 pendelten 131 Personen mehr aus Homberg (Ohm) aus, als in die Stadt für die Arbeit einpendelten. Von insgesamt 3.076 in Homberg (Ohm) lebenden beschäftigten Personen verlassen 2.092 Auspendler die Gemeinde für ihre Beschäftigung.

Während die Arbeitslosenquote (vgl. Abbildung 39) kontinuierlich sinkt, so steigt zeitgleich die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten um 11,2% gegenüber dem Jahr 2020 auf insgesamt 2.930 am Arbeitsort Homberg.

4.9.4 GEWERBE

Derzeit befinden sich mehrere Unternehmen innerhalb der Stadt und sichern somit ausreichend und wohnortnahe **Arbeitsplätze**. Viele kleine Betriebe und Handwerker sind darunter. Das Forschungszentrum neu-Ulrichstein bietet eine gute Basis für Start-ups.

Die Entwicklung von weiteren Gewerbegebieten sollte kritisch hinterfragt werden. Durch eine massive Versiegelung der Flächen, werden Natur und Umwelt stark belastet. Hier fehlt zudem die Kommunikation zwischen den Stadtteilen und somit existiert keine Nutzung der möglichen Synergieeffekte.

Während viele kleinere Unternehmen und Handwerkerbetriebe existieren, reduziert sich die Anzahl der Haupterwerbslandwirte zunehmend und gleichzeitig steigt die Abhängigkeit von der metallverarbeitenden Industrie. Die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen brauchen die Unterstützung der Stadt.

Auch innerhalb der Wirtschaft und Verwaltung macht sich der demografische Wandel bemerkbar. Durch den Bevölkerungsrückgang fehlen Facharbeiter*innen und Stellen können nicht nachbesetzt oder Betriebe übernommen werden. Hier gilt es diese Betriebe zu unterstützen und Nachwuchs in die Region zu bringen.



Wie zuvor bereits erläutert wurde, wird die Erweiterung der A 49 Veränderungen mit sich bringen. Durch die verbesserte Anbindung für den motorisierten Individualverkehr und straßenbezogenen Güterverkehr wird erwartet, dass die Standortattraktivität von Homberg (Ohm) weiter steigen wird und sich somit mehr Unternehmen ansiedeln werden. Eine wachsende Zahl an Unternehmen und Gewerbetreibende wird eine wachsende Zahl an Einpendelnden mit sich bringen und Homberg (Ohm) somit auch als Wohnstandort attraktiver werden lassen. Entlang der A49 ist das Gewerbegebiet „Roter Berg“ geplant. Hier sollen mehrere Flächen für Unternehmen bereitgestellt werden.

Diese Entwicklungen würden dann dafür sorgen, dass sich neben der Arbeitnehmer*innenzahlen auch die Bevölkerungsentwicklung gegensätzlich der Prognose in 4.2.4 Bevölkerungsprognose verlaufen wird.

Auf der einen Seite sorgt dies für wachsende Arbeitnehmer*innenzahlen und Gewerbeeinnahmen für die Stadt Homberg. Auf der anderen Seite bedeutet dies auch mehr Verkehrszahlen und eine damit einhergehende höhere Emissionsbelastung der Anwohner*innen.

4.9.5 ZUSAMMENFASSUNG: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">- ausreichend Arbeitsplätze- viele kleine Unternehmen und Handwerker- Unternehmensgeist- Sicherheit- wohnortnahe Arbeitsplätze- gute Basis für Start-ups im Forschungszentrum Neu-Ulrichstein (fnu)	<ul style="list-style-type: none">- landkreisübergreifende Kommunikation gering- Entwicklungspläne nicht ausreichend an Bürger*innen kommuniziert- unzureichende Kommunikation Stadtverwaltung/ Stadtteile- Personalmangel in der Verwaltung

Tab. 14: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Wirtschaft, Arbeitsplätze und Verwaltung

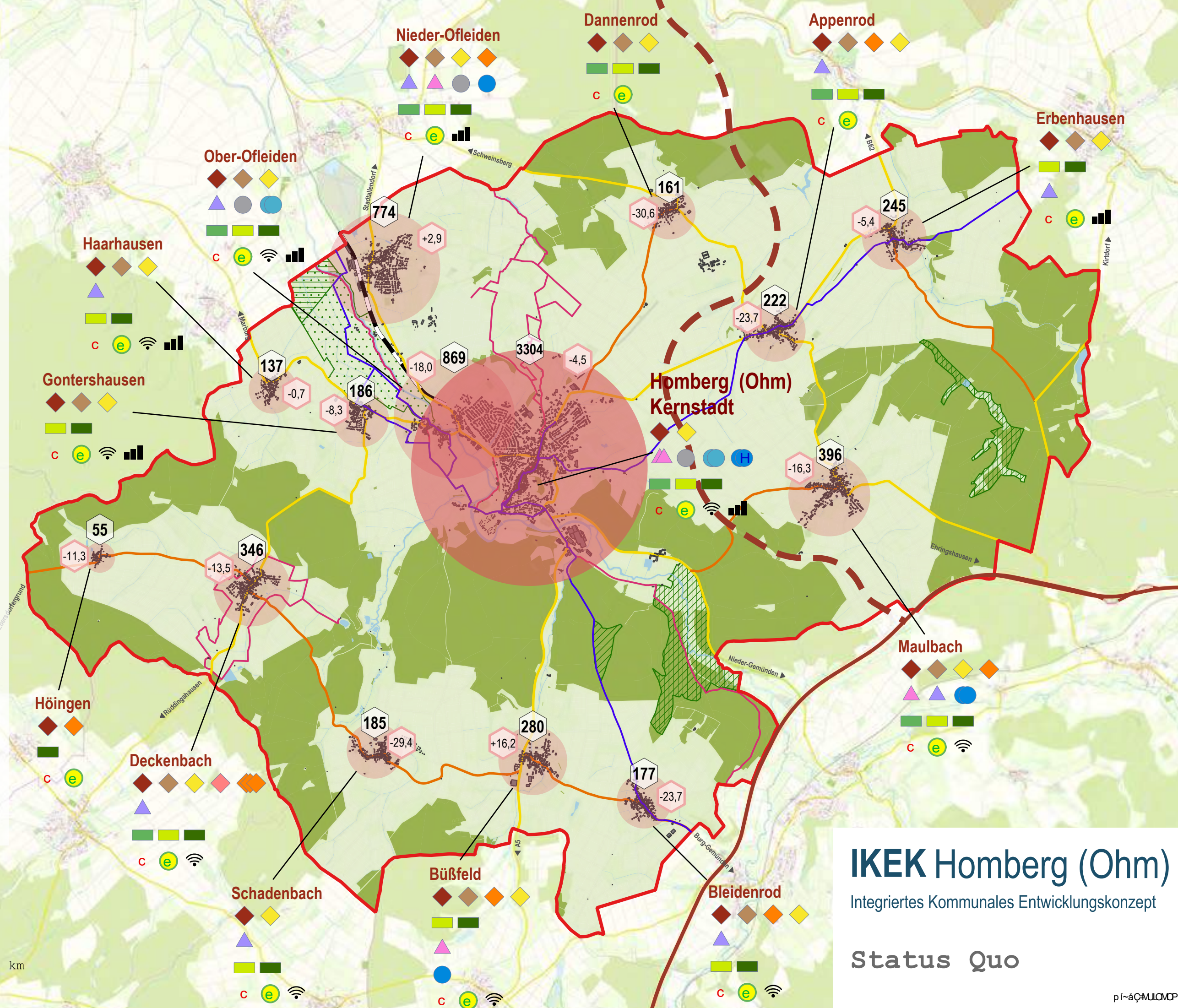


Abb. 40: Impressionen: Wirtschaft, Arbeitsplätze und Verwaltung, links: Neu-Ulrichstein, rechts: Basalt-Steinbruch in



Funktionen und Charakteristika

- Ortsteile
Kreisgröße relativ zur Einwohnerzahl
- Einwohnerzahl
Stand 31.12.2020
- Einwohnerentwicklung
in Prozent von 1995 bis 2020
- DGH
- Grillhütte / Grillplatz
- Backhaus
- Gefrierhaus
- Kirche
- Sportplatz
- Spielplatz / Bolzplatz
- Friedhof
- Kindergarten
- Jugendraum
- Nahversorgung
- Gastronomie
- großflächiges Gewerbe
- Feuerwehr
- ÖPNV-Anbindung
- Breitbandausbau Internet
- Handynetzaabdeckung
- Neubau A49
- A49
- Landesstraße
- Kreisstraße
- Bahnstrecke
- Wanderwege
- Radwege
- Vogelschutz
- FFH-Gebiete
- Naturschutzgebiete
- Landschaftsschutzgebiete



IKEK Homberg (Ohm)
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Status Quo

pi-äçMULOVP



4.9.6 STATUS QUO

Die Abbildung „Status Quo“ gibt einen umfassenden Überblick über die Funktionen und Einrichtungen der einzelnen Stadtteile sowie ihre demografische Entwicklung. Dies betrifft zum einen Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und des gemeinschaftlichen Zusammenlebens, wie dGHs, Grillhütten, Backhäuser und Gefrierhäuser sowie auch Sport- und Spielplätze und Friedhöfe. Zum anderen werden der Kindergarten, die Schule und die medizinische Infrastruktur verortet. Auch die Geschäfte zur Nahversorgung, Gastronomie und großflächige Gewerbeschwerpunkte werden dargestellt. Es wird eine Übersicht über Anbindung an die Verkehrsstrukturen durch die Landes- und Kreisstraße, ÖPNV-Haltestellen sowie die vorhandene E-Infrastruktur gegeben. Auch besondere Verkehrsemissionen sind dargestellt. Ergänzend dazu sind die überregionalen Wander- und Fahrradwege dargestellt. Damit fasst die Abbildung die in der Analyse gewonnenen Erkenntnisse zusammen und zeigt räumliche Zusammenhänge.

C STRATEGIE UND UMSETZUNG

**LEITBILD
ZIELSETZUNGEN
HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN
FÖRDERGEBIETSABGRENZUNGEN
ZEIT-, KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLAN
UMSETZUNGSSTRATEGIE**



5 LEITBILD

Der folgende Abschnitt des IKEKs formuliert die Entwicklungsstrategie für die Stadt Homberg. Auf Basis der analysierten Stärken und Schwächen erfolgte eine Identifizierung und Ausarbeitung von zukunftsweisenden Ansätzen für die Stadtentwicklung. Zunächst wurde ein Leitbild als übergreifende Entwicklungsvision formuliert. Das Leitbild formuliert eine zukunftsgerichtete, übergeordnete Vision für die gesamtkommunale Entwicklung und verbindet die vorhandenen Potenziale und im IKEK formulierten Zielen.

NATÜRLICH. LEBENSWERT. VIELFÄLTIG. VERNETZT.

Der Leitspruch „natürlich. lebenswert. vielfältig. vernetzt.“ verdeutlicht die Potenziale und Chancen der Stadt mit ihren Ortsteilen und greift die bestehenden Stärken auf. Die folgenden Abbildungen zeigen eine räumliche Einordnung des Leitspruchs.



NATÜRLICH

Die landschaftliche Einordnung und Lage in idyllischen **natürlichen Gegebenheiten** sind wesentliche Merkmale, die es zu bewahren und stärken gilt. Wesentlich ist dabei das Zusammentreffen mehrerer Naturräume, die sich u.a. in der Topographie zeigt. Während sich entlang der Ohm nordwestlich das Amöneburger Becken mit weiten Blickbeziehungen öffnet, steigt die Topographie an den Seiten an und wird durch Wald, insbesondere im Süden, begleitet.



LEBENSWERT

Die Stadt wird maßgeblich durch die Lage der 13 Ortsteile mit der Kernstadt im Zentrum geprägt. Mit **historischen Ortskernen** und jeweiligen eigenen Merkmalen der Dörfer sowie mit dem Zusammenspiel der **Kernstadt als Schwerpunkt** für Versorgung bildet sich ein tragfähiges Gerüst mit **lebenswerten Orten** für die Zukunft.



VIELFÄLTIG

Ausgehend von der räumlichen Lage der Stadtteile in der Natur, verkehrlicher Anbindung sowie Kooperationen von Kirche und Vereinen ergibt sich in Homberg eine Verteilung auf drei **Teilbereiche**: der waldreiche Süden, in der Mitte das Tal entlang der Ohm und der Nordosten entlang der A49. Auf diese Strukturierung kann auch in Zukunft aufgebaut werden, wenn es darum geht, bestimmte Einrichtungen oder Angebote in der Stadt zu verorten und alle Teilbereiche gleichwertig zu stärken.

VERNETZT

die **Vernetzung** der Orte untereinander, insbesondere die Anbindung an die Kernstadt, ist maßgeblich für ein zukunftsfähiges Leben in Homberg. die Stadt ist bereits mit einem ausgebauten Straßensystem ausgestattet. die Anbindungen mit ÖPNV und Fahrrad gilt es weiter auszubauen.

Einen weitreichenden Einschnitt bildet der Neubau der A49 - die räumliche Trennung der drei östlich gelegenen Ortsteile, die Zunahme von Emissionen, aber auch die verbesserte Erreichbarkeit der Stadt und umgebender Orte. Im Vordergrund steht hier, den potentiell negativen Auswirkungen aktiv zu begegnen.



NATÜRLICH. LEBENSWEHT. VIELFÄLTIG. VERNETZT. HOMBERG (OHM)



6 ZIELE UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Auf Grundlage der identifizierten Stärken und Schwächen und dem übergeordneten Leitbild erfolgte die Formulierung von konkreten Zielen sowie Maßnahmen zur Umsetzung dieser Ziele. die **Ziele** wurden im Prozess durch die Steuerungsgruppe erarbeitet sowie im Rahmen des 2. IKEK-Forum geprüft. die Aufstellung der **Maßnahmen** folgte daraufhin ebenfalls in enger Absprache mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe. Beim 2. IKEK-Forum wurden erste Ideen vorgestellt und anschließend mit allen teilnehmenden in Arbeitsgruppen diskutiert, vertieft sowie neue Ideen entwickelt. das Ergebnis wurde mit der Steuerungsgruppe rückgekoppelt und die Maßnahmen weiter ausgearbeitet. daraus ergab sich eine Aufteilung der Maßnahmen in folgende Kategorien:

- förderfähig mit Priorität
- förderfähig ohne Priorität
- nicht förderfähig über Dorfentwicklung
- Maßnahmen, die nicht umgesetzt werden sollen

das 3. IKEK-Forum diente der Abfrage eines Stimmungsbildes bezüglich der Priorisierung der Maßnahmen. Als finaler Schritt wurde durch die Steuerungsgruppe die Priorität und der geplante Umsetzungszeitraum bestimmt.

die Ziele und Maßnahmen werden im folgenden für jedes Handlungsfeld aufgelistet. die ausführlichen Beschreibungen der Projekte sind den dazugehörigen Projektblättern zu entnehmen, die in Teil D - Ergebnisse zu finden sind. Eine Auflistung der Maßnahmen nach ihrer Priorität ist dem Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan zu entnehmen. In Teil D finden sich zudem Tabellen mit den Maßnahmen, die nicht priorisiert sind oder die nicht über die Dorfentwicklung förderfähig sind.



6.1 HANDLUNGSFELD 1 | STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

Das Handlungsfeld Städtebau und Wohnen ist einer der zentralen Bestandteile der hessischen Dorfentwicklung. Im Vordergrund steht, die regionaltypischen Ortsbilder mit ihren historisch gewachsenen Bau- und Raumstrukturen zu erhalten und gleichzeitig diese und die Wohnangebote bedarfsgerecht zu entwickeln und an gesellschaftliche und andere Entwicklungen anzupassen. Dies gilt zum einen für Gebäude mit einer besonderen Gestaltqualität, aber auch für die zahlreichen Nebengebäude. Der Umgang mit Leerstand von Haupt- und Nebengebäuden benötigt kluge Lösungen, die z.B. durch Umnutzung umgesetzt werden können. Zwingend zu vermeiden ist der Abbruch erhaltenswerter oder strukturhaltender Gebäude. Neuer Wohnraum soll durch eine gezielte Innenentwicklung und nicht durch Neuinanspruchnahme von Flächen außerhalb des Ortes realisiert werden. So können kompakte Ortsstrukturen erhalten bleiben und der „Donut-Effekt“ vermieden werden.

6.1.1 ZIELE

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

ZIELE

- **Erhaltung und Entwicklung der historischen Bau- und Raumstrukturen in den Ortskernen und deren Vernetzung mit dem Landschaftsraum (Kulturlandschaft)**
- **der Ortsbilder als prägende Elemente einer unverwechselbaren attraktiven Kulturlandschaft**
- **Bewahrung bzw. Wiederherstellung der regionaltypischen Bauweise bei Haupt- und Nebengebäuden als Alleinstellungsmerkmal und wichtigen Standortfaktor für lebenswerte und lebendige Ortskerne**
- **Instandsetzung, Sanierung und dorfgerechte Gestaltung der öffentlichen Freiräume**
- **Mobilisierung der Innenentwicklungspotenziale für Umbau, Ersatzneubau und Nachverdichtung**
- **qualitative Erweiterung und des Wohnungsangebotes mit dem Schwerpunkt: „Wohnen im Alter“ durch Modernisierung, Umbau und Neubau innerhalb der Ortslagen (Innenentwicklung)**
- **Vermeidung bzw. Verminderung von Emissionsbelastungen in den Ortskernen**

tab. 15: Ziele: städtebauliche Entwicklung und Wohnen

6.1.2 MASSNAHMEN

Nr.	Titel	Priorisierung ZKF-Plan
s 1	städttebauliche Beratung	platz 1
s 2	f achliche Verfahrensbetreuung	platz 2
s 3	Konzept zur langfristigen Entwicklung Ausrichtung der d orfgemeinschaftshäuser	platz 4
s 4	Appenrod: Ausbau und energetische s anierung der d GH-s cheune als Jugend- raum - planung und u msetzung	platz 8
s 5	Appenrod: n eugestaltung Außenbereich d GH - planung und u msetzung	platz 11
s 6	n ieder-Ofleiden: Energetische Ertüchtigung, n utzungserweiterung und Barriere- abbau d GH - planung und u msetzung	platz 9
s 7	d annenrod: Mehrgenerationenpark „Oldtimer“/n euanlage d orfplatz - planung und u msetzung	platz 5
s 8	d annenrod: u ntersuchung Barrierefreiheit und energetische Ertüchtigung d GH - planung und u msetzung	platz 10
s 9	Maulbach: Aufwertung platz zwischen Backhaus und pumpenhaus - planung und u msetzung	platz 18
s 10	Erbenhausen: ehem. Gefrierhaus am s pielplatz - planung und u msetzung	platz 12

t ab. 16: Maßnahmen: s tädtebauliche Entwicklung und Wohnen

Maßnahmen, die nicht über die d orfentwicklung förderfähig sind (s. t eil d - Ergebnisse: Maßnahmenspeicher) umfassen:

- l eerstandskataster
- Beratungs-/f örderungsangebot zu ökologischem Bauen
- Aufstellung von kommunalem Gestaltungsleitfaden
- d annenrod: Altersgerechte Wohnungen evtl. als Mehrgenerationenhaus
- Appenrod: Instandsetzung Backhaus
- n ieder-Ofleiden: Bebauung n eue Ortsmitte
- d eckenbach: Energieeinsparung im d GH und eine bessere Vermarktung

Maßnahmen, die zum Zeitpunkt der IKEK-Erstellung nicht priorisiert worden sind:

- Maulbach: Instandsetzung Backhaus und pumpenhaus
- Gontershausen: s anierung Backhaus
- Haarhausen: n utzungserweiterung und Barriereabbau d GH



6.2 HANDLUNGSFELD 2 | DASEINSVORSORGE UND GRUNDVERSORGUNG

In Homberg zeigt sich für die Gesamtstadt gesehen eine gute Ausstattung mit Einrichtungen zur Daseinsvorsorge und Grundversorgung vorhanden. Auch für die Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen sind Einrichtungen in der Stadt vorhanden. Mit Ausnahme der Kindergärten sind die meisten Einrichtungen, Lebensmittelgeschäfte etc. in der Kernstadt verortet. Auch langfristig sollte der Ansatz verfolgt werden, die Kernstadt als zentralen Anlaufpunkt zu erhalten. Von hoher Bedeutung ist dafür, die Erreichbarkeiten für Alt und Jung zu erhalten und auszubauen. Gleichzeitig können in den Dörfern punktuelle Hofläden o.ä. die Nahversorgung unterstützen. Der demografische Wandel und der Bau der A49 werden in den nächsten Jahren Auswirkungen auf die Nachfrage der sozialen Infrastruktur einnehmen - in welchem Ausmaß, muss regelmäßig evaluiert werden.

6.2.1 ZIELE

ZIELE	DASEINSVORSORGE UND GRUNDVERSORGUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge insbesondere der Kindergärten, Schulen und Dorfgemeinschaftshäuser • barrierefreie / barrierearme Erschließungen für öffentliche Gebäude und • Verbesserung der Erreichbarkeit der Einrichtungen der Daseinsvorsorge durch Erweiterung der Mobilitätsangebote insbesondere für Kinder, Jugendliche und alte Menschen • Ausbau der regionalen Wertschöpfung in der Nahversorgung (z.B.: Direktvermarkter) • Entwicklung der Friedhöfe 	

tab. 17: Ziele: Daseinsvorsorge und Grundversorgung

6.2.2 MASSNAHMEN

Nr.	Titel	Priorisierung ZKF-Plan
d 1	Büßfeld: Sanierung der Friedhofsmauer - Planung und Umsetzung	platz 20

tab. 18: Maßnahmen: Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur

Maßnahmen, die nicht über die Dorfentwicklung förderfähig sind (siehe Teil D - Ergebnisse: Maßnahmenpeicher) umfassen:

- Vernetzung der Dörfer (Dorf-App o.ä.)
- Erbenhausen: Aufwertung Friedhof
- Nieder-Ofleiden: Aufwertung Friedhof
- Maulbach: Aufwertung Friedhof
- Dannenrod: Neuanlage des Friedhofs inkl. Eichenhalle als Memoriam-Garten

Maßnahmen, die zum Zeitpunkt der IKEK-Erstellung nicht priorisiert worden sind:

- IT-Gesprächskreis für „unfitte“ z.B. Menschen über 65 Jahre
- Repair-café
- Ehrenamtsbörse
- Dannenrod: Verkaufsautomat
- Dannenrod: Friedhofsmauer

6.3 HANDLUNGSFELD 3 | KULTUR, FREIZEIT UND VEREINE

Das bürgerschaftliche Engagement aller einzelnen Homberger*innen nimmt einen wichtigen Faktor des dörflichen Lebens ein und bildet eine große Stärke der Stadt. Ehrenamtliche Tätigkeiten und Vereine sind das Standbein für das gemeinsame Miteinander. Es gilt, dies zu fördern und die entsprechenden Rahmenbedingungen bereitzustellen und zu initiieren. z.B. Räumlichkeiten oder Kommunikationsstrukturen, Treffpunkte im öffentlichen Raum und die Dorfgemeinschaftshäuser sind von besonderer Bedeutung. Nicht in jedem Ortsteil muss dafür jede Art von Treffpunkt vorgehalten werden - hier bedarf es einer Setzung von Schwerpunkten. Ebenso von hoher Bedeutung ist der Erhalt von Traditionen und Kultur, z.B. mit dem Aufrechterhalten der Backhäusern oder Dorfarchiven.

6.3.1 ZIELE

ZIELE	KULTUR, FREIZEIT UND VEREINE
<ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung und Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten und Förderung des Vereinslebens (z.B.: durch frei verfügbare Orts-Budgets oder Einstellung eines „Dorfkümmers o.ä. • Ausbau der Kommunikationsstruktur zwischen Verwaltung, Ortsteilrat, Vereinen und Bürgerschaft • Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorlebens in den Ortsteilen • Erweiterung des Angebotes an Treffpunkten „drinnen und draußen“ für alle Altersgruppen • Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude und Freiräume (z.B. Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze, Vereinsheime, Backhäuser, Grillhütten) • Einrichtung eines (öffentlichen?) Dorfarchivs und Aufbau eines Informationssystems (z.B.: Beschilderung) zur Dorfgeschichte und Dorfgeschichten (an den Orten des Geschehens) 	

Tab. 20: Ziele: Kultur, Freizeit und Vereine

6.3.2 MASSNAHMEN

Nr.	Titel	Priorisierung ZKF-Plan
K1	deckenbach: planung und umsetzung Maschinenhalle als Event-scheune - planung und umsetzung	platz 7
K2	deckenbach: Errichtung dorfmuseum - planung und umsetzung	platz 16
K3	Büßfeld: Aufwertung spielplatz - planung und umsetzung	platz 13
K4	Gontershausen: Aufwertung spielplatz am dGH - planung und umsetzung	platz 14
K5	s chadenbach/Erbenhausen: Einrichtung spielscheune - planung und umsetzung	platz 15
K6	s chadenbach: Aufwertung dorfplatz - planung und umsetzung	platz 17

Tab. 19: Maßnahmen: Kultur, Freizeit und Vereine

Maßnahmen, die nicht über die Dorfentwicklung förderfähig sind (s. teil d - Ergebnisse: Maßnahmenpeicher) umfassen:

- dannenrod: neuanlage sportplatz
- Gontershausen: Aufstellen Eingangsbegrüßungstafeln
- Gontershausen: Erneuerung Infotafeln

Maßnahmen, die zum Zeitpunkt der IKEK-Erstellung nicht priorisiert worden sind:

- Homberger sitzbank
- Erbenhausen: umgestaltung dursthaus als treffpunkt



6.4 HANDLUNGSFELD 4 | LANDSCHAFT, NATUR UND NAHERHOLUNG

die Kulturlandschaft stellt einen der größten Werte von Homberg dar und bietet eine attraktive Umgebung für Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Es gilt diesen Wert durch Pflege und Entwicklung zu erhalten und auszubauen. Innerhalb der Ortslagen sind ökologische Aspekte durch Aufwertung und Umgestaltung von Grünflächen, Plätzen und Gewässern verstärkt zu betrachten.

Innerhalb der Planungsregion des IKEK existieren große Potenziale für einen attraktiven Naherholungsort. Seine naturräumliche Lage und die Zugänge zu schützenswerten Biotopen dient Homberg als besondere Stärke im Bereich Naherholung. Besonders das Thema Wasser zieht sich durch die Ortsteile hindurch und ist einer der gemeinsamenenner. Sichere Zugänge zu den innerörtlichen Gewässertypen würden einen starken positiven Effekt auf die örtliche Attraktivität haben.

Die vorhandene Artenvielfalt gilt es zu schützen und auch zukünftigen Generationen zu erhalten. Dazu gehört neben allgemeinen Maßnahmen eines Naturschutzkonzeptes auch die Umweltbildung. Die Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich der reichen biologischen Diversität Hombergs würde das Bewusstsein hierfür stärken und somit einen Teil zum Naturschutz beitragen.

6.4.1 ZIELE

LANDSCHAFT, NATUR UND NAHERHOLUNG

ZIELE

- **Entwicklung und In-Wertsetzung der Streuobstwiesen**
- **Förderung des Gastgewerbes**
- **Verbesserung der Qualität des öffentlichen Grüns**
- **Schutz von Natur und Umwelt sowie Anpassung an sich verändernde klimatische Bedingungen**
- **ökologische Aufwertung bzw. Umgestaltung von Grünflächen und Gewässern in den Ortslagen**
- **das Element Wasser stärker zugänglich machen**
- **Verbesserung der Rad-/ Wanderwegeinfrastruktur inklusive ihrer Ausstattung (vgl. Handlungsfeld 4)**
- **Verstärkung der touristischen Öffentlichkeitsarbeit**

tab. 21: Ziele: Landschaft, Natur und Naherholung

6.4.2 MASSNAHMEN

Nr.	Titel	Priorisierung ZKF-Plan
I 1	Maulbach: Planung Naturerlebnis-Gelände für Kinder und Familien - Planung und Umsetzung	
I 2	Naturschutzkonzept	Platz 21
I 3	Zugang zu Ohm, Bachläufen und stehenden Gewässern - Planung und Umsetzung	

tab. 22: Maßnahmen: Landschaft, Natur und Naherholung

Maßnahmen, die nicht über die Dorfentwicklung förderfähig sind (s. teil d - Ergebnisse: Maßnahmenspeicher) umfassen:

- tourismuskonzept
- streuobstwiesenpflege
- förderung des Gastgewerbes
- patenschaften Öffentliches Grün
- deckenbach: fläche am fußballplatz umnutzen
- Höingen: Blühwiese auf schotterfläche neben dem Glockenturm
- lokale Vereine für natur- und umweltschutz
- therapie- und Kinderreiten
- Grünschnittablageplätze in jedem Ort
- Errichtung von schwalbenhäusern
- Maulbach: Grillplatz auf dem KsG Gelände

Maßnahmen, die zum Zeitpunkt der IKEK-Erstellung nicht priorisiert worden sind:

- Anlegung von innerörtlichen streuobstwiesen
- Baumpflanzung Ortseingang

6.5 HANDLUNGSFELD 5 | VERKEHR, MOBILITÄT UND BARRIEREFREIHEIT

Das Handlungsfeld Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit zielt auf die Stärkung der Nachhaltigkeit in und insbesondere zwischen den Stadtteilen Hombergs ab. Hierbei geht es um die Verbesserung des Wegenetzes unter besonderer Berücksichtigung der Barrierefreiheit für eine sichere und ökologische Alternative der Fortbewegung.

Das Ziel ist, durch attraktive Nachhaltigkeit ein selbstbestimmtes Leben und soziale Teilhabe in jedem Alter in allen Stadtteilen zu ermöglichen, ohne auf einen eigenen PKW angewiesen zu sein. Damit werden die Ziele des Regionalplans Mittelhessen, die Tragfähigkeit zentrenrelevanter Einrichtungen zu sichern, die Erreichbarkeiten zu verbessern und damit die Versorgung der Bevölkerung langfristig zu erhalten, aufgegriffen. Auch die Verkehrsberuhigung und die Erhöhung der Sicherheit im Alltagsverkehr zeigen Handlungsbedarf. Dies betrifft insbesondere die an Landesstraßen gelegenen Stadtteile. Genauso ist die Reduzierung von Emissionen grundlegend als Ziel zu definieren. Hierfür muss der Ausbau von ÖPNV-Angeboten und Rad- und Fußwegeverbindungen für eine sichere und ökologische Alternative der Fortbewegung vorangetrieben werden.

6.5.1 ZIELE

ZIELE

VERKEHR, MOBILITÄT UND BARRIEREFREIHEIT

- Ausbau ÖPNV (Anschluss an Nachbarstädte, Abstimmung der Fahrpläne mit anderen Verbänden, Barrierefreiheit u.a. an Haltestellen)
- vollständiger Anschluss an das (überregionale) Radwegenetz sowie Verbesserung der Infrastruktur (Bodenbeschaffenheit, Beschilderung etc.)
- Anbindung an und Verbindung zwischen den Stadtteilen
- bessere Verkehrsanbindung der Stadtteile an die Kernstadt
- sichere Querungen der Hauptstraßen
- Erhöhung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität für Fußgänger*innen und Radfahrende durch Verkehrsberuhigung (Ausbau Tempo 30)
- Verbesserung der Straßen (z.B. durch Beleuchtung)
- Reduzierung von Verkehrs- und Immissionsbelastungen in einzelnen Stadtteilen (Autobahn, Kraftfahrzeuge, etc.)



6.5.2 MASSNAHMEN

Nr.	Titel	Priorisierung ZKF-Plan
V1	Rad- und Fußverkehrskonzept	platz 3

tab. 24: Maßnahmen: Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit

Maßnahmen, die nicht über die Dorfentwicklung förderfähig sind (s. teild - Ergebnisse: Maßnahmenspeicher) umfassen:

- Barrierefreie (kurz: ALT)
- Altiminischwachverkehrszeiten (Abend/nacht)
- Frequenz des ÖffnV (Bus) erhöhen
- Zeitliche Abstimmung der Fahrpläne mit spnV und nachbarlandkreisen
- Barrierefreie Überquerungsstellen
- Appenrod: Optimierung der Bushaltestellen
- Infrastruktur für E-Mobilität
- Appenrod: Öffentliche Fahrrad-Reparaturstation

Maßnahmen, die zum Zeitpunkt der IKEK-Erstellung nicht priorisiert worden sind:

- Homberger Rast- und Mitfahrbänke

6.6 HANDLUNGSFELD 6 | TECHNISCHE INFRASTRUKTUR, ENERGIE UND KLIMA

Das Handlungsfeld Technische Infrastruktur, Energie und Klima umfasst die leitungsgebundenen Infrastrukturen wie beispielsweise Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Energieversorgung und Abfallwirtschaft sowie Infrastrukturen der Digitalisierung. Ein Hauptziel dieses Handlungsfeldes ist der Schutz dieser infrastrukturellen Einrichtungen. So nimmt die Relevanz des Schutzes vor Hochwasser und Starkregenereignisse als Folgen des Klimawandels an Bedeutung zu.

Neben dem Schutz der Infrastruktur gehört der Ausbau derselben zu den Aufgaben einer Stadt. Sowohl der Ausbau bzw. die Sanierung des Trinkwassernetzes als auch der Ausbau des Mobilfunknetzes und des Glasfasernetzes gehören zu den grundlegenden Anforderungen.

Da seit 2022 die Stadt Homberg Teil des Bündnisses „Hessen aktiv: die Klima-Kommunen“ ist, hat sie sich dazu verpflichtet, Treibhausgasemissionen zu minimieren, um ihren kommunalen Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele zu leisten. Zusätzlich soll die Stadt Homberg eine Vorreiterin in Bezug auf Solaranlagen sein. Installationen von Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden wäre hierbei von Vorteil. Bereits jetzt weist Homberg mit dem Beispiel des Nahwärmenetzes Haarhausen und Gontershausen und einer Vielzahl von privaten Photovoltaik-Anlagen Aktivitäten in der Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien auf. Daran gilt es anzuknüpfen und die Potenziale von erneuerbaren Energien insbesondere durch lokale Initiativen zu ermitteln und auszubauen. Das Förderprogramm der Dorfentwicklung allerdings sieht keine Fördergelder für solche Investitionen vor. Hierfür sind Bund- und Länderprogramme angedacht, die geeigneter sind.

6.6.1 ZIELE

ZIELE	TECHNISCHE INFRASTRUKTUR, ENERGIE UND KLIMA
<ul style="list-style-type: none"> • aktiver Schutz vor Hochwasser und Starkregen für alle betroffene Ortslagen • Förderung des Ausbaus von PV und Solar auf öffentlichen und privaten Flächen • Förderung von Energiegenossenschaften • Ausbau/ Sanierung des Trinkwassernetzes • umfassender Glasfaserausbau (V den Anschluss bis zur Haustür zu legen) • Ausbau des Mobilfunknetzes • Stadt Homberg als Vorreiterin im Ausbau erneuerbarer Energien • Berücksichtigung der Anforderungen des Klimaschutzes und des Klimawandels • evtl. Bewässerung Land-, Forstwirtschaft ermöglichen 	

tab. 25: Ziele: technische Infrastruktur, Energie und Klima

6.6.2 MASSNAHMEN

Nr.	Titel	Priorisierung ZKF-Plan
I1	Konzept zum Hochwasserschutz	platz 22

tab. 26: Maßnahmen: technische Infrastruktur, Energie und Klima

Maßnahmen, die nicht über die Dorfentwicklung förderfähig sind (s. teil d - Ergebnisse: Maßnahmenspeicher) umfassen:

- Integriertes Klimaschutzkonzept
- photovoltaikcheck
- pV-Anlagen auf landwirtschaftlichen f lächen
- pV-Anlagen auf kommunalen f lächen und Gebäuden
- Energieberatung für Bürger*innen
- Modernisierung der s traßenbeleuchtung
- f örderung von Energiegenossenschaften
- Büßfeld: Bürgerenergiegenossenschaft
- d annenrod: n ahwärme evtl als Genossenschaft
- Hackschnitzelheizung für n ahwärme Gontershausen eG
- d WA-Audit „Hochwasser - wie gut sind wir vorbereitet“
- ü bersicht s anierungsbedarf t rinkwasserversorgung
- ü bersicht s anierungsbedarf Kanalisation



6.7 HANDLUNGSFELD 6 | WIRTSCHAFT, ARBEITSPLÄTZE UND VERWALTUNG

Homberg (Ohm) stellt derzeit ausreichend wohnortnahe Arbeitsplätze unter anderem in vielen kleinen Unternehmen und Handwerksbetrieben. Jedoch werden Defizite bei der Kommunikation zwischen den Stadtteilen, aber auch zwischen der Verwaltung und den Bürger*innen gesehen.

Die ortsansässigen Gewerbe- und Industriebetriebe stellen einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für Homberg dar. Hier gilt es die Betriebe langfristig zu unterstützen und attraktive Rahmenbedingungen zu bieten. Im Vordergrund stehen die Schaffung und der Erhalt von wohnortnahen Arbeitsplätzen und die Perspektive von attraktiven Möglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene in Homberg wohnhaft zu bleiben oder hinzuziehen. Dazu zählt auch die Schaffung von digitalen Strukturen, um das Arbeiten von zu Hause aus zu ermöglichen.

Ein weiterer zentraler Punkt ist eine Verbesserung der Kommunikation. Dazu gehört die Kommunikation der Ortsteile untereinander zum Thema Gewerbe, aber auch zwischen der Verwaltung und den Stadtteilen.

6.7.1 ZIELE

ZIELE	WIRTSCHAFT, ARBEITSPLÄTZE UND VERWALTUNG
<ul style="list-style-type: none">• Förderung von Unternehmensgründungen• Verbesserung der zentralen Kommunikation der Ortsteile zum Thema Gewerbe• Abteilungen der Stadtverwaltung mit mehr Personal besetzen• Anreize für Unternehmer*innen setzen• der Stadt Homberg verbessern	

Tab. 27: Ziele: Wirtschaft, Arbeitsplätze und Verwaltung

6.7.2 MASSNAHMEN

Für das Handlungsfeld Wirtschaft, Arbeitsplätze und Verwaltung wurden keine Maßnahmen identifiziert, die über die Dorfentwicklung förderfähig sind.

Maßnahmen, die nicht über die Dorfentwicklung förderfähig sind (siehe Teil D - Ergebnisse: Maßnahmenspeicher) umfassen:

- Unternehmensnetzwerk
- Co-Working-Spaces
- (Interkommunale)
- Förderungen von Unternehmensansiedlungen
- Image der Stadt Homberg als idealer Unternehmensstandort

6.8 ZEIT-, KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLAN DER ÖFFENTLICHEN VORHABEN

Der **Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan** dient als wichtiges Instrument der Planung zur Umsetzung von Maßnahmen. Er definiert die Priorität und Horizont der zeitlichen Umsetzung sowie die geschätzten Kosten (netto). Darin sind alle bisher ausgearbeiteten IKEK-Projekte enthalten, auch solche, die *nicht* über die Dorfentwicklung (DE) gefördert werden, aber dennoch wesentlich für das Gesamtkonzept sind. Dies betrifft z.B. kommunale Pflichtaufgaben.

Bei den **ermittelten Kosten** handelt es sich um grobe Planwerte, die sich im Zuge der Umsetzungsphase verändern können. Insbesondere durch politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen und Krisen (Coronapandemie, Ukraine-Krieg) sind die Planungs- und Baukosten teilweise stark gestiegen und nicht prognostizierbar.

Im Laufe des Dorfentwicklungsprozesses können sich weitere Projekte ergeben oder notwendig werden. Grundlage für die geförderte Umsetzung eines Projektes ist, dass es sich aus dem IKEK ableiten lässt und den Kriterien der Förderrichtlinie des Landes Hessen entspricht. Daher ist auch der Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan kein statisches Produkt, sondern bedarf der **stetigen Anpassung und Konkretisierung während der Umsetzungsphase** des IKEK.

6.9 PROJEKTBOGEN

Alle öffentlichen, im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan gelisteten Projekte sind mittels einzelner Projektbögen weiter konkretisiert. Die Bögen wurden gemäß der Projektformulärmustervorlage des Leitfadens zur Dorfentwicklung erstellt, sodass die öffentlichen Vorhaben landesweit verglichen werden können und enthalten folgende Angaben:

- Name des Projektes / Zuordnung zum Handlungsfeld
- Projektziele
- Beschreibung des Projektes
- Nächste Arbeitsschritte
- Projektträger/in
- Beteiligte Stadtteile
- Kontaktpersonen
- Mitwirkende
- Grob geschätzte Kosten
- Finanzierung
- Zeitliche Umsetzung
- Priorität
- Beitrag zu IKEK-Zielen

Die Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan und die Projektbögen befinden sich im Teil D - Ergebnisse.

6.10 FÖRDERGEBIETE FÜR PRIVATE VORHABEN

„Erklärte Zielsetzung der Dorfentwicklung ist die Lenkung der Investitionen in die Ortskerne. Daher sind grundsätzlich nur Investitionen in den Ortskernen förderfähig. Die Richtlinie sieht für private Vorhaben eine Förderung nur in den abgegrenzten Fördergebieten in den Ortskernen und bei Kulturdenkmälern vor. Im IKEK ist die Fördergebietsabgrenzung für private Antragsteller zu erarbeiten. Sie ist aus der Siedlungsgenese abzuleiten und der Gebietszuschnitt sollte unter strategischen Gesichtspunkten (Lage, Struktur, Funktion und Bedeutung, Lenkung der Fördermittel) festgelegt werden. Um auch zukünftig einen zielgerichteten Mitteleinsatz mit hohem Wirkungsgrad zu gewährleisten, können ausschließlich die „alten Ortskerne bis 1950“ mit ihrer historisch wertvollen Bausubstanz als Fördergebiet ausgewiesen werden. Kulturdenkmale sind auch außerhalb des abgegrenzten Fördergebiets förderfähig.“¹

Die Fördergebietsabgrenzungen sind Teil D - Ergebnisse zu entnehmen. Die Fördergebietsabgrenzungen orientieren sich an den in der Siedlungsgenese identifizierten historischen Siedlungsbereichen. Als Grundlage dienten dafür historische Karten des Kurfürstentums von Hessen von 1858 sowie historische Überflugbilder zur Identifizierung der Siedlungsfläche bis 1950. Diese historische Siedlungsfläche stellt dabei den maximal möglichen Umfang dar und

¹ Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2019: Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen, Wiesbaden: S. 23f.



umfasst damit die Ortskerne mit historisch wertvoller Bausubstanz. Zum Zweck der verbesserten Nachvollziehbarkeit und Anwendung verläuft die Abgrenzung grundsätzlich entlang von Grundstücksgrenzen.

Eine Abweichung von den Grenzen der historischen Siedlungsbereiche fand aus strategischen Gründen in Einzelfällen punktuell statt, bspw. wenn die einstige Baustruktur und Gestaltqualität in Teilbereichen nicht mehr zu erkennen oder wiederherzustellen ist.

In Einzelfällen wurden Teilbereiche aufgrund ihrer Lage und Bedeutung in das Fördergebiet strategisch integriert, um die Baustruktur durch ortsgerechten Neubau vervollständigen zu können. In direktem räumlichen Zusammenhang mit ortsbildprägender Baustruktur und in exponierter Lage als Auftakt der Bebauung bedarf es Lösungen, um den Bereich städtebaulich ortsgerecht zu entwickeln und die entstandenen Baulücken zu schließen. *Die detaillierte Abgrenzung der Fördergebiete aller Stadtteile ist den Karten im Teil D - Ergebnisse zu entnehmen.*

6.11 ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DER STADTTEILE

Die Einschätzung der zukünftigen Ausrichtung und Potenziale der Stadtteile der Stadt Homberg (siehe Ziele) beruhen auf der Bestandsaufnahme, die in Teil B vorgestellt wurde. Neben dieser qualitativen Betrachtung gibt der Leitfaden zur Dorfentwicklung die quantitative Untersuchung von bestimmten Faktoren vor, um eine Vergleichbarkeit zwischen einzelnen Stadtteilen herstellen zu können. Mit der empfohlenen Methode der Stiftung Ettersburg (Bestimmung der Zukunftsfähigkeit ländlicher Siedlungsstrukturen anhand von vorgegebenen, zukunftsrelevanten Merkmalen in unterschiedlicher Gewichtung) wird eine fachliche Einschätzung für die Stadtteile Hombergs geboten, die die Bestandsaufnahme, und daraus abgeleitete Ziele ergänzt.

Der Begriff „Zukunftsfähigkeit“ wird in diesem Sinne gleichgesetzt mit der langfristigen Aufrechterhaltung des Systems „Dorf“ und seiner wesentlichen Elemente. Zahlreiche Faktoren beeinflussen die Entwicklung einer Ortschaft. Als zukunftsrelevant gelten dabei Merkmale, die durch ihr Vorhandensein, Nichtvorhandensein oder Grad ihrer Ausprägung entscheidend auf die Attraktivität eines Ortes als Wohnsitz und Lebensmittelpunkt nehmen.

Dabei werden die folgenden Merkmale berücksichtigt und unterschiedlich gewichtet.

- Arbeitsplatznähe
- Einwohnerentwicklung der vergangenen Jahre
- Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur
- Landschaftliche Attraktivität der Umgebung
- Fahrzeit zum nächsten Zentrum
- Anteilige Straßendorfsituation
- Allgemeiner baulicher Zustand und Immobilienleerstand (aufgrund fehlender Daten konnte der Wert für diese Kategorie nicht ermittelt werden)
- Breitbandversorgung ≥ 50 Mbit/s
- Kindergarten/Kindertagesstätte
- Vereinsleben
-
- Gaststätte
- Schule
- Kleinheit des Dorfes

Als Ergebnis liegt für jeden Stadtteil eine Liste von Indikatorenwerten in einer vergleichbaren, einheitlichen Skala von 0 bis 1 vor, welche die einzelnen Teilmerkmale im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit bewertet. Hohe Einzelwerte signalisieren bei den betreffenden Indikatoren jeweils einen positiven Beitrag zur Zukunftsfähigkeit, niedrige Werte weisen eher auf Zukunftsrisiken hin.

Die unter Berücksichtigung der jeweiligen Gewichtungsfaktoren maximal zu erreichenden Teilbeiträge, also die zu erreichenden Potenziale, der einzelnen Attraktivitätsmerkmale werden durch die hellen Balken visualisiert. Durch den Vergleich mit den tatsächlich erreichten gewichteten Zielerreichungsgraden, entsprechend den dunklen Balken, lässt sich das nicht ausgeschöpfte Potenzial bei den einzelnen Merkmalen erkennen.

diese 14 Einzelindikatoren werden durch die Methode für jeden Stadtteil zu einer Zukunftskennzahl verdichtet und auf die Gesamtsumme 1 normiert, wodurch die einzelnen Teilindikatoren der Zukunftsfähigkeit in ihrer Bedeutung vergleichend bewertbar sind. Anschließend wird durch einfache Addition der Teil-Indikatorwerte der jeweilige Wert des Gesamtindikators (Zukunftskennziffer) erlangt. Mithilfe dieser Zukunftskennziffer werden sämtliche Informationen in einer einzigen Zahl zwischen 0 und 1 verdichtet. Die Berechnungsmethode wurde für Orte mit weniger als 500 Einwohner*innen in strukturschwachen Regionen entwickelt. Für (803 EW) und (902 EW) wurde die Kennzahl trotzdem berechnet, um eine Vergleichbarkeit zwischen den Ortsteilen herzustellen. Für die Kernstadt wurde keine Zukunftskennziffer ermittelt, da hier erhebliche Abweichungen und Ungenauigkeiten zu einer drastisch geminderten Vergleichbarkeit geführt hätten. *Die Ergebnisblätter der Berechnung der Zukunftskennzahlen der einzelnen Ortsteile sind dem Teil D - Ergebnisse den jeweiligen Ortsteilprofilen zu entnehmen.*

Für die Homberger Stadtteile ergeben sich folgende Zukunftskennziffern:

Appenrod	0,32
Bleidenrod	0,48
Büßfeld	0,46
Dannenrod	0,46
Deckenbach	0,45
Erbenhausen	0,39
Gontershausen	0,41
Haarhausen	0,48
Höingen	0,49
Maulbach	0,39
Neuburg	0,5
Reichenbach	0,36
Schadenbach	0,54

Wichtig: Die Ergebnisse können nur eingeschränkt für eine Einschätzung der Zukunftsfähigkeit verwendet werden. Bei kleinen Siedlungsformen können beispielsweise einzelne, nicht vorhersehbare Ereignisse die Entwicklung und Zukunftsfähigkeit des Ortes erheblich beeinflussen. Auch die gesamtkommunale Betrachtung kann das Tool nicht ausreichend abbilden. So gilt bspw. das Nichtvorhandensein einer Kita in einem Stadtteil als Mangel bzw. als Potenzial, gleichwohl ist der Bedarf jedoch tatsächlich über die Kitas in Büßfeld und Maulbach sowie in der Kernstadt prinzipiell gut abgedeckt. Entwicklungen, wie der Neubau der A49, werden ebenfalls nicht berücksichtigt. Die Bewertung der Zukunftsfähigkeit beinhaltet zudem vielfältige subjektive Kriterien, welche zwar normiert und transparent nachvollziehbar sind, aber dennoch in jedem Einzelfall abzuwägen werden müssen. Daher ist die Methode der Stiftung Schloss Ettersburg als Hilfsmittel zu verstehen, welches **erste Orientierungswerte für die bestehenden Potenziale** der Ortsteile errechnet, aber die Ergänzung durch die qualitative Bestandsanalyse benötigt.

7 UMSETZUNG UND VERSTETIGUNG

Das IKEK wird als ein strategisches Instrument verstanden. Damit das vorliegende Konzept als kommunaler Handlungsleitfaden umgesetzt wird, benötigt es eine Verstetigung der begonnenen Prozessstrukturen und eine Umsetzung der im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan festgehaltenen Maßnahmen.

Im Leitfaden zur Dorfentwicklung sind drei Ebenen zur Verstetigung des IKEK vorgesehen:

- Verstetigung der entstandenen prozesse-, Akteurs- und Mitwirkungsstrukturen
- Umsetzung des Konzepts auf der Vorhabenebene
- Evaluation bzw. Monitoring

Für die Umsetzung können Fördermittel der Dorfentwicklung in Anspruch genommen werden. Gleichzeitig liegt es in der Verantwortung der Stadt, die formulierten Ziele und Maßnahmen durch eigene Mittel oder mithilfe anderer Förderprogramme zu realisieren.²



nach der Erstellung des IKEKs, der Abahme durch die WI-Bank sowie dem Beschluss können die ersten investiven Förderungen beginnen.

die Festlegung von strategischen Sanierungsbereichen kann durch die WI-Bank auf Grundlage der im IKEK festgestellten städtebaulichen problembereiche erfolgen.

die umsetzungszeiträume der projekte im Zeit-, Kosten- und finanzierungsplan, die in der steuerungsgruppe festgelegt wurde, zeigen die priorisierung der einzelnen öffentliche Maßnahmen. Aufgrund des Maßnahmenumfangs ist durch finanzielle und personelle Kapazitäten die Aufteilung über den gesamten umsetzungszeitraum bis 2028 hinweg notwendig und sinnvoll. Es ist eine schnelle umsetzung der priorisierten impulsprojekte zu empfehlen, die zum einen Aktivität und Gestaltungswillen der Stadt zeigen und zum anderen der Bevölkerung die Möglichkeiten des IKEK veranschaulicht, um somit auch zur Nutzung der Fördermittel für private Vorhaben anregt.

Es ist selbstverständlich, dass bei der Ausführung der projekte prioritäten zu setzen sind, und, dass voraussichtlich nicht alle Maßnahmen im Zuge der nächsten Jahre in der ordentwicklung umgesetzt werden können. Vielmehr soll der Zeit-, Kosten- und finanzierungsplan auch über die umsetzungsphase hinaus als Leitfaden für die Ausführung von projekten dienen. Angestrebt ist deswegen, den Zeit-, Kosten- und finanzierungsplan kontinuierlich fortzuschreiben und als allgemeine Grundlage für die kommunale Entwicklung zu nutzen.

Evaluierung und Monitoring

Es sind in regelmäßigen Abständen controlling-/ Bilanzierungstermin mit der zuständigen fach- und förderbehörde, dem Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum des Vogelsbergkreises, durchzuführen, um umgesetzte Maßnahmen und formulierte Zielsetzungen zu überprüfen. dies betrifft zum einen die allgemeinen Ziele des IKEKs sowie die Ziele der einzelnen projekte. Es wird empfohlen, dass die Stadt in Zusammenarbeit mit der steuerungsgruppe alle zwei Jahre evaluiert, inwieweit die IKEK-Ziele erreicht worden sind und weiterhin verfolgt werden. Zudem sollte in den politischen Gremien regelmäßig über die ordentwicklung des IKEK berichtet werden.

Steuerungsgruppe

der steuerungsgruppe kommt über den gesamten prozess, d.h. auch nach Beendigung der Bearbeitungsphase hinweg eine herausgehobene Rolle zu, indem sie die Kommune und das fachbüro unterstützt. In der umsetzungsphase kann die steuerungsgruppe z.B. durch Verantwortliche von projekten ergänzt werden.

Fachliche Verfahrensbegleitung

für die umsetzung ist es von hoher Relevanz, dass die Verantwortlichkeiten auf prozess- und projektenebene festgelegt sind. die Verfahrensbegleitung ist für das prozessmanagement zuständig, mit dem Ziel, eine konstante umsetzung und langfristige Motivation zu schaffen. Zu dem Aufgabenspektrum gehören bspw. die unterstützung der steuerungsgruppe, die Koordination von weiteren Beteiligten und weiteren Fördermöglichkeiten sowie die durchführung und Moderation von öffentlichen Veranstaltungen und Evaluationsschritten. dies ist ehrenamtlich oder durch die Stadtverwaltung nur stark begrenzt durchführbar. die fachliche Verfahrensbegleitung gilt als wichtiges Instrument bei der ordentwicklung und wird für Homberg klar empfohlen.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Information der Bürger*innen über die Fördermöglichkeiten wird die durchführung einer Informationsveranstaltung in Verbindung mit einem Flyer o.ä. empfohlen. um den Austausch zwischen den Stadtteilen und projektgruppen zu ermöglichen und über den aktuellen umsetzungsstand des IKEK zu informieren, wird während der umsetzungsphase die durchführung von ein bis zwei öffentlichen Veranstaltungen empfohlen. Optional können diese auch mit öffentlichen sitzungen der städtischen Gremien verbunden werden, es ist jedoch zu bedenken, dass dem IKEK während einer sitzung in der Regel weniger Zeit eingeräumt werden kann, als es bei einer eigenen Veranstaltung der Fall wäre. Während der Konzeptphase wurde kontinuierlich über den Ohmtal-Boten und die Internetseite der Stadt über den Fortschritt und Termine berichtet. dies sollte fortgeführt werden.

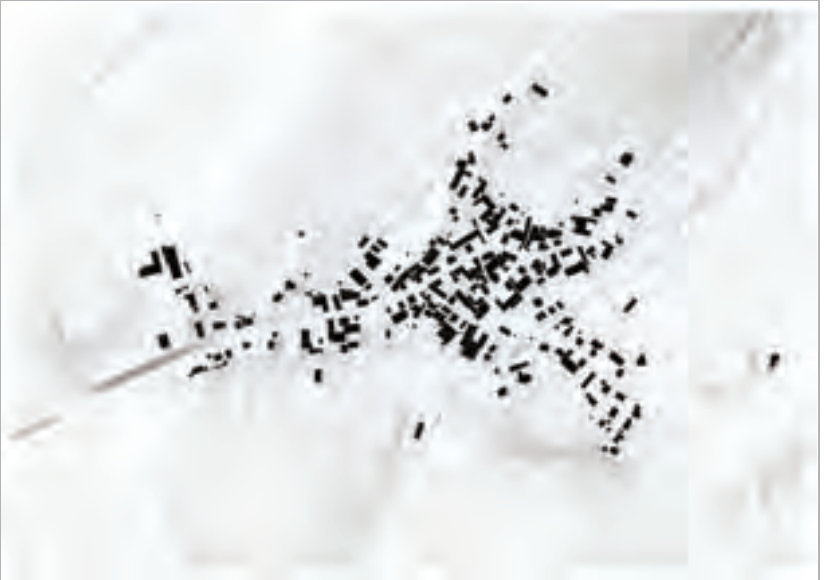
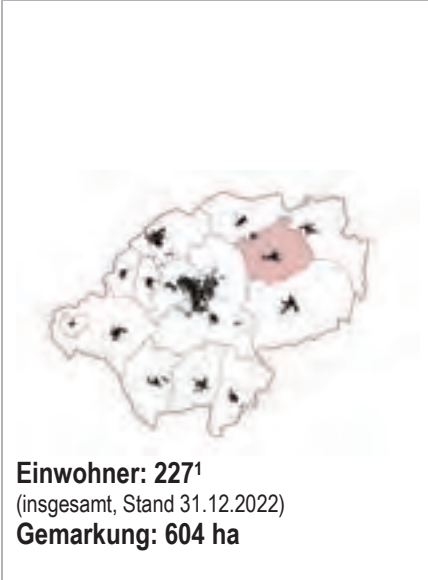
D ERGEBNISSE

**ORTSTEILPROFILE
SIEDLUNGSGENESE
BAU- UND RAUMSTRUKTUR
ABGRENZUNG DER FÖRDERGEBIETE
ZEIT-, KOSTEN UND FINANZIERUNGSPLAN
PROJEKTBOGEN
MASSNAHMENSPEICHER**



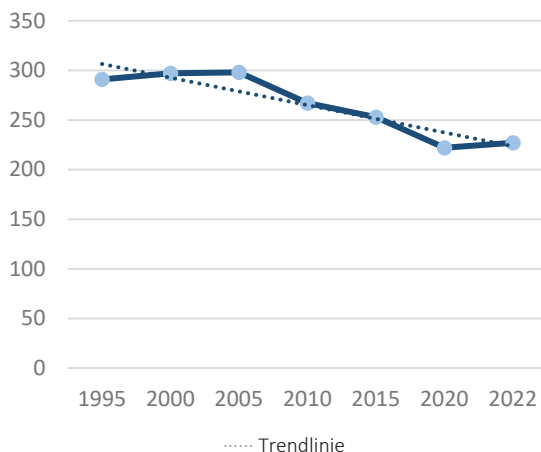
Appenrod	95
Bleidenrod	101
Büssfild	107
Dannenrod	113
Deckenbach	119
Erbenhausen	125
Gontershausen	131
Haarhausen	137
Höingen	143
Homberg	149
Maulbach	154
Nieder-Ofleiden	160
Ober-Ofleiden	166
Schadenbach	172
Zeit-, Kosten- Und Finanzierungsplan	178
Projektbögen	179
Maßnahmenspeicher	205

Ortsteilprofil: **Appenrod**

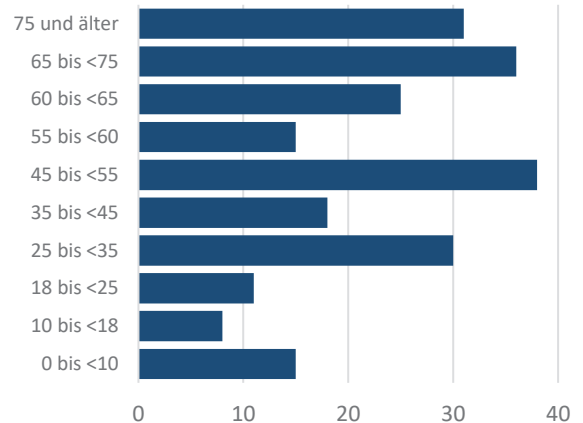


Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungszahl & -entwicklung²



Altersstruktur³



Rückgang in den letzten 27 Jahren um 23,7 %
vgl. Gesamtkommune: -7,7 %

mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen
Ø 51,0 Jahre (Stand 06.03.2022)
Vgl. Gesamtkommune: Ø 47,7 Jahre

Kurzcharakteristik

Appenrod liegt auf 310 m über NN zwischen den Tälern der Gleen und der Ohm. Der Ort wurde erstmals im Mai 1328 erwähnt (in villa Appenrode). 1885 führte ein Brand dazu, dass große Teile des Ortskerns abgebrannt und im Nachgang konservativ wieder errichtet wurde. Appenrod ist ein Durchgangsort zwischen der Kernstadt und den östlichen Stadtteilen sowie darüber hinaus, sodass eine Verkehrsbelastung festzustellen ist. Der Ortsteil weist eine vergleichsweise geringe Anzahl ortsbildprägender Gebäude auf. Neuer Gebäude des Weilers Neu-Ulrichstein befinden sich innerhalb der Gemarkung von Appenrod. Durch den Bau der nördlich gelegenen A49 wird der Ort stark durch Emissionen beeinträchtigt werden.

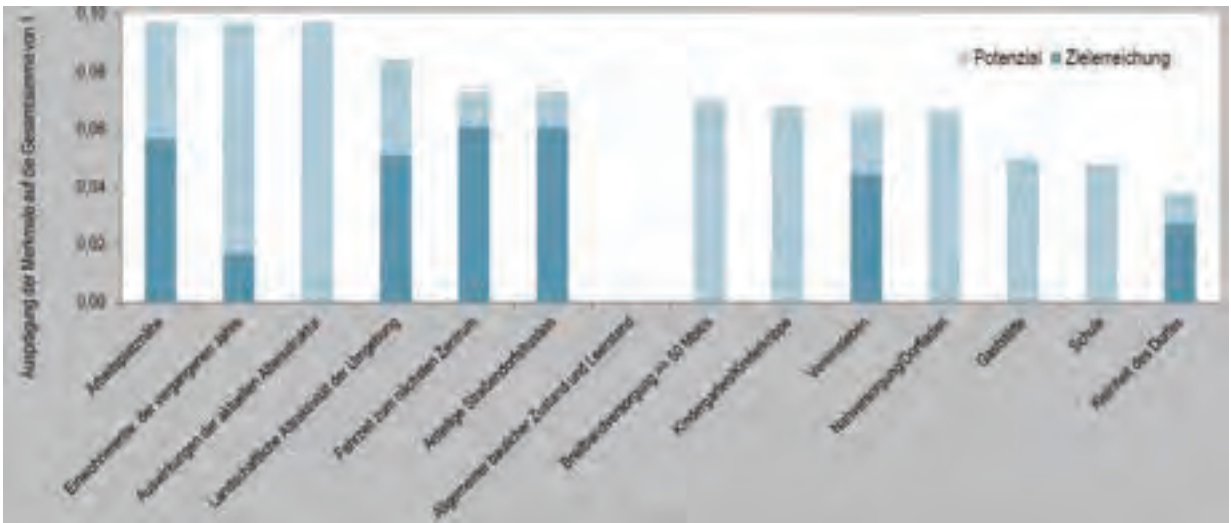
¹ Datenquelle: Stadtverwaltung Homberg (Ohm)

² Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

³ Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



Ortsbild und (Kultur-) Landschaft	
Denkmalschutz <ul style="list-style-type: none">▪ 2 Kulturdenkmäler▪ Gesamtanlage	Landschaft <ul style="list-style-type: none">▪ Ostthessisches Bergland▪ Unterer Vogelsberg
Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand	
Siedlungsflächenentwicklung <ul style="list-style-type: none">▪ B-Plan Appenrod Nr. 0.1 M, 1989▪ B-Plan Bodenwiese M, 1994 / 2018▪ B-Plan Bodenwiese III M, 1997▪ B-Plan Ferngärten und Nauwiesen G, 2001	Flächenreserven / Innenentwicklung <ul style="list-style-type: none">▪ 8 unbebaute B-Plan-Grundstücke▪ 3 Flächen für Nachverdichtungen Leerstand <ul style="list-style-type: none">▪ 1 Hauptgebäude▪ Leerstand in Nebengebäuden
Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft	
Gemeinbedarfseinrichtungen <ul style="list-style-type: none">▪ Evangelische Kirche Appenrod	Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege <p>--</p> Land- und Forstwirtschaft: <ul style="list-style-type: none">▪ Nebenerwerb
Nahversorgung <p>--</p>	Handwerk und Gewerbe <ul style="list-style-type: none">▪ Dachdecker und Zimmerei Ingo Maiß▪ Forstunternehmen Glatthaar▪ Horst Becker Sonderanfertigungen▪ Imkerei Marco Wilhelm▪ Justus Engineering GmbH & Co. Werkzeugbau▪ QUIDEE GmbH▪ Seifenmanufaktur Glatthaar▪ Schleich Motorgeräte▪ Schreinerei Hartmut Maiß▪ Wagner Modellbau GmbH & Co. KG
Mobilität und technische Infrastruktur	
Verkehrswege <ul style="list-style-type: none">▪ B62: ca. 4 km entfernt▪ B454: ca. 12,8 km entfernt▪ A5: ca. 14,4 km entfernt▪ A7: ca. 45,5 km entfernt Breitbandverfügbarkeit: <ul style="list-style-type: none">▪ 100 Mbit/s: etwa 10-50% der Haushalte▪ Anbieter: Goetel⁴	ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto <ul style="list-style-type: none">▪ 1 Bushaltestelle▪ Bus VB-13 (Alsfeld – Kirtorf – Homberg) bis zu 13 mal am Tag▪ Anruf-Linien-Taxi VB-13 (Alsfeld – Kirtorf – Homberg), bis zu 14 mal pro Tag
Freizeit und Tourismus	

<p>Gastronomie & Beherbergung</p> <p>--</p>	<p>Touristische Infrastrukturen & Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Radfernweg R6 																																													
<p>Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ DGH mit Scheune mit Jugendkeller ▪ Feuerwehr mit Backhaus und Spielplatz ▪ Sportlerheim mit Fußballfeld 	<p>Vereine und Initiativen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiwillige Feuerwehr Appenrod ▪ Obst- und Gartenbauverein ▪ Sport- und Gesangsverein Appenrod 1922 ▪ Posaunenchor ▪ Frauencub 																																													
<p>Kultur & Brauchtum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzerte in der Kirche ▪ Kirmes ▪ Seifenmanufaktur 																																														
<p>Sonstiges und Besonderheiten</p>																																														
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unmittelbare Nähe der neuen Autobahn A 49 ▪ Teilnahme am Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" 2017/2018 mit Lob für die Verbindung von Tradition, Regionalität und lokaler Wirtschaftstätigkeit 																																														
<p>Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale</p>																																														
 <table border="1"> <caption>Estimated data from the bar chart</caption> <thead> <tr> <th>Feature</th> <th>Zielerreichung (Dark Blue)</th> <th>Potential (Light Blue)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Kerngeschäfte</td><td>0.055</td><td>0.055</td></tr> <tr><td>Erneuerung des Vorgartens etc.</td><td>0.015</td><td>0.085</td></tr> <tr><td>Ausrichtung der Altkirche</td><td>0.000</td><td>0.095</td></tr> <tr><td>Landwirtschaftliche Nutzung der Umgebung</td><td>0.050</td><td>0.040</td></tr> <tr><td>Fernort zum nächsten Zentrum</td><td>0.060</td><td>0.020</td></tr> <tr><td>Kleinste Stadtkernstruktur</td><td>0.060</td><td>0.015</td></tr> <tr><td>Abgesehen baulicher Zustand und Leerstand</td><td>0.060</td><td>0.015</td></tr> <tr><td>Betriebsenergie > 50 Jahre</td><td>0.000</td><td>0.070</td></tr> <tr><td>Kerngeschäftsstruktur</td><td>0.000</td><td>0.070</td></tr> <tr><td>Waldanteil</td><td>0.045</td><td>0.025</td></tr> <tr><td>Wohnungsdichte</td><td>0.000</td><td>0.070</td></tr> <tr><td>Grünfläche</td><td>0.000</td><td>0.050</td></tr> <tr><td>Schule</td><td>0.000</td><td>0.050</td></tr> <tr><td>Freizeit des Dorfes</td><td>0.025</td><td>0.015</td></tr> </tbody> </table>		Feature	Zielerreichung (Dark Blue)	Potential (Light Blue)	Kerngeschäfte	0.055	0.055	Erneuerung des Vorgartens etc.	0.015	0.085	Ausrichtung der Altkirche	0.000	0.095	Landwirtschaftliche Nutzung der Umgebung	0.050	0.040	Fernort zum nächsten Zentrum	0.060	0.020	Kleinste Stadtkernstruktur	0.060	0.015	Abgesehen baulicher Zustand und Leerstand	0.060	0.015	Betriebsenergie > 50 Jahre	0.000	0.070	Kerngeschäftsstruktur	0.000	0.070	Waldanteil	0.045	0.025	Wohnungsdichte	0.000	0.070	Grünfläche	0.000	0.050	Schule	0.000	0.050	Freizeit des Dorfes	0.025	0.015
Feature	Zielerreichung (Dark Blue)	Potential (Light Blue)																																												
Kerngeschäfte	0.055	0.055																																												
Erneuerung des Vorgartens etc.	0.015	0.085																																												
Ausrichtung der Altkirche	0.000	0.095																																												
Landwirtschaftliche Nutzung der Umgebung	0.050	0.040																																												
Fernort zum nächsten Zentrum	0.060	0.020																																												
Kleinste Stadtkernstruktur	0.060	0.015																																												
Abgesehen baulicher Zustand und Leerstand	0.060	0.015																																												
Betriebsenergie > 50 Jahre	0.000	0.070																																												
Kerngeschäftsstruktur	0.000	0.070																																												
Waldanteil	0.045	0.025																																												
Wohnungsdichte	0.000	0.070																																												
Grünfläche	0.000	0.050																																												
Schule	0.000	0.050																																												
Freizeit des Dorfes	0.025	0.015																																												
<p style="text-align: right;">Stand 07/2023</p>																																														



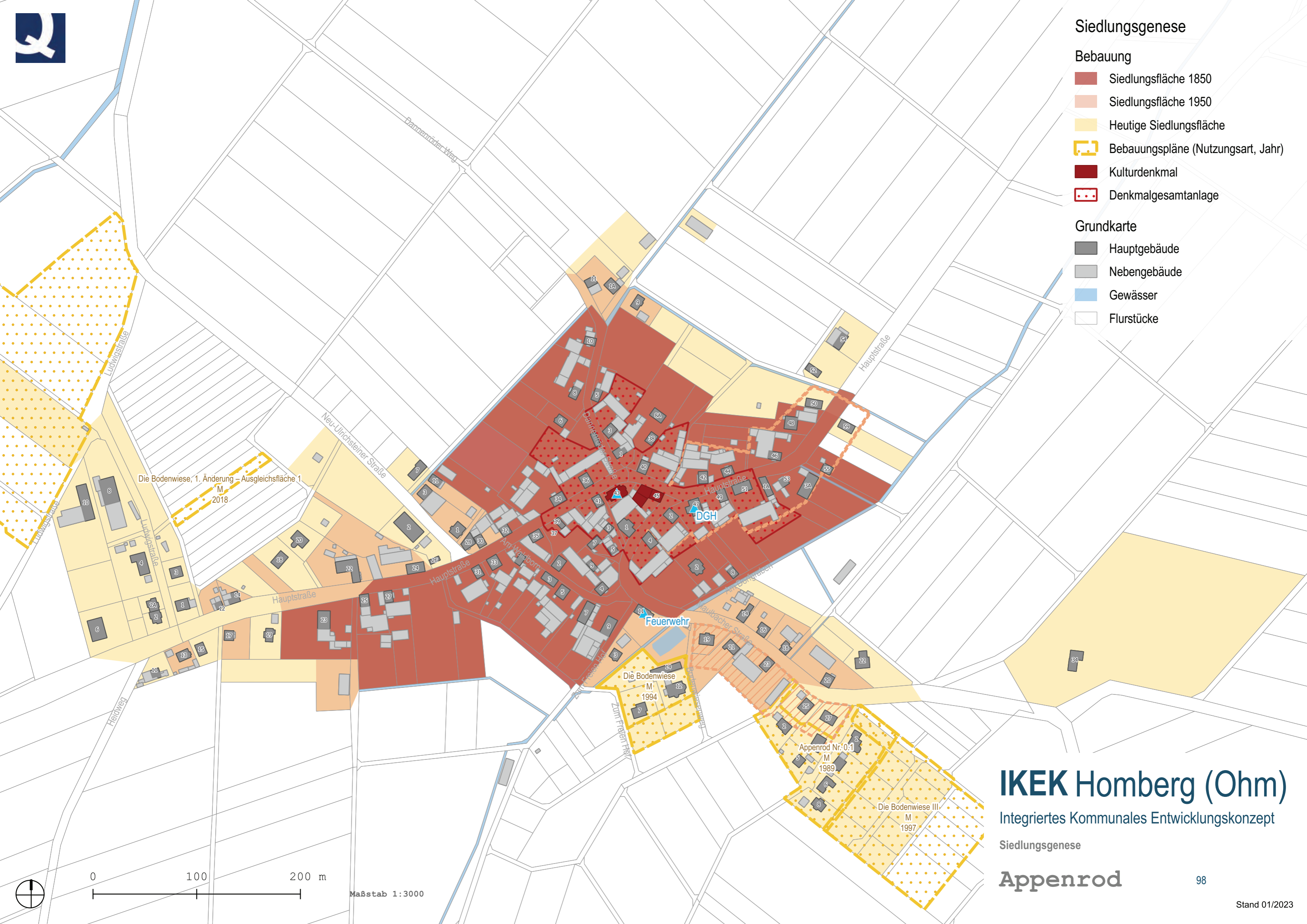
Siedlungsgenese

Bebauung

- Siedlungsfläche 1850
- Siedlungsfläche 1950
- Heutige Siedlungsfläche
- Bauungspläne (Nutzungsart, Jahr)
- Kulturdenkmal
- Denkmalgesamtanlage

Grundkarte

- Hauptgebäude
- Nebengebäude
- Gewässer
- Flurstücke



Die Bodenwiese, 1. Änderung – Ausgleichsfläche 1
M
2018

Die Bodenwiese
M
1994

Appenrod Nr.0.1
M
1989

Die Bodenwiese III
M
1997

IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese

Appenrod



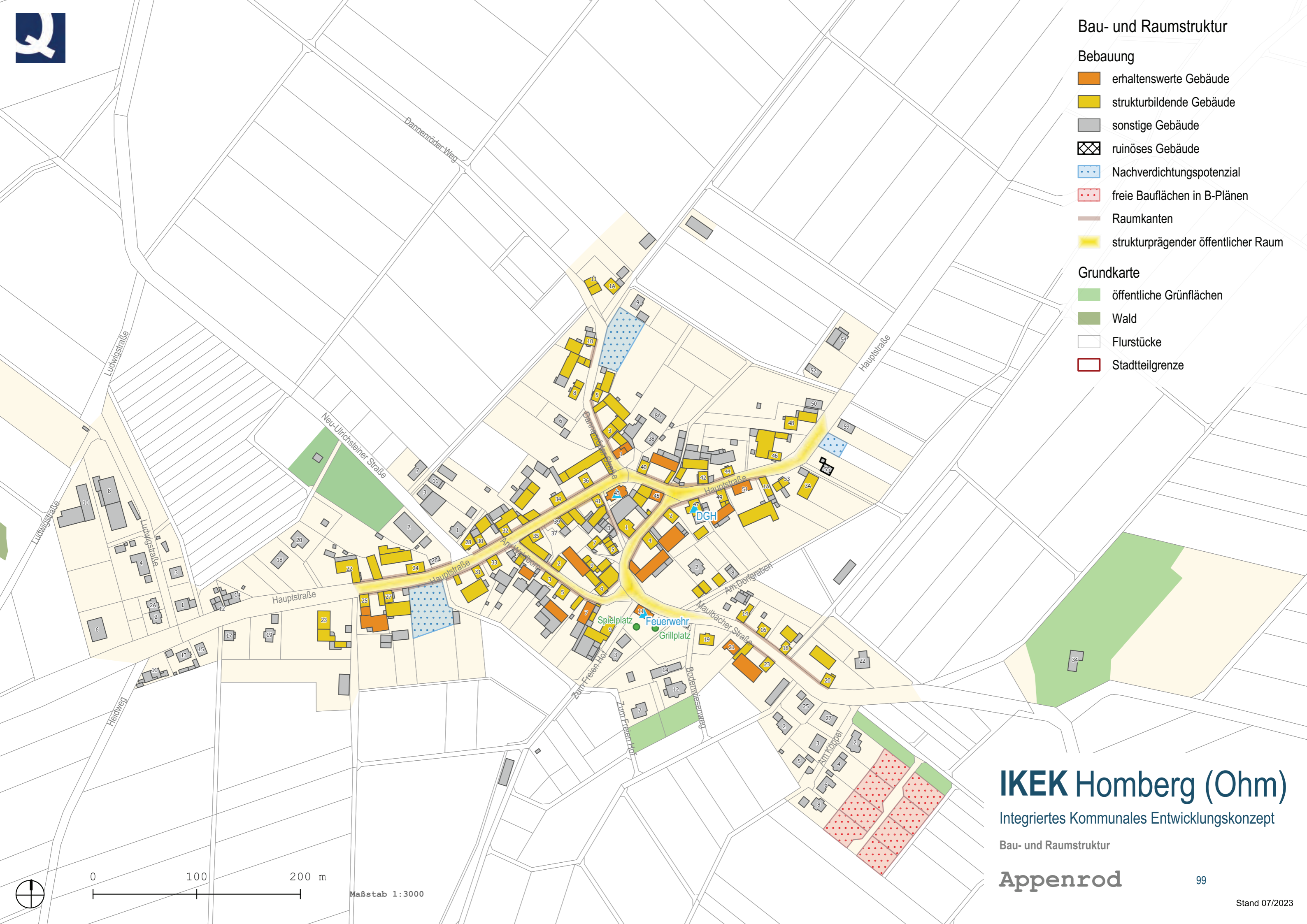
Bau- und Raumstruktur

Bebauung

- erhaltenswerte Gebäude
- strukturbildende Gebäude
- sonstige Gebäude
- ruinöses Gebäude
- Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

Grundkarte

- öffentliche Grünflächen
- Wald
- Flurstücke
- Stadtteilgrenze

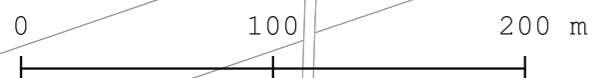


IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

Appenrod



Maßstab 1:3000





Fördergebietsabgrenzung

 Fördergebietsabgrenzung

Denkmalschutz

 Kulturdenkmal

 Denkmalgesamtanlagen

Grundkarte

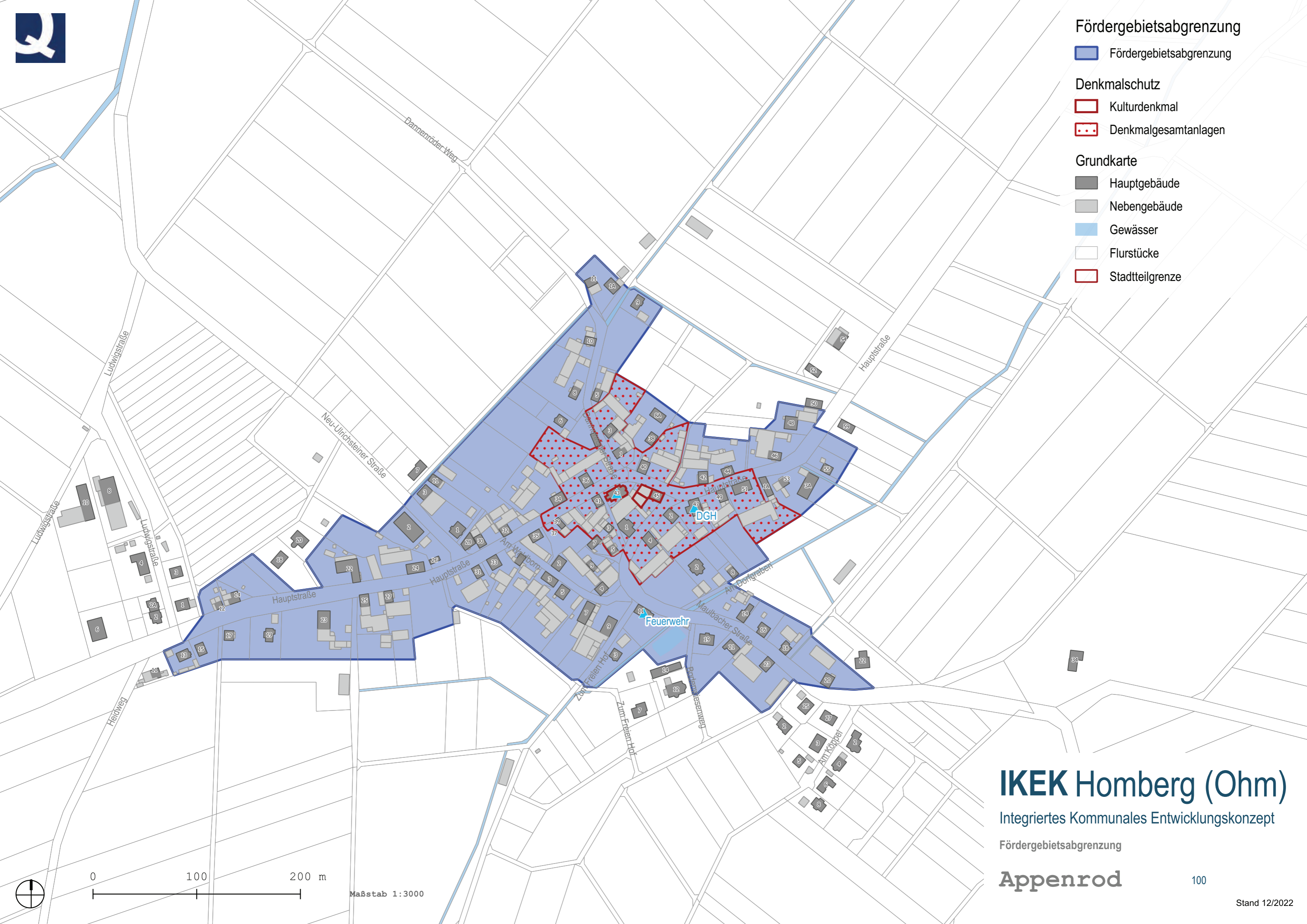
 Hauptgebäude

 Nebengebäude

 Gewässer

 Flurstücke

 Stadtteilgrenze



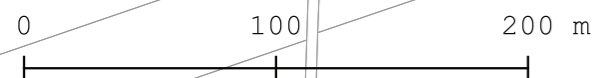
IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

Appenrod

100



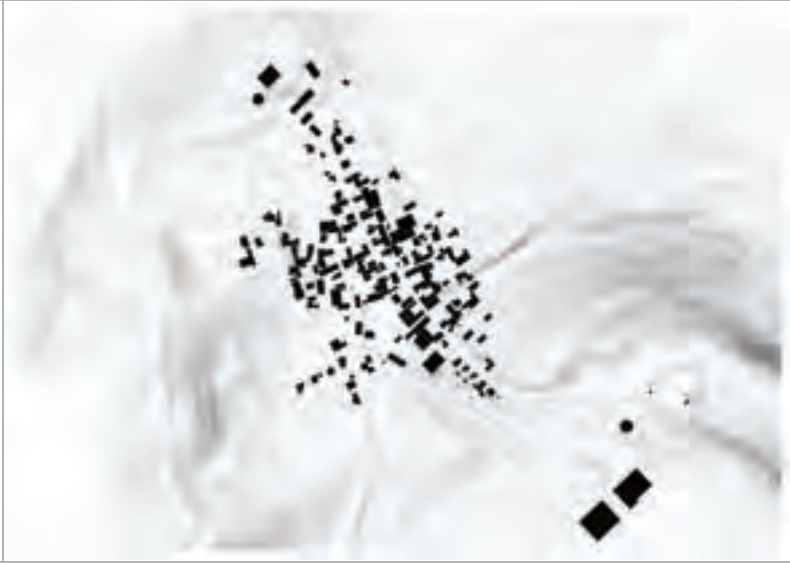
Maßstab 1:3000

Stand 12/2022

Ortsteilprofil: **Bleidenrod**

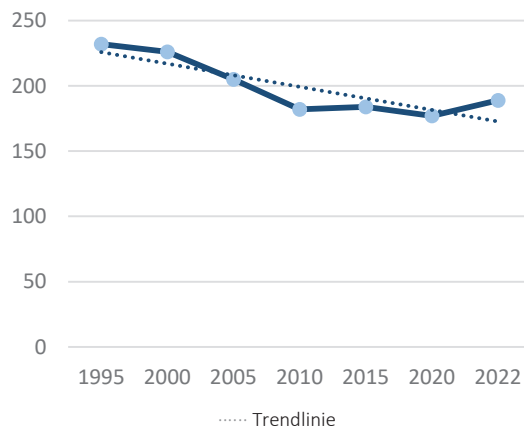


Einwohner: 177¹
(insgesamt, Stand 31.12.2022)
Gemarkung: 581 ha



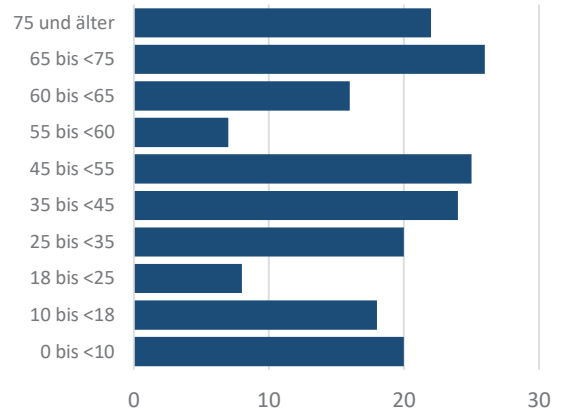
Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungszahl & -entwicklung²



Rückgang in den letzten 27 Jahren um 18,5 %
vgl. Gesamtkommune: -7,7 %

Altersstruktur³



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen
Ø 45,5 Jahre (Stand 06.03.2022)
Vgl. Gesamtkommune: Ø 47,7 Jahre

Kurzcharakteristik

Das Dorf ist südöstlich im Stadtgebiet verortet und befindet sich näher an der angrenzenden Gemeinde Gemünden (Felda), als an Hombergs Kernstadt. Im Ortskern befinden sich mit der ältesten Fachwerkkirche Hessens und dem Backhaus besonders ortsbildprägende Objekte. Seit 1860 ließ sich nur geringe Erweiterung des Siedlungsbereiches verzeichnen, begründet liegt dies auch darin, dass der Höchststand der Bevölkerung 1830 erreicht wurde. Am nördlichen Waldrand liegt der Berg Wachtküppel mit einer Höhe von 328 m.

¹ Datenquelle: Stadtverwaltung Homberg (Ohm)

² Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

³ Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



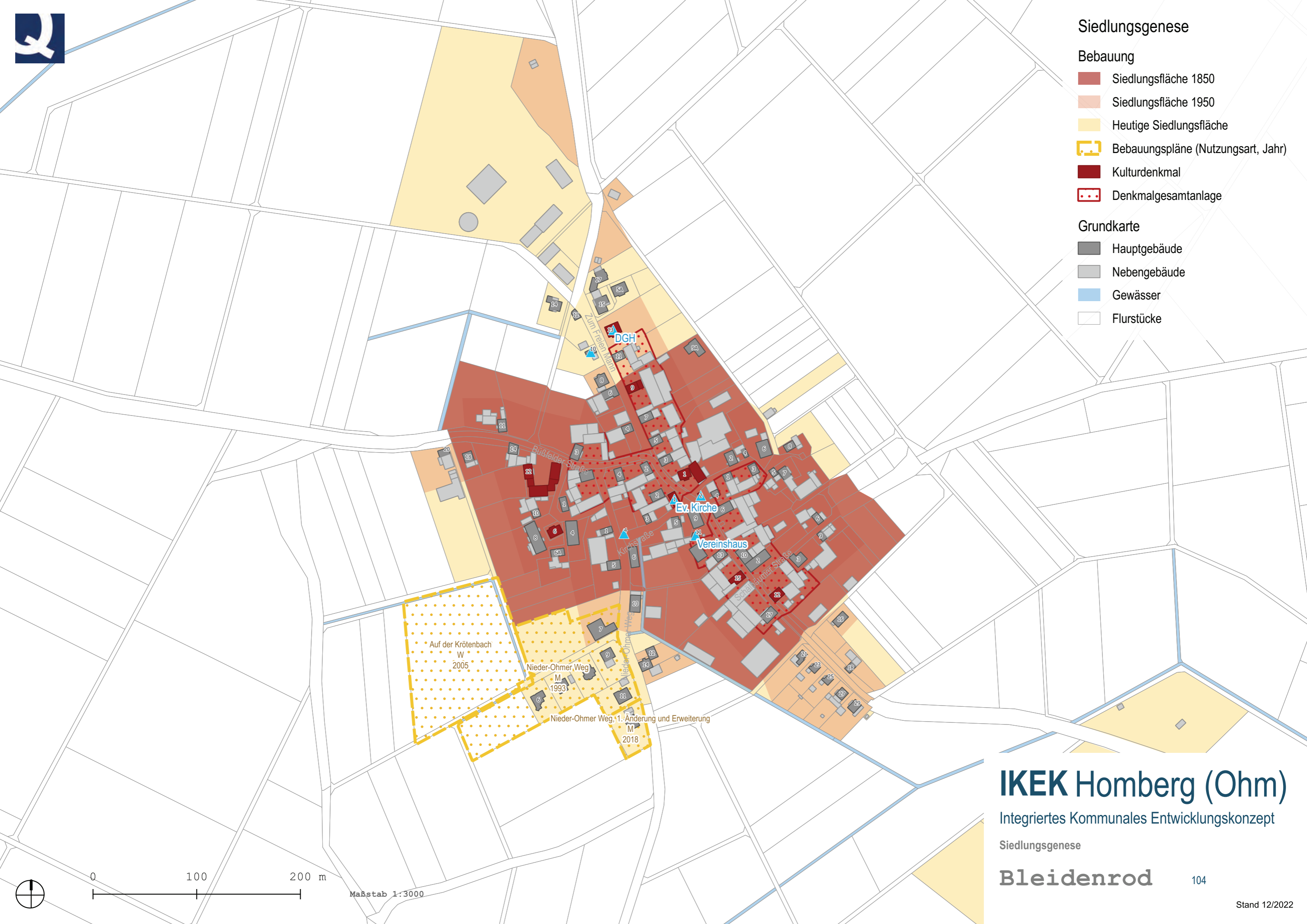
Ortsbild und (Kultur-) Landschaft	
Denkmalschutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ 10 Kulturdenkmäler ▪ Gesamtanlage 	Landschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Westhessisches Bergland, ▪ Unteren Vogelsberg
Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand	
Siedlungsflächenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ▪ B-Plan Nieder-Ohmer Weg M, 1993 / 2018 ▪ Auf der Krötenbach W, 2005 	Flächenreserven / Innenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ▪ 13 unbebaute B-Plan-Grundstücke ▪ 5 Flächen für Nachverdichtungen Leerstand <ul style="list-style-type: none"> ▪ 4 Hauptgebäude
Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft	
Gemeinbedarfseinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Evangelische Kirche Bleidenrod ▪ Dorfgemeinschaftshaus ▪ Feuerwehr 	Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege <p>--</p> Land- und Forstwirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 4 Landwirtschaftsbetriebe ▪ Nebenerwerb
Nahversorgung <p>--</p>	Handwerk und Gewerbe <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elektro Schultheiß ▪ Tierärztin
Mobilität und technische Infrastruktur	
Verkehrswege <ul style="list-style-type: none"> ▪ A5: ca. 6,3 km entfernt ▪ B62: ca. 14,0 km entfernt ▪ B49: ca. 12,9 km entfernt 	ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Bushaltestellen ▪ Bus MR-82 (Kirchhain - Homberg), bis zu 2 mal pro Tag ▪ Bus VB-81 (Höingen – Nieder-Ofleiden), bis zu 2 mal pro Tag ▪ Anruf-Linien-Taxi VB-71 (Ehringshausen – Homberg), bis zu 12 mal pro Tag
Breitbandverfügbarkeit: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 100 Mbit/s: 75-100% der Haushalte ▪ Anbieter: TNG⁴ 	
Freizeit und Tourismus	
Gastronomie & Beherbergung <p>--</p>	Touristische Infrastrukturen & Angebote <ul style="list-style-type: none"> ▪ Radfernweg R6 ▪ Ohmtal-Tour ▪ Wanderweg „Die Ohm von der Quelle bis zur Mündung) ▪ HöfLein (Landwirtschaftlicher Betrieb Volker Lein)

<p>Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Backhaus ▪ Alte Linde 	<p>Vereine und Initiativen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Obst- und Gartenbauverein ▪ Freiwillige Feuerwehr Bleidenrod ▪ Backhausjugend ▪ Dorfverein ▪ Landfrauenverein 																																													
<p>Kultur & Brauchtum</p> <p>--</p>																																														
<p>Sonstiges und Besonderheiten</p>																																														
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kirche Bleidenrod als älteste Fachwerkkirche Oberhessen 																																														
<p>Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale</p>																																														
<table border="1"> <caption>Ausprägung der Merkmale auf die Gesamtwertung</caption> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Zielerreichung</th> <th>Potential</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Verkehrsnetze</td><td>0,065</td><td>0,025</td></tr> <tr><td>Erweiterung des vergessenen Jahres</td><td>0,085</td><td>0,015</td></tr> <tr><td>Auswirkungen der aktuellen Abwanderung</td><td>0,070</td><td>0,020</td></tr> <tr><td>Lebensstilische Attraktivität der Umgebung</td><td>0,055</td><td>0,025</td></tr> <tr><td>Faktor des hohen Zensus</td><td>0,050</td><td>0,020</td></tr> <tr><td>Jahliche Sozialstrukturdaten</td><td>0,060</td><td>0,010</td></tr> <tr><td>Allgemein besserer Zustand und Leistung</td><td>0,000</td><td>0,000</td></tr> <tr><td>Bevölkerungsvergung > 100 Mio</td><td>0,000</td><td>0,070</td></tr> <tr><td>Kommunikationswege</td><td>0,000</td><td>0,070</td></tr> <tr><td>Immobilien</td><td>0,065</td><td>0,000</td></tr> <tr><td>Wohnungsdichten</td><td>0,065</td><td>0,000</td></tr> <tr><td>Gastronomie</td><td>0,000</td><td>0,050</td></tr> <tr><td>Schule</td><td>0,000</td><td>0,050</td></tr> <tr><td>Kommunikation</td><td>0,020</td><td>0,015</td></tr> </tbody> </table>		Maßnahme	Zielerreichung	Potential	Verkehrsnetze	0,065	0,025	Erweiterung des vergessenen Jahres	0,085	0,015	Auswirkungen der aktuellen Abwanderung	0,070	0,020	Lebensstilische Attraktivität der Umgebung	0,055	0,025	Faktor des hohen Zensus	0,050	0,020	Jahliche Sozialstrukturdaten	0,060	0,010	Allgemein besserer Zustand und Leistung	0,000	0,000	Bevölkerungsvergung > 100 Mio	0,000	0,070	Kommunikationswege	0,000	0,070	Immobilien	0,065	0,000	Wohnungsdichten	0,065	0,000	Gastronomie	0,000	0,050	Schule	0,000	0,050	Kommunikation	0,020	0,015
Maßnahme	Zielerreichung	Potential																																												
Verkehrsnetze	0,065	0,025																																												
Erweiterung des vergessenen Jahres	0,085	0,015																																												
Auswirkungen der aktuellen Abwanderung	0,070	0,020																																												
Lebensstilische Attraktivität der Umgebung	0,055	0,025																																												
Faktor des hohen Zensus	0,050	0,020																																												
Jahliche Sozialstrukturdaten	0,060	0,010																																												
Allgemein besserer Zustand und Leistung	0,000	0,000																																												
Bevölkerungsvergung > 100 Mio	0,000	0,070																																												
Kommunikationswege	0,000	0,070																																												
Immobilien	0,065	0,000																																												
Wohnungsdichten	0,065	0,000																																												
Gastronomie	0,000	0,050																																												
Schule	0,000	0,050																																												
Kommunikation	0,020	0,015																																												
<p style="text-align: right;">Stand 07/2023</p>																																														



Siedlungsgenese

- Bebauung**
 - Siedlungsfläche 1850
 - Siedlungsfläche 1950
 - Heutige Siedlungsfläche
 - Bebauungspläne (Nutzungsart, Jahr)
 - Kulturdenkmal
 - Denkmalgesamtanlage
- Grundkarte**
 - Hauptgebäude
 - Nebengebäude
 - Gewässer
 - Flurstücke



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese

Bleidenrod



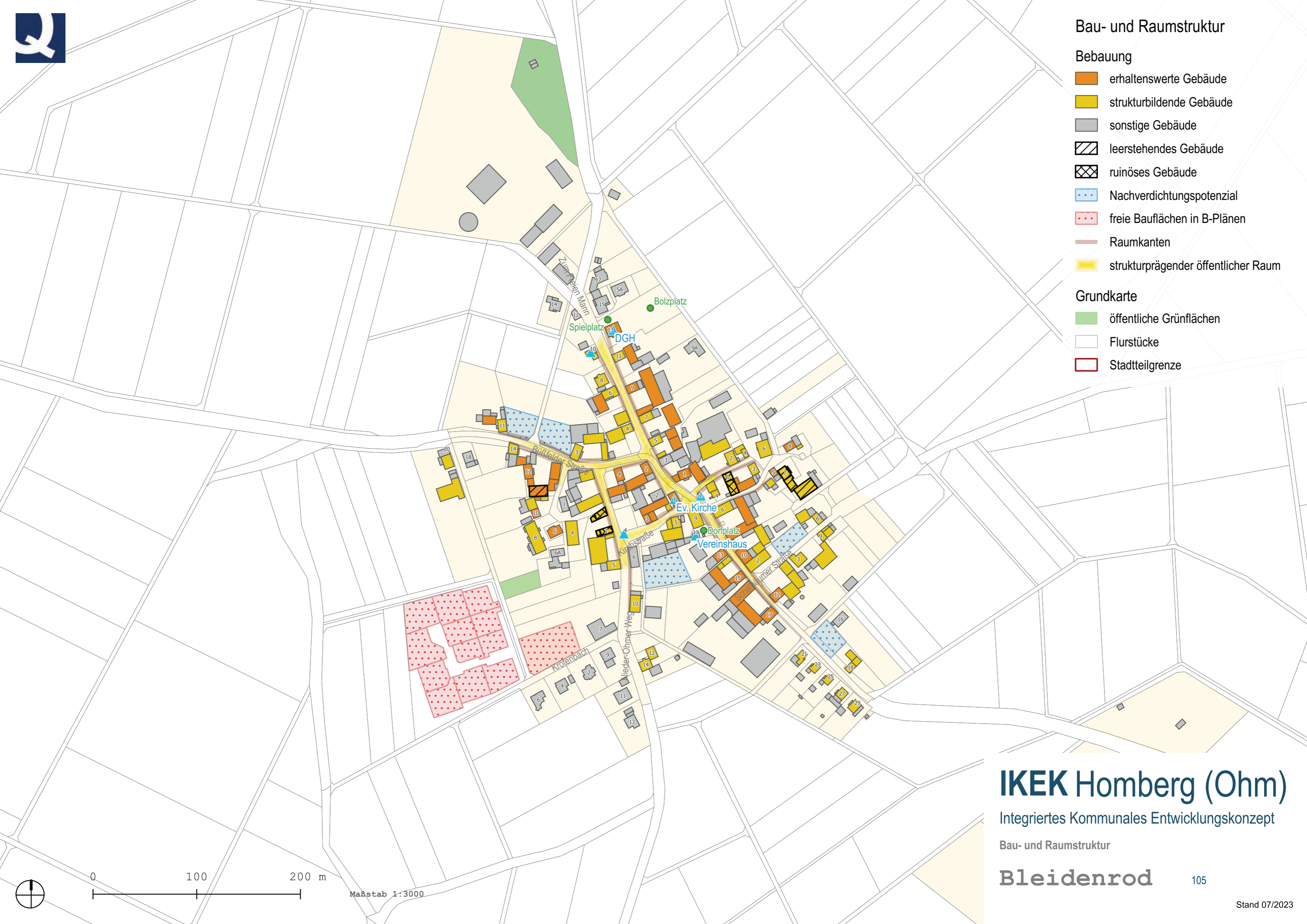
Bau- und Raumstruktur

Bebauung

- erhaltenswerte Gebäude
- strukturbildende Gebäude
- sonstige Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- ruinöses Gebäude
- Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

Grundkarte

- öffentliche Grünflächen
- Flurstücke
- Stadtteilgrenze



Maßstab 1:3000

IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

Bleidenrod

105

Stand 07/2023



Fördergebietsabgrenzung

 Fördergebietsabgrenzung

Denkmalschutz

 Kulturdenkmal


 Denkmalgesamtanlagen

Grundkarte

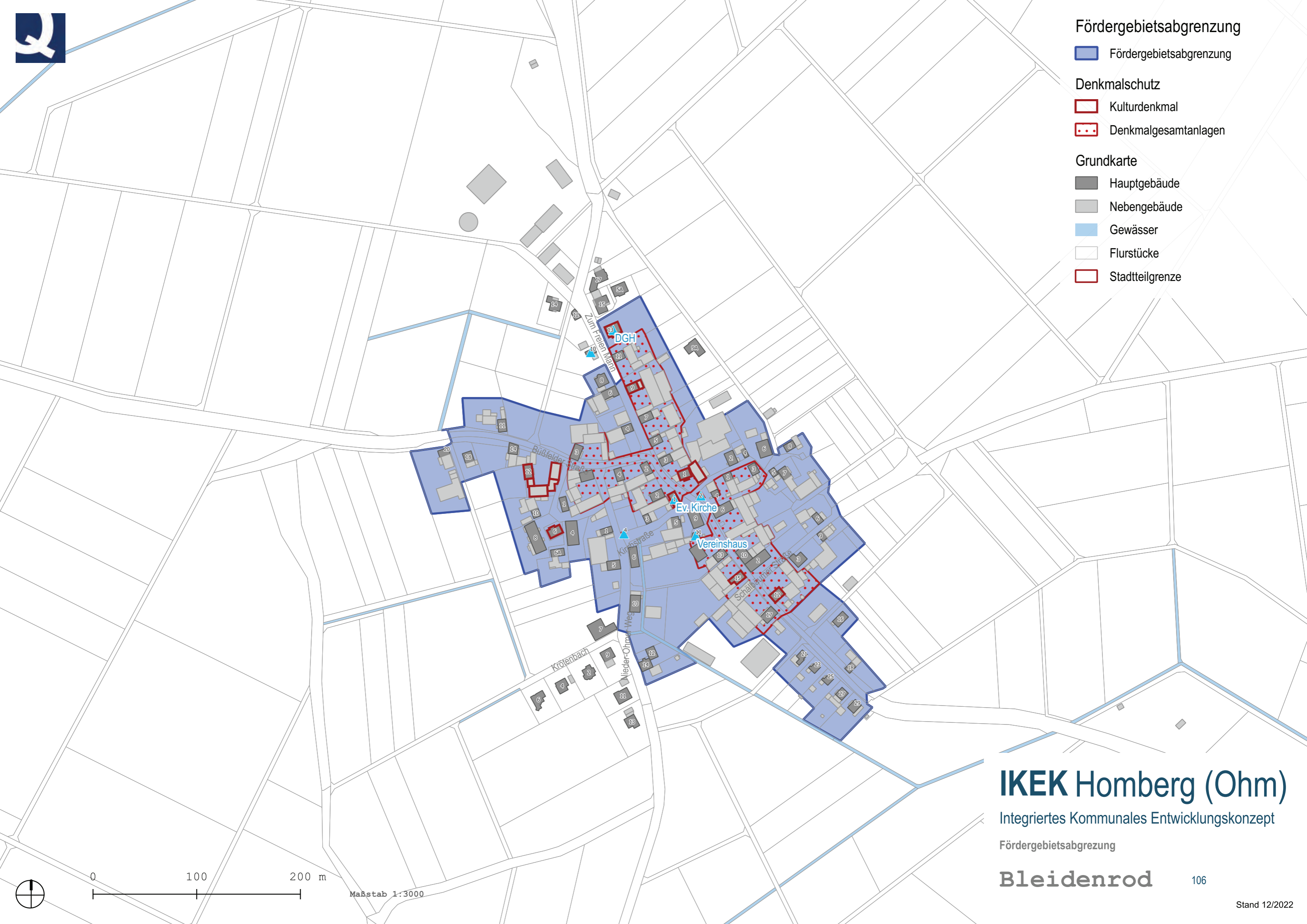
 Hauptgebäude

 Nebengebäude

 Gewässer

 Flurstücke

 Stadtteilgrenze



Maßstab 1:3000

IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

Bleidenrod

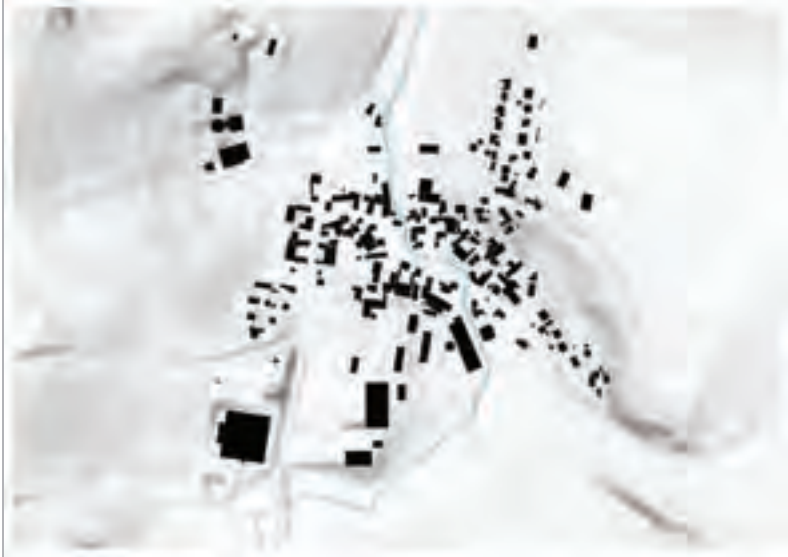
106

Stand 12/2022

Ortsteilprofil: **Büßfeld**

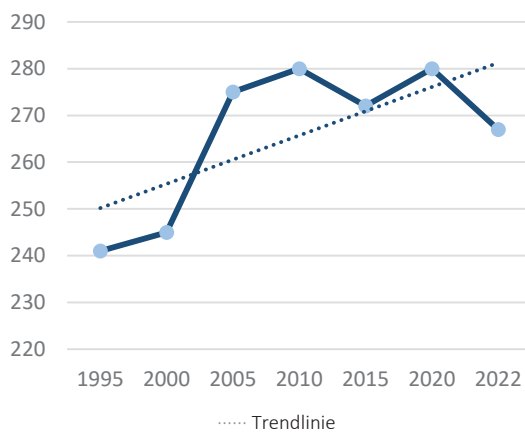


Einwohner: 267¹
(insgesamt, Stand 31.12.2022)
Gemarkung: 514 ha



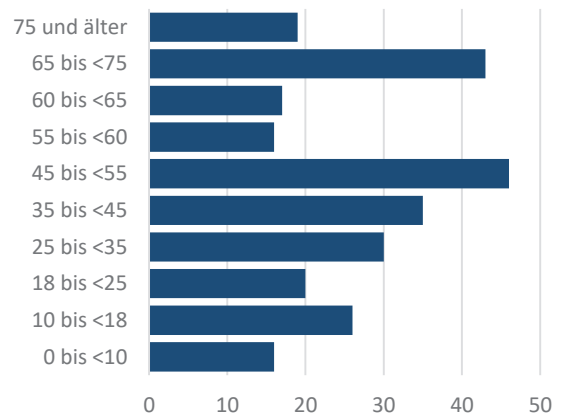
Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungszahl & -entwicklung²



Steigung in den letzten 27 um 10,8 %
vgl. Gesamtkommune: -7,7 %

Altersstruktur³



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen
Ø 45,9 Jahre (Stand 06.03.2023)
Vgl. Gesamtkommune: Ø 47,7 Jahre

Kurzcharakteristik

Das Dorf befindet sich zwischen Homberg und der Anbindung an die A5. Dies führt zu einem hohen Durchgangsverkehr am Rande der Siedlung. Der ursprüngliche, vergleichsweise kleine Ortskern weist eine hohe Anzahl ortsbildprägender Gebäude auf. Besonders identitätsstiftend ist die Fachwerkkirche aus dem 17. Jahrhundert. Der Krebsbach fließt durch den beschaulichen Ort. Im Südwesten und besonders im Norden sind die höheren Lagen bewaldet und trennen das Dorf auch topographisch von der Kernstadt.

¹ Datenquelle: Stadtverwaltung Homberg (Ohm)

² Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

³ Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



Ortsbild und (Kultur-) Landschaft	
Denkmalschutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ 11 Kulturdenkmäler ▪ Gesamtanlage 	Landschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Westhessisches Bergland ▪ Vorderer Vogelsberg ▪ Krebsbach
Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand	
Siedlungsflächenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ▪ B-Plan Linnenbach W / M, 1967 ▪ B-Plan Im Lachenfeld G, 1994 / 1996 ▪ B-Plan am Rotacker W, 1997 	Flächenreserven / Innenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ▪ 3 unbebaute B-Plan-Grundstücke ▪ 1 Fläche für Nachverdichtungen Leerstand <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Hauptgebäude
Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft	
Gemeinbedarfseinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Evangelische Kirche Büßfeld ▪ Feuerwehrgerätehaus mit FFW-Schulungsraum ▪ Kindergarten 	Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rezeptsammelstelle bei der FFW
	Land- und Forstwirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nebenerwerb
Nahversorgung --	Handwerk und Gewerbe <ul style="list-style-type: none"> ▪ S + R Maschinenbau GmbH und S + R Automatisierungstechnik GmbH
Mobilität und technische Infrastruktur	
Verkehrswege <ul style="list-style-type: none"> ▪ B62: ca. 12,1 km entfernt ▪ A5: ca. 6,3 km entfernt ▪ B49: ca. 11,1km entfernt 	ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Bushaltestellen ▪ Bus VB-71 (Ehringshausen – Homberg), bis zu 6 mal pro Tag ▪ Bus VB-81 (Höingen – Nieder-Ofleiden), bis zu 4 mal pro Tag ▪ Bus MR-82 (Kirchhain Homberg), bis zu 4 mal pro Tag ▪ Anruf-Linien-Taxi VB-71 (Ehringshausen – Homberg), bis zu 20 mal pro Tag
Breitbandverfügbarkeit: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 100 Mbit/s: 75-95% der Haushalte ▪ Anbieter: TNG⁴ 	
Freizeit und Tourismus	
Gastronomie & Beherbergung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landgasthof und Pension Fleischhauer 	Touristische Infrastrukturen & Angebote <ul style="list-style-type: none"> ▪ Radfernweg RG, ca. 1,6km entfernt ▪ Ohmtal-Tour, ca. 1,6km entfernt
Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spielplatz am Kindergarten 	Vereine und Initiativen

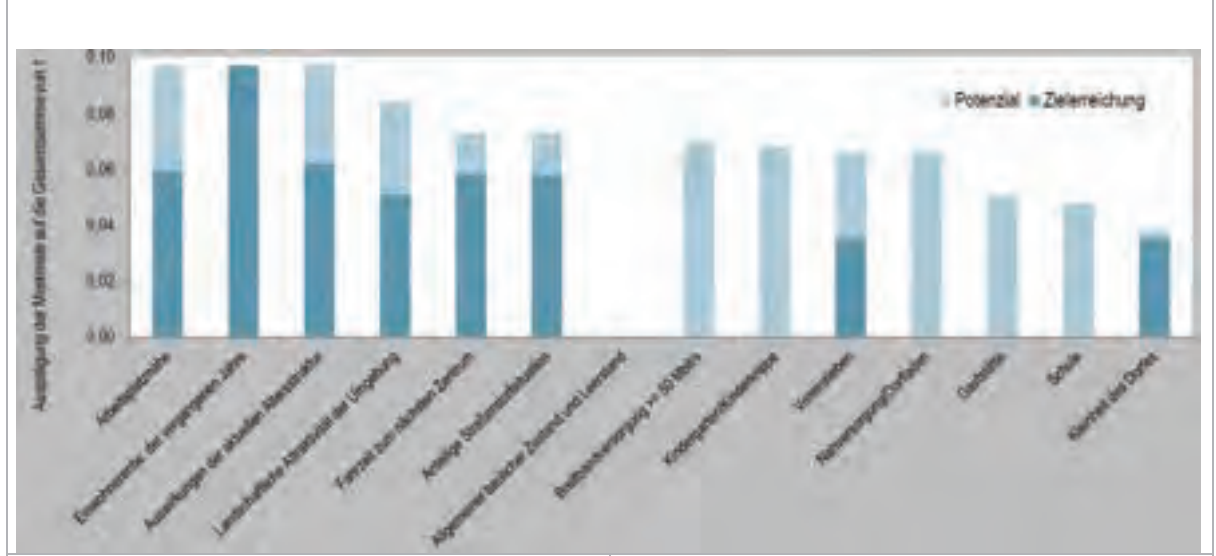
⁴ Datenquelle: www.tng.de/privatkunden/glasfaser/ausbaugebiete/hessen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Backhaus ▪ Tischtennishalle 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiwillige Feuerwehr Büßfeld ▪ Landfrauenverein ▪ Tischtennisgemeinschaft ▪ Heimatfreunde ▪ MISE Club e.V.
Kultur & Brauchtum	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ M:O:A – Mise Open Air Metal Festival ▪ Backhausfest ▪ Pizzafest 	

Sonstiges und Besonderheiten

--

Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale



Stand 07/2023



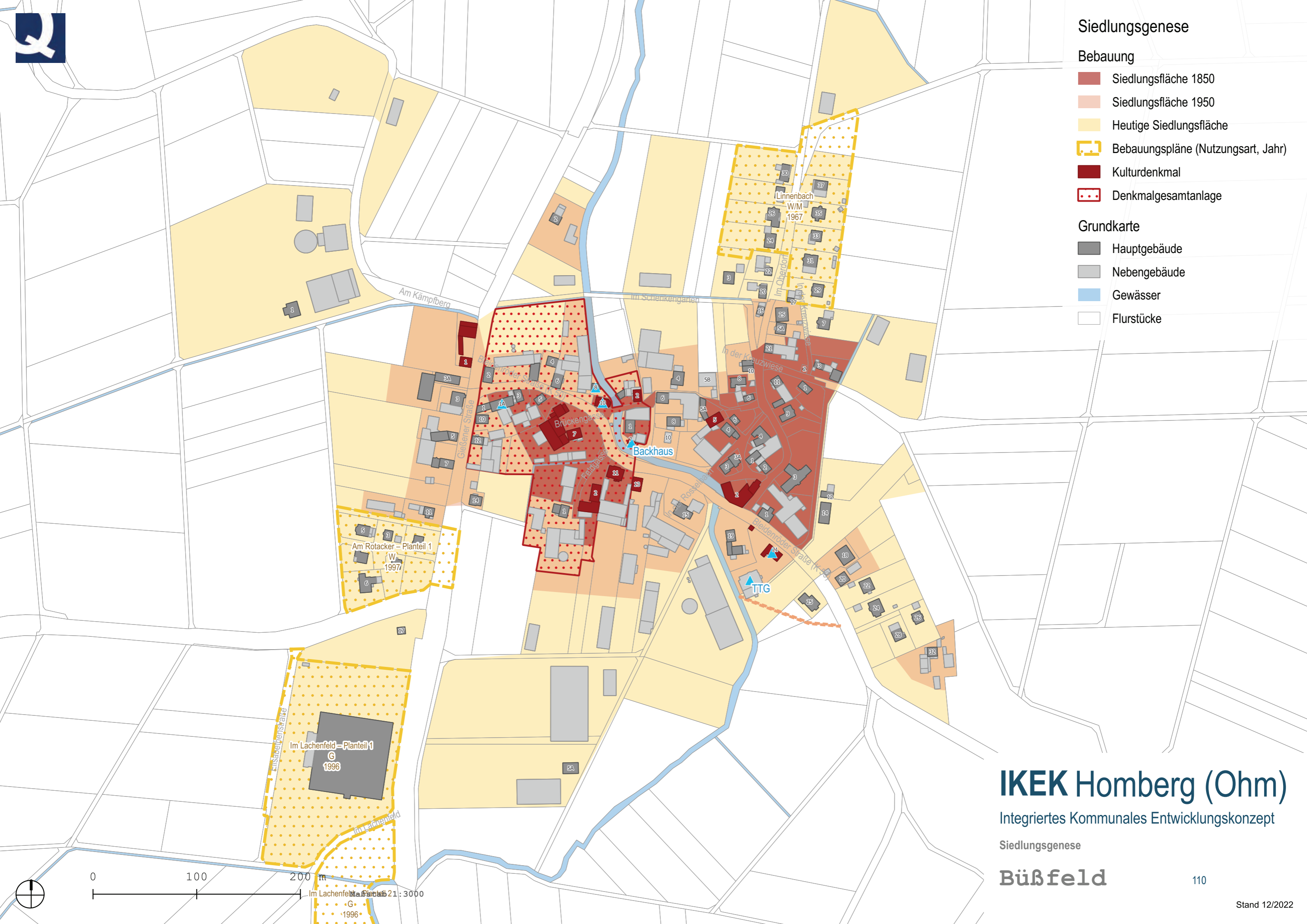
Siedlungsgenese

Bebauung

- Siedlungsfläche 1850
- Siedlungsfläche 1950
- Heutige Siedlungsfläche
- Bebauungspläne (Nutzungsart, Jahr)
- Kulturdenkmal
- Denkmalgesamtanlage

Grundkarte

- Hauptgebäude
- Nebengebäude
- Gewässer
- Flurstücke



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese

Büßfeld



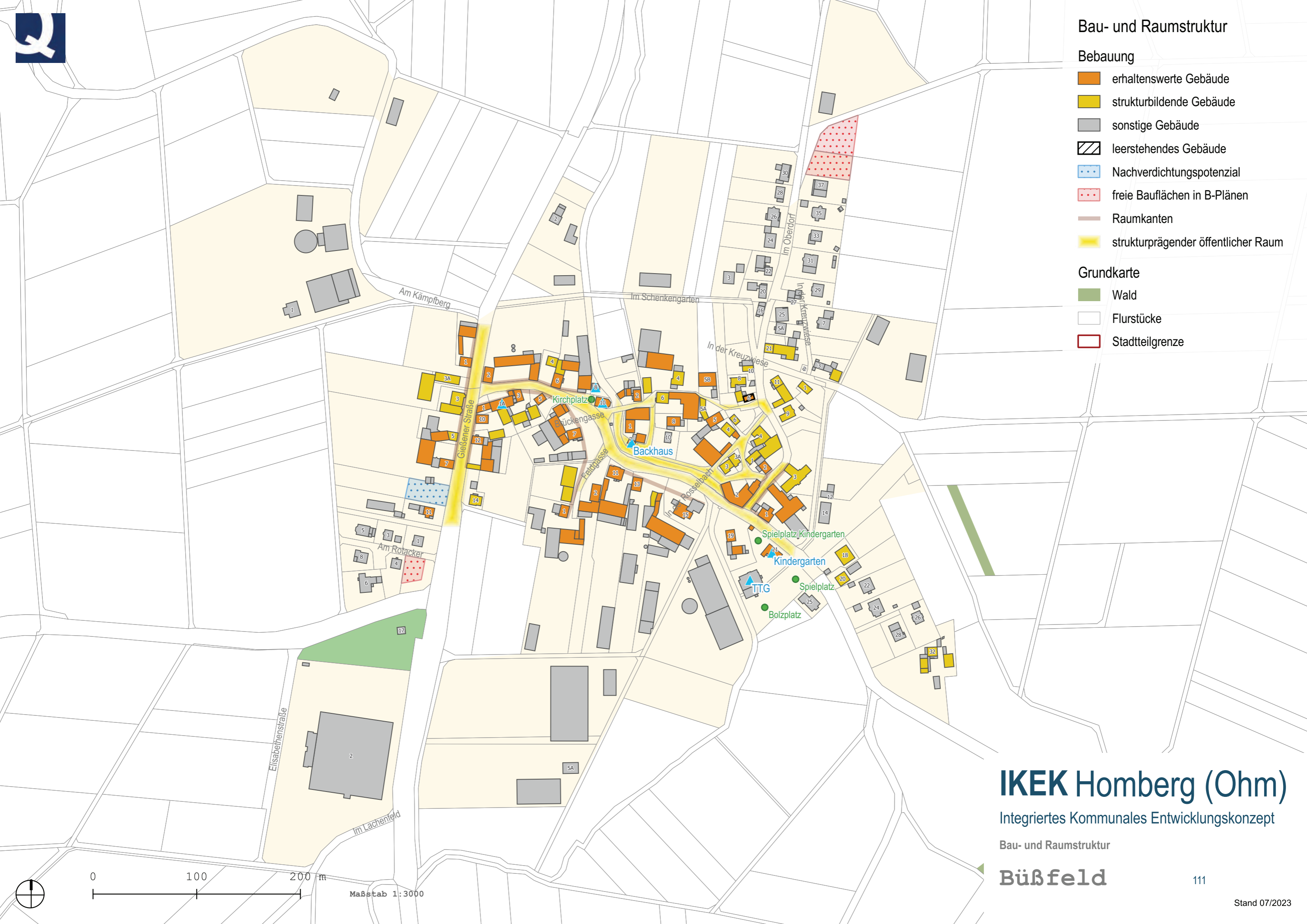
Bau- und Raumstruktur

Bebauung

- erhaltenswerte Gebäude
- strukturbildende Gebäude
- sonstige Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

Grundkarte

- Wald
- Flurstücke
- Stadtteilgrenze

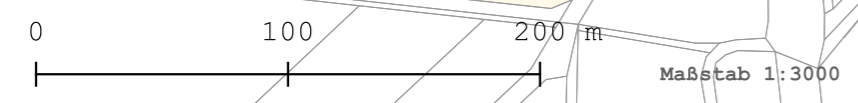


IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

Büßfeld





Fördergebietsabgrenzung


 Fördergebietsabgrenzung

Denkmalschutz

 Kulturdenkmal


 Denkmalgesamtanlagen

Grundkarte

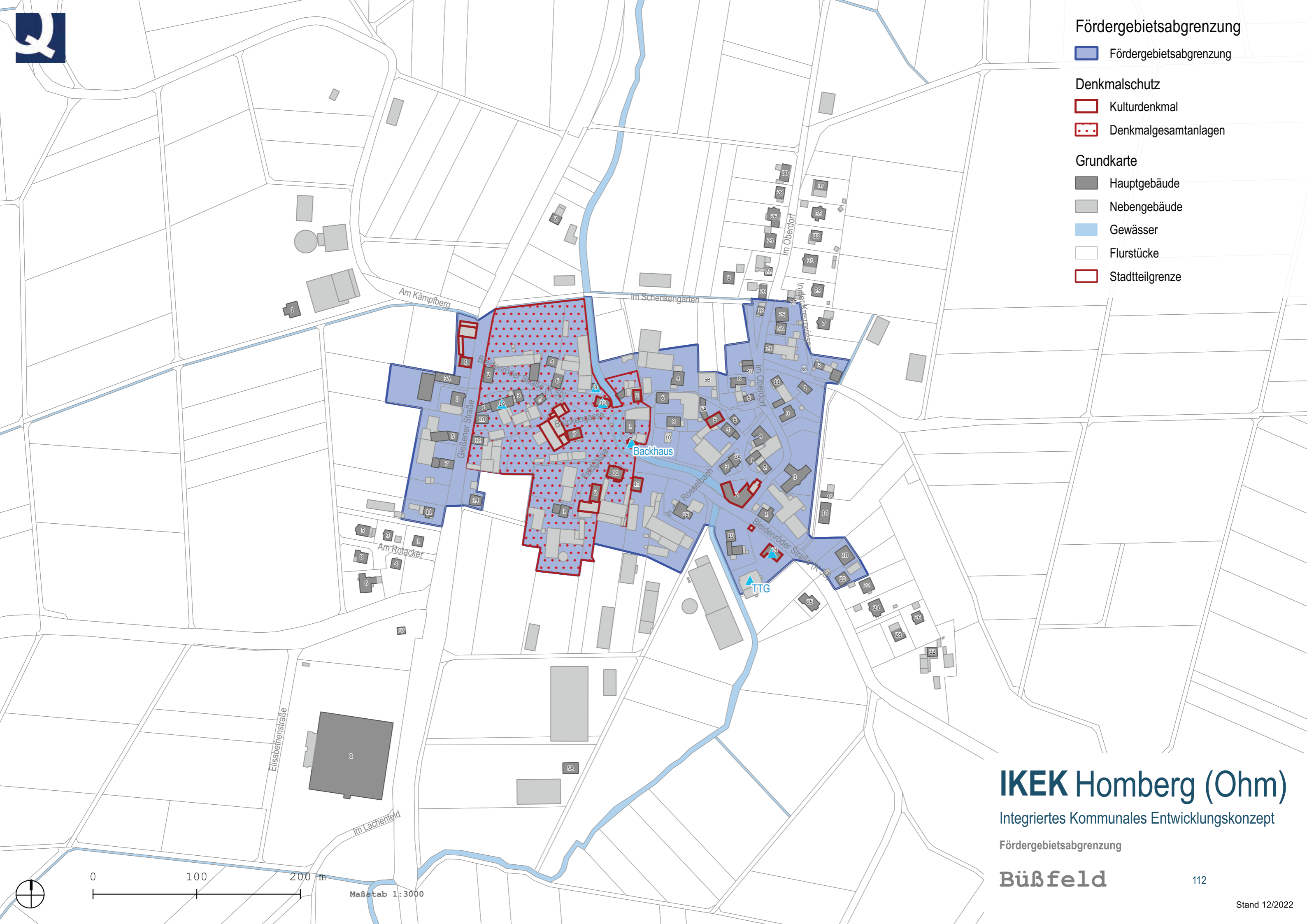
 Hauptgebäude

 Nebengebäude

 Gewässer

 Flurstücke

 Stadtteilgrenze



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

Büßfeld

Ortsteilprofil: **Dannenrod**

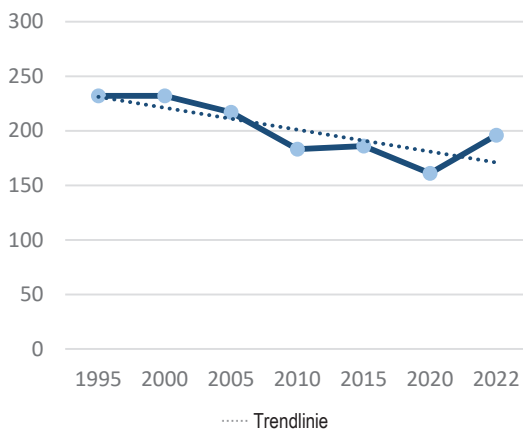


Einwohner: 196¹
(insgesamt, Stand 31.12.2022)
Gemarkung: 563 ha



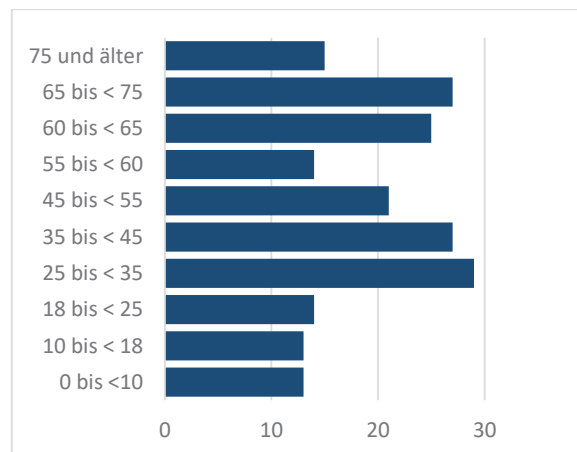
Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungszahl & -entwicklung²



Rückgang in den letzten 27 Jahren um 15,5 %
vgl. Gesamtkommune: -7,7 %

Altersstruktur³



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen
Ø 45,9 Jahre (Stand 06.03.2023)
Vgl. Gesamtkommune: Ø 47,7 Jahre

Kurzcharakteristik

Das Straßendorf zeigt seit 1860 nur eine geringe Siedlungserweiterung und einen hohen Anteil an ortsbildprägenden Gebäuden. Die Gemarkung ist Quellgebiet dreier Bäche, die in Osten Richtung Gleen fließen. Südlich des Ortskerns wurde 1784 das landgräfliche Gestüt Neu-Ulrichstein eingerichtet. Im Westen und Norden befinden sich große zusammenhängende Waldflächen. Durch den Bau der südlich gelegenen A49 wird der Ort stark durch Emissionen beeinträchtigt werden.

¹ Datenquelle: Stadtverwaltung Homberg (Ohm)

² Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

³ Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



Ortsbild und (Kultur-) Landschaft	
Denkmalschutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ 12 Kulturdenkmäler ▪ Gesamtanlage 	Landschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Osthessisches Bergland ▪ Unterer Vogelsberg ▪ Fuchsbach
Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand	
Siedlungsflächenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ▪ B-Plan Über dem Ort, M, 1998 ▪ B-Plan Oldtimer Freunde Ohmtal e.V., S, 2004 	Flächenreserven / Innenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ▪ 9 unbebaute B-Plan-Grundstücke ▪ 8 Flächen für Nachverdichtungen Leerstand <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Hauptgebäude ▪ Leerstand nur in Nebengebäuden
Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft	
Gemeinbedarfseinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Evangelische Kirche Dannenrod ▪ Dorfgemeinschaftshaus ▪ Feuerwehrhaus 	Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rezeptsammelstelle bei der FFW
	Land- und Forstwirtschaft: --
Nahversorgung --	Handwerk und Gewerbe <ul style="list-style-type: none"> ▪ Carmen's Hairdesign
Mobilität und technische Infrastruktur	
Verkehrswege <ul style="list-style-type: none"> ▪ B62: ca. 6,5 km entfernt ▪ A5: ca. 8,5 km entfernt ▪ B454: ca. 12,2 km entfernt 	ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Bushaltestelle ▪ VB-13 (Homburg – Kirtorf – Alsfeld) bis zu 8-mal am Tag ▪ Anruf-Linien-Taxi VB-13 (Homburg – Kirtorf – Alsfeld), bis zu 14-mal pro Tag
Breitbandverfügbarkeit: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 100Mbit/s: 0-25% der Haushalte ▪ Goetel⁴ 	
Freizeit und Tourismus	
Gastronomie & Beherbergung --	Touristische Infrastrukturen & Angebote <ul style="list-style-type: none"> ▪ Oldtimer-Museum
Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spielplatz am DGH ▪ Backhaus (Privatbesitz) 	Vereine und Initiativen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Oldtimer-Freunde Ohhmtal

⁴ Datenquelle: www.goetel.de/homberg

<p>Kultur & Brauchtum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorffest ▪ Oldtimerfest ▪ Sommerfest des Gäst_innenhaus 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Evangelischer Singkreis ▪ Freiwillige Feuerwehr Dannenrod ▪ Gäst_innenhaus Jakob e.V. 																																													
<p>Sonstiges und Besonderheiten</p>																																														
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bodendenkmal VB "mittelalterliche Wüstung "Finkenhain" mit Kirchenstumpf" 																																														
<p>Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale</p>																																														
<table border="1"> <caption>Estimated data from the chart 'Ausprägung der Merkmale auf der Gesamtskala von 1'</caption> <thead> <tr> <th>Merkmale</th> <th>Potenzial (dunkelblau)</th> <th>Zielerreichung (hellblau)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Arbeitsplätze</td><td>0.095</td><td>0.000</td></tr> <tr><td>Erneuerung der vergrüneten Jahre</td><td>0.040</td><td>0.060</td></tr> <tr><td>Ausweitung der aktuellen Wohnfläche</td><td>0.060</td><td>0.040</td></tr> <tr><td>Landschaftliche Attraktivität der Umgebung</td><td>0.055</td><td>0.035</td></tr> <tr><td>Anzahl zum nächsten Zentrum</td><td>0.060</td><td>0.015</td></tr> <tr><td>Anzahl Straßenverkehrsverbindungen</td><td>0.055</td><td>0.015</td></tr> <tr><td>Allgemeine bauliche Zustand und Lerneffekt</td><td>0.000</td><td>0.070</td></tr> <tr><td>Erholungsangebot >= 10 Min</td><td>0.000</td><td>0.070</td></tr> <tr><td>Freizeitangebotsniveau</td><td>0.000</td><td>0.070</td></tr> <tr><td>Immobilien</td><td>0.065</td><td>0.000</td></tr> <tr><td>Naherholungsgebiete</td><td>0.065</td><td>0.000</td></tr> <tr><td>Grünfläche</td><td>0.000</td><td>0.050</td></tr> <tr><td>Schule</td><td>0.000</td><td>0.050</td></tr> <tr><td>Rinnal im Dorfkern</td><td>0.020</td><td>0.015</td></tr> </tbody> </table>		Merkmale	Potenzial (dunkelblau)	Zielerreichung (hellblau)	Arbeitsplätze	0.095	0.000	Erneuerung der vergrüneten Jahre	0.040	0.060	Ausweitung der aktuellen Wohnfläche	0.060	0.040	Landschaftliche Attraktivität der Umgebung	0.055	0.035	Anzahl zum nächsten Zentrum	0.060	0.015	Anzahl Straßenverkehrsverbindungen	0.055	0.015	Allgemeine bauliche Zustand und Lerneffekt	0.000	0.070	Erholungsangebot >= 10 Min	0.000	0.070	Freizeitangebotsniveau	0.000	0.070	Immobilien	0.065	0.000	Naherholungsgebiete	0.065	0.000	Grünfläche	0.000	0.050	Schule	0.000	0.050	Rinnal im Dorfkern	0.020	0.015
Merkmale	Potenzial (dunkelblau)	Zielerreichung (hellblau)																																												
Arbeitsplätze	0.095	0.000																																												
Erneuerung der vergrüneten Jahre	0.040	0.060																																												
Ausweitung der aktuellen Wohnfläche	0.060	0.040																																												
Landschaftliche Attraktivität der Umgebung	0.055	0.035																																												
Anzahl zum nächsten Zentrum	0.060	0.015																																												
Anzahl Straßenverkehrsverbindungen	0.055	0.015																																												
Allgemeine bauliche Zustand und Lerneffekt	0.000	0.070																																												
Erholungsangebot >= 10 Min	0.000	0.070																																												
Freizeitangebotsniveau	0.000	0.070																																												
Immobilien	0.065	0.000																																												
Naherholungsgebiete	0.065	0.000																																												
Grünfläche	0.000	0.050																																												
Schule	0.000	0.050																																												
Rinnal im Dorfkern	0.020	0.015																																												
<p style="text-align: right;">Stand 07/2023</p>																																														



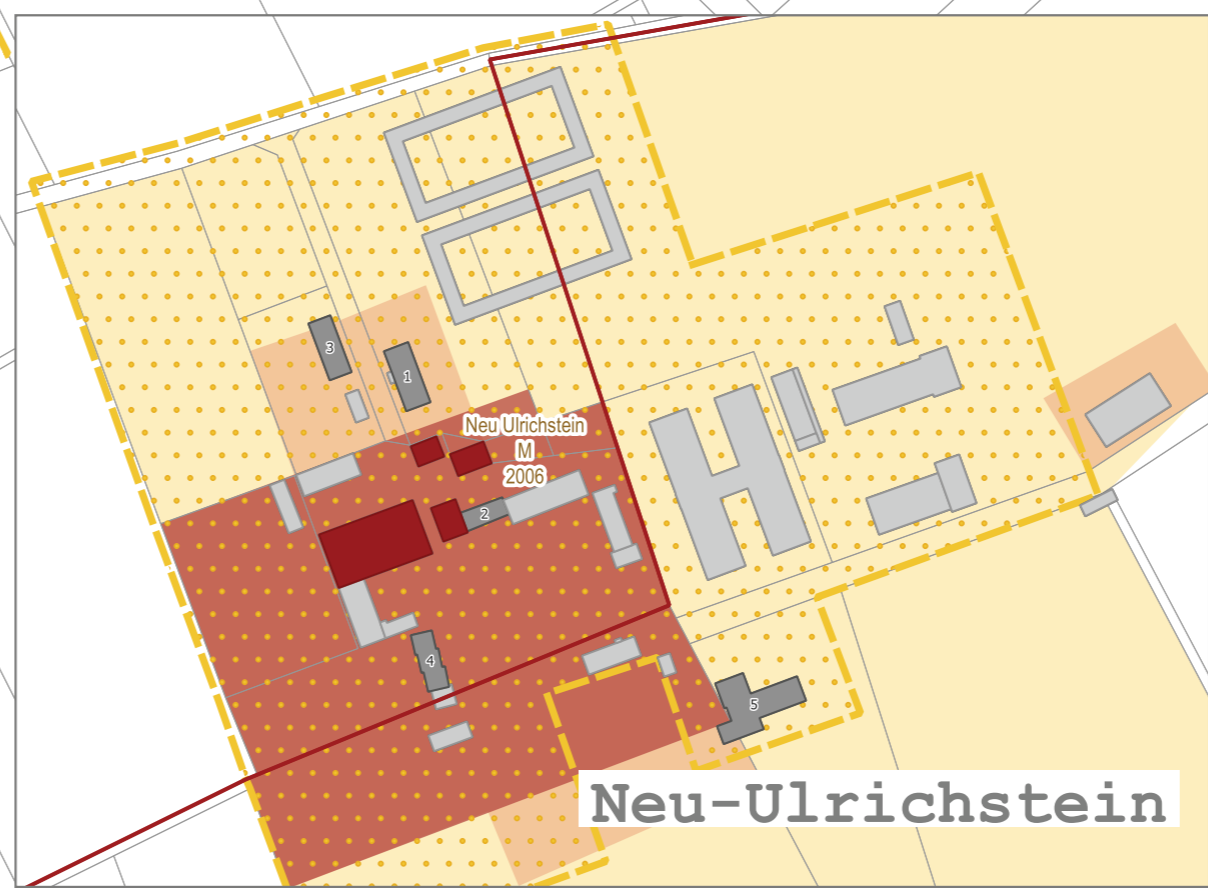
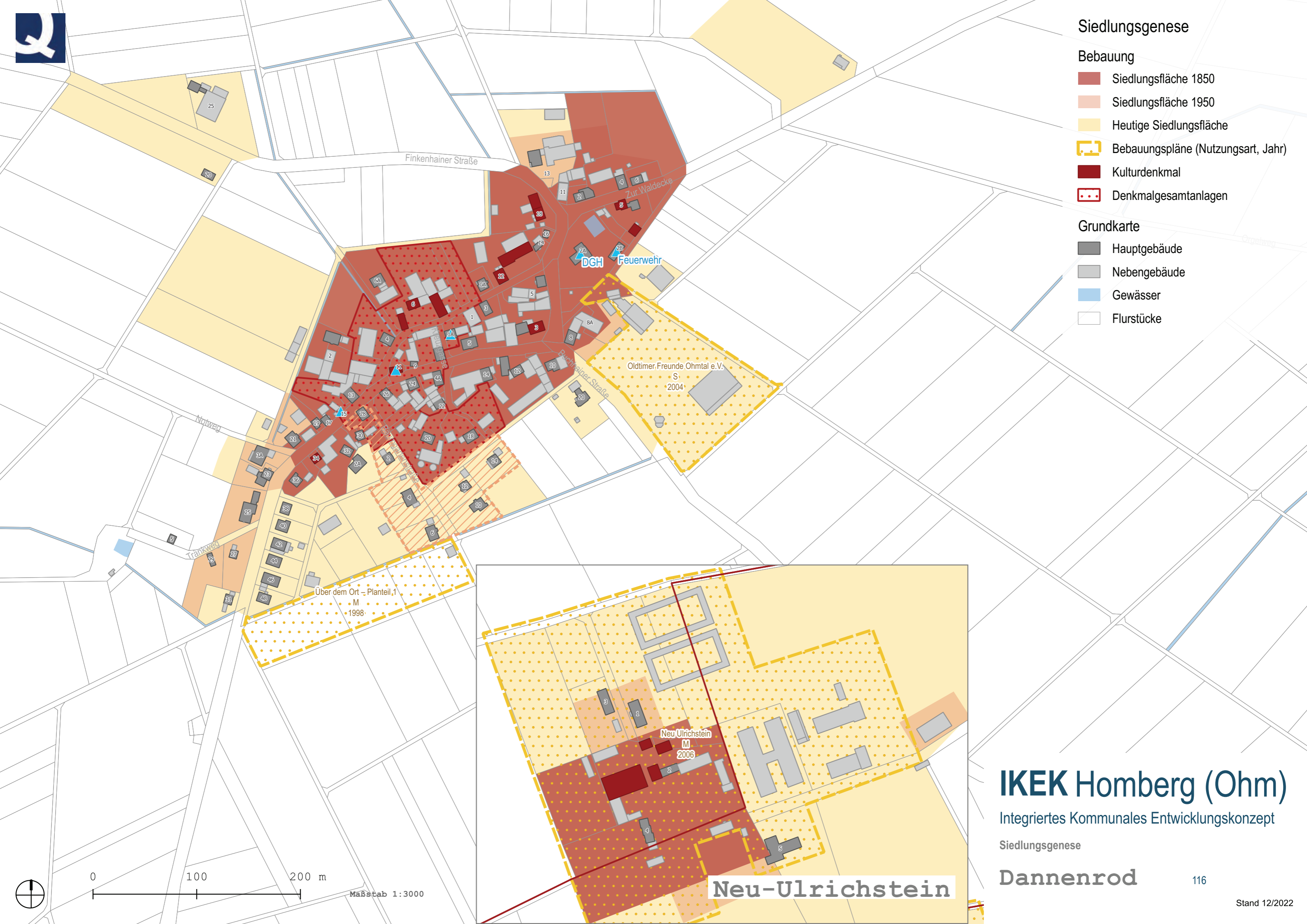
Siedlungsgenese

Bebauung

- Siedlungsfläche 1850
- Siedlungsfläche 1950
- Heutige Siedlungsfläche
- Bebauungspläne (Nutzungsart, Jahr)
- Kulturdenkmal
- Denkmalgesamtanlagen

Grundkarte

- Hauptgebäude
- Nebengebäude
- Gewässer
- Flurstücke



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese

Dannenrod



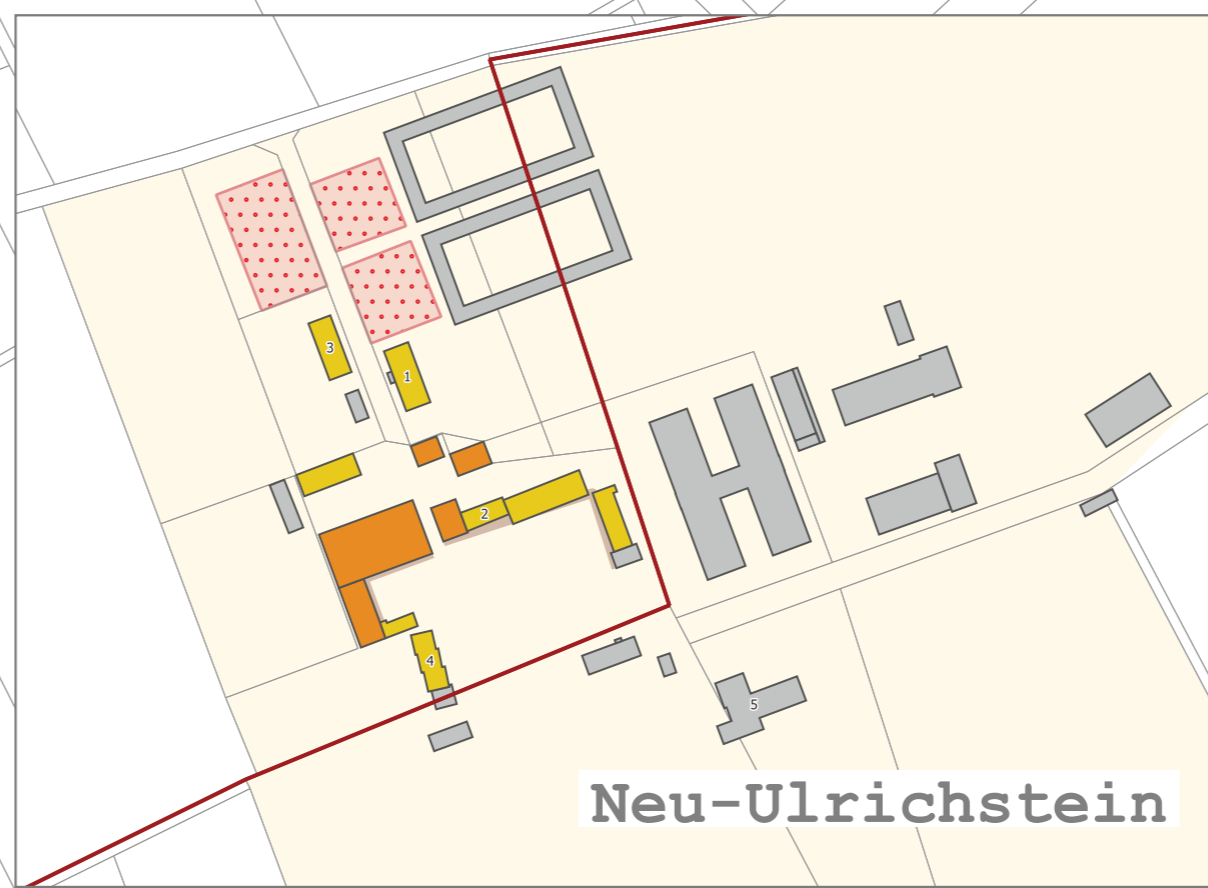
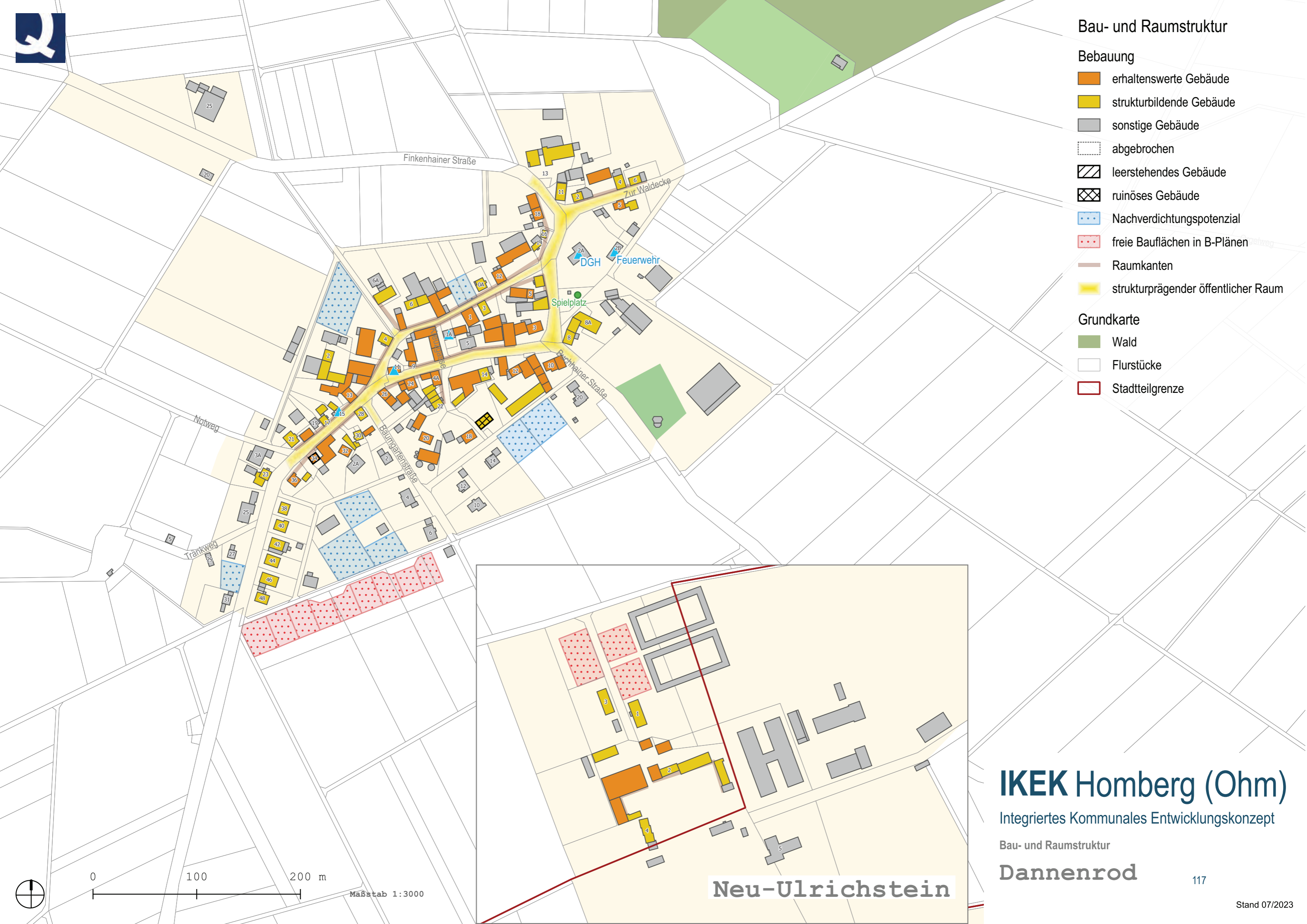
Bau- und Raumstruktur

Bebauung

- erhaltenswerte Gebäude
- strukturbildende Gebäude
- sonstige Gebäude
- abgebrochen
- leerstehendes Gebäude
- ruinöses Gebäude
- Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

Grundkarte

- Wald
- Flurstücke
- Stadtteilgrenze



0 100 200 m
Maßstab 1:3000

IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

Dannenrod



Fördergebietsabgrenzung

 Fördergebietsabgrenzung

Denkmalschutz

 Kulturdenkmal


 Denkmalgesamtanlagen

Grundkarte

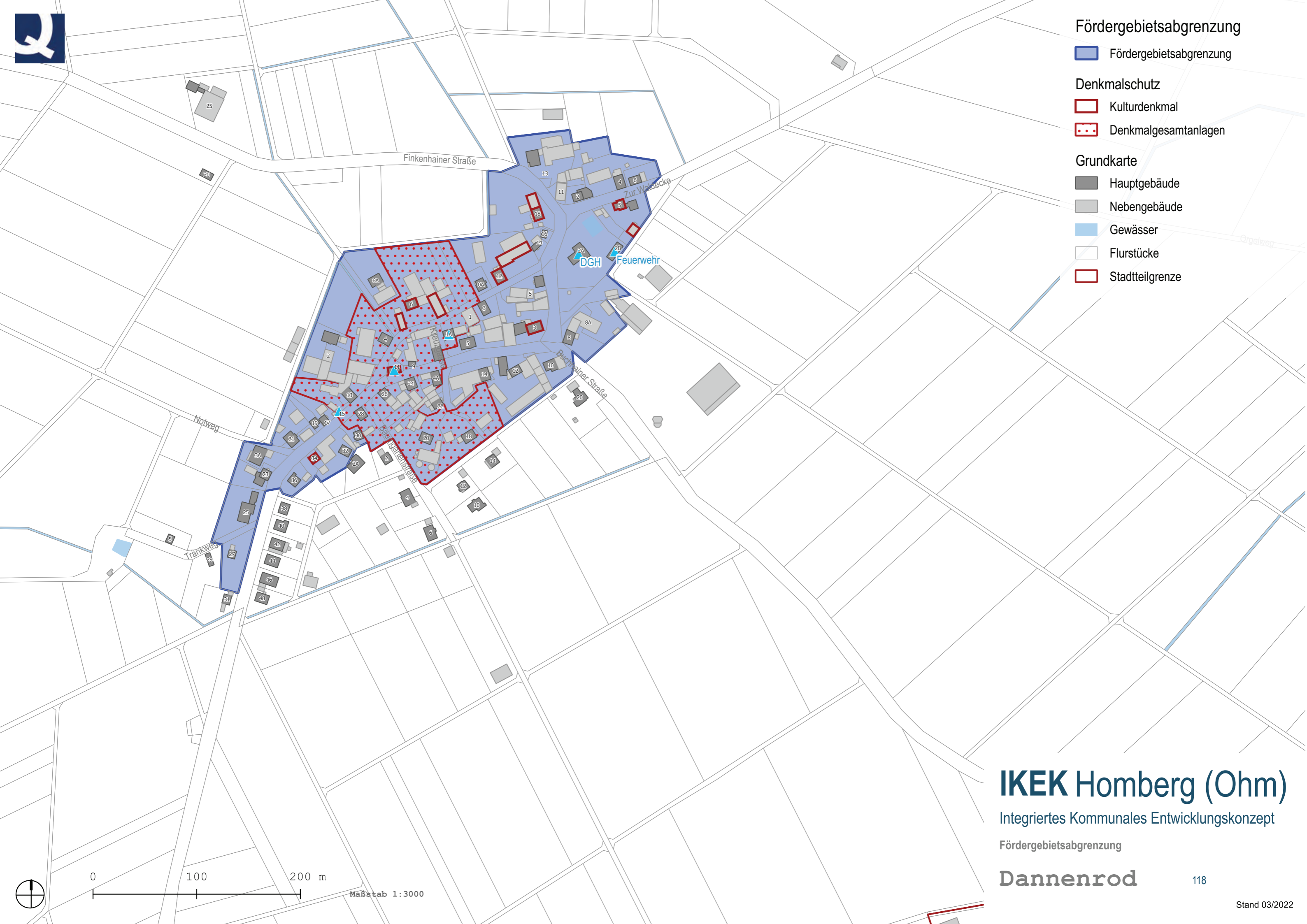
 Hauptgebäude

 Nebengebäude

 Gewässer

 Flurstücke

 Stadtteilgrenze



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

Dannenrod

118

0 100 200 m

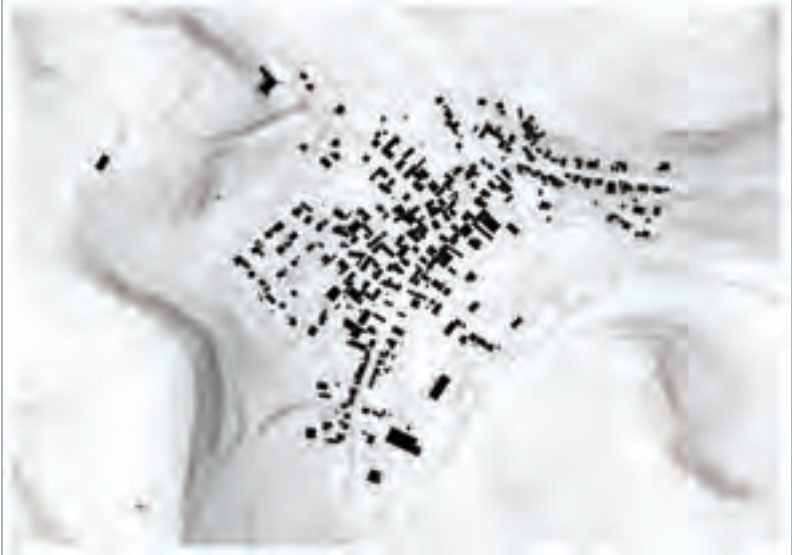
Maßstab 1:3000

Stand 03/2022

Ortsteilprofil: **Deckenbach**

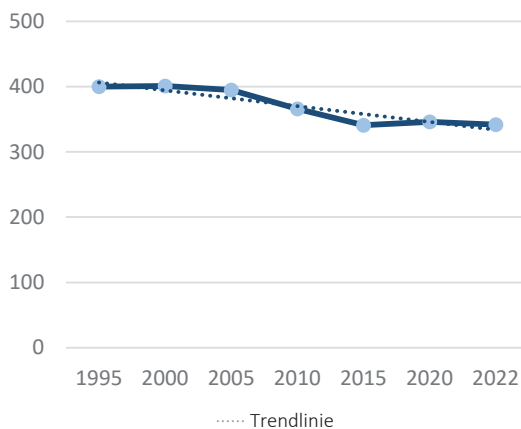


Einwohner: 342¹
(insgesamt, Stand 31.12.2022)
Gemarkung: 948 ha

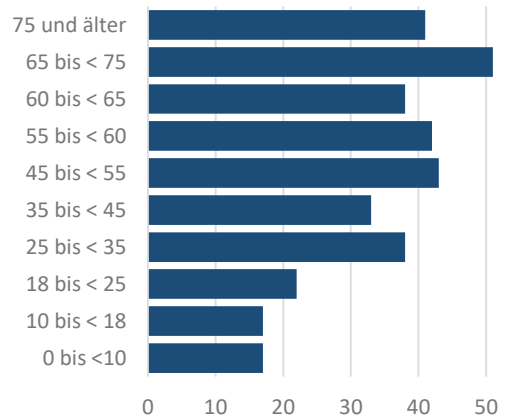


Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungszahl & -entwicklung²



Altersstruktur³



Rückgang in den letzten 25 Jahren um 14,5 %
vgl. Gesamtkommune: -7,7 %

mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen
Ø 50,7 Jahre (Stand 06.03.2023)
Vgl. Gesamtkommune: Ø 47,7 Jahre

Kurzcharakteristik

Der viertgrößte Ortsteil, ein Haufendorf, liegt idyllisch zwischen von Weiden und Wald am Deckenbach. Östlich der Siedlung liegt das „Schwarze Meer“. Der Dorfkern weist einen hohen Anteil an ortsbildprägenden Gebäuden mit verschiedenen Hofformen auf. Die äußere, bewaldete Gemarkung steigt mit der Mardorfer Kuppe im Nordnordwesten bis über 400 m an.

¹ Datenquelle: Stadtverwaltung Homberg (Ohm)

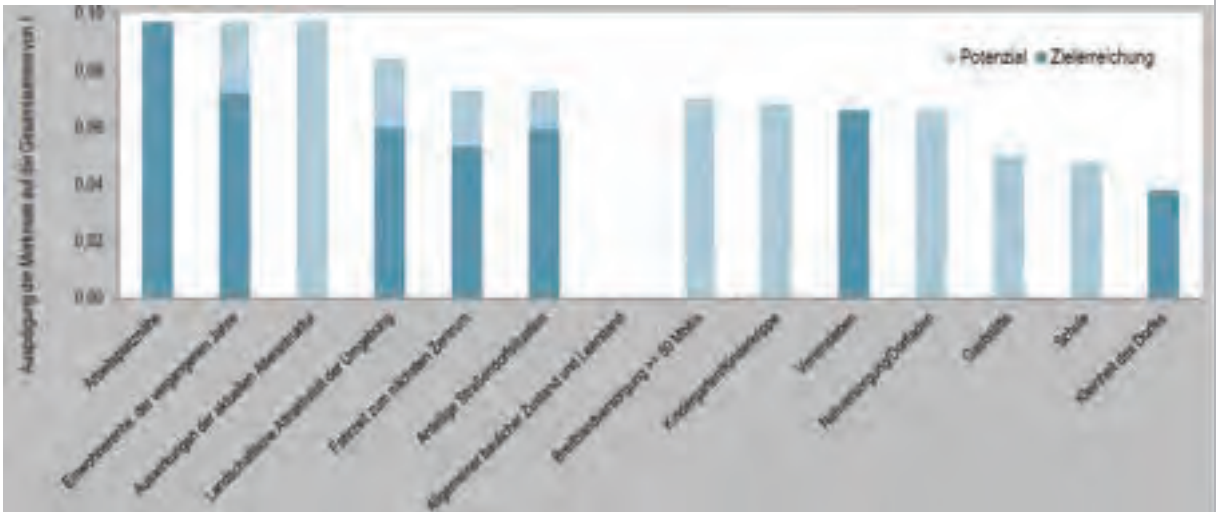
² Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

³ Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



Ortsbild und (Kultur-) Landschaft	
Denkmalschutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ 20 Kulturdenkmäler ▪ Gesamtanlage 	Landschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Westhessisches Bergland, ▪ Vorderer Vogelsberg
Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand	
Siedlungsflächenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ▪ B-Plan Im Dorf auf der Weide W, 1973 ▪ B-Plan Höinger Straße M, 1997 ▪ B-Plan auf der Weide W, 1996 	Flächenreserven / Innenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ▪ 8 unbebaute B-Plan-Grundstücke ▪ 10 Flächen für Nachverdichtungen Leerstand <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Hauptgebäude ▪ Vereinzelt Leerstand in Nebengebäuden
Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft	
Gemeinbedarfseinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Evangelische Kirche Deckenbach ▪ Dorfgemeinschaftshaus ▪ Feuerwehr ▪ Offene Tauschbibliothek 	Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege <ul style="list-style-type: none"> ▪ Katzenzentrum Deckenbach
	Land- und Forstwirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lohnunternehmen Friedrich ▪ Nebenerwerb
Nahversorgung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bäckerei Thomas 	Handwerk und Gewerbe <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reiß & Schlegel GbR – Comycom ▪ Hofladen (Landvergnügen) ▪ Malerfachbetrieb Edgar Steih ▪ ProTax Steuerberatung ▪ Schleifservice und Agrarbedarf Müller ▪ Sebastian Hamacher Landmaschinen ▪ Schreinerei Paulus
Mobilität und technische Infrastruktur	
Verkehrswege <ul style="list-style-type: none"> ▪ A5: ca. 8,3 km entfernt ▪ B62: ca. 13,0 km entfernt 	ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Bushaltestelle in Ortsmitte ▪ Linie VB81 nach Homberg (Ohm) 2-mal (pro Richtung) ▪ Linie MR86 nach Marburg, 8-mal pro Richtung ▪ Anruf-Linien-Taxi auf Linie VB81, 9-mal pro Richtung
Breitbandverfügbarkeit: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 100 Mbit/s: 95-100% der Haushalte ▪ 1000 Mbit/s: ca. 85% der Haushalte ▪ TNG, Stand 2022⁴ 	
Freizeit und Tourismus	
Gastronomie & Beherbergung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kochs Hofladen (Stellplätze für Wohnmobil, Campingbus oder Reisemobil als Teil des Netzwerks "Landvergnügen") 	Touristische Infrastrukturen & Angebote <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rundwanderweg "Rund um Deckenbach" (6km) (auch mit Führungen) ▪ Wanderweg "Hecken-Hohlweg"

⁴ Datenquelle: www.tng.de/privatkunden/glasfaser/ausbaugebiete/hessen/

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geführte Kräuterwanderungen und Reitkurse ▪ Kochs Hof / Landvergnügen: kostenfreier Stellplatz für Reisemobile und Wohnwagen 																																													
<p>Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorfplatz mit Jugendraum und Tauschbibliothek ▪ Grillhütte und Grillplatz ▪ Backhaus ▪ Naturdenkmal Linde ▪ Spielplatz und Festplatz am DGH ▪ Bolzplatz 	<p>Vereine und Initiativen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesangsverein "Eintracht" Deckenbach 1896 e.V. ▪ Oldtimerfreunde Deckenbach e.V. ▪ Posaunenchor Deckenbach e.V. ▪ Burschen- & Mädchenschaft Deckenbach ▪ Sportclub Deckenbach e.V. ▪ TSG Deckenbach 1950 e.V. ▪ Obst- und Gartenbauverein Deckenbach e.V. ▪ Freiwillige Feuerwehr Deckenbach e.V. ▪ Eintracht Fanclub Deckenbach 																																													
<p>Kultur & Brauchtum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neubürgermappe ▪ "Deckenbacher News" E-Mail-Verteiler ▪ Einmal wöchentlich Mittagsmahlzeit 																																														
<p>Sonstiges und Besonderheiten</p>																																														
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechtskräftige Gestaltungssatzungen für den Bereich entlang der Rüdingshäuser Straße/Gontershäuser Straße sowie Am Schönberg/Goldbornweg 																																														
<p>Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale</p>																																														
 <table border="1"> <caption>Ausprägung der Maßnahme auf die Grundstruktur von I</caption> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Zielreichung</th> <th>Potenzial</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mehrfachnutzung</td> <td>0.095</td> <td>0.000</td> </tr> <tr> <td>Energieeffizienz bei vergrößerten Jahren</td> <td>0.070</td> <td>0.025</td> </tr> <tr> <td>Auswirkungen der aktuellen Abwasserklärung</td> <td>0.095</td> <td>0.000</td> </tr> <tr> <td>Landwirtschaftliche Abwehrraum der Umgebung</td> <td>0.060</td> <td>0.025</td> </tr> <tr> <td>Fahrzeit zum nächsten Zentrum</td> <td>0.055</td> <td>0.020</td> </tr> <tr> <td>Arbeitsplatzverfügbarkeit</td> <td>0.060</td> <td>0.015</td> </tr> <tr> <td>Ökologischer landlicher Zustand und Landschaft</td> <td>0.060</td> <td>0.000</td> </tr> <tr> <td>Bevölkerungsdichte > 50 U/ha</td> <td>0.000</td> <td>0.070</td> </tr> <tr> <td>Kindertagesstättenplätze</td> <td>0.000</td> <td>0.070</td> </tr> <tr> <td>Verrentbarkeit</td> <td>0.000</td> <td>0.065</td> </tr> <tr> <td>Wohnungsgeldobergrenze</td> <td>0.000</td> <td>0.065</td> </tr> <tr> <td>Quartiers</td> <td>0.000</td> <td>0.050</td> </tr> <tr> <td>Schule</td> <td>0.000</td> <td>0.050</td> </tr> <tr> <td>Kernort des Dorfes</td> <td>0.000</td> <td>0.040</td> </tr> </tbody> </table>		Maßnahme	Zielreichung	Potenzial	Mehrfachnutzung	0.095	0.000	Energieeffizienz bei vergrößerten Jahren	0.070	0.025	Auswirkungen der aktuellen Abwasserklärung	0.095	0.000	Landwirtschaftliche Abwehrraum der Umgebung	0.060	0.025	Fahrzeit zum nächsten Zentrum	0.055	0.020	Arbeitsplatzverfügbarkeit	0.060	0.015	Ökologischer landlicher Zustand und Landschaft	0.060	0.000	Bevölkerungsdichte > 50 U/ha	0.000	0.070	Kindertagesstättenplätze	0.000	0.070	Verrentbarkeit	0.000	0.065	Wohnungsgeldobergrenze	0.000	0.065	Quartiers	0.000	0.050	Schule	0.000	0.050	Kernort des Dorfes	0.000	0.040
Maßnahme	Zielreichung	Potenzial																																												
Mehrfachnutzung	0.095	0.000																																												
Energieeffizienz bei vergrößerten Jahren	0.070	0.025																																												
Auswirkungen der aktuellen Abwasserklärung	0.095	0.000																																												
Landwirtschaftliche Abwehrraum der Umgebung	0.060	0.025																																												
Fahrzeit zum nächsten Zentrum	0.055	0.020																																												
Arbeitsplatzverfügbarkeit	0.060	0.015																																												
Ökologischer landlicher Zustand und Landschaft	0.060	0.000																																												
Bevölkerungsdichte > 50 U/ha	0.000	0.070																																												
Kindertagesstättenplätze	0.000	0.070																																												
Verrentbarkeit	0.000	0.065																																												
Wohnungsgeldobergrenze	0.000	0.065																																												
Quartiers	0.000	0.050																																												
Schule	0.000	0.050																																												
Kernort des Dorfes	0.000	0.040																																												
<p style="text-align: right;">Stand 07/2023</p>																																														



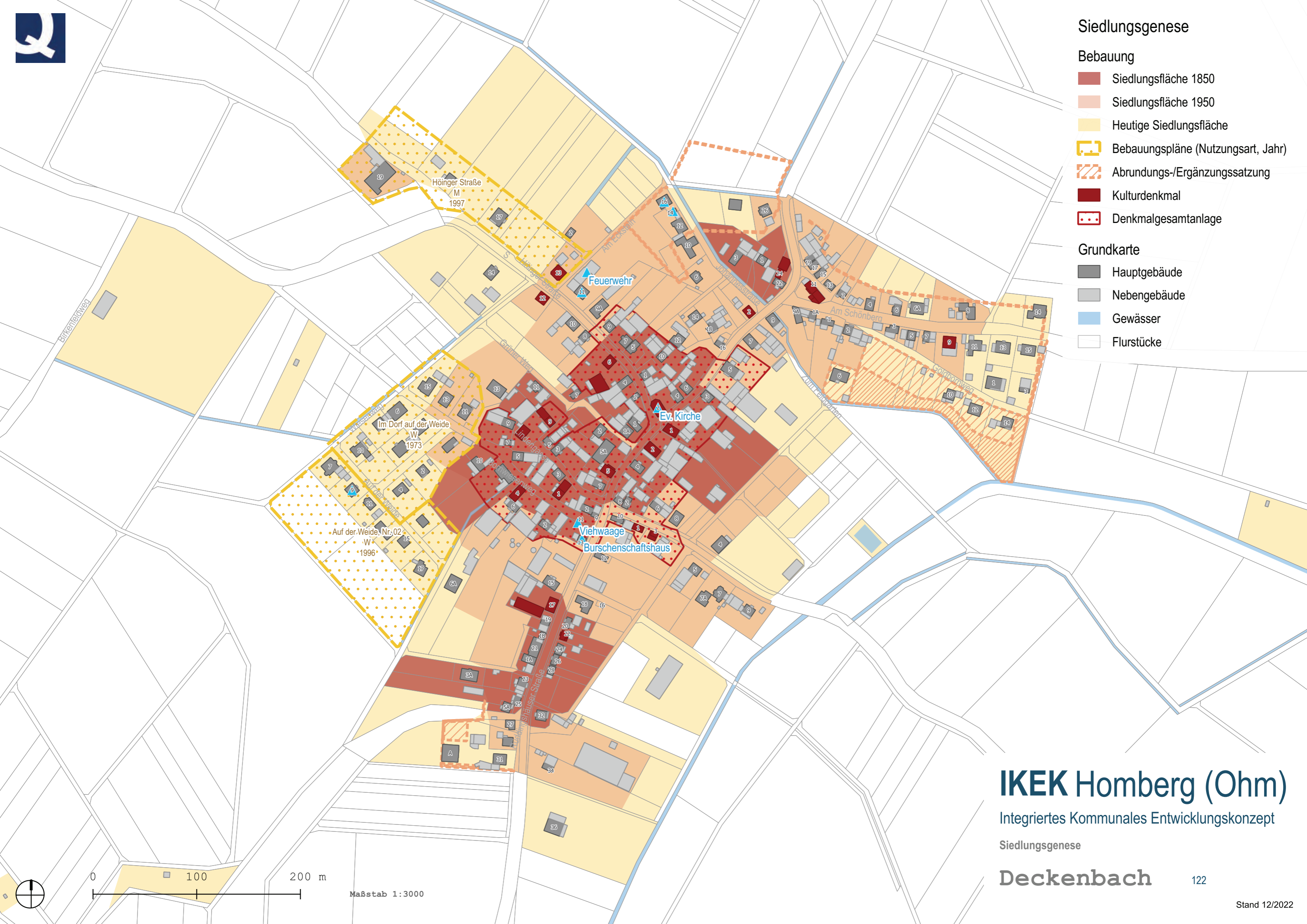
Siedlungsgenese

Bebauung

- Siedlungsfläche 1850
- Siedlungsfläche 1950
- Heutige Siedlungsfläche
- Bebauungspläne (Nutzungsart, Jahr)
- Abrundungs-/Ergänzungssatzung
- Kulturdenkmal
- Denkmalgesamtanlage

Grundkarte

- Hauptgebäude
- Nebengebäude
- Gewässer
- Flurstücke



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese

Deckenbach



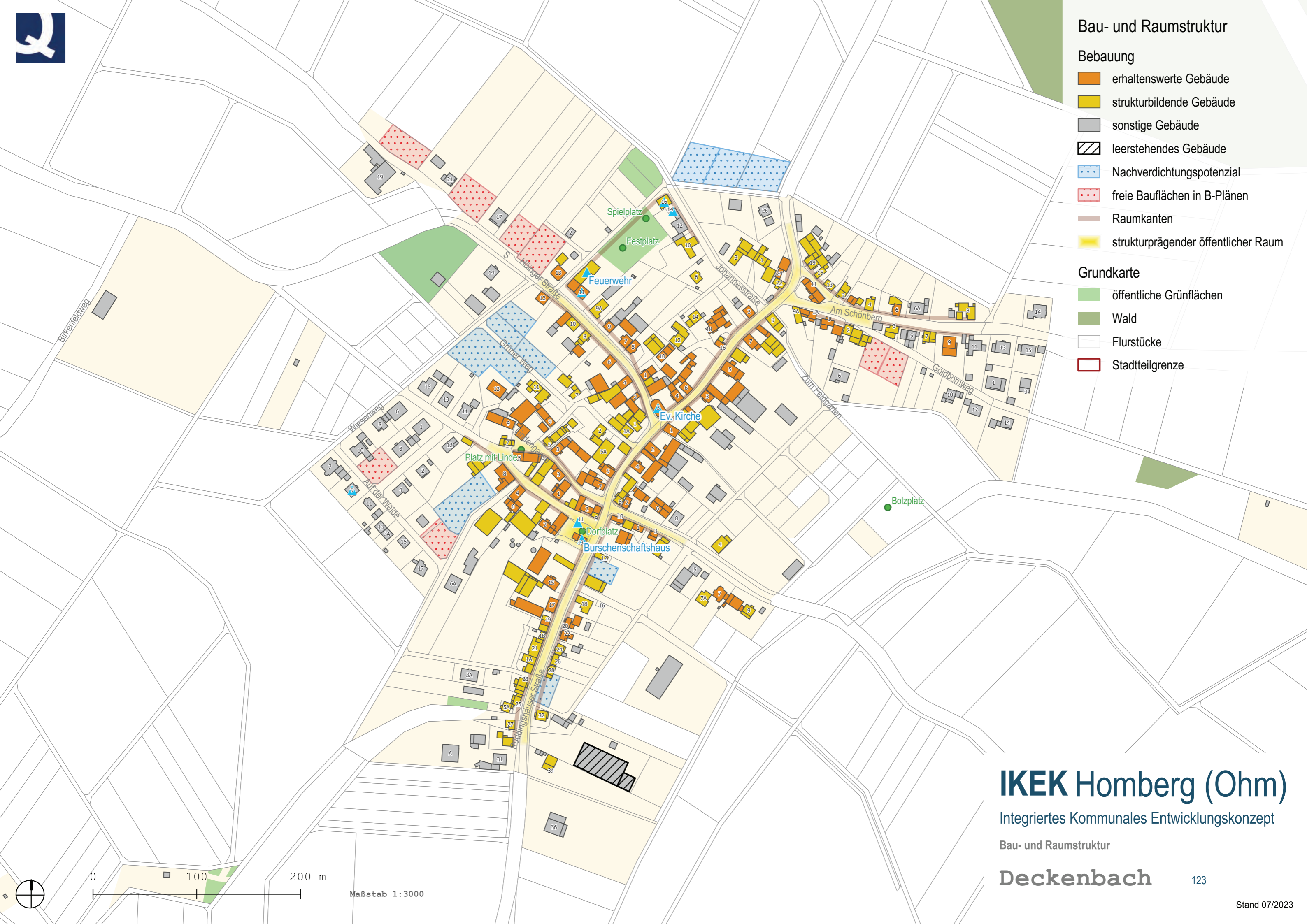
Bau- und Raumstruktur

Bebauung

- erhaltenswerte Gebäude
- strukturbildende Gebäude
- sonstige Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

Grundkarte

- öffentliche Grünflächen
- Wald
- Flurstücke
- Stadtteilgrenze

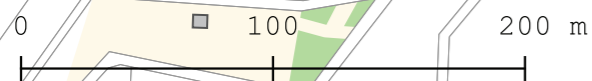


IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

Deckenbach



Maßstab 1:3000






Fördergebietsabgrenzung

 Fördergebietsabgrenzung

Denkmalschutz

 Kulturdenkmal

 Denkmalgesamtanlagen

Grundkarte

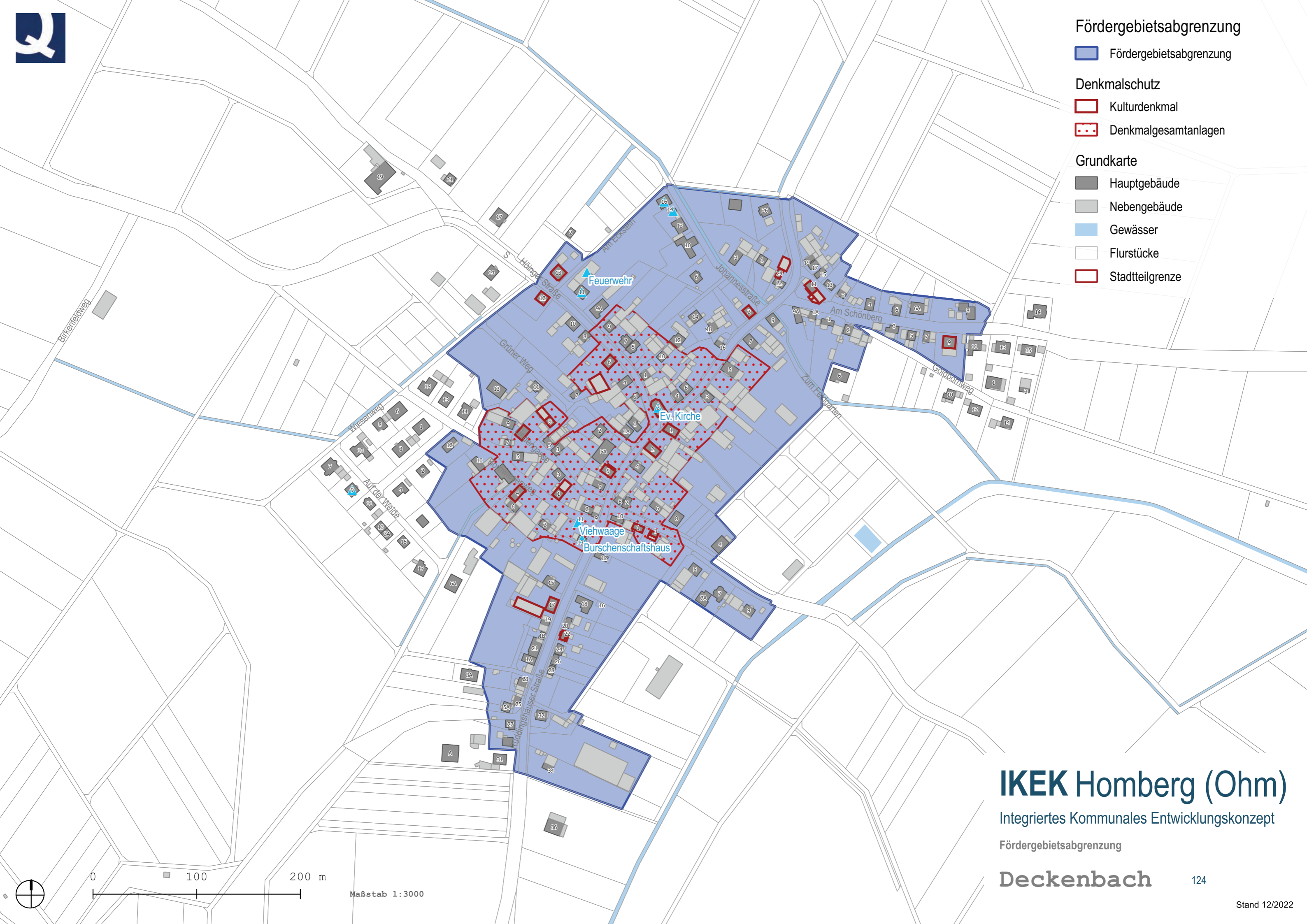
 Hauptgebäude

 Nebengebäude

 Gewässer

 Flurstücke

 Stadtteilgrenze



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

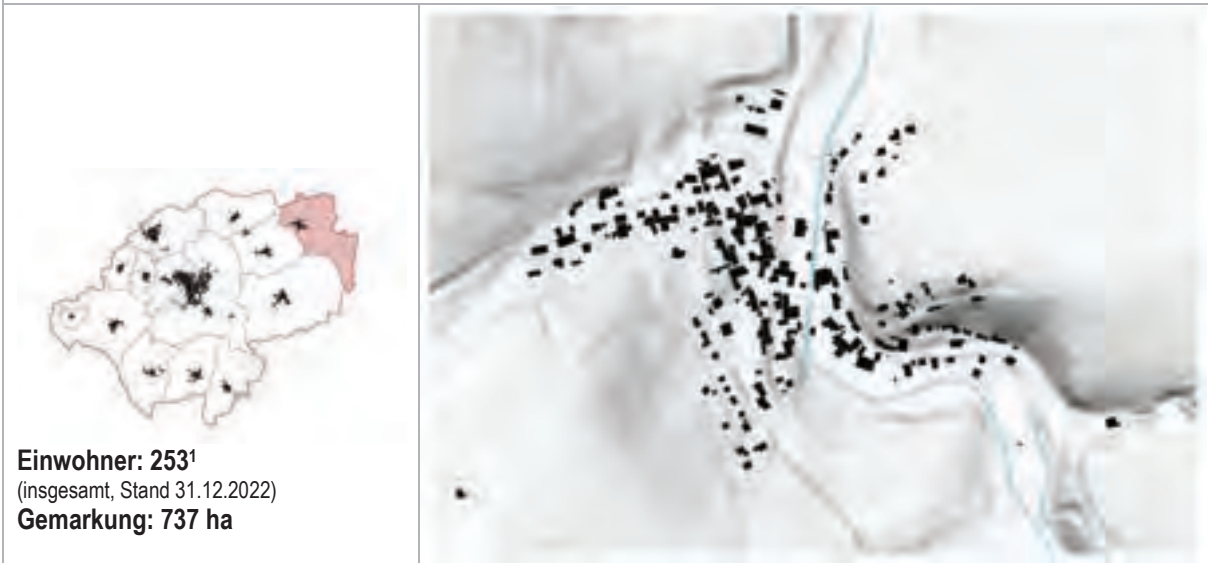
Deckenbach

124



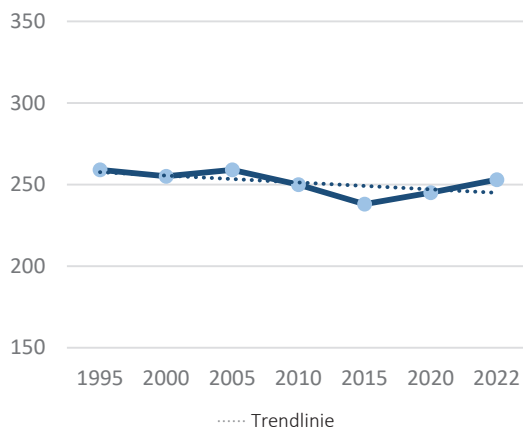
Maßstab 1:3000

Ortsteilprofil: **Erbenhausen**

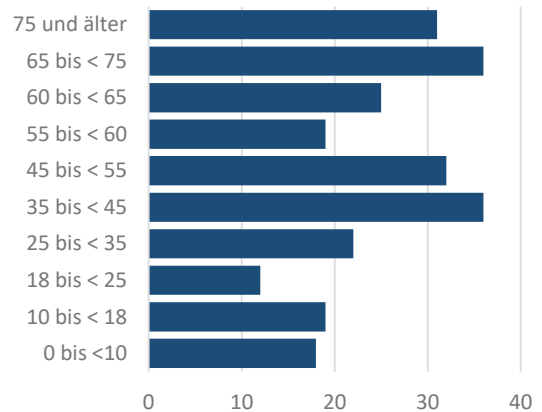


Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungszahl & -entwicklung²



Altersstruktur³



Rückgang in den letzten 25 Jahren um 2,3 %
vgl. Gesamtkommune: -7,7 %

mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen
Ø 48,8 Jahre (Stand 06.03.2023)
Vgl. Gesamtkommune: Ø 47,7 Jahre

Kurzcharakteristik

Das Dorf lässt sich bis ins 8. oder 9. Jahrhundert zurückverfolgen und ist damit eins der ältesten in Homberg. Im Ortskern ist ein besonders hoher Anteil an ortsbildprägenden Gebäuden festzustellen. Der Siedlungsbereich erstreckt sich im schmalen des Haberbachs, der nach Norden in die Gleen fließt, entlang zweier Straßen auf beiden Bachseiten. Das Ortsbild wird von der, hoch am östlichen Ortsrand gelegenen, Kirche bestimmt. Dahinter steigt die Landschaft an und ist bewaldet. Der Ort liegt auf 253 m über NN und erhöht sich mit dem Mehlberg bis auf 290 m. Durch den Bau der östlich gelegenen A49 wird der Ort stark durch Emissionen beeinträchtigt werden.

¹ Datenquelle: Stadtverwaltung Homberg (Ohm)

² Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

³ Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



Ortsbild und (Kultur-) Landschaft	
Denkmalschutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ 9 Kulturdenkmäler (Gebäude) ▪ Gesamtanlage 	Landschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Osthessisches Bergland ▪ Unterer Vogelsberg
Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand	
Siedlungsflächenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ▪ B-Plan Erbenhausen I W, 1987 ▪ B-Plan Am Berg W / M, 1992 ▪ B-Plan Howiesen M, 2007 	Flächenreserven / Innenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ▪ 7 unbebaute B-Plan-Grundstücke ▪ 5 Flächen für Nachverdichtungen ▪ Brachfläche altes Sägewerk Leerstand <ul style="list-style-type: none"> ▪ 4 Hauptgebäude ▪ teilweise Leerstand in Nebengebäuden
Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft	
Gemeinbedarfseinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Evangelische Kirche Erbenhausen ▪ Dorfgemeinschaftshaus ▪ Feuerwehr 	Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rezeptsammelstelle bei der FFW
	Land- und Forstwirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 größere Betriebe im Nebenerwerb
Nahversorgung --	Handwerk und Gewerbe <ul style="list-style-type: none"> ▪ C+W EDV GbR ▪ Kreuter Bau- und Möbelschreinerei ▪ Auto Neusel KFZ – Werkstatt
Mobilität und technische Infrastruktur	
Verkehrswege <ul style="list-style-type: none"> ▪ B62: ca. 1,9 km entfernt ▪ A5: ca. 17,0 km entfernt ▪ B454: ca. 12,3 km entfernt 	ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Bushaltestellen ▪ Bus 35 (Fronhausen), bis zu 1-mal pro Tag ▪ Anruf-Linien-Taxi VB-35 (Heksem Schule), bis zu 17-mal pro Tag pro Richtung
Breitbandverfügbarkeit: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 100 Mbit/s: 0-20% der Haushalte ▪ Goetel, Stand 2022⁴ 	
Freizeit und Tourismus	
Gastronomie & Beherbergung --	Touristische Infrastrukturen & Angebote <ul style="list-style-type: none"> ▪ Museum für Landwirtschaft und Militär (öffnet auf Anfrage) ▪ Radweg Antritt-Tour

⁴ Datenquelle: www.goetel.de/homburg

<p>Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dursthäuschen bzw. Jugendhaus ▪ Spielplatz am DGH ▪ Backhaus ▪ Dorfplatz 	<p>Vereine und Initiativen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiwillige Feuerwehr Erbenhausen 																																													
<p>Kultur & Brauchtum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privates Bauernhofmuseum 																																														
<p>Sonstiges und Besonderheiten</p>																																														
<ul style="list-style-type: none"> ▪ - 																																														
<p>Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale</p>																																														
<table border="1"> <caption>Anteilung der Merkmale auf die Gesamtsumme (%)</caption> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Zielerreichung (%)</th> <th>Potenzial (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Maßnahmen</td><td>0.07</td><td>0.02</td></tr> <tr><td>Erneuerung des repräsentiven Zentrums</td><td>0.07</td><td>0.02</td></tr> <tr><td>Maßnahmen der sozialen Infrastruktur</td><td>0.01</td><td>0.09</td></tr> <tr><td>Landwirtschaftliche Aktivitäten der Umgebung</td><td>0.06</td><td>0.01</td></tr> <tr><td>Förderung zum nächsten Zentrum</td><td>0.06</td><td>0.01</td></tr> <tr><td>Arbeitsplätze im Bereich Dienstleistungen</td><td>0.06</td><td>0.01</td></tr> <tr><td>Erneuerung baulicher Zustand und Landschaft</td><td>0.00</td><td>0.06</td></tr> <tr><td>Beibehaltung der Energieerzeugung > 150 MW</td><td>0.00</td><td>0.06</td></tr> <tr><td>Energieeffizienzmaßnahmen</td><td>0.00</td><td>0.06</td></tr> <tr><td>Verkehrsmittel</td><td>0.01</td><td>0.05</td></tr> <tr><td>Neuansiedlung/Dorfkerne</td><td>0.00</td><td>0.06</td></tr> <tr><td>Ökonomie</td><td>0.00</td><td>0.05</td></tr> <tr><td>Schule</td><td>0.00</td><td>0.05</td></tr> <tr><td>Kapital für Dorf</td><td>0.03</td><td>0.01</td></tr> </tbody> </table>		Maßnahme	Zielerreichung (%)	Potenzial (%)	Maßnahmen	0.07	0.02	Erneuerung des repräsentiven Zentrums	0.07	0.02	Maßnahmen der sozialen Infrastruktur	0.01	0.09	Landwirtschaftliche Aktivitäten der Umgebung	0.06	0.01	Förderung zum nächsten Zentrum	0.06	0.01	Arbeitsplätze im Bereich Dienstleistungen	0.06	0.01	Erneuerung baulicher Zustand und Landschaft	0.00	0.06	Beibehaltung der Energieerzeugung > 150 MW	0.00	0.06	Energieeffizienzmaßnahmen	0.00	0.06	Verkehrsmittel	0.01	0.05	Neuansiedlung/Dorfkerne	0.00	0.06	Ökonomie	0.00	0.05	Schule	0.00	0.05	Kapital für Dorf	0.03	0.01
Maßnahme	Zielerreichung (%)	Potenzial (%)																																												
Maßnahmen	0.07	0.02																																												
Erneuerung des repräsentiven Zentrums	0.07	0.02																																												
Maßnahmen der sozialen Infrastruktur	0.01	0.09																																												
Landwirtschaftliche Aktivitäten der Umgebung	0.06	0.01																																												
Förderung zum nächsten Zentrum	0.06	0.01																																												
Arbeitsplätze im Bereich Dienstleistungen	0.06	0.01																																												
Erneuerung baulicher Zustand und Landschaft	0.00	0.06																																												
Beibehaltung der Energieerzeugung > 150 MW	0.00	0.06																																												
Energieeffizienzmaßnahmen	0.00	0.06																																												
Verkehrsmittel	0.01	0.05																																												
Neuansiedlung/Dorfkerne	0.00	0.06																																												
Ökonomie	0.00	0.05																																												
Schule	0.00	0.05																																												
Kapital für Dorf	0.03	0.01																																												
<p style="text-align: right;">Stand 07/2023</p>																																														

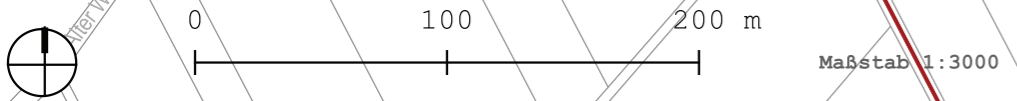
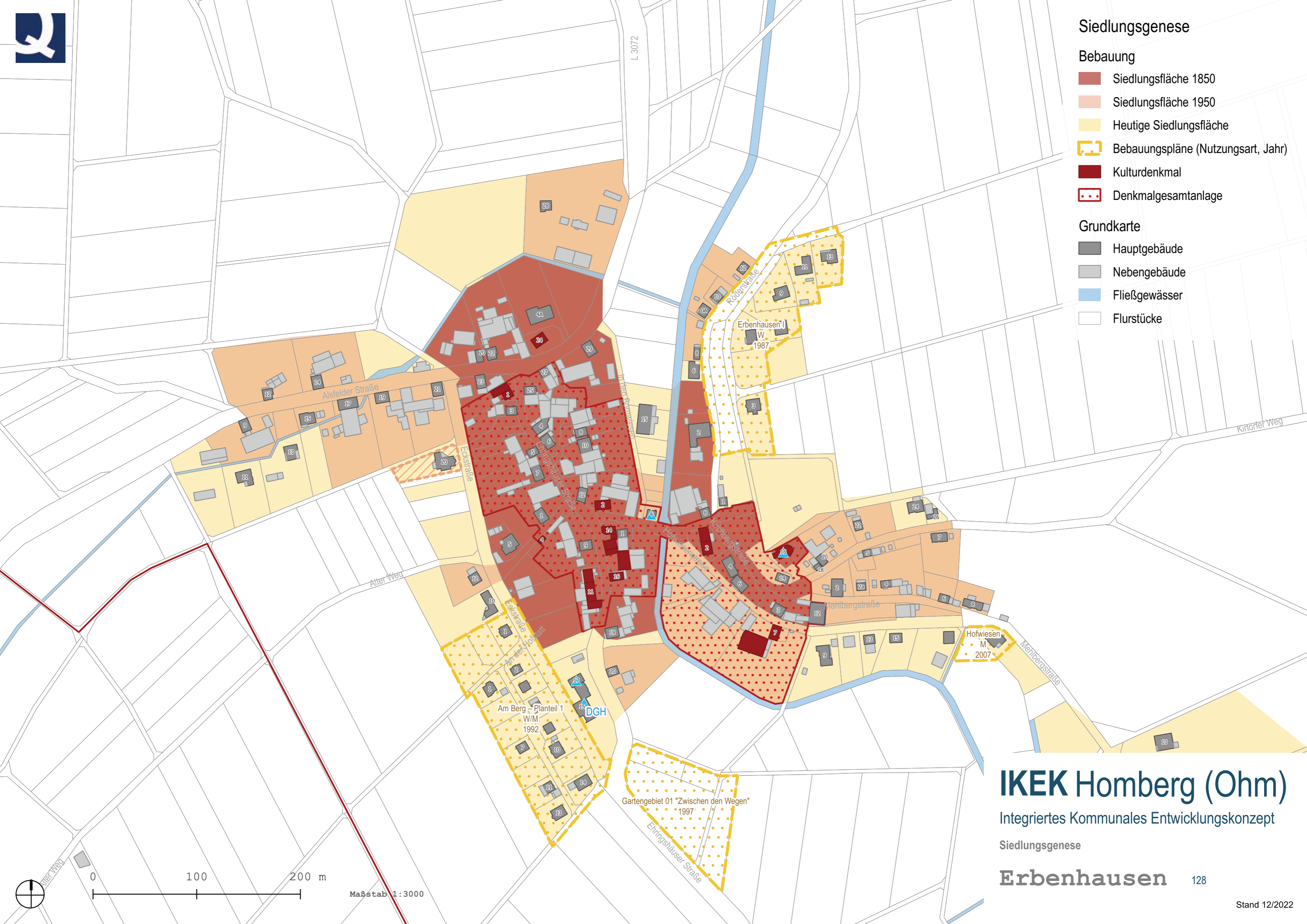


Siedlungsgenese

- Bebauung**
- Siedlungsfläche 1850
- Siedlungsfläche 1950
- Heutige Siedlungsfläche
- Bebauungspläne (Nutzungsart, Jahr)
- Kulturdenkmal
- Denkmalgesamtanlage

Grundkarte

- Hauptgebäude
- Nebengebäude
- Fließgewässer
- Flurstücke

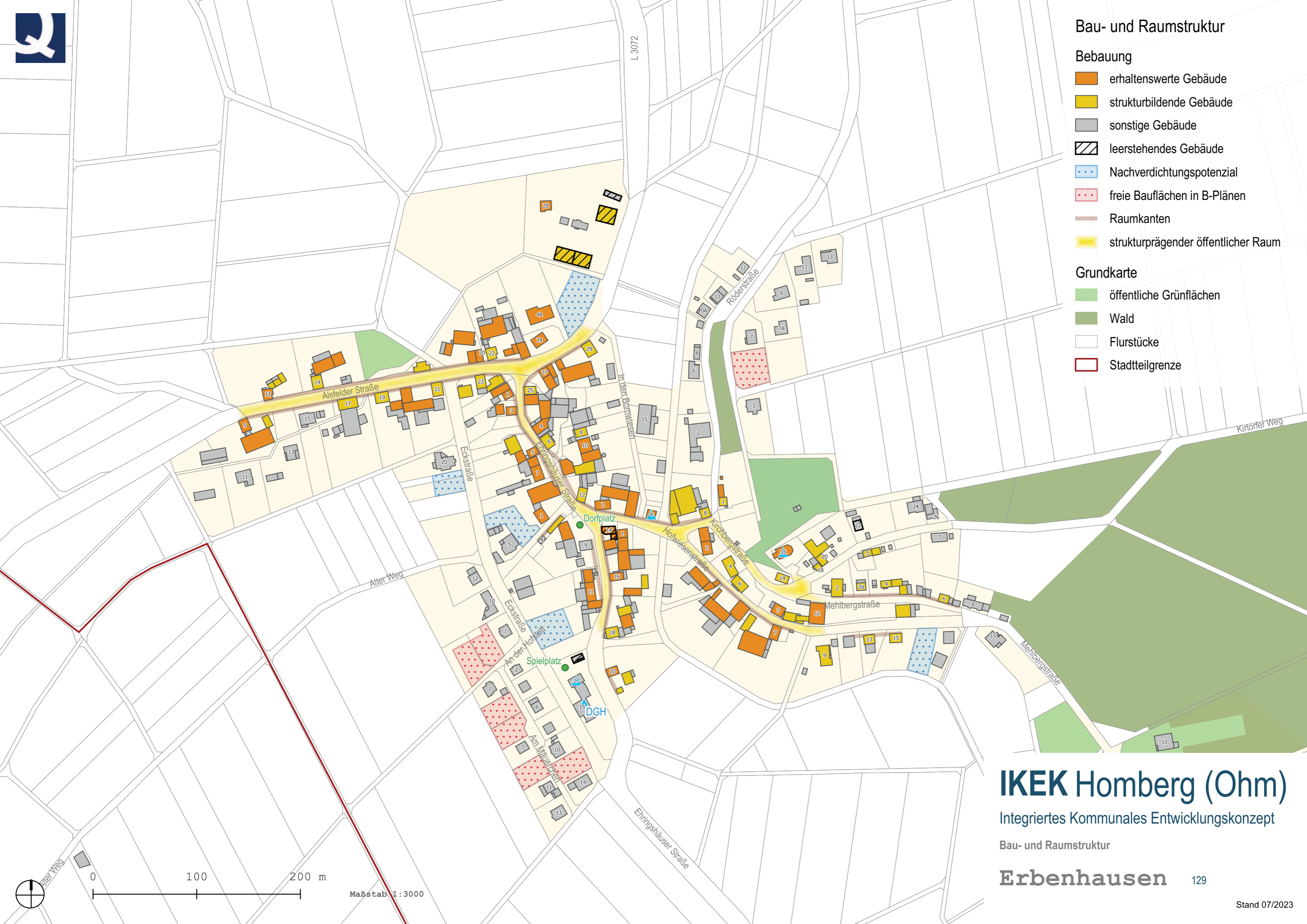


IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese

Erbenhausen 128



Bau- und Raumstruktur

Bebauung

- erhaltenswerte Gebäude
- strukturbildende Gebäude
- sonstige Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

Grundkarte

- öffentliche Grünflächen
- Wald
- Flurstücke
- Stadtteilgrenze

IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

Erbenhausen 129



Fördergebietsabgrenzung

 Fördergebietsabgrenzung

Denkmalschutz

 Kulturdenkmal


 Denkmalgesamtanlagen

Grundkarte

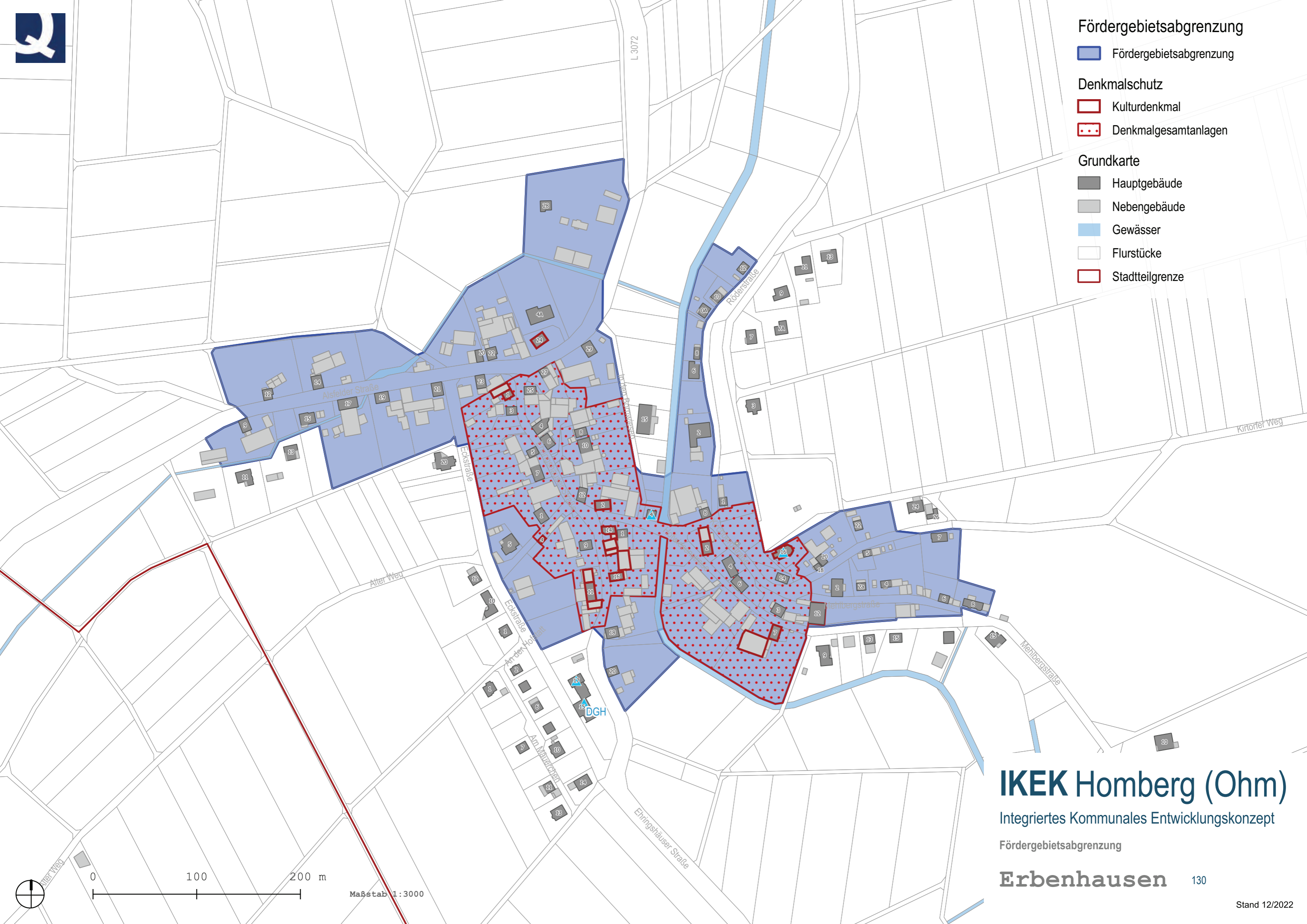
 Hauptgebäude

 Nebengebäude

 Gewässer

 Flurstücke

 Stadtteilgrenze



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

Erbenhausen 130

Ortsteilprofil: **Gontershausen**

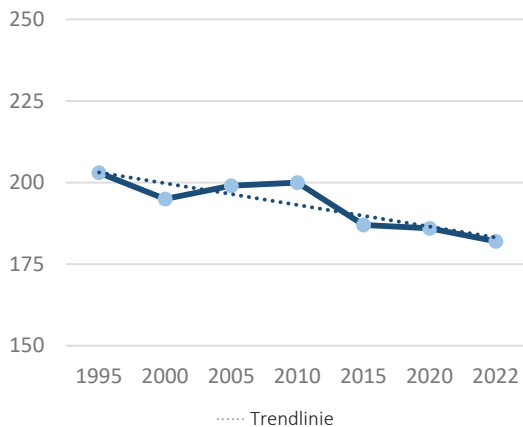


Einwohner: 182¹
(insgesamt, Stand 31.12.2022)
Gemarkung: 194 ha



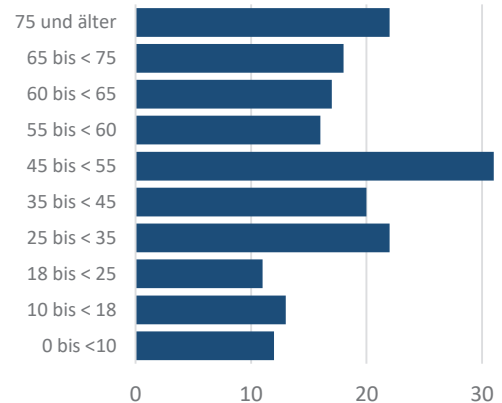
Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungszahl & -entwicklung²



Rückgang in den letzten 27 Jahren um 10,3 %
vgl. Gesamtkommune: -7,7%

Altersstruktur³



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen
Ø 47,5 Jahre (Stand 06.03.2023)
Vgl. Gesamtkommune: Ø 47,7 Jahre

Kurzcharakteristik

Das Dorf liegt auf ca. 211 m über NN westlich von Ober-Ofleiden am Rand der breiter werdenden Flussaue. Dort weitet sich das Tal der Ohm zum Amöneburger Becken. Nach Süden steigt die Gemarkung an. Aufgrund der verkehrlichen Lage erlitt der Ort einen starken Bevölkerungsverlust im 30-jährigen Krieg. Seit 2012 ist Gontershausen ein Bioenergieort mit Nahwärmenetz.

¹ Datenquelle: Stadtverwaltung Homberg (Ohm)

² Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

³ Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



Ortsbild und (Kultur-) Landschaft	
Denkmalschutz <ul style="list-style-type: none"> 7 Kulturdenkmäler Gesamtanlage 	Landschaft <ul style="list-style-type: none"> Westhessisches Bergland, Unterer Vogelsberg
Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand	
Siedlungsflächenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> B-Plan Gontershausen Nr. 1 W / M, 1970 B-Plan Über dem Kirchpfad M, 2008 B-Plan Lichter Weg M, 2010 	Flächenreserven / Innenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> 2 unbebaute B-Plan-Grundstücke 7 Flächen für Nachverdichtung Leerstand Wohngebäude <ul style="list-style-type: none"> 2 leerstehende Hauptgebäude
Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft	
Gemeinbedarfseinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> Dorfgemeinschaftshaus Feuerwehr 	Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege --
	Land- und Forstwirtschaft: --
Nahversorgung --	Handwerk und Gewerbe <ul style="list-style-type: none"> Scholl & Hoffrichter GbR Getränkehandel Hair & Beauty Friseursalon Landmaschinen und Geräte Einzelhandel und Werkstätten Ernst-Ludwig Schlosser
Mobilität und technische Infrastruktur	
Verkehrswege <ul style="list-style-type: none"> B62: ca. 10,0 km entfernt A5: ca. 13,4 km entfernt B454: ca. 14,8 km entfernt 	ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto <ul style="list-style-type: none"> 1 Bushaltestelle Anruf-Linien-Taxi VB-81 (Homberg – Höingen), bis zu 11 mal pro Tag pro Richtung
Breitbandverfügbarkeit: <ul style="list-style-type: none"> 100 Mbit/s: 95-100% der Haushalte 1000 Mbit/s: min. 75% der Haushalte Goetel⁴ und TNG⁵ (Stand 2022) 	
Freizeit und Tourismus	
Gastronomie & Beherbergung --	Touristische Infrastrukturen & Angebote <ul style="list-style-type: none"> Aussichtspunkt "Rondinchen" Radweg Tour 5 in die Hessentagsstadt 2010 Radfernweg R6 Wanderweg Mühlenweg

⁴ Datenquelle: www.goetel.de/homberg

⁵ Datenquelle: www.tng.de/privatkunden/glasfaser/ausbaugebiete/hessen/

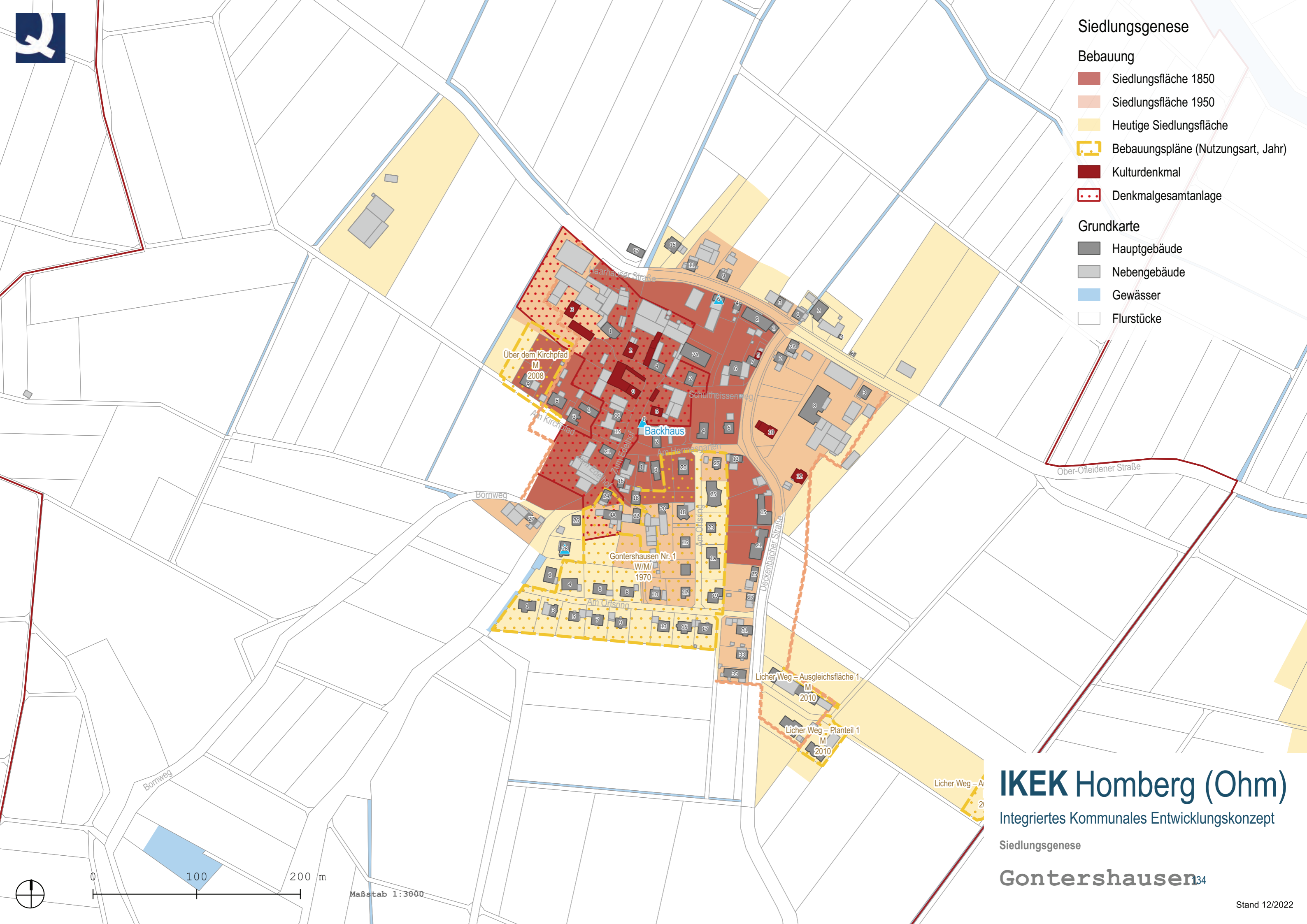
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wanderweg „Die Ohm von der Quelle bis zur Mündung“ 																																													
Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Backhaus 	Vereine und Initiativen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frauenchor Ober-Ofleiden / Gontershausen ▪ Freiwillige Feuerwehr Gontershausen 																																													
Kultur & Brauchtum --																																														
Sonstiges und Besonderheiten																																														
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abwärme Genossenschaft aus lokaler Biogasanlage 																																														
Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale																																														
<table border="1"> <caption>Ausprägung der Merkmale auf die Gesamtsumme von 1</caption> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Zielerreichung</th> <th>Potential</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Kernsiedlungsfläche</td><td>0.095</td><td>0.000</td></tr> <tr><td>Erweiterung des Versorgungsbereichs</td><td>0.065</td><td>0.030</td></tr> <tr><td>Ausweisung der aktuellen Kernsiedlungsfläche</td><td>0.030</td><td>0.065</td></tr> <tr><td>Lebensqualität Attraktivität der Umgebung</td><td>0.048</td><td>0.015</td></tr> <tr><td>Erweitert zum nächsten Zentrum</td><td>0.060</td><td>0.010</td></tr> <tr><td>Kernsiedlungsfläche</td><td>0.055</td><td>0.015</td></tr> <tr><td>Abgrenzung bestehender Zentren und Umland</td><td>0.000</td><td>0.070</td></tr> <tr><td>Beibehaltung von 50 Mohn</td><td>0.000</td><td>0.070</td></tr> <tr><td>Kernsiedlungsfläche</td><td>0.035</td><td>0.030</td></tr> <tr><td>Verwaltung</td><td>0.000</td><td>0.065</td></tr> <tr><td>Verwaltung/Produktion</td><td>0.000</td><td>0.050</td></tr> <tr><td>Quartiere</td><td>0.000</td><td>0.050</td></tr> <tr><td>Schule</td><td>0.000</td><td>0.048</td></tr> <tr><td>Wohnort des Dorfes</td><td>0.020</td><td>0.015</td></tr> </tbody> </table>		Maßnahme	Zielerreichung	Potential	Kernsiedlungsfläche	0.095	0.000	Erweiterung des Versorgungsbereichs	0.065	0.030	Ausweisung der aktuellen Kernsiedlungsfläche	0.030	0.065	Lebensqualität Attraktivität der Umgebung	0.048	0.015	Erweitert zum nächsten Zentrum	0.060	0.010	Kernsiedlungsfläche	0.055	0.015	Abgrenzung bestehender Zentren und Umland	0.000	0.070	Beibehaltung von 50 Mohn	0.000	0.070	Kernsiedlungsfläche	0.035	0.030	Verwaltung	0.000	0.065	Verwaltung/Produktion	0.000	0.050	Quartiere	0.000	0.050	Schule	0.000	0.048	Wohnort des Dorfes	0.020	0.015
Maßnahme	Zielerreichung	Potential																																												
Kernsiedlungsfläche	0.095	0.000																																												
Erweiterung des Versorgungsbereichs	0.065	0.030																																												
Ausweisung der aktuellen Kernsiedlungsfläche	0.030	0.065																																												
Lebensqualität Attraktivität der Umgebung	0.048	0.015																																												
Erweitert zum nächsten Zentrum	0.060	0.010																																												
Kernsiedlungsfläche	0.055	0.015																																												
Abgrenzung bestehender Zentren und Umland	0.000	0.070																																												
Beibehaltung von 50 Mohn	0.000	0.070																																												
Kernsiedlungsfläche	0.035	0.030																																												
Verwaltung	0.000	0.065																																												
Verwaltung/Produktion	0.000	0.050																																												
Quartiere	0.000	0.050																																												
Schule	0.000	0.048																																												
Wohnort des Dorfes	0.020	0.015																																												
	Stand 07/2023																																													



Siedlungsgenese

- Bebauung**
- Siedlungsfläche 1850
 - Siedlungsfläche 1950
 - Heutige Siedlungsfläche
 - Bebauungspläne (Nutzungsart, Jahr)
 - Kulturdenkmal
 - Denkmalgesamtanlage

- Grundkarte**
- Hauptgebäude
 - Nebengebäude
 - Gewässer
 - Flurstücke



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese

Gontershausen³⁴



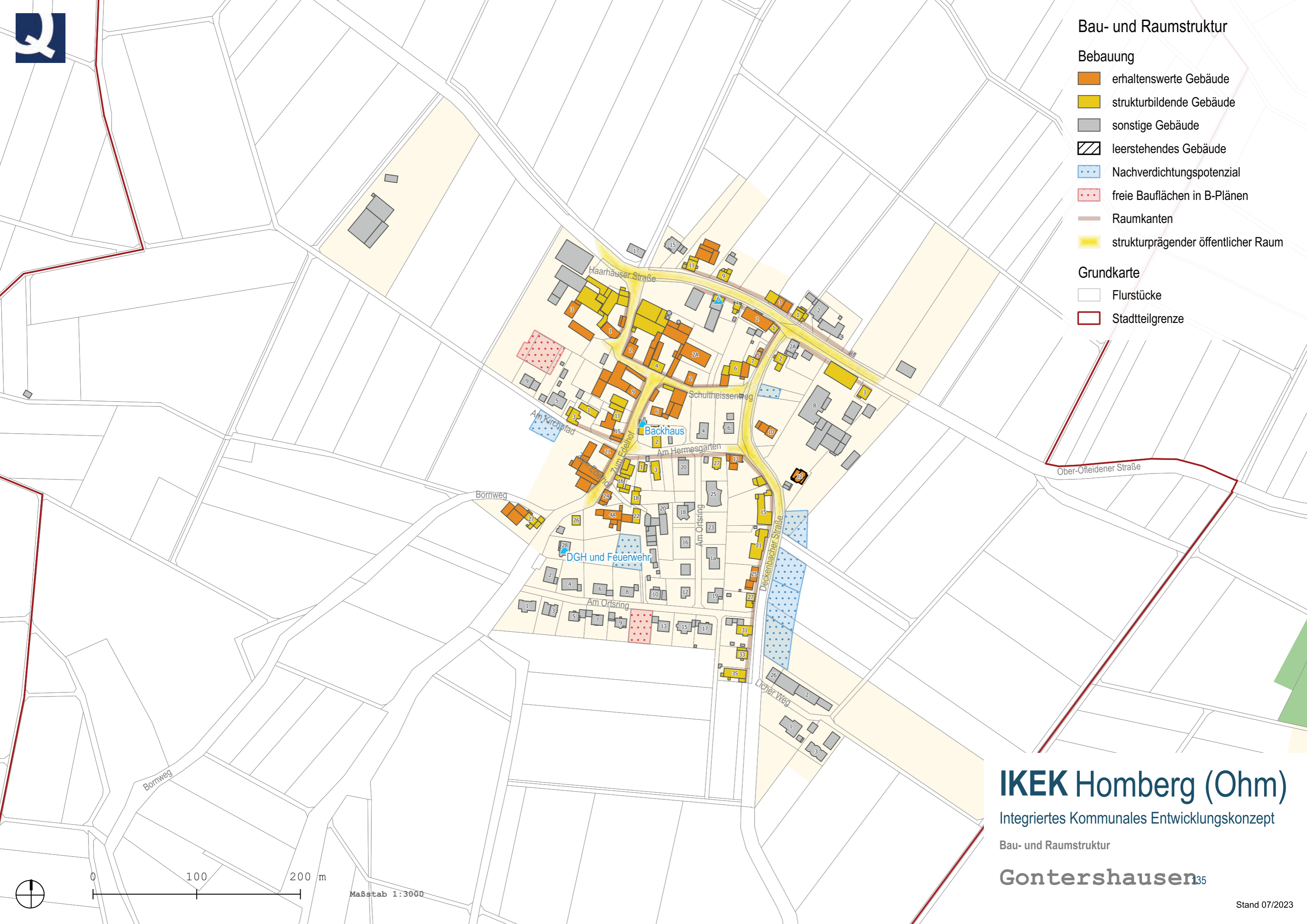
Bau- und Raumstruktur

Bebauung

- erhaltenswerte Gebäude
- strukturbildende Gebäude
- sonstige Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

Grundkarte

- Flurstücke
- Stadtteilgrenze



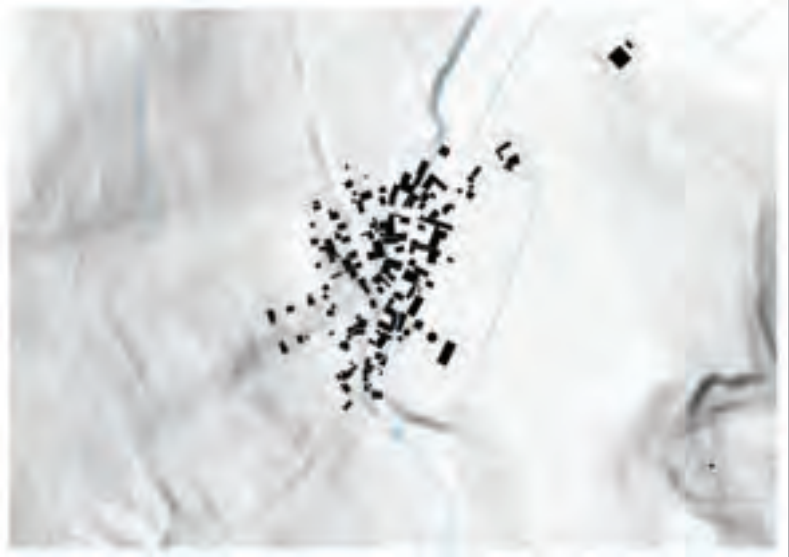
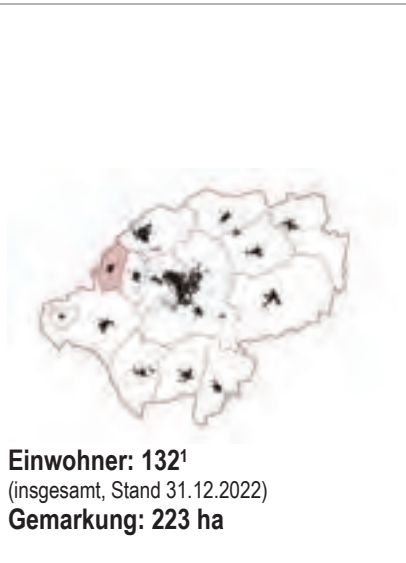
IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

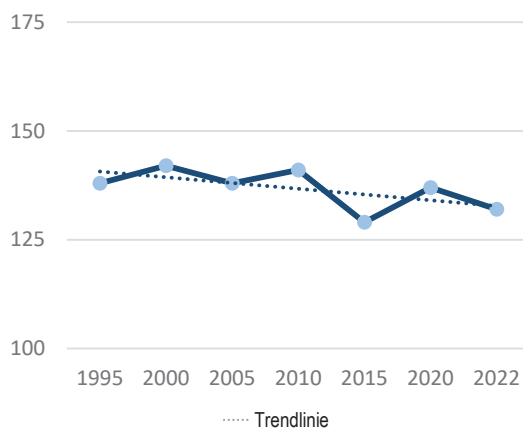
Gontershausen³⁵

Ortsteilprofil: **Haarhausen**



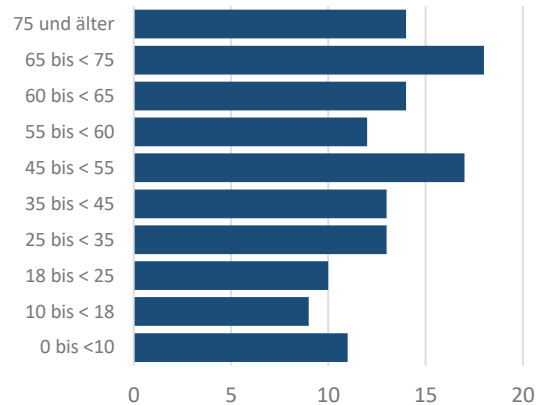
Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungszahl & -entwicklung²



Rückgang in den letzten 27 Jahren um 4,3 %
vgl. Gesamtkommune: 7,7 %

Altersstruktur³



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen
Ø 47,3 Jahre (Stand 06.03.2023)
Vgl. Gesamtkommune: Ø 47,7 Jahre

Kurzcharakteristik

Der bevölkerungsmäßig zweitkleinste Stadtteil liegt am Rand des Amöneburger Beckens um 217 m über NN. Die Gemarkung ist fast waldfrei. Sie steigt nach Südwesten auf über 300 m an. Der Ort litt, wie Gontershausen, aufgrund der verkehrlichen Lage vergleichsweise stark im 30-jährigen Krieg und weist seit 1860 nur eine geringfügige Siedlungserweiterung auf.

¹ Datenquelle: Stadtverwaltung Homberg (Ohm)

² Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

³ Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



Ortsbild und (Kultur-) Landschaft	
Denkmalschutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ 7 Kulturdenkmäler ▪ Gesamtanlage 	Landschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Osthessisches Bergland, ▪ Unterer Vogelsberg
Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand	
Siedlungsflächenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ▪ B-Plan Auf den Steinäckern M, 1998 	Flächenreserven / Innenentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ▪ 4 unbebaute B-Plan-Grundstücke Leerstand <ul style="list-style-type: none"> ▪ keine leerstehenden Hauptgebäude
Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft	
Gemeinbedarfseinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Evangelische Kirche Haarhausen ▪ Dorfgemeinschaftshaus ▪ Feuerwehr 	Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege --
	Land- und Forstwirtschaft: --
Nahversorgung --	Handwerk und Gewerbe <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mini-Hofladen
Mobilität und technische Infrastruktur	
Verkehrswege <ul style="list-style-type: none"> ▪ B62: ca. 8,3 km entfernt ▪ A5: ca. 14,8 km entfernt ▪ B454: ca. 12,9 km entfernt 	ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Bushaltestelle ▪ Anruf-Linien-Taxi VB-81 (Homberg – Höingen), bis zu 11 mal pro Tag pro Richtung
Breitbandverfügbarkeit: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 100 Mbit/s: 95-100% der Haushalte ▪ 1000 Mbit/s: 50 - 75% der Haushalte ▪ Goetel⁴ und TNG⁵, Stand 2022 	
Freizeit und Tourismus	
Gastronomie & Beherbergung --	Touristische Infrastrukturen & Angebote <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fahrrad Panorama-Tour ▪ Streuobst-Pfad
Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spielplatz am Löschteich ▪ Bauwagen als Jugendclubhaus ▪ Backhaus ▪ 	Vereine und Initiativen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiwillige Feuerwehr Haarhausen ▪ Landfrauen ▪ Skiclub

⁴ Datenquelle: www.goetel.de/homberg







⁵ Datenquelle: www.tng.de/privatkunden/glasfaser/ausbaugebiete/hessen/

<p>Kultur & Brauchtum</p> <p>--</p>																																														
<p>Sonstiges und Besonderheiten</p>																																														
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abwärme Genossenschaft aus lokaler Biogasanlage (mit Gontershausen) ▪ Zum Zeitpunkt der Bestandserhebung hat der Ortsteil keinen Ortsbeirat ▪ Brunnen zur öffentlichen Wasserentnahme am Dorfrand 																																														
<p>Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale</p>																																														
<table border="1"> <caption>Ausprägung der Maßnahme auf die CO2-Einsparungspotenziale</caption> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Zielvorgabe</th> <th>Potential</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Kommunalschule</td><td>0.095</td><td>0.000</td></tr> <tr><td>Einbauwärmepumpe der vergangenen Jahre</td><td>0.085</td><td>0.010</td></tr> <tr><td>Maßnahmen für aktuelle Altbauweise</td><td>0.035</td><td>0.060</td></tr> <tr><td>Landwirtschaftliche Aktivität der Umgebung</td><td>0.055</td><td>0.030</td></tr> <tr><td>Fahrzeit zum nächsten Zentrum</td><td>0.055</td><td>0.015</td></tr> <tr><td>Arbeitsplatzwechselmaßnahmen</td><td>0.060</td><td>0.010</td></tr> <tr><td>Regelmäßiger Zulauf und Leerlauf</td><td>0.000</td><td>0.070</td></tr> <tr><td>Bedarfsenergie > 50 kWh</td><td>0.000</td><td>0.070</td></tr> <tr><td>Fördergeschwindigkeit</td><td>0.065</td><td>0.000</td></tr> <tr><td>Yemenplan</td><td>0.065</td><td>0.000</td></tr> <tr><td>Neueröffnung/Diskussion</td><td>0.065</td><td>0.000</td></tr> <tr><td>Gartenteile</td><td>0.050</td><td>0.000</td></tr> <tr><td>Solar</td><td>0.045</td><td>0.000</td></tr> <tr><td>Genet. (ex. Dörfer)</td><td>0.015</td><td>0.025</td></tr> </tbody> </table>		Maßnahme	Zielvorgabe	Potential	Kommunalschule	0.095	0.000	Einbauwärmepumpe der vergangenen Jahre	0.085	0.010	Maßnahmen für aktuelle Altbauweise	0.035	0.060	Landwirtschaftliche Aktivität der Umgebung	0.055	0.030	Fahrzeit zum nächsten Zentrum	0.055	0.015	Arbeitsplatzwechselmaßnahmen	0.060	0.010	Regelmäßiger Zulauf und Leerlauf	0.000	0.070	Bedarfsenergie > 50 kWh	0.000	0.070	Fördergeschwindigkeit	0.065	0.000	Yemenplan	0.065	0.000	Neueröffnung/Diskussion	0.065	0.000	Gartenteile	0.050	0.000	Solar	0.045	0.000	Genet. (ex. Dörfer)	0.015	0.025
Maßnahme	Zielvorgabe	Potential																																												
Kommunalschule	0.095	0.000																																												
Einbauwärmepumpe der vergangenen Jahre	0.085	0.010																																												
Maßnahmen für aktuelle Altbauweise	0.035	0.060																																												
Landwirtschaftliche Aktivität der Umgebung	0.055	0.030																																												
Fahrzeit zum nächsten Zentrum	0.055	0.015																																												
Arbeitsplatzwechselmaßnahmen	0.060	0.010																																												
Regelmäßiger Zulauf und Leerlauf	0.000	0.070																																												
Bedarfsenergie > 50 kWh	0.000	0.070																																												
Fördergeschwindigkeit	0.065	0.000																																												
Yemenplan	0.065	0.000																																												
Neueröffnung/Diskussion	0.065	0.000																																												
Gartenteile	0.050	0.000																																												
Solar	0.045	0.000																																												
Genet. (ex. Dörfer)	0.015	0.025																																												
	<p>Stand 07/2023</p>																																													







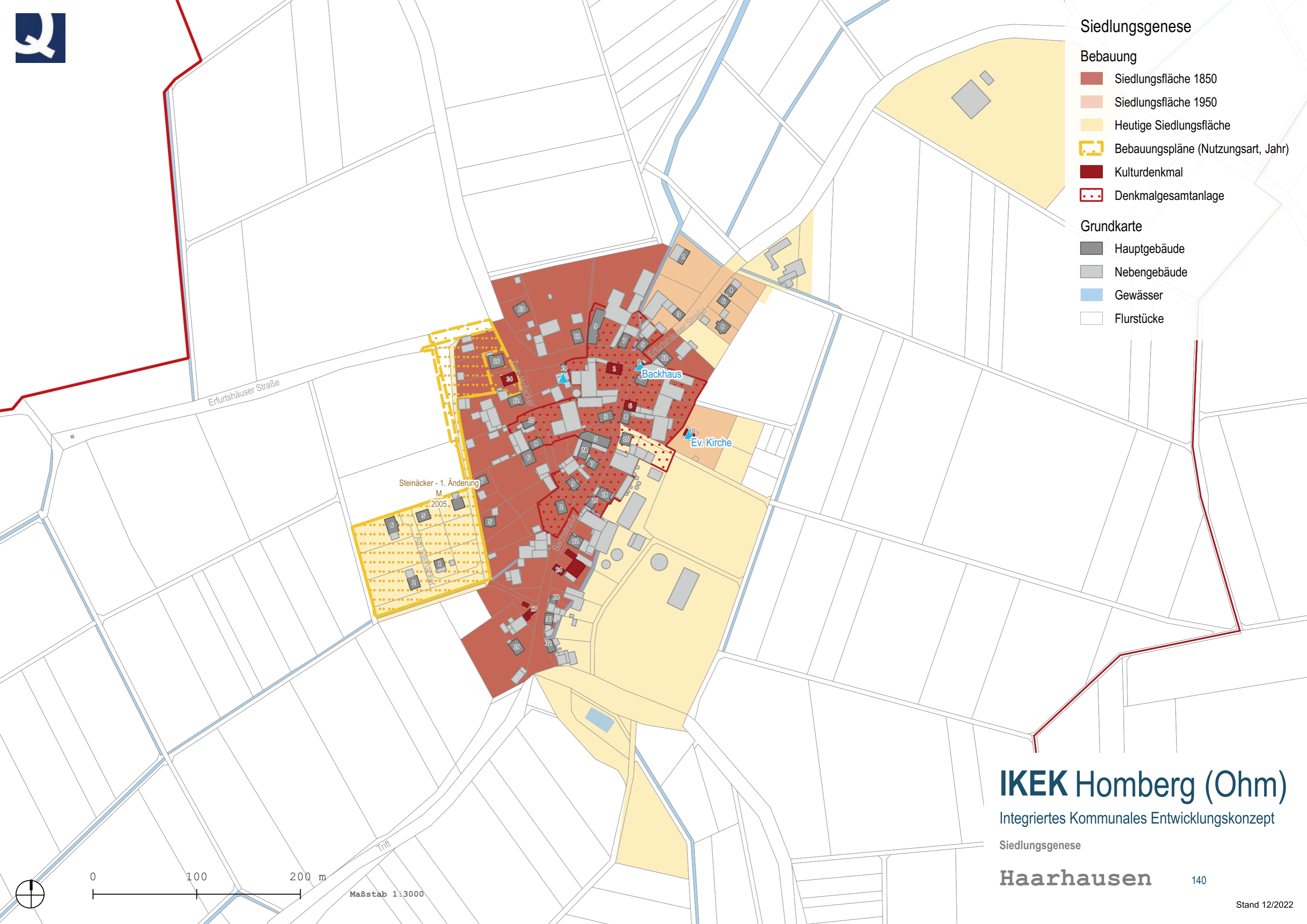
Siedlungsgenese

Bebauung

-  Siedlungsfläche 1850
-  Siedlungsfläche 1950
-  Heutige Siedlungsfläche
-  Bebauungspläne (Nutzungsart, Jahr)
-  Kulturdenkmal
-  Denkmalgesamtanlage

Grundkarte

-  Hauptgebäude
-  Nebengebäude
-  Gewässer
-  Flurstücke



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese

Haarhausen

140

Stand 12/2022



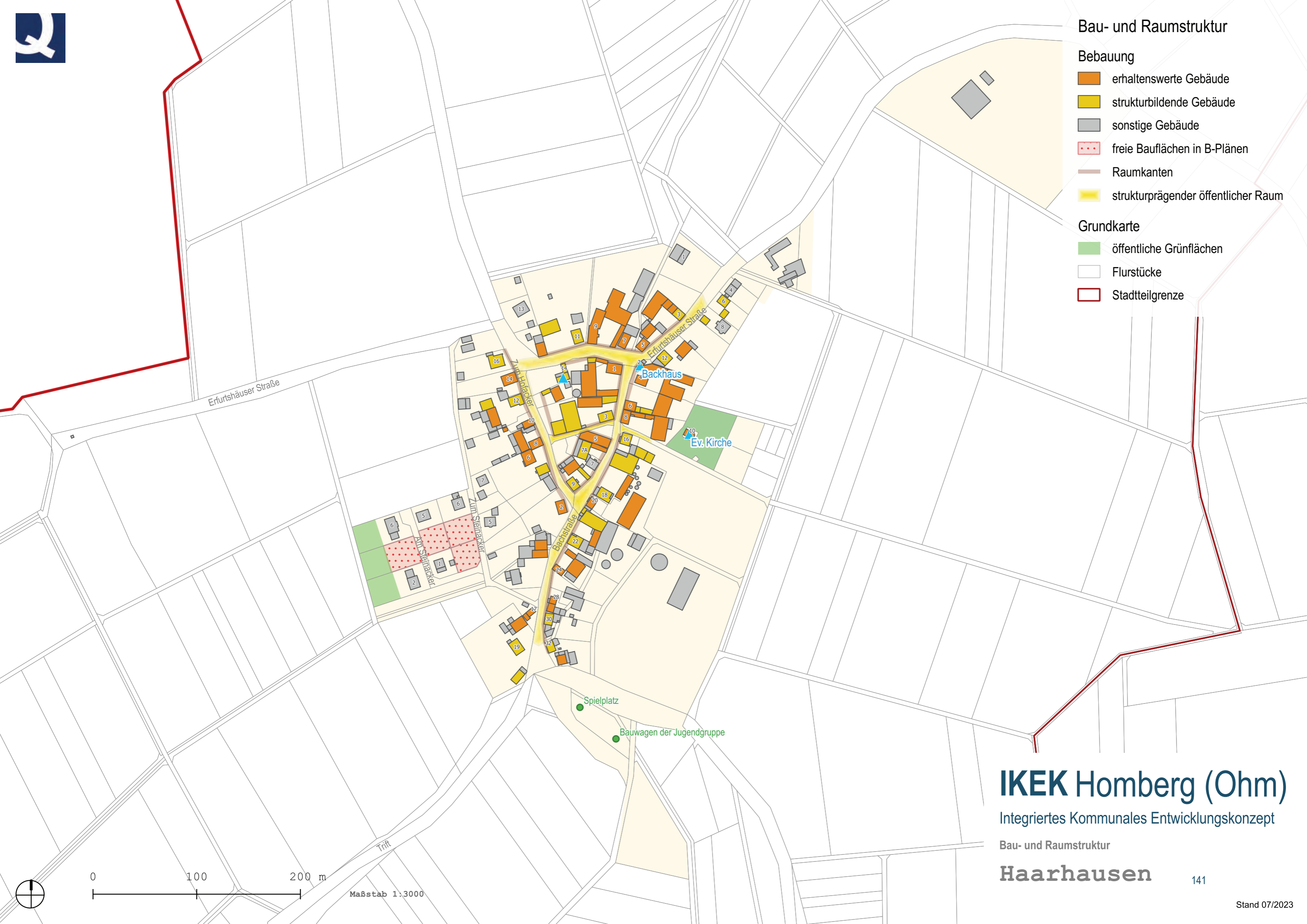
Bau- und Raumstruktur

Bebauung

- erhaltenswerte Gebäude
- strukturbildende Gebäude
- sonstige Gebäude
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

Grundkarte

- öffentliche Grünflächen
- Flurstücke
- Stadtteilgrenze



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

Haarhausen





Fördergebietsabgrenzung

 Fördergebietsabgrenzung

Denkmalschutz

 Kulturdenkmal

 Denkmalgesamtanlagen

Grundkarte

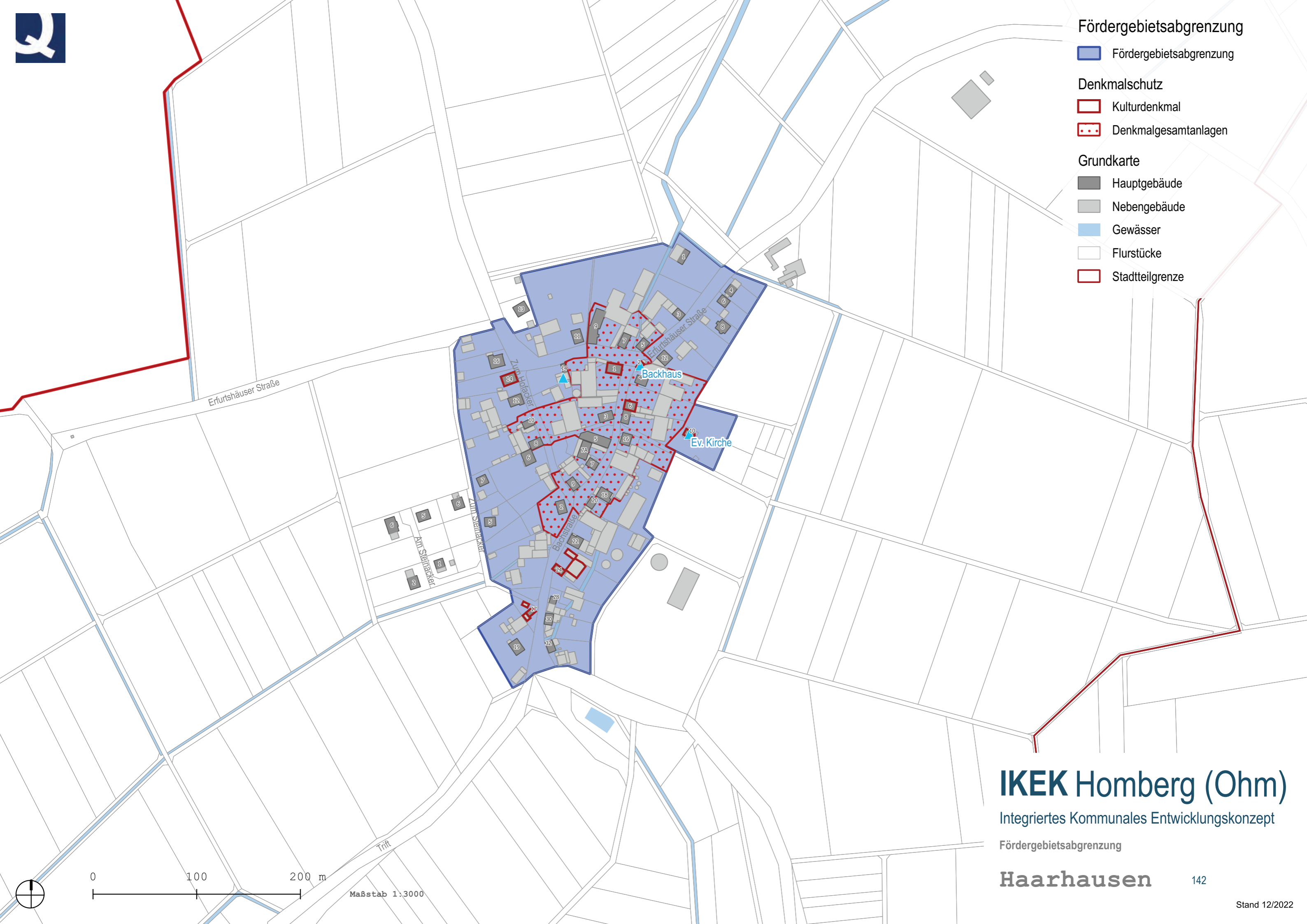
 Hauptgebäude

 Nebengebäude

 Gewässer

 Flurstücke

 Stadtteilgrenze



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

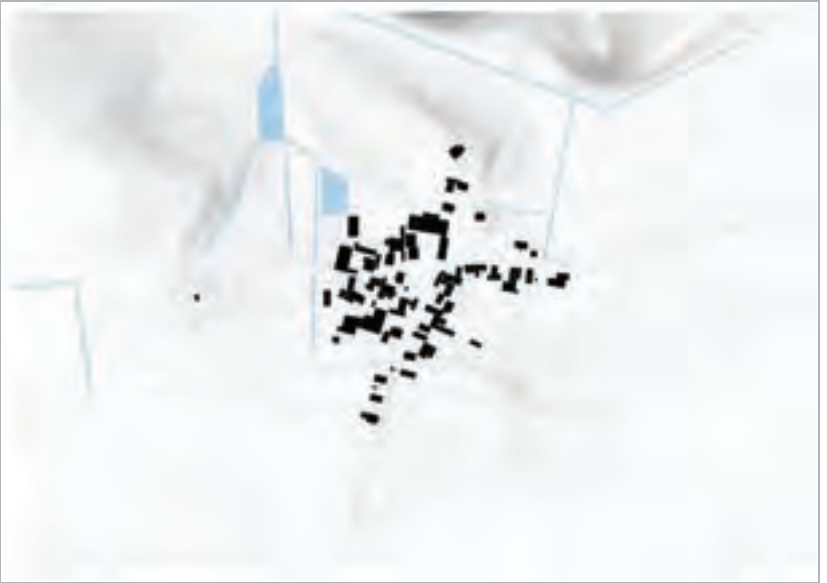
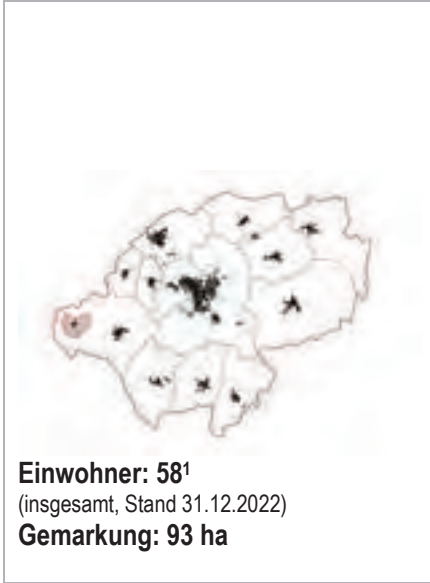
Fördergebietsabgrenzung

Haarhausen

142

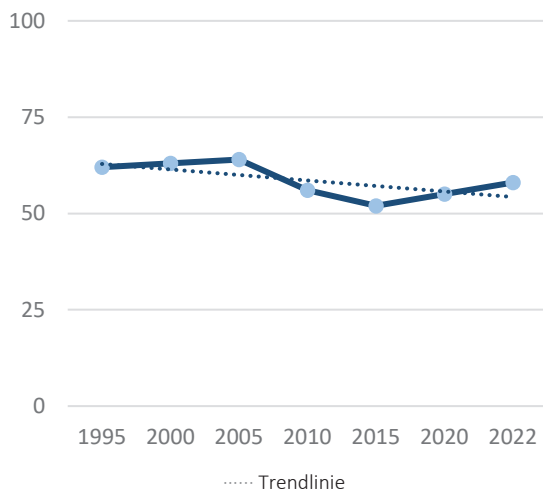


Ortsteilprofil: **Höingen**



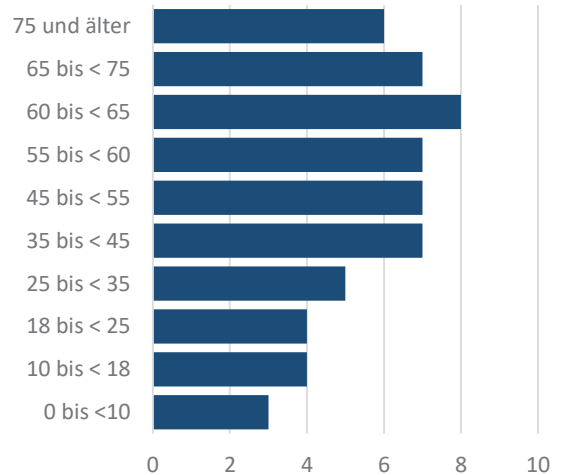
Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungszahl & -entwicklung²



Rückgang in den letzten 27 Jahren um 6,5 %
vgl. Gesamtkommune: -7,7 %

Altersstruktur³



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen
Ø 48,9 Jahre (Stand 06.03.2023)
Vgl. Gesamtkommune: Ø 47,7 Jahre

Kurzcharakteristik

Der flächenmäßig kleinste Stadtteil weist ebenso die geringste Einwohnerzahl auf. Der westlichste Ortskern ist in seiner Gemarkung von Deckenbach umschlossen und am weitesten von der Innenstadt entfernt. Der mit 347 m über NN am höchsten gelegene Stadtteil ist idyllisch zwischen Wäldern und Wiesen eingebettet. Der Hundsbach entspringt in Höingen und fließt in einem Bogen um das Dorf.

¹ Datenquelle: Stadtverwaltung Homberg (Ohm)

² Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

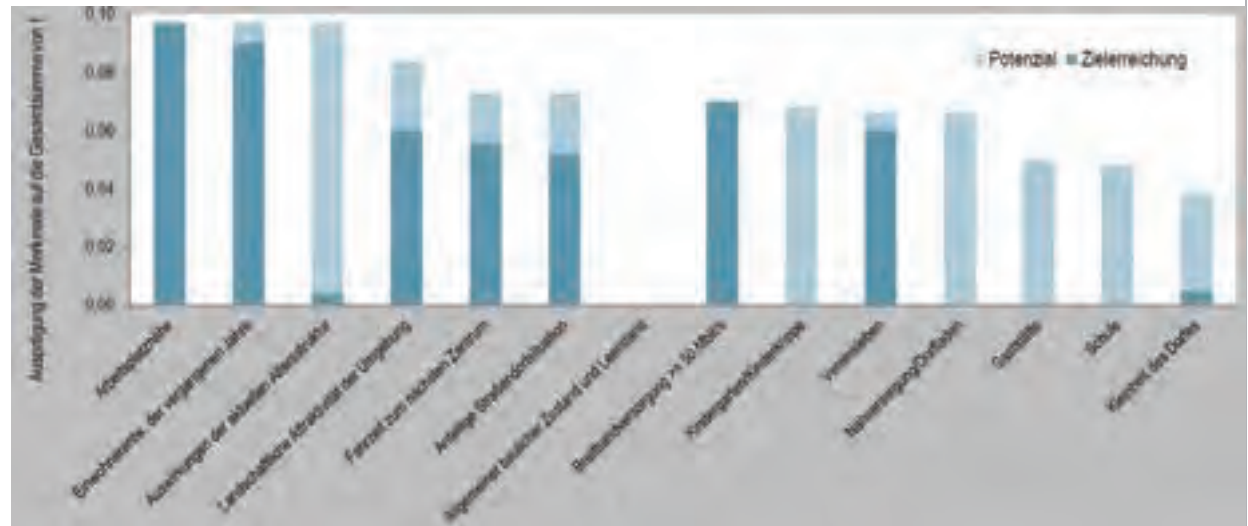
³ Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



Ortsbild und (Kultur-) Landschaft	
Denkmalschutz <ul style="list-style-type: none">▪ 6 Kulturdenkmäler▪ Gesamtanlage	Landschaft <ul style="list-style-type: none">▪ Westhessisches Bergland▪ Vorderer Vogelsberg
Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand	
Siedlungsflächenentwicklung <ul style="list-style-type: none">▪ B-Plan Höingen Nord W, 2019	Flächenreserven / Innenentwicklung <ul style="list-style-type: none">▪ 2 unbebaute B-Plan-Grundstücke Leerstand <ul style="list-style-type: none">▪ 1 leerstehendes Hauptgebäude▪ Vereinzelt Potenzialflächen für Nachverdichtung
Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft	
Gemeinbedarfseinrichtungen <ul style="list-style-type: none">▪ Dorfgemeinschaftshaus▪ Feuerwehrgerätehaus▪ Leseörtchen (öff. Bücherschrank)	Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege --
	Land- und Forstwirtschaft: <ul style="list-style-type: none">▪ Nebenerwerb
Nahversorgung --	Handwerk und Gewerbe --
Mobilität und technische Infrastruktur	
Verkehrswege <ul style="list-style-type: none">▪ A5: ca. 13,6 km entfernt▪ B62: ca. 15,6 km entfernt▪ B3: ca. 16,5 km entfernt	ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto <ul style="list-style-type: none">▪ 1 Bushaltestelle▪ Anruf-Linien-Taxi VB-81 (Nieder-Ofleiden), bis zu 10-mal pro Tag
Breitbandverfügbarkeit: <ul style="list-style-type: none">▪ 100 Mbit/s: 50-75% der Haushalte▪ TNG⁴, Stand 2022	
Freizeit und Tourismus	
Gastronomie & Beherbergung --	Touristische Infrastrukturen & Angebote <ul style="list-style-type: none">▪ Rundwanderweg „Gründchen“ (35 km)
Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte) <ul style="list-style-type: none">▪ Pavillion mit Pizzeria am DGH▪ Bank am Neugarten▪ Spielplatz beim DGH	Vereine und Initiativen <ul style="list-style-type: none">▪ Freiwillige Feuerwehr Höingen
Kultur & Brauchtum --	
Sonstiges und Besonderheiten	

- Lage im Dreiländereck (Marburg, Gießen, Homberg)

Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale



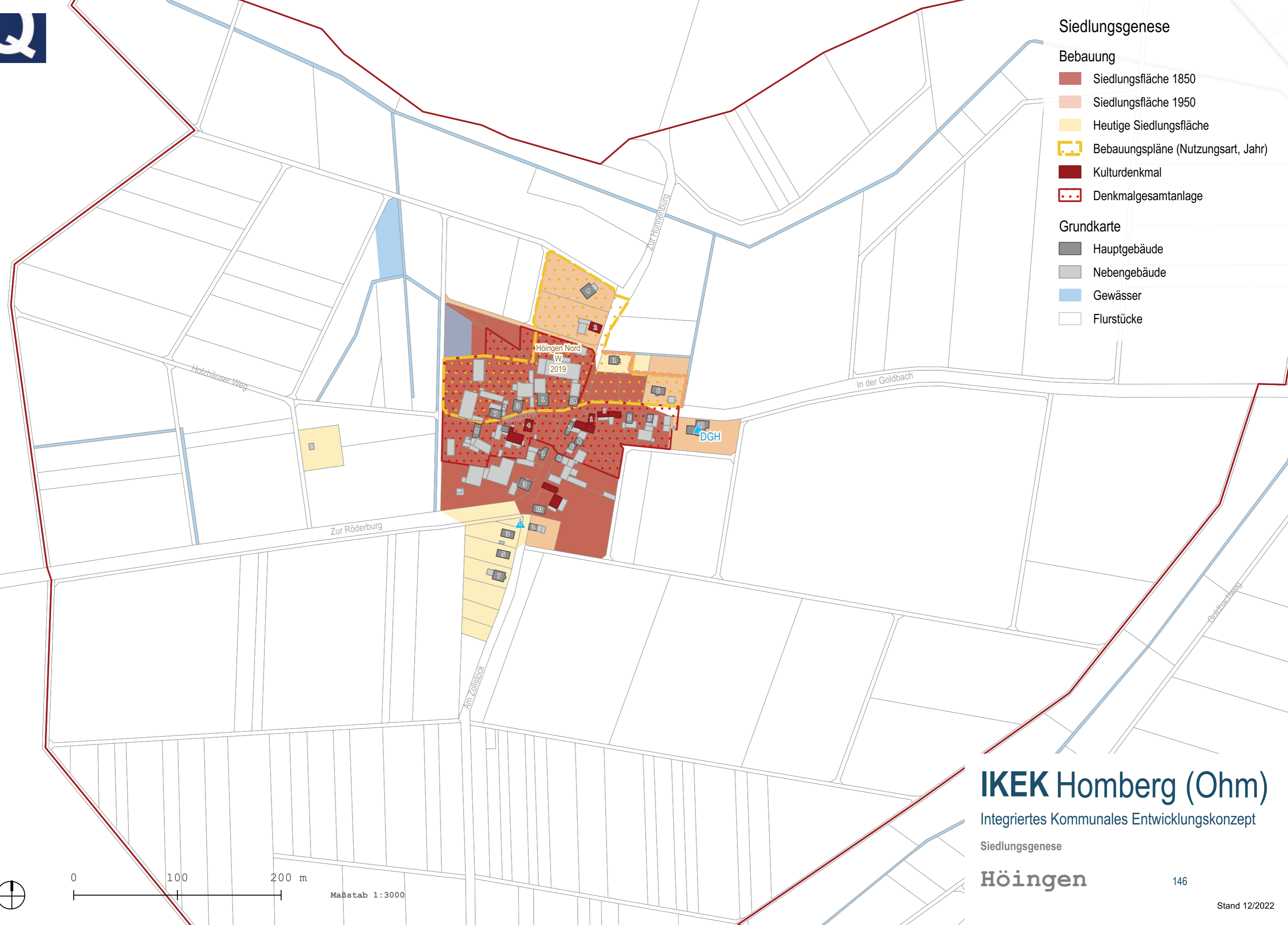
Stand 07/2023



Siedlungsgenese

- Bebauung**
- Siedlungsfläche 1850
 - Siedlungsfläche 1950
 - Heutige Siedlungsfläche
 - Bebauungspläne (Nutzungsart, Jahr)
 - Kulturdenkmal
 - Denkmalgesamtanlage

- Grundkarte**
- Hauptgebäude
 - Nebengebäude
 - Gewässer
 - Flurstücke



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese

Höingen



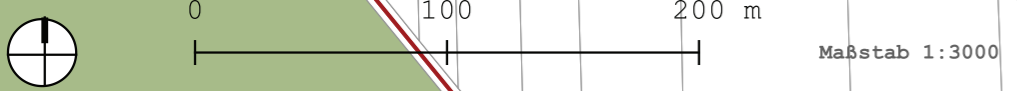
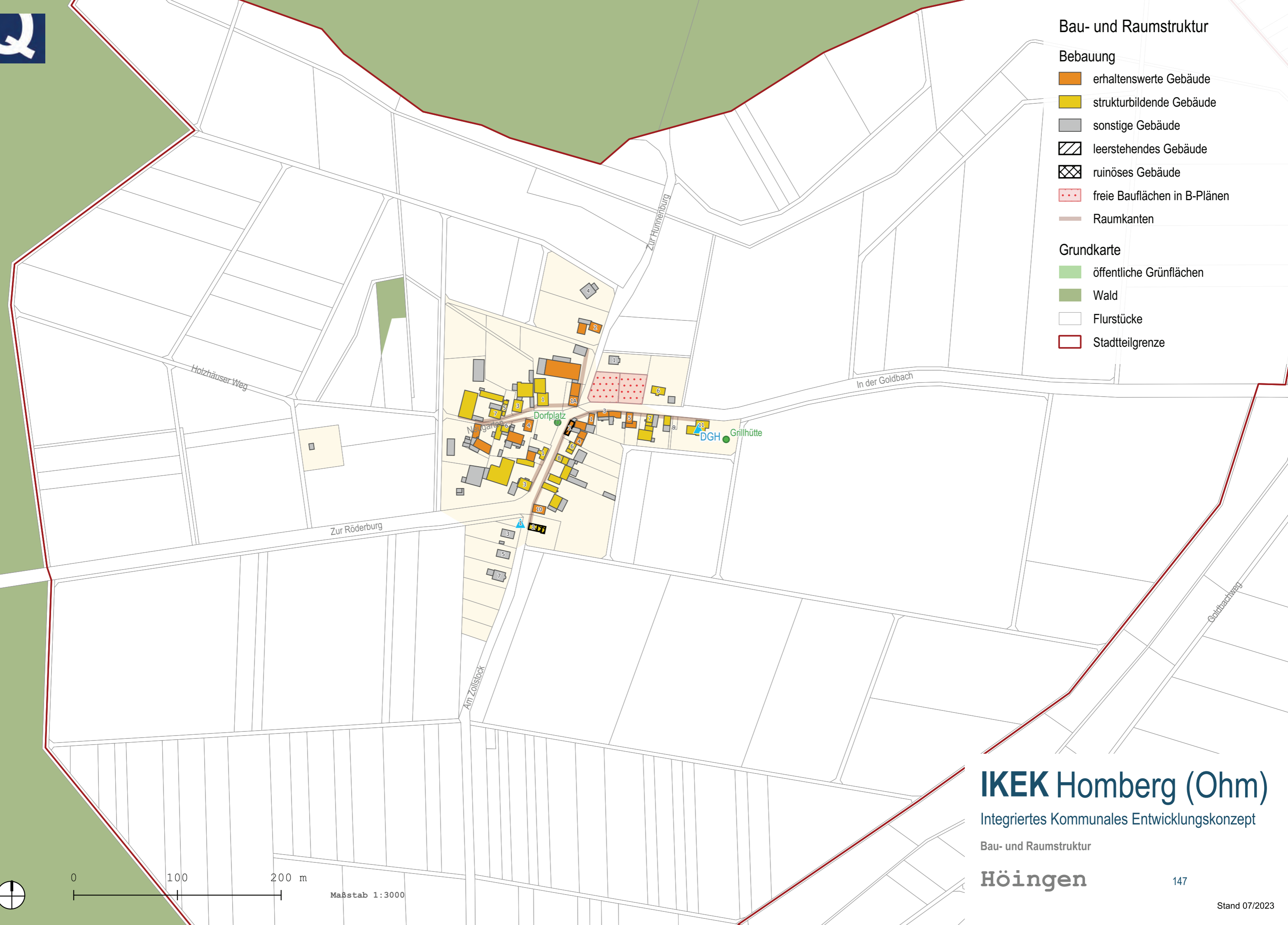
Bau- und Raumstruktur

Bebauung

- erhaltenswerte Gebäude
- strukturbildende Gebäude
- sonstige Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- ruinöses Gebäude
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten

Grundkarte

- öffentliche Grünflächen
- Wald
- Flurstücke
- Stadtteilgrenze



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

Höingen



Fördergebietsabgrenzung

 Fördergebietsabgrenzung


Denkmalschutz

 Kulturdenkmal


 Denkmalgesamtanlagen

Grundkarte

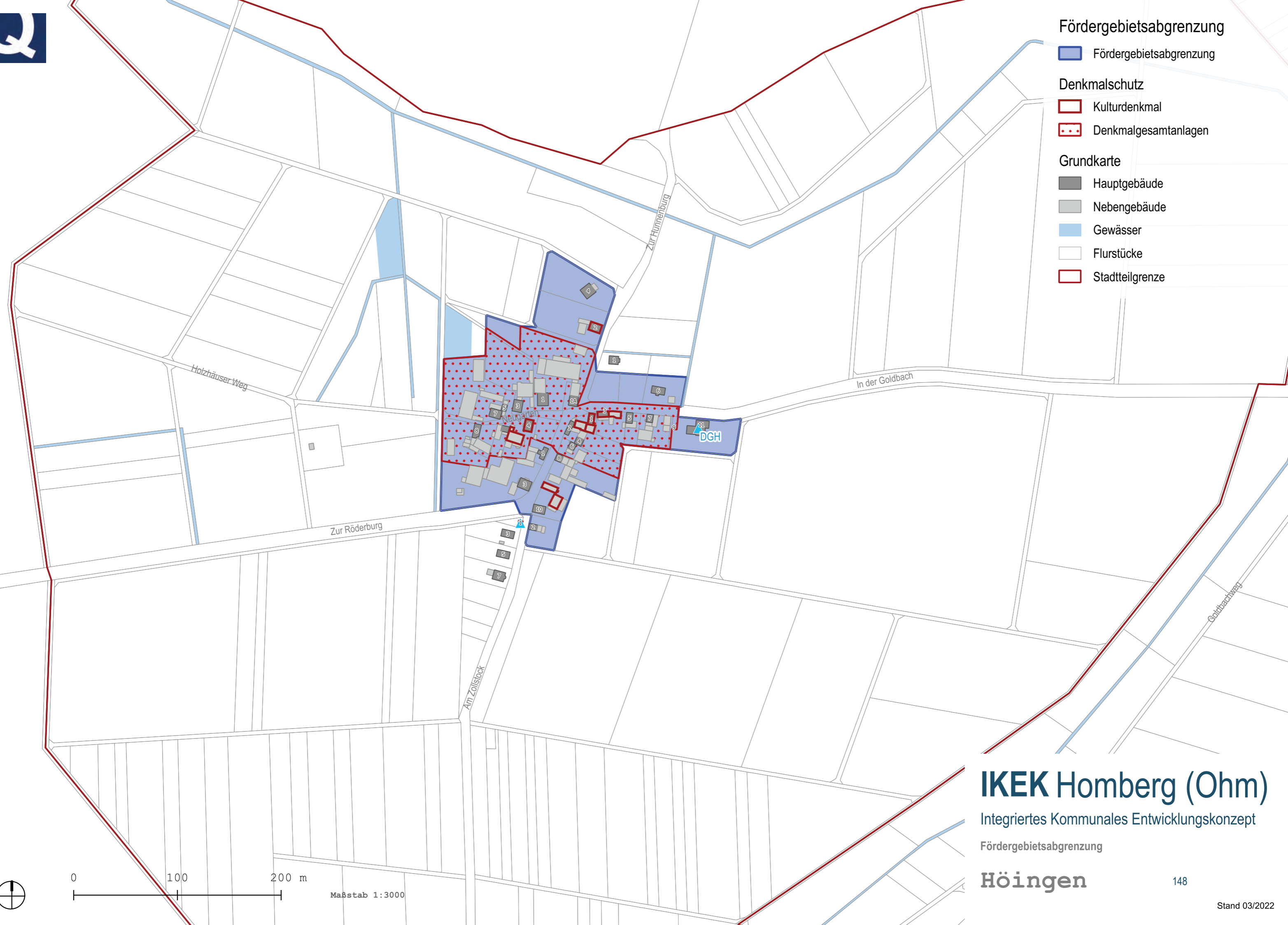
 Hauptgebäude

 Nebengebäude

 Gewässer

 Flurstücke

 Stadtteilgrenze



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

Höingen

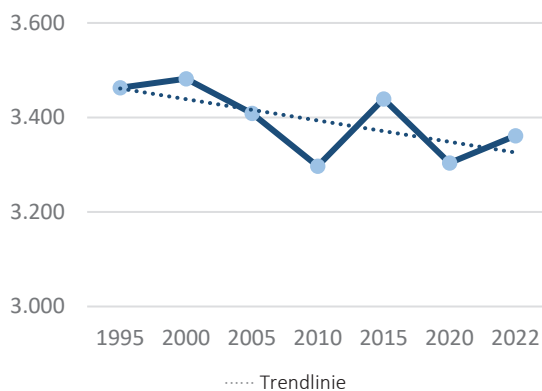
Ortsteilprofil: **Kernstadt Homberg (Ohm)**



Einwohner: 3.448¹
(insgesamt, Stand 31.12.2022)
Gemarkung: 1486,54 ha

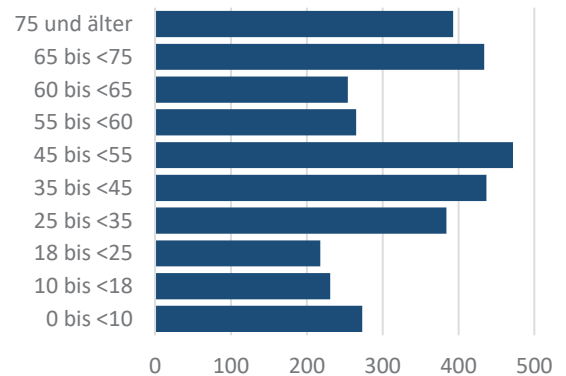
Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungszahl & -entwicklung²



Rückgang in den letzten 27 Jahren um 2,9 %
vgl. Gesamtkommune: -7,7 %

Altersstruktur³



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen
Ø 47,0 Jahre (Stand 06.03.2022)

Kurzcharakteristik

Die Kernstadt Homberg (Ohm) liegt zentral inmitten der Gesamtstadt und weist die größte Siedlungsfläche aller Ortsteile sowie die meisten Einwohner auf. 1065 erstmals erwähnt als "Hohenbruch" entwickelte sich die Stadt rund um den Burgberg. Durch die Gemarkung fließt die Ohm südlich der Altstadt und bildet den Übergang zwischen dem Vorderen Vogelsberg, der Oberhessischen Schwelle und dem Amöneburger Becken. Das Homberger Schloss auf dem Schlossberg ist schon von weitem ein Merkzeichen der Stadt erkennbar. Am Fuße des Berges erstreckt sich der Siedlungsbereich und weist zahlreiche ortsbildprägende Gebäude auf. Homberg bildet das räumliche und funktionale Zentrum für alle Ortsteile und nimmt daher eine übergeordnete Bedeutung für die Gesamtstadt an.

¹ Datenquelle: Stadtverwaltung Homberg (Ohm)

² Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

³ Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



Ortsbild und (Kultur-) Landschaft	
Denkmalschutz <ul style="list-style-type: none">▪ 83 Kulturdenkmäler▪ 2 Gesamtanlagen▪ 117 Gesamtanlagenobjekte▪ 2 Naturdenkmäler	Landschaft <ul style="list-style-type: none">▪ Osthessisches Bergland▪ Unterer Vogelsberg
Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand	
Siedlungsflächenentwicklung <ul style="list-style-type: none">▪ B-Plan Auf den Sandäckern I – Planteil 1 GE 1995▪ B-Plan Sandäcker II GE 1999▪ B-Plan Ohm-Neuhaus Nr. 02 (Der Kreuzacker, Die Mühlwiese) – Planteil 1 GE,GI 1996▪ B-Plan Ohm-Neuhaus Nr. 02 (Der Kreuzacker, Die Mühlwiese) – Planteil 2 GE,GI 1996▪ B-Plan Ohm-Neuhaus, Nord-östlich der Bahnlinie GE,GI 1986▪ B-Plan Die Schellbeune / Niederkleiner Weg – Planteil 1 MI,GE 2003▪ B-Plan Pletschmühle MI, SO APW (Altenwohn- und Pflegeheim) 1997▪ B-Plan Gartengebiet 01 – Hechteloh Priv. (private Grünflächen) 1998▪ B-Plan Vor der Hart – Planteil 2 SO (Campingplatz), SO (Verwaltungsgebäude), SO (Reiterferien) 2010▪ B-Plan Vor der Hart – Planteil 1 SO (Campingplatz), SO (Verwaltungsgebäude), SO (Reiterferien) 2010▪ B-Plan Auf dem hohen Berg SO (Kur) 1992▪ B-Plan Wingenhain SO (Reha) 2005▪ B-Plan Pfadfinderzeltplatz an der Buchholzbrücke SO P (Pfadfinder) 1996▪ B-Plan Michelbach IV WA 1994▪ B-Plan Michelbach I und II WA 1970▪ B-Plan Lichtenau – Planteil 1 WA 1995▪ B-Plan Michelbach III WA 1973▪ B-Plan An der Gemündener Straße WA, MI 1995▪ B-Plan Hinter der Mauer WR, WB (besonderes Wohngebiet) 1990	Flächenreserven / Innenentwicklung <ul style="list-style-type: none">▪ 24 unbebaute B-Plan-Grundstücke▪ 37 Flächen für Nachverdichtungen Leerstand <ul style="list-style-type: none">▪ 9 Hauptgebäude
Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft	
Gemeinbedarfseinrichtungen <p>Die Stadt verfügt über ein breites Spektrum an Gemeindebedarfseinrichtungen. Eine Evangelische Stadtkirche der dazugehörigen Kirchengemeinde, die Katholische Kirche, Friedhöfe, ein Familienzentrum, die Feuerwehr, Dorfgemeinschaftshäuser, eine</p>	Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege <p>In der Kernstadt lassen sich verschiedene Allgemeinmediziner, Fachärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Bereitschaftsdienst, Hilfedienste, Apotheken, Soziale Dienste, Selbsthilfegruppen sowie ein Seniorenzentrum dokumentieren.</p>

<p>Bürgerstiftung, Grundschule, Förderschule, Gesamtschule, Stadt- und Schulbibliothek, in Freibad, ein Fitnessstudio, verschiedene Vereine, Sportstätten, Freizeiteinrichtungen gehen aus der Bestandsaufnahme hervor.</p>	<p>Land- und Forstwirtschaft: Vorhanden, keine genauen Daten verfügbar.</p>
<p>Nahversorgung In der Kernstadt sind Supermärkte, Tankstellen, Gastronomie und Drogerie vorhanden.</p>	<p>Handwerk und Gewerbe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alberti Weinhandel ▪ Autohaus Nord Hermann Schwarz GmbH ▪ Hotel Güntersteinerhof ▪ Eiscafé Capri ▪ Deluxe Kebap Homberg (Ohm) ▪ Gasthof Hainmühle ▪ Landhaus Pletschmühle ▪ Landmaschinen und Geräte Einzelhandel und Werkstätten Ernst-Ludwig Schlosser ▪ Raiffeisen Waren GmbH & Co. Betriebs KG ▪ Kamax Beteiligungsgesellschaft mbH ▪ Kamax Holding GmbH & Co. KG ▪ Elb-Werkzeug-Maschinenbau GmbH ▪ Werner Wilke Zerspanungstechnik GmbH ▪ Weber CNC – Zerspanung ▪ Rhiel Tür- und Fensterbau ▪ Autohaus Stumpf GmbH ▪ Autoreparatur „Die Werkstatt“ für alle Marken ▪ Weitzel GmbH Heizung, Sanitär ▪ Brillen Galerie ▪ Bäckerei Wolf ▪ Ulrike´s Haarstübchen ▪ Friseurstudio Alex ▪ Foto Hohl ▪ Gerüstbau & Bedachungsservice GmbH Ziegert ▪ Gertler Optik, Hörgeräte, Schmuck ▪ Fliesen Dechert ▪ Anik Bau – Service ▪ Flora – Kreativ ▪ DEVK Versicherung ▪ AXA Versicherung ▪ Pfeil & Rühl Bestattungen ▪ Kömpf Raumausstattung ▪ Modehaus Metz ▪ Die Buchhandlung ▪ Schuhhaus Seibert ▪ Fahrschule Schmidt ▪ EGRH eg. Rehabilitationsmittel und Orthopädie-Technik Hessen ▪ Schreinerei Linker

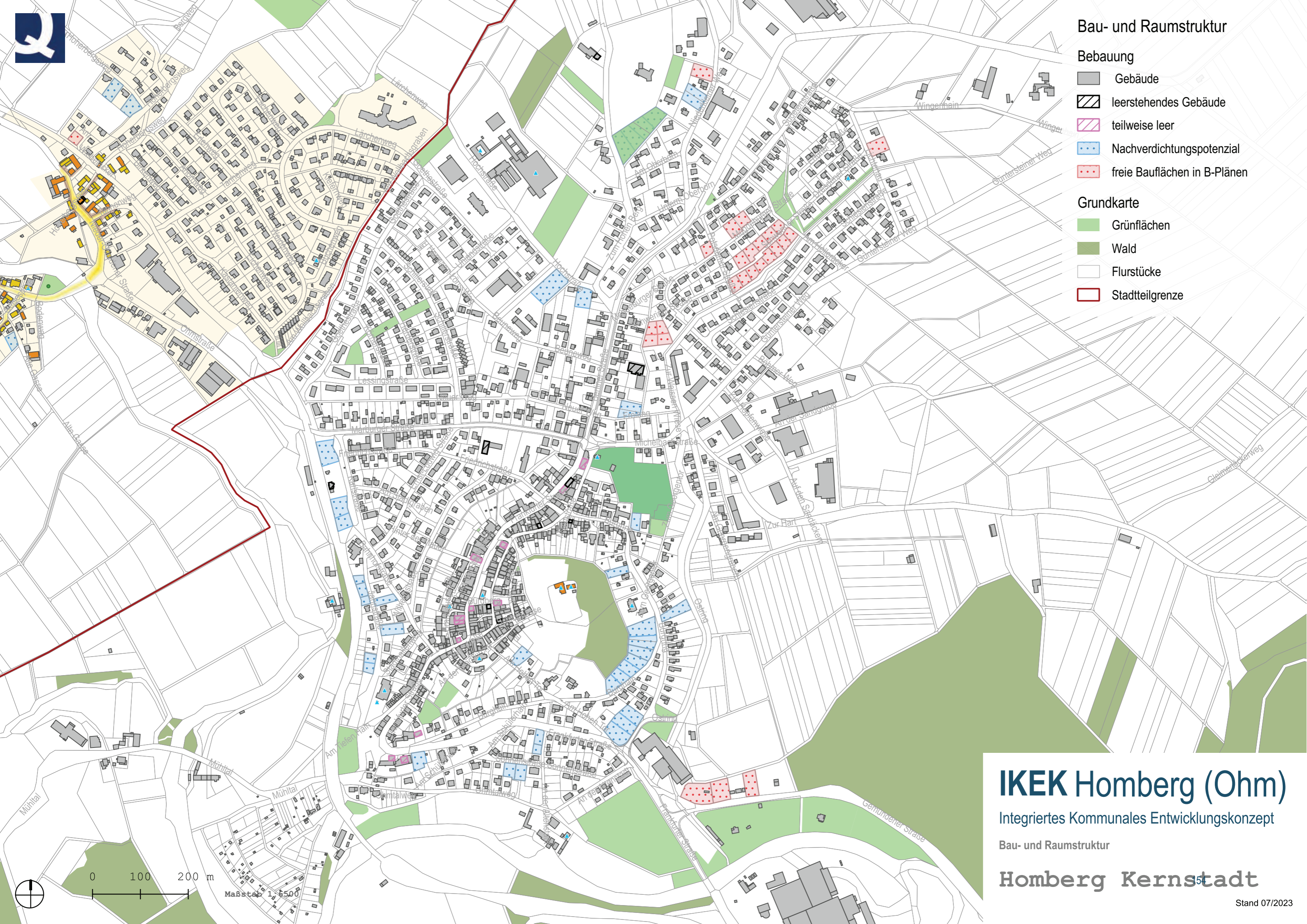


	<ul style="list-style-type: none">▪ Landschaftspflege Marc Hasselbach▪ ETN Elektrotechnik
Mobilität und technische Infrastruktur	
Verkehrswege <ul style="list-style-type: none">▪ B62: ca. 8,2 km entfernt▪ A5: ca. 10,9 km entfernt▪ B454: ca. 12,8 km entfernt	ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto <ul style="list-style-type: none">▪ 8 Bushaltestellen▪ Bus VB-13 (Homberg – Kirtorf – Alsfeld) bis zu 11-mal am Tag▪ Anruf-Linien-Taxi VB-13, bis zu 13-mal pro Tag▪ VB-71 (Homberg – Nieder-Gemünden-Ehringshausen), bis zu 6-mal am Tag▪ Anruf-Linien-Taxi VB-71, bis zu 11-mal am Tag▪ VB-81 (Höingen – Homberg – Nieder-Ofleiden), bis zu 3-mal am Tag▪ Anruf-Linien-Taxi VB-81, bis zu 14-mal am Tag▪ MR-80 (Homberg – Schröck – Marburg), bis zu 14-mal am Tag▪ MR-82 (Homberg – Amöneburg- Kirchhain), bis zu 18-mal am Tag
Breitbandverfügbarkeit: <ul style="list-style-type: none">▪ 100 Mbit/s: etwa 90% der Haushalte▪ 1000 Mbit/s, etwa 80% der Haushalte▪ Anbieter: Goetel (Vermarktung)⁴, TNG (Planung)⁵	
Freizeit und Tourismus	
Gastronomie & Beherbergung <ul style="list-style-type: none">▪ 1 Hotel▪ 14 Ferienwohnungen▪ 1 Campingplatz▪ 2 Wohnmobilstellplätze	Touristische Infrastrukturen & Angebote <ul style="list-style-type: none">▪ Radwege (Radfernweg R6, Antrittsee Tour, Tour 5, Ohmtaltour▪ Wanderwege (Felsenmeer, Mühlenweg, Die Ohm-von der Quelle bis zur Mündung)▪ Keltereibetrieb Thaut▪ Geführte Wanderungen▪ Schloss Homberg▪ Stadtmuseum
Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte) <ul style="list-style-type: none">▪ Spielplätze▪ Freibad▪ Sportstätten▪ Stadthalle	Vereine und Initiativen <ul style="list-style-type: none">▪ Angelverein 1957 Homberg/Ohm▪ Brieftaubenzuchtverein Heimatliebe Homberg▪ Bubenschaft Homberg▪ Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Homberg▪ Förderverein der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Homberg (Ohm) e.V.▪ Förderverein der Grundschule Homberg (Ohm)▪ Förderverein Homberg der Diakoniestation OHM-FELDA▪ Freiwillige Feuerwehr Homberg 1862▪ Geflügelzuchtverein Homberg
Kultur & Brauchtum <ul style="list-style-type: none">▪ Ausstellungen und Märkte▪ Kalter Markt▪ Museum im Brauhaus▪ Privates Bauernhofmuseum▪ Museumslandschaft Oberhessen	

⁴ Datenquelle: www.goetel.de/homberg

⁵ Datenquelle: www.tng.de/privatkunden/glasfaser/ausbaugebiete/hessen/

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Apfelkönigin ▪ Schloss ▪ Deutsche Fachwerkstraße 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbeverein 1849 Homberg ▪ Homberger Tennis Club ▪ Imkerverein Homberg und Umgebung ▪ Luftsportverein Homberg/Ohm ▪ Motorradfahrer "Garagen-Jungs" ▪ NABU Homberg ▪ Schlosspatrioten Homberg an der Ohm ▪ Silcherchor Homberg 1856 ▪ Turnverein 1862 Homberg ▪ Volleyball Freunde Homberg ▪ Wanderverein Homberg/Ohm
<p>Sonstiges und Besonderheiten</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kernstadt mit zentralen Funktionen für alle Ortsteile ▪ Integriertes Stadtentwicklungskonzept (2023) 	
<p>Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale</p>	
<p>Die Zukunftsfähigkeit für die Kernstadt kann nicht berechnet werden, da sich das Instrument nicht für Kernstädte eignet.</p>	
	<p><i>Stand 07/2023</i></p>



Bau- und Raumstruktur

- Bebauung**
- Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- teilweise leer
- Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen

Grundkarte

- Grünflächen
- Wald
- Flurstücke
- Stadtteilgrenze

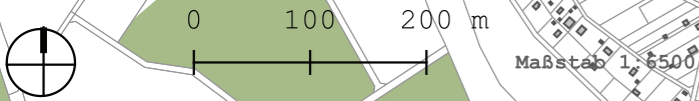
IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

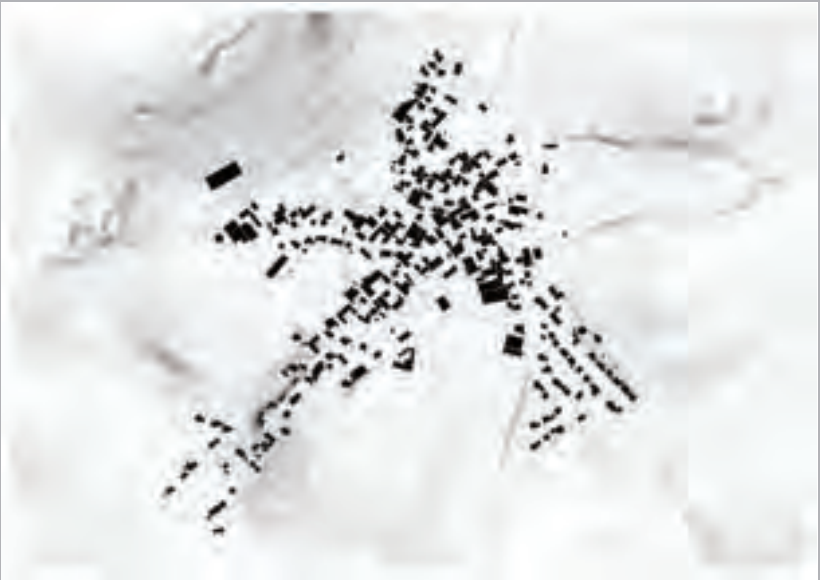
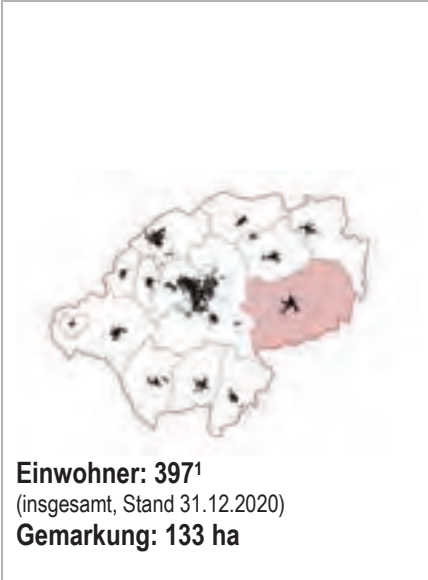
Bau- und Raumstruktur

Homberg Kernstadt

Stand 07/2023

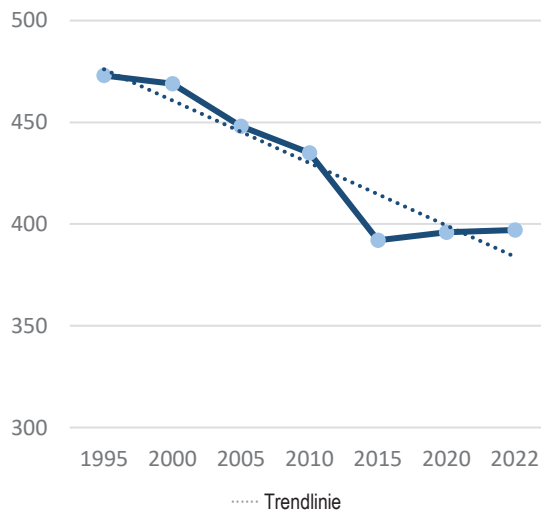


Ortsteilprofil: **Maulbach**



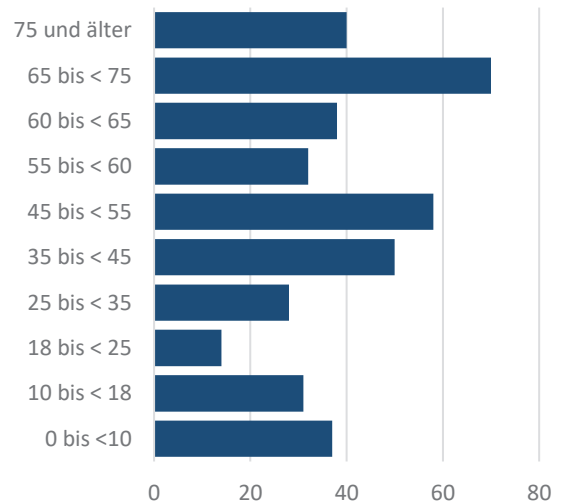
Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungszahl & -entwicklung²



Steigerung in den letzten 27 Jahren um 16,1%
vgl. Gesamtkommune: -7,7%

Altersstruktur³



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen
□ 48,4 Jahre (Stand 06.03.2023)
Vgl. Gesamtkommune: Æ 47,7 Jahre)

Kurzcharakteristik

Der flächenmäßig größte der ländlichen Stadtteile und bevölkerungsmäßig der drittgrößte liegt um 305 m über NN im Quellbereich eines Bachs (Augraben), der nach Norden zum Gleenbach fließt. Es gibt hier eine Kirche mit Pfarrhaus (Mittelpunkt des Pfarrspiels, zusammen mit Appenrod, Dannenrod und Erbenhausen), einen Kindergarten mit KITA, ein Dorfgemeinschaftshaus, einen Sportplatz mit Vereinsheim, ein (funktionierendes) Backhaus und zwei Gaststätten. Das kulturelle Leben prägen viele Vereine, wobei Maulbach mit dem überregional bekannten Chor SOUNDHAUFEN, dem sehr aktiven Posaunenchor und einer Gitarrengruppe ein sehr musikalisches Dorf ist. Während des „Dritten Reichs“ befand sich ein „Reichsarbeitsdienstlager“ oberhalb des Dorfs. Davon zeugt noch eine

¹ Datenquelle: Stadtverwaltung Homberg (Ohm)

² Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

³ Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



Baracke, die nach dem Krieg abgebaut und in der Appenröder Straße wieder neu aufgebaut wurde. Im dicht bebauten Ortskern des Haufendorfes befinden sich zahlreiche ortsbildprägende Gebäude.

Ortsbild und (Kultur-) Landschaft

Ortsbild und Baukultur

- Haufendorf mit Weiler
- Hakenhöfe in Fachwerkbauweise

Denkmalschutz

- 17 Kulturdenkmäler

Landschaft

- Westhessische Bergland,
- Unterer Vogelsberg

Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand

Siedlungsflächenentwicklung

- B-Plan Maulbach 1 W, 1967 / 1987
- B-Plan Hammeläcker / Auf dem hohen Rain W, 2008

Flächenreserven / Innenentwicklung

- 32 unbebaute B-Plan-Grundstücke
- 2 Flächen für Nachverdichtung

Leerstand

- Mehrere leerstehende Hauptgebäude

Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft

Gemeinbedarfseinrichtungen

- Evangelische Kirche Maulbach
- Dorfgemeinschaftshaus
- Feuerwehr

Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege

- Evangelischer Kindergarten

Land- und Forstwirtschaft:

- 2 Betriebe im Haupterwerb
- Mehrere Nebenerwerbstätige

Nahversorgung

--

Handwerk und Gewerbe

- A – Z Autoservice Holger Reuter
- Elektromeister Dieter Stroh
- Keramikwerkstatt Karin Schweikhard und Michael Limbeck
- Riess Landtechnik
- D.S. Tuning and Styling
- Horse´n More
- Jagd- und Schießsportbedarf Trapp
- Liehrhof Akademie

Mobilität und technische Infrastruktur

Verkehrswege

- B62: ca. 6,4 km entfernt
- A5: ca. 17,4 km entfernt
- B454: ca. 17,4 km entfernt

ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto

- 1 Bushaltestellen
- Anruf-Linien-Taxi VB-81 (Nieder-Ofleiden – Höingen), bis zu 4-mal pro Tag pro Richtung

Breitbandverfügbarkeit:

- 100 Mbit/s: etwa 90% der Haushalte
- 1000 Mbit/s: etwa 75% der Haushalte
- Goetel, Stand 2022

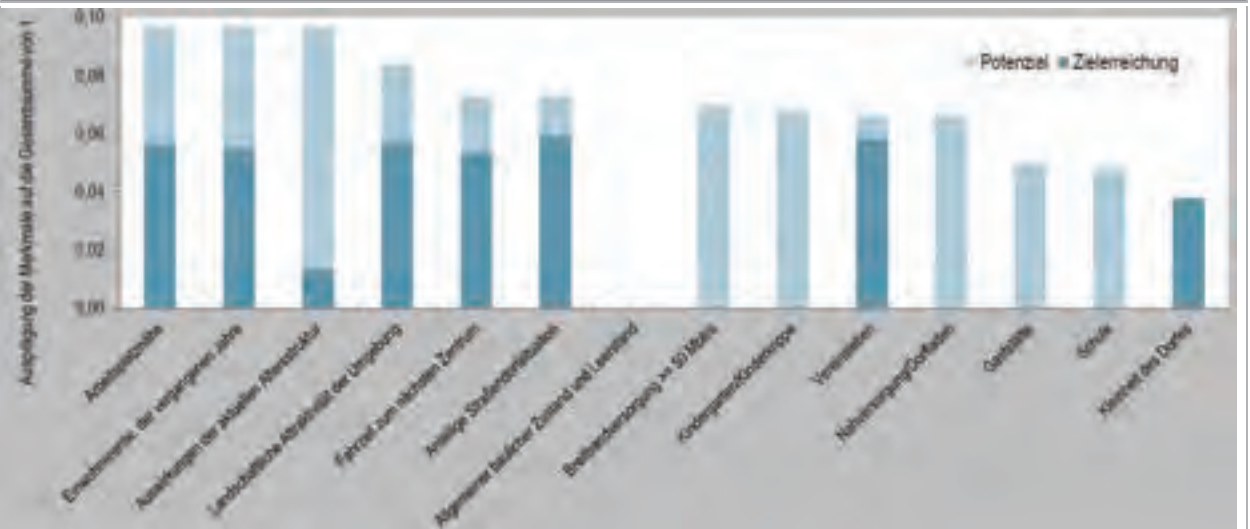
Freizeit und Tourismus

<p>Gastronomie & Beherbergung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorfschänke Manfred Metz ▪ Pein´s Eck 	<p>Touristische Infrastrukturen & Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine regionalen/ überregionalen Wander- und Radwege
<p>Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spielplatz am Kindergarten ▪ Grünfläche mit Bänken und Brunnen Ecke Rülfenröder Str. ▪ Backhaus ▪ Altes Pumpenhaus ▪ Sportplatz mit Sportlerheim ▪ Ehemaliger Forstgarten 	<p>Vereine und Initiativen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Burschenschaft ▪ Freiwillige Feuerwehr Maulbach ▪ Gesangsverein ▪ KSG 1947 ▪ Landfrauenverein ▪ VdK Ortsgruppe ▪ Vogel- und Naturschutzgruppe 1959 ▪ Maulbacher Ausflugsgesellschaft ▪ Evangelischer Posaunenchor ▪ Gitarrengruppe
<p>Kultur & Brauchtum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Glühweinfest ▪ Kindergartenfest ▪ Backfest ▪ Dorffest ▪ Landfrauenfest ▪ Dorffest Sportverein ▪ Kindergartenfest ▪ Frühschoppen und Glühweinfest der Burschenschaft ▪ Backhausfest der MAG ▪ Backtag der Landfrauen ▪ Lebendiger Adventskalender ▪ Klaus-Nuhn-Gedächtnisturnier für Freizeit-Fußballmannschaften 	

Sonstiges und Besonderheiten

- Dorferneuerung von 1999-2009
- Spielplatz des Kindergartens außerhalb der Betriebszeiten öffentlich nutzbar

Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale





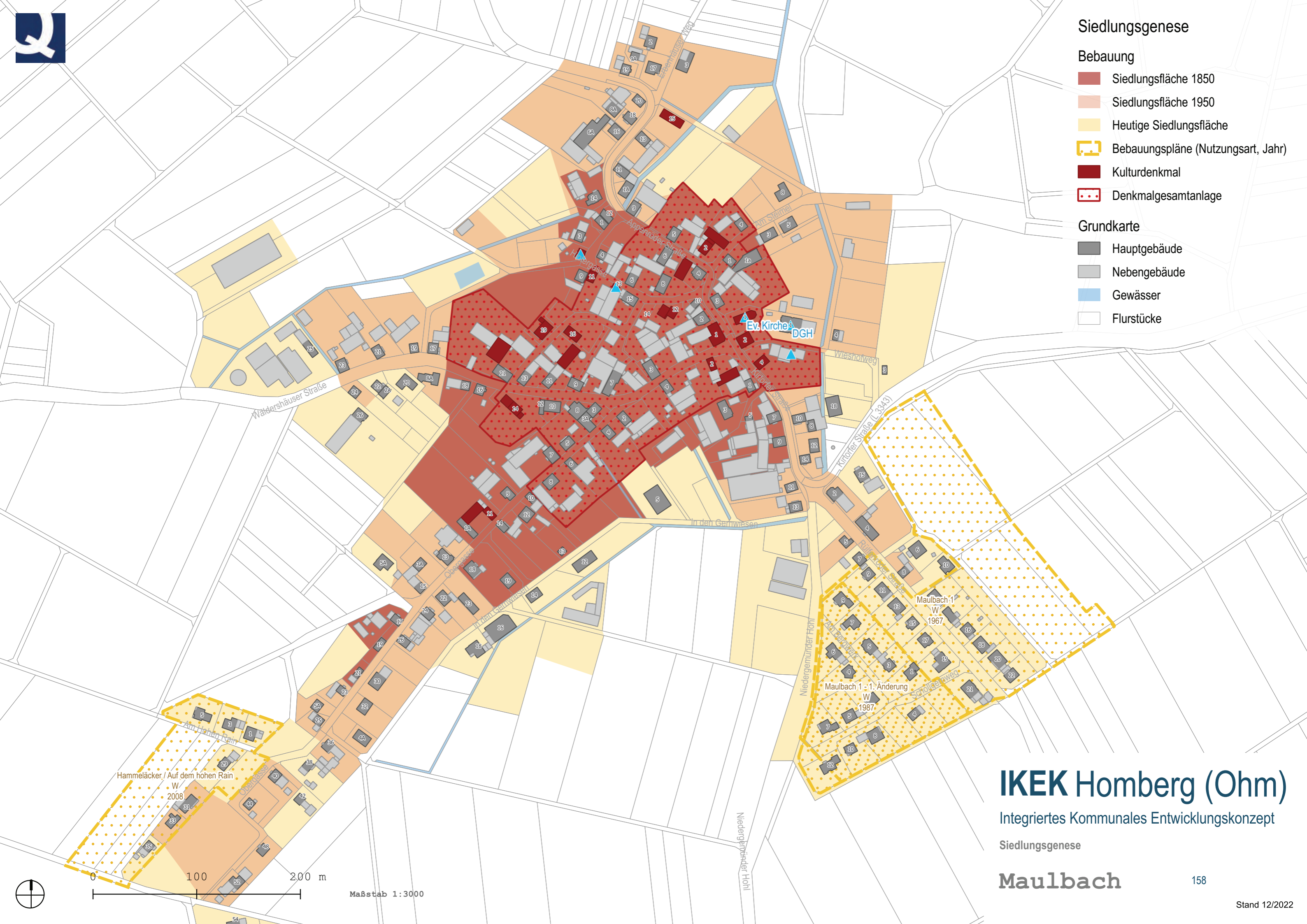
Siedlungsgenese

Bebauung

- Siedlungsfläche 1850
- Siedlungsfläche 1950
- Heutige Siedlungsfläche
- Bauungspläne (Nutzungsart, Jahr)
- Kulturdenkmal
- Denkmalgesamtanlage

Grundkarte

- Hauptgebäude
- Nebengebäude
- Gewässer
- Flurstücke



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese

Maulbach



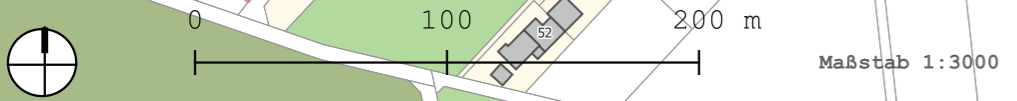
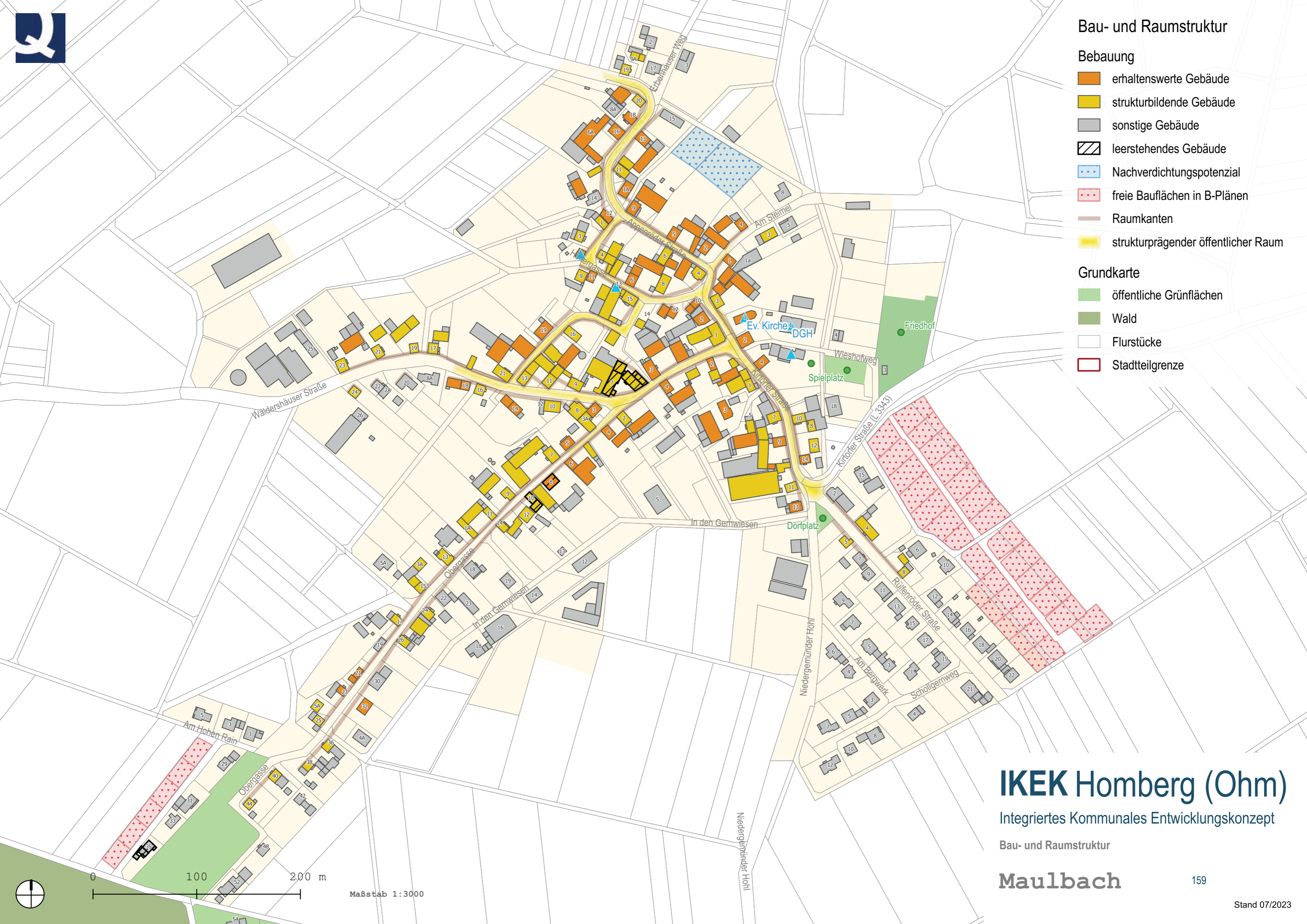
Bau- und Raumstruktur

Bebauung

- erhaltenswerte Gebäude
- strukturbildende Gebäude
- sonstige Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

Grundkarte

- öffentliche Grünflächen
- Wald
- Flurstücke
- Stadtteilgrenze



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

Maulbach



Fördergebietsabgrenzung

 Fördergebietsabgrenzung

Denkmalschutz

 Kulturdenkmal


 Denkmalgesamtanlagen

Grundkarte

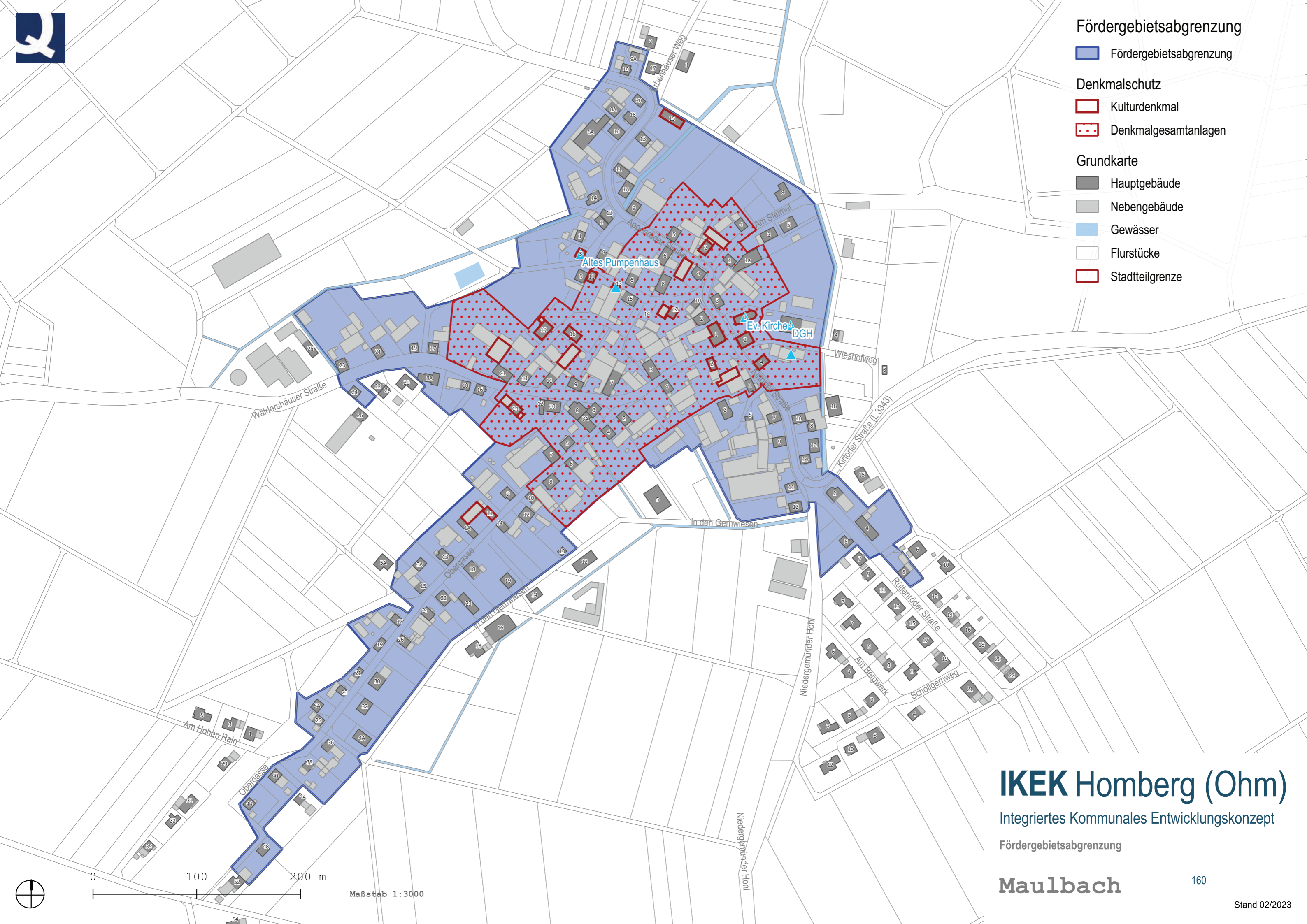
 Hauptgebäude

 Nebengebäude

 Gewässer

 Flurstücke

 Stadtteilgrenze



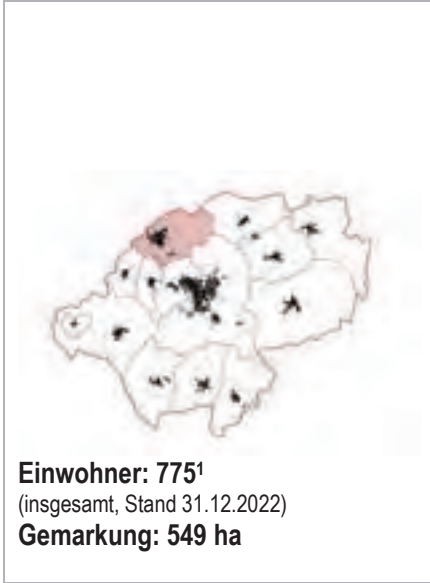
IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

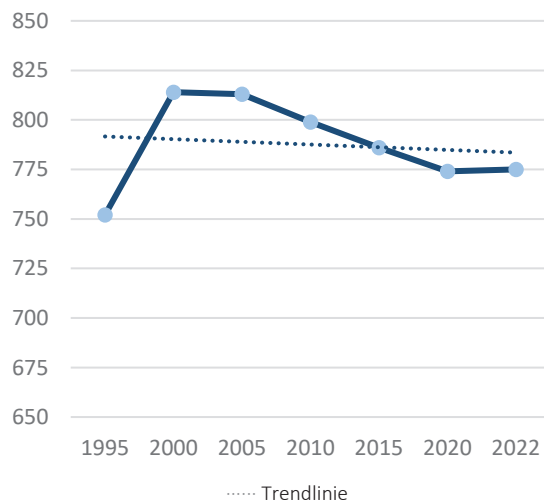
Maulbach

Ortsteilprofil: **Nieder-Ofleiden**

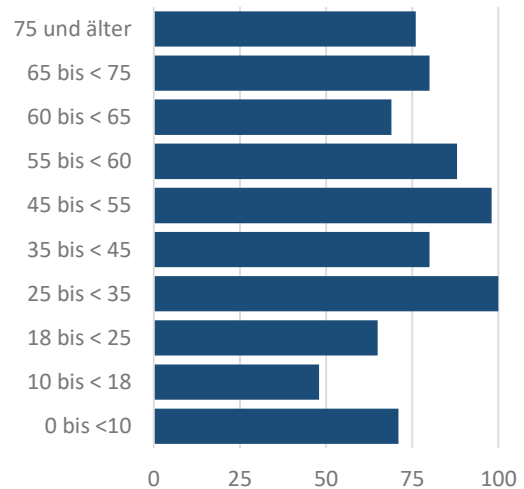


Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungszahl & -entwicklung²



Altersstruktur³



Steigerung in den letzten 25 Jahren um 2,9%
vgl. Gesamtkommune: -9,0 %

mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen
Ø 45,5 Jahre (Stand 06.03.2023)
Vgl. Gesamtkommune: Ø 47,7 Jahre

Kurzcharakteristik

Im wenig bewaldeten Amöneburger Becken liegt das Dorf, dessen Siedlungsursprung geht auf das 8. Jahrhundert zurückgeht. Südlich des Siedlungsbereiches befindet sich der größte Basalt-Tagebau Europas. Durch die Arbeiter erfuhr der Ort Anfang des 21. Jahrhunderts einen Bevölkerungszuwachs. Neubaugebiete aus den 1970er und 1990er-Jahren führten zu einer weiteren Vergrößerung des Ortes. Durch den Tagebau existiert eine Anbindung an das Schienennetz. Die Verkehrsbelastung ist dadurch ebenso wie die Anbindung Richtung Kirchhain vergleichsweise hoch. Im Norden befindet sich ein altes Herrenhaus eines Ritterguts mit angrenzendem Park. Westlich der Ortslage fließt die Ohm.

¹ Datenquelle: Stadtverwaltung Homberg (Ohm)

² Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

³ Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



Ortsbild und (Kultur-) Landschaft	
Denkmalschutz <ul style="list-style-type: none">▪ 16 Kulturdenkmäler▪ Gesamtanlage	Landschaft <ul style="list-style-type: none">▪ Osthessisches Bergland▪ Unterer Vogelsberg▪ Ohm
Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand	
Siedlungsflächenentwicklung <ul style="list-style-type: none">▪ B-Plan Nieder-Ofleiden 1 M / W, 1970 / 1990▪ B-Plan In der großen Fellache II G, 2017▪ B-Plan Auf den Hohläckern M, 2017▪ B-Plan Zum Gänsholz M, 1980▪ B-Plan Im Breithecker Feld W, 1998 / 2008 / 2018	Flächenreserven / Innenentwicklung <ul style="list-style-type: none">▪ 21 unbebaute B-Plan-Grundstücke▪ 4 Flächen für Nachverdichtungen▪ Große unbebaute B-Plan Fläche Leerstand <ul style="list-style-type: none">▪ 3 Hauptgebäude▪ Große Brachfläche an ehem. Gärtnerei
Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft	
Gemeinbedarfseinrichtungen <ul style="list-style-type: none">▪ Evangelische Kirche Nieder-Ofleiden▪ Dorfgemeinschaftshaus▪ Feuerwehr▪ Jugendzentrum▪ Kindergarten	Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege --
	Land- und Forstwirtschaft: <ul style="list-style-type: none">▪ Nebenerwerb
Nahversorgung --	Handwerk und Gewerbe <ul style="list-style-type: none">▪ Mitteldeutsche Hartstein-Industrie AG▪ Jantosca-Catering▪ Bäckerei Dickel▪ Bft-Tankstelle▪ INO Industriepark N-O GmbH & Co.KG▪ Heizung – Sanitär Jörg Bräuning▪ Elektro Lanz
Mobilität und technische Infrastruktur	
Verkehrswege <ul style="list-style-type: none">▪ B62: ca. 5,9 km entfernt▪ A5: ca. 14,8 km entfernt▪ B454: ca. 10,1 km entfernt	ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto <ul style="list-style-type: none">▪ 4 Bushaltestellen▪ Bus MR-80 (Homberg – Marburg), bis zu 13-mal pro Tag pro Richtung▪ Bus MR-82 (Homberg – Kirchhain), bis zu 14-mal pro Tag pro Richtung▪ Anruf-Linien-Taxi MR-80 (Homberg – Marburg), bis zu 3-mal pro Tag pro Richtung▪ Anruf-Linien-Taxi MR-82 (Homberg – Kirchhain), bis zu 2-mal pro Tag pro Richtung
Breitbandverfügbarkeit: <ul style="list-style-type: none">▪ 100 Mbit/s: etwa 50% der Haushalte▪ Goetel⁴ und TNG⁵, Stand 2022	

⁴ Datenquelle: www.goetel.de/homberg

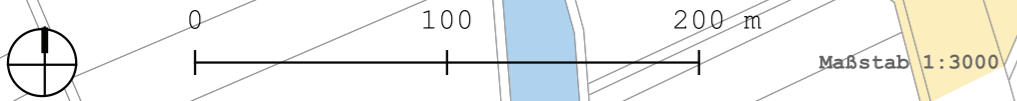
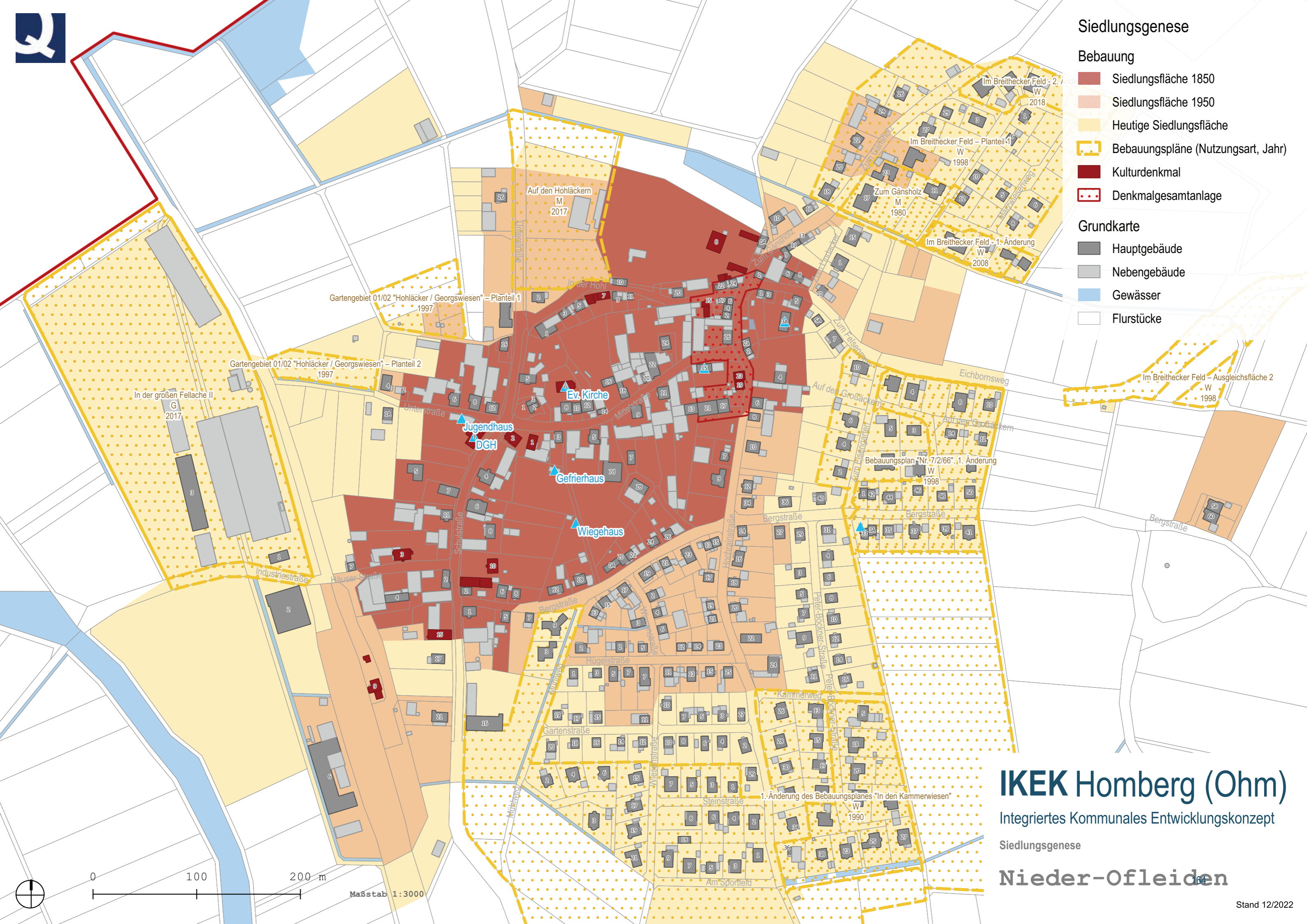
⁵ Datenquelle: www.tng.de/privatkunden/glasfaser/ausbaugebiete/hessen/

Freizeit und Tourismus																																														
<p>Gastronomie & Beherbergung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hotel Cafe Bäckereischmiede Dickel 	<p>Touristische Infrastrukturen & Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Radfernweg R6 ▪ Radweg Tour 5 in die Hessentagsstadt 2010 ▪ Wanderweg Felsenmeer Homberg Ohm ▪ Wanderweg Mühlenweg ▪ Wanderweg „Die Ohm von der Quelle bis zur Mündung“ 																																													
<p>Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Park am DGH ▪ Spielplatz ▪ Sportplatz und Sporthalle 	<p>Vereine und Initiativen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiwillige Feuerwehr Nieder-Ofeiden ▪ Brieftaubenzuchtverein Heimatliebe ▪ Burschen- und Mädchenschaft 1963 ▪ EFC-Basaltadler ▪ Evangelischer Frauenchor ▪ Obst- und Gartenbauverein ▪ Posaunenchor ▪ Sportverein Viktoria 1921 ▪ Dorfverein „Unser Nieder-Ofeiden“ 																																													
<p>Kultur & Brauchtum</p> <p>--</p>																																														
Sonstiges und Besonderheiten																																														
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bahnanbindung für Güterverkehr ▪ Altes Herrenhaus eines Ritterguts mit Park und privatem Friedhof ▪ 3. Platz beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2017/2018 mit Rad-Rundfahrt und kulturellen Initiativen 																																														
Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale																																														
<table border="1" style="margin: 10px auto; border-collapse: collapse;"> <caption>Estimated data from the bar chart</caption> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Zielreichung</th> <th>Potential</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Kohäsionshilfe</td><td>0.095</td><td>0.000</td></tr> <tr><td>Erneuerung des verputzten Zims</td><td>0.080</td><td>0.015</td></tr> <tr><td>Aussicherung der lokalen Identität</td><td>0.070</td><td>0.025</td></tr> <tr><td>Landwirtschaftliche Aktivität bei Umgebung</td><td>0.040</td><td>0.045</td></tr> <tr><td>Förderung zum nächsten Zentrum</td><td>0.060</td><td>0.015</td></tr> <tr><td>Anlage Straßenbeleuchtung</td><td>0.070</td><td>0.000</td></tr> <tr><td>Regulierung landlicher Zustand und Umwelt</td><td>0.070</td><td>0.000</td></tr> <tr><td>Bräuerwerkstatt 11/51 Markt</td><td>0.000</td><td>0.070</td></tr> <tr><td>Kindergruppenkategorie</td><td>0.000</td><td>0.070</td></tr> <tr><td>Veranstalten</td><td>0.040</td><td>0.025</td></tr> <tr><td>Netzwerkung/Darlegen</td><td>0.000</td><td>0.065</td></tr> <tr><td>Qualität</td><td>0.000</td><td>0.050</td></tr> <tr><td>Schutz</td><td>0.000</td><td>0.050</td></tr> <tr><td>Wasser im Dorf</td><td>0.000</td><td>0.035</td></tr> </tbody> </table>		Maßnahme	Zielreichung	Potential	Kohäsionshilfe	0.095	0.000	Erneuerung des verputzten Zims	0.080	0.015	Aussicherung der lokalen Identität	0.070	0.025	Landwirtschaftliche Aktivität bei Umgebung	0.040	0.045	Förderung zum nächsten Zentrum	0.060	0.015	Anlage Straßenbeleuchtung	0.070	0.000	Regulierung landlicher Zustand und Umwelt	0.070	0.000	Bräuerwerkstatt 11/51 Markt	0.000	0.070	Kindergruppenkategorie	0.000	0.070	Veranstalten	0.040	0.025	Netzwerkung/Darlegen	0.000	0.065	Qualität	0.000	0.050	Schutz	0.000	0.050	Wasser im Dorf	0.000	0.035
Maßnahme	Zielreichung	Potential																																												
Kohäsionshilfe	0.095	0.000																																												
Erneuerung des verputzten Zims	0.080	0.015																																												
Aussicherung der lokalen Identität	0.070	0.025																																												
Landwirtschaftliche Aktivität bei Umgebung	0.040	0.045																																												
Förderung zum nächsten Zentrum	0.060	0.015																																												
Anlage Straßenbeleuchtung	0.070	0.000																																												
Regulierung landlicher Zustand und Umwelt	0.070	0.000																																												
Bräuerwerkstatt 11/51 Markt	0.000	0.070																																												
Kindergruppenkategorie	0.000	0.070																																												
Veranstalten	0.040	0.025																																												
Netzwerkung/Darlegen	0.000	0.065																																												
Qualität	0.000	0.050																																												
Schutz	0.000	0.050																																												
Wasser im Dorf	0.000	0.035																																												
Stand 07/2023																																														



Siedlungsgenese

- Bebauung**
 - Siedlungsfläche 1850
 - Siedlungsfläche 1950
 - Heutige Siedlungsfläche
 - Bebauungspläne (Nutzungsart, Jahr)
 - Kulturdenkmal
 - Denkmalgesamtanlage
- Grundkarte**
 - Hauptgebäude
 - Nebengebäude
 - Gewässer
 - Flurstücke

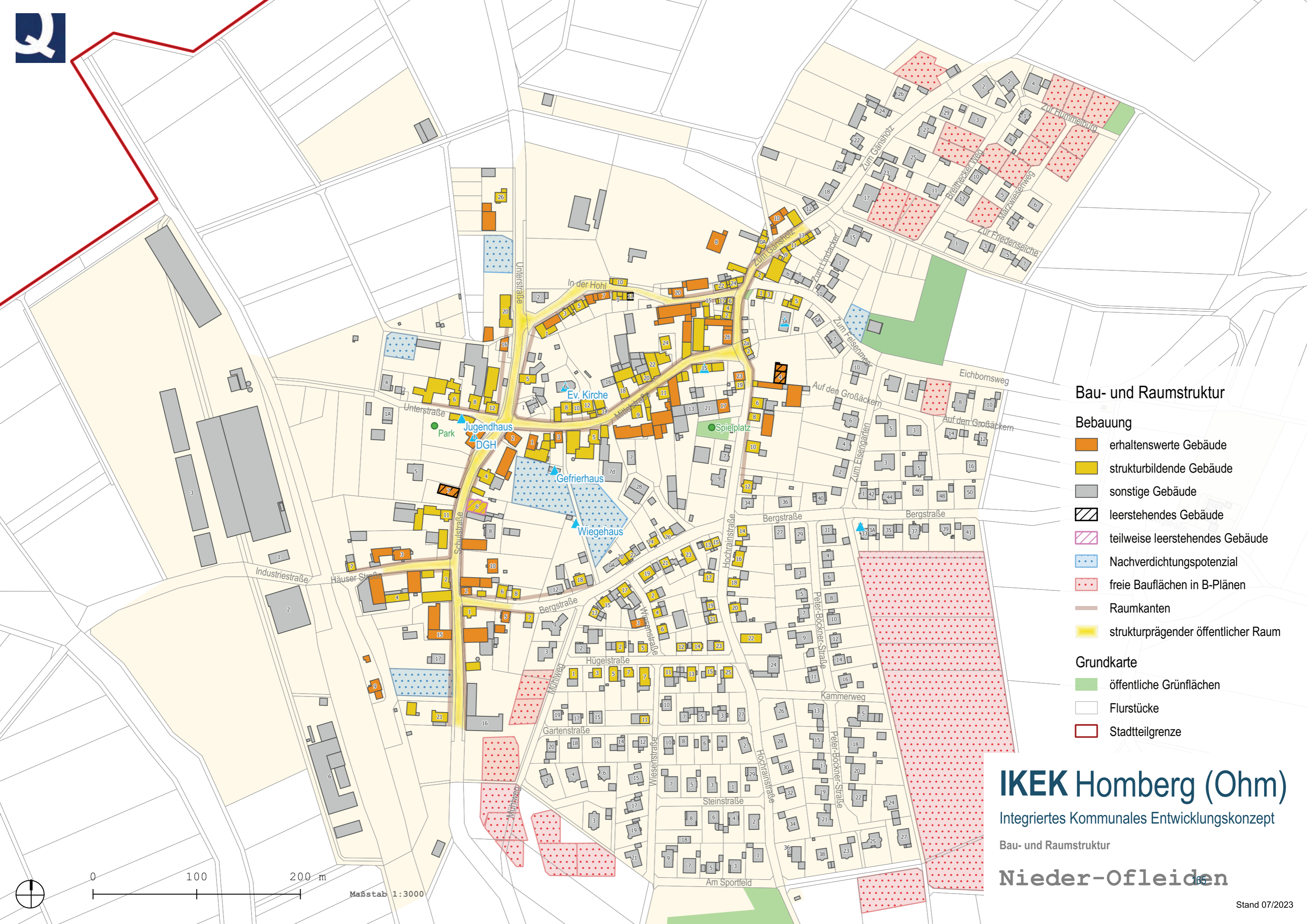


IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese

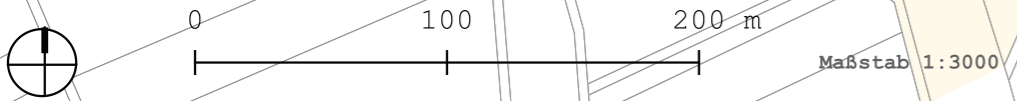
Nieder-Ofleiden



Bau- und Raumstruktur

- Bebauung**
- erhaltenswerte Gebäude
 - strukturbildende Gebäude
 - sonstige Gebäude
 - leerstehendes Gebäude
 - teilweise leerstehendes Gebäude
 - Nachverdichtungspotenzial
 - freie Bauflächen in B-Plänen
 - Raumkanten
 - strukturprägender öffentlicher Raum
- Grundkarte**
- öffentliche Grünflächen
 - Flurstücke
 - Stadtteilgrenze

Ev. Kirche
Jugendhaus
DGH
Park
Gefrierhaus
Wiegehaus
Spielplatz



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

Nieder-Ofleiden



Fördergebietsabgrenzung

Fördergebietsabgrenzung

Denkmalschutz

Kulturdenkmal

Denkmalgesamtanlagen

Grundkarte

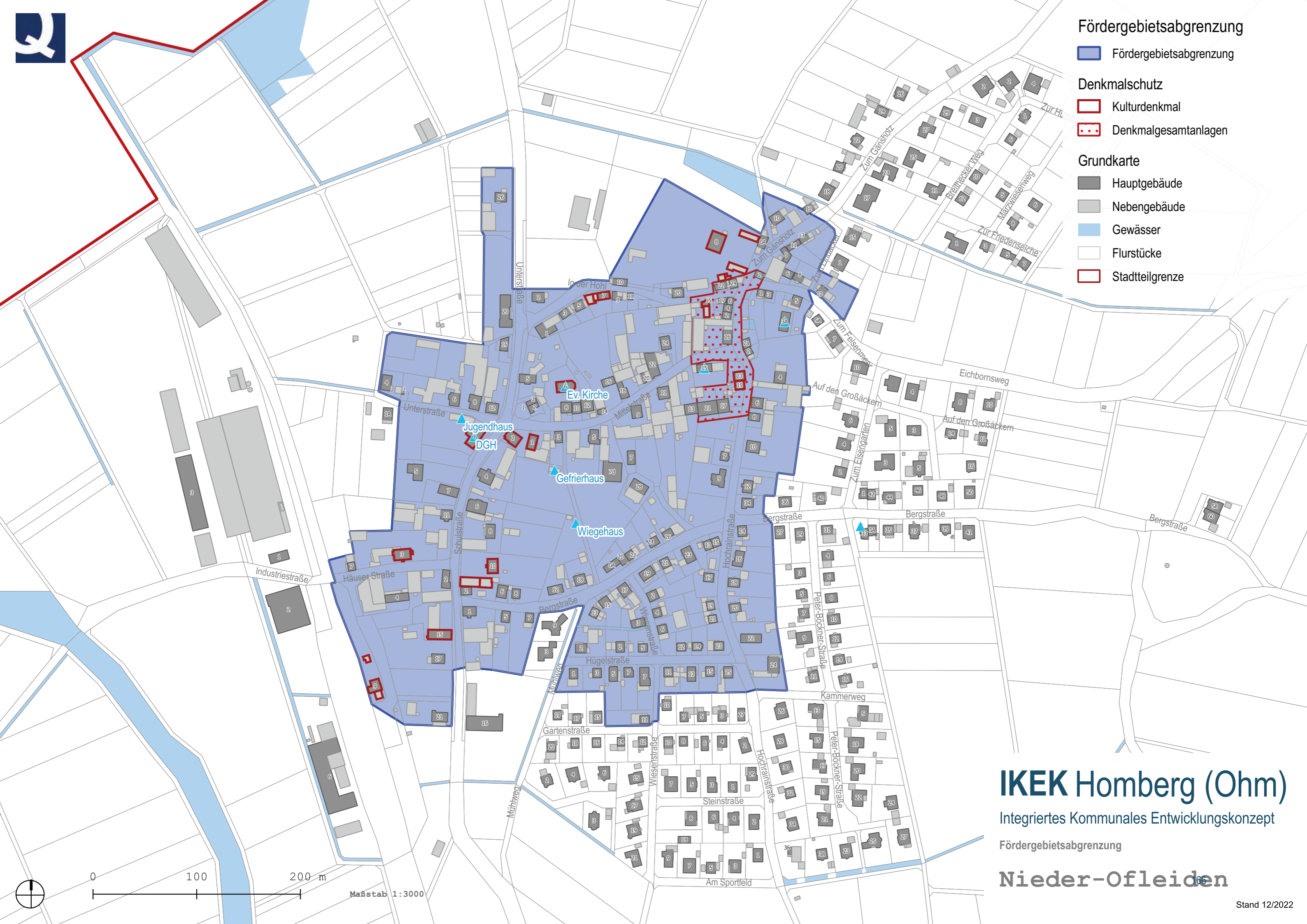
Hauptgebäude

Nebengebäude

Gewässer

Flurstücke

Stadtteilgrenze



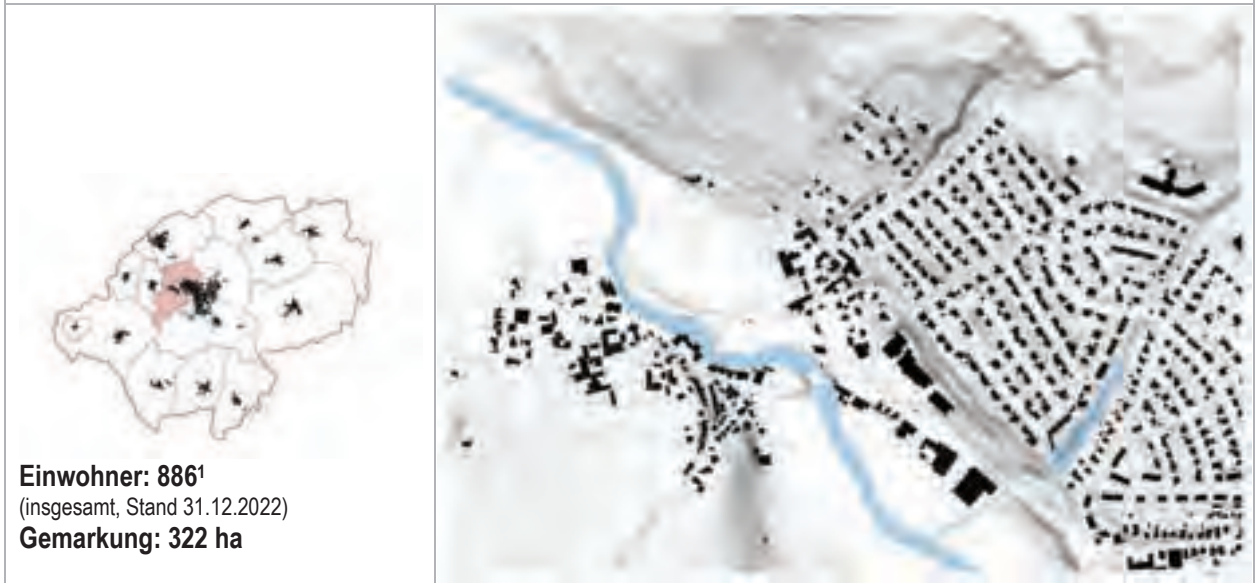
IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

Nieder-Ofleiden

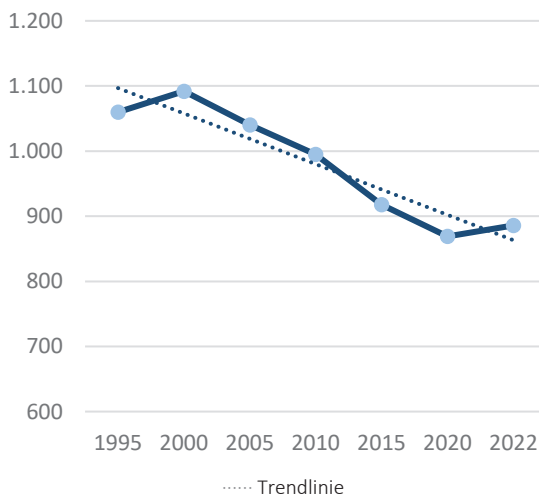
Ortsteilprofil: **Ober-Ofleiden**



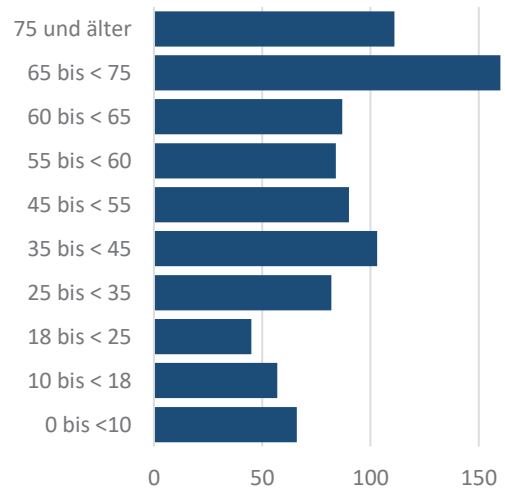
Einwohner: 886¹
(insgesamt, Stand 31.12.2022)
Gemarkung: 322 ha

Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungszahl & -entwicklung²



Altersstruktur³



Rückgang in den letzten 25 Jahren um 28,0 %
vgl. Gesamtkommune: -9,0 %

mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen
Ø 50,2 Jahre (Stand 06.03.2023)
Vgl. Gesamtkommune: Ø 47,7 Jahre

Kurzcharakteristik

Die erste Erwähnung von Ober-Ofleiden, dem bevölkerungsstärksten Stadtteil hinter der Kernstadt, erfolgte im 8. Jahrhundert. Der Ort liegt in seiner heutigen Ausdehnung mit zwei verdichteten Ortsbereichen als Straßendorf jeweils auf beiden Seiten der Ohm – einen alten Flussübergang markierend – nordwestlich unterhalb von Homberg. Dorf und Stadt sind baulich ineinander gewachsen. Nach Nordosten steigt die Gemarkung zum Hochberg auf 309m. Im nördlich liegende Teil befindet sich die größte zusammenhängende Siedlungserweiterung nach 1950 der Stadt, das abschnittsweise in den 1960 bis in die 1990er Jahre erweitert wurde. Angrenzend ist mit dem „Ohm Center“ ein zentraler Versorgungsbereich. Im historischen Ortskern südlich des Flusses befindet sich ein hoher

¹ Datenquelle: Stadtverwaltung Homberg (Ohm)

² Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

³ Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



ortsbildprägender Gebäudebestand, der im Rahmen der vergangenen Dorferneuerung bereits saniert wurden. Besonders ortsbildprägend ist die Wehrkirche aus dem 13. Jahrhundert.

Ortsbild und (Kultur-) Landschaft

Denkmalschutz

- 16 Kulturdenkmäler
- Gesamtanlage

Landschaft

- Osthessische Bergland
- Unterer Vogelsberg
- Ohm

Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand

Siedlungsflächenentwicklung

- B-Plan am "Am Himmerichsgraben" und "Dannentröder Weg" W, 1966
- B-Plan Ober-Ofleiden II W / S, 1973 / 1992/ 1993 / 1997
- B-Plan Ohm-Center M / G / S, 2002 / 2010 / 2018
- B-Plan Auf den Wiebeläckern W / M, 2007
- B-Plan Schmalzäcker W, 2005
- B-Plan Raiffeisen-Baustoffhandel S, 2014

Flächenreserven / Innenentwicklung

- 1 unbebautes B-Plan-Grundstück
- 4 Flächen für Nachverdichtungen
- Ehemalige Bahnstrecke brachliegend

Leerstand Wohngebäude

- Nahezu kein Leerstand

Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft

Gemeinbedarfseinrichtungen

- Evangelische Kirche Ober-Ofleiden
- Mehrgenerationenhaus
- Feuerwehr
- Evangelisches Gemeindehaus

Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege

--

Land- und Forstwirtschaft:

- Nebenerwerb

Nahversorgung

- Lidl
- Edeka

Handwerk und Gewerbe

- Autohaus Ohmtal
- Rossmann Drogeriemarkt
- Raiffeisen Bau & Gartenmarkt Homberg
- Rewe Getränkemarkt
- AOK Bildungszentrum Hessen
- Blumengalerie im Hof
- Mini Modellbau Welt
- Ponybox Tonstudio
- Metzgerei Christ
- Haarstudio Tiffany
- Friseur Vicky Nix
- Schreinerei Weber
- Garten- und Landschaftsbau Manfred Eder

Mobilität und technische Infrastruktur

Verkehrswege

- B62: ca. 8,0 km entfernt
- A5: ca. 11,2 km entfernt
- B454: ca. 12,2 km entfernt

ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto

- 3 Bushaltestellen
- Bus MR-80 (Homberg- Marburg), bis zu 9-mal pro Tag pro Richtung

<p>Breitbandverfügbarkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 100 Mbit/s: etwa 50% der Haushalte ▪ Goetel⁴, und TNG⁵, Stand 16.04.2021 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bus MR-82 (Homberg – Kirchhain), bis zu 15-mal pro Tag pro Richtung ▪ Anruf-Linien-Taxi MR 80 (Homberg – Marburg), bis zu 3-mal pro Tag pro Richtung ▪ Anruf-Linien-Taxi MR-81(Nieder-Ofleiden – Höingen), bis zu 8-mal pro Tag pro Richtung ▪ Anruf- Linien-Taxi MR-82 (Homberg – Kirchhain), bis zu 2-mal pro Tag pro Richtung
<p>Freizeit und Tourismus</p>	
<p>Gastronomie & Beherbergung</p> <p>--</p>	<p>Touristische Infrastrukturen & Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rundwanderweg „Gründchen“ (35 km) ▪ Radfernweg R6 ▪ Waldhessen lokale Route R11 ▪ Wanderweg „Die Ohm von der Quelle bis zur Mündung“ ▪ Wanderweg Mühlenweg ▪ Lage am Fuße des Herzberges
<p>Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spielplatz am MGH ▪ Festplatz ▪ Backhaus ▪ Brunnen mit Bänken ▪ Kirchenvorplatz mit großer Eiche ▪ Sportplatz mit Sportlerheim 	<p>Vereine und Initiativen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiwillige Feuerwehr Ober-Ofleiden ▪ Burschen- und Mädchenschaft ▪ Frauenchor Ober-Ofleiden/Gontershausen ▪ Sportverein Ober-Ofleiden 1959
<p>Kultur & Brauchtum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kirmes 	
<p>Sonstiges und Besonderheiten</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorferneuerung von 2009-2019 (u.a. neue Fußgängerbrücke) 	
<p>Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale</p>	

⁴ Datenquelle: www.goetel.de/homberg

⁵ Datenquelle: www.tng.de/privatkunden/glasfaser/ausbaugebiete/hessen/



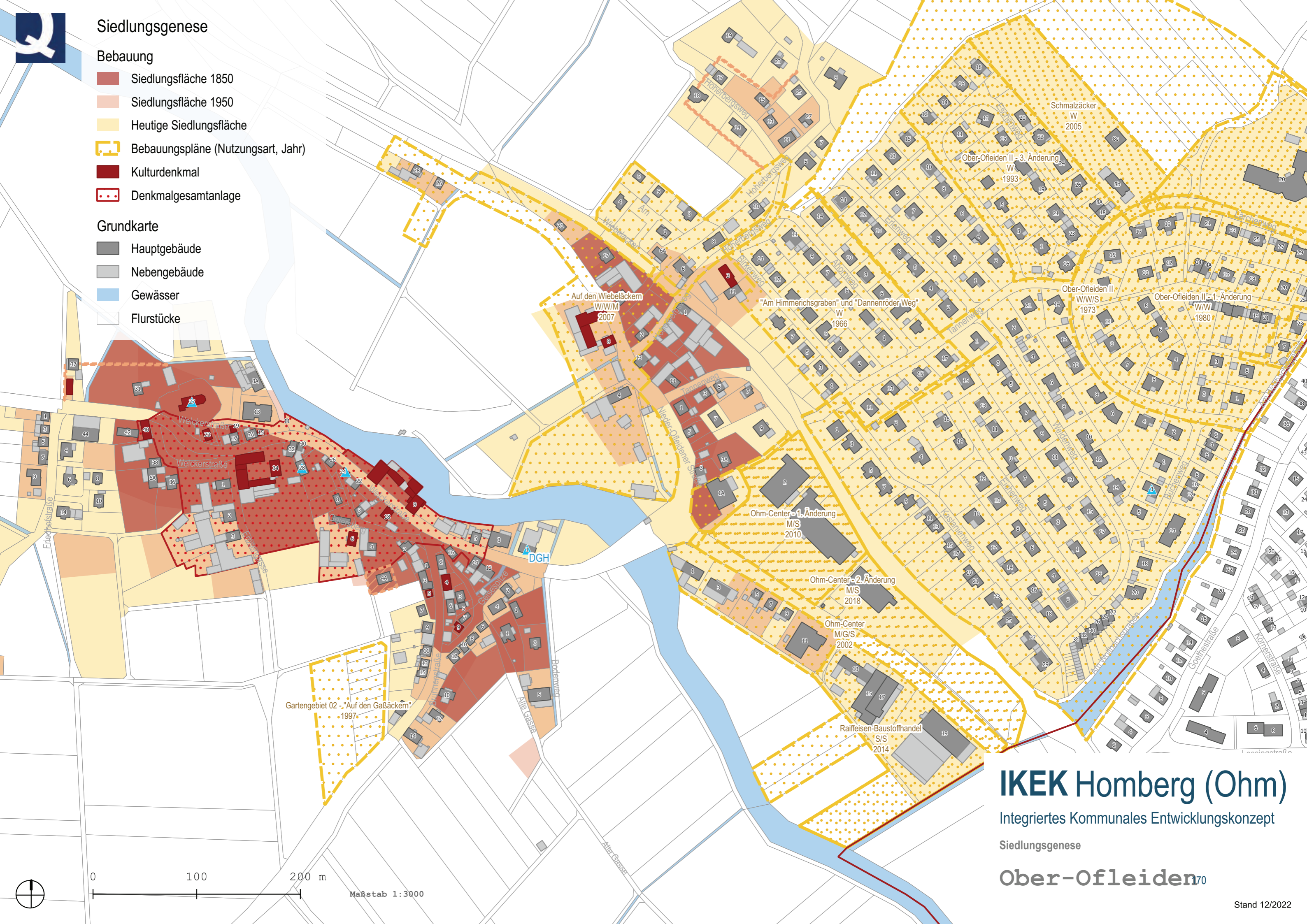
Siedlungsgenese

Bebauung

- Siedlungsfläche 1850
- Siedlungsfläche 1950
- Heutige Siedlungsfläche
- Bebauungspläne (Nutzungsart, Jahr)
- Kulturdenkmal
- Denkmalgesamtanlage

Grundkarte

- Hauptgebäude
- Nebengebäude
- Gewässer
- Flurstücke



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese

Ober-Ofleiden⁷⁰





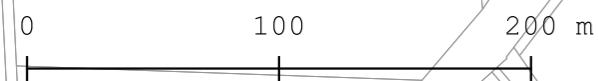
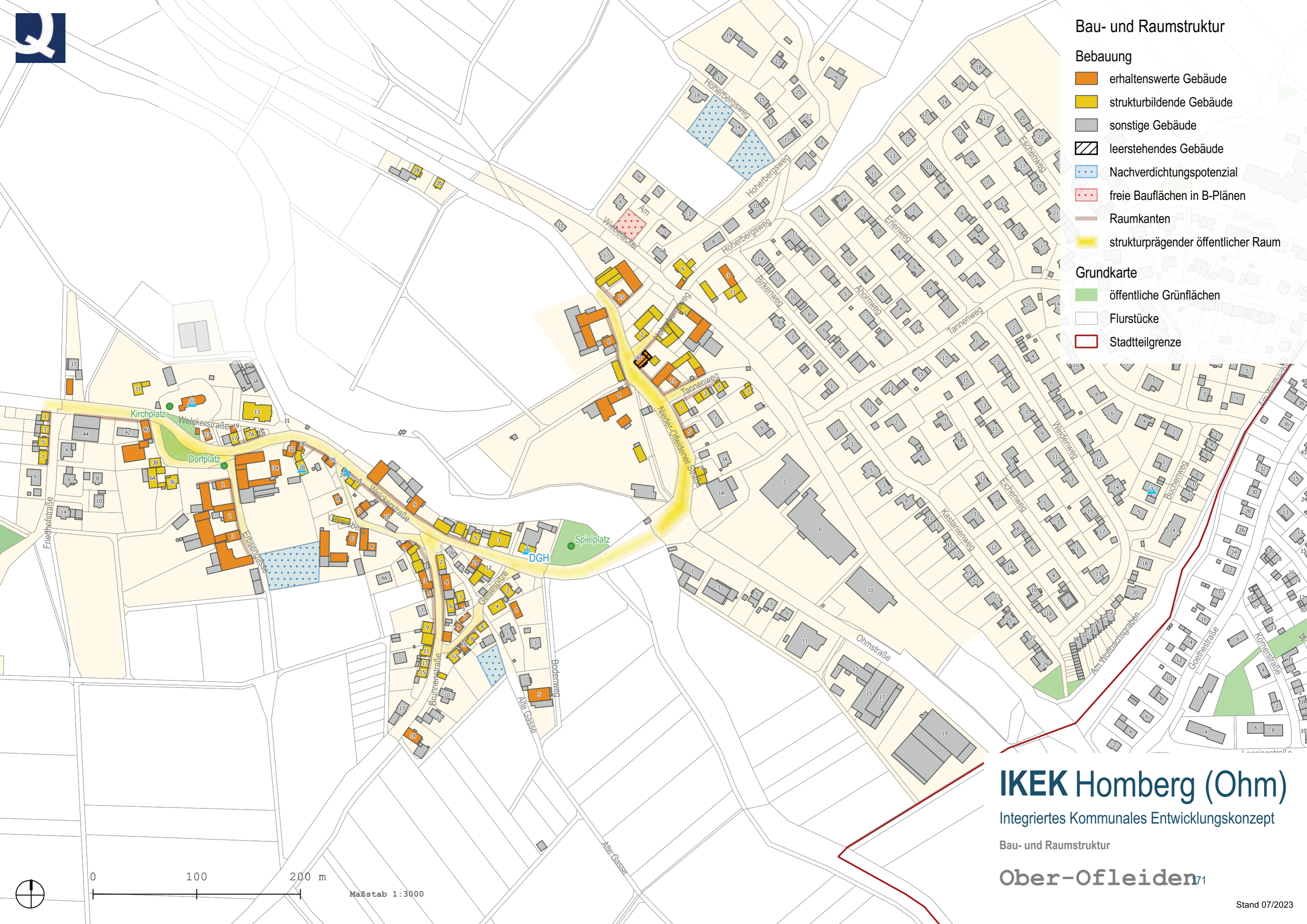
Bau- und Raumstruktur

Bebauung

- erhaltenswerte Gebäude
- strukturbildende Gebäude
- sonstige Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

Grundkarte

- öffentliche Grünflächen
- Flurstücke
- Stadtteilgrenze



Maßstab 1:3000

IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

Ober-Ofleiden⁷¹



Fördergebietsabgrenzung

 Fördergebietsabgrenzung


Denkmalschutz

 Kulturdenkmal

 Denkmalgesamtanlagen

Grundkarte

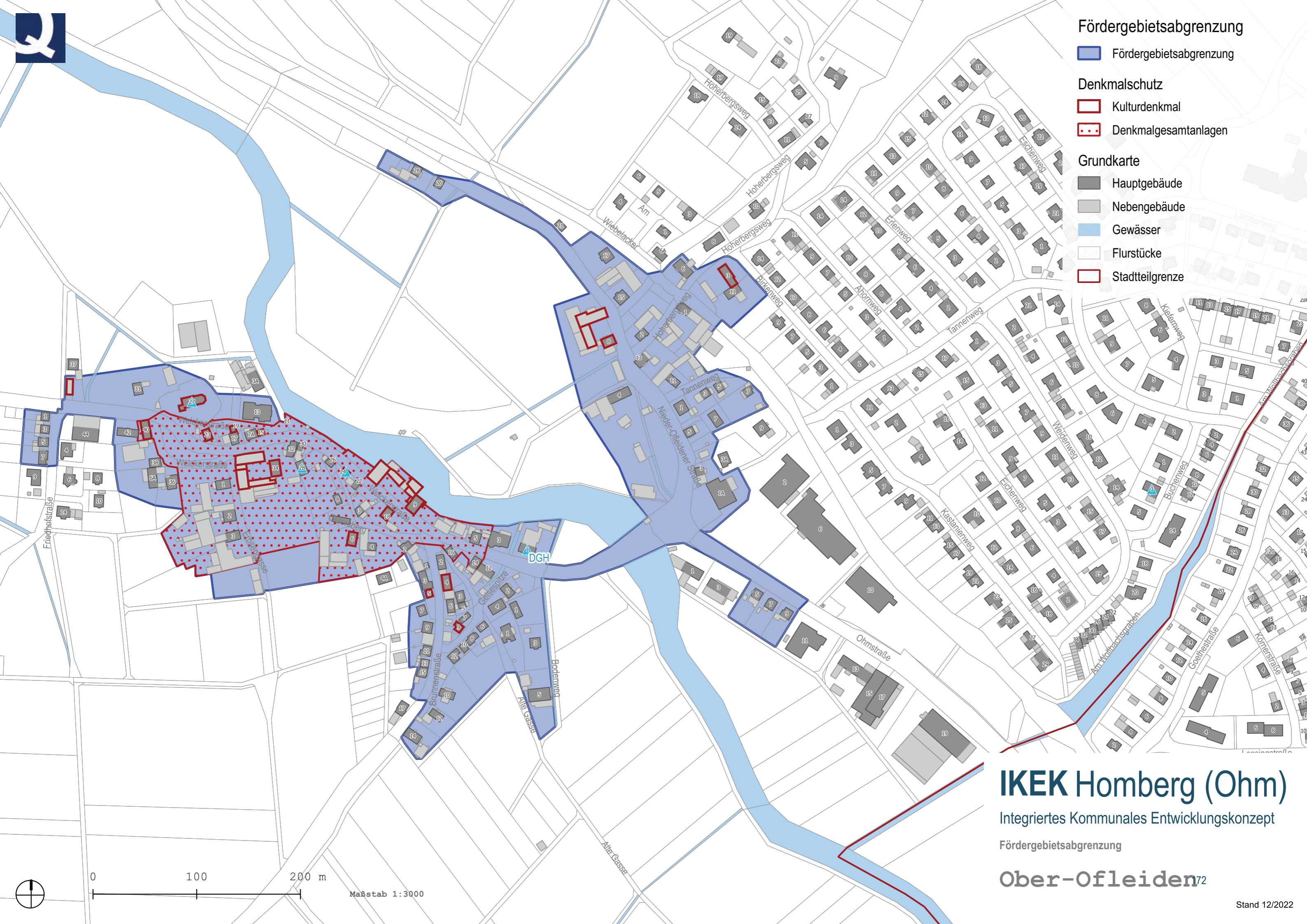
 Hauptgebäude

 Nebengebäude

 Gewässer

 Flurstücke

 Stadtteilgrenze



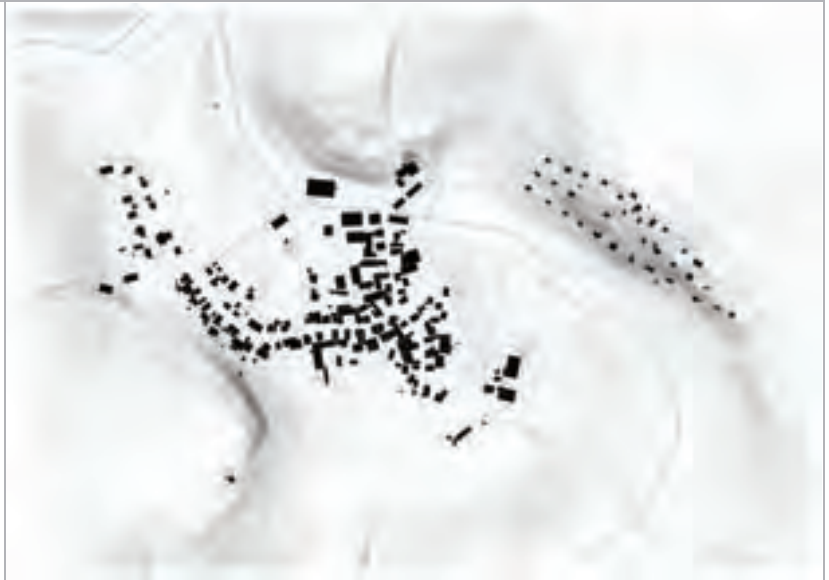
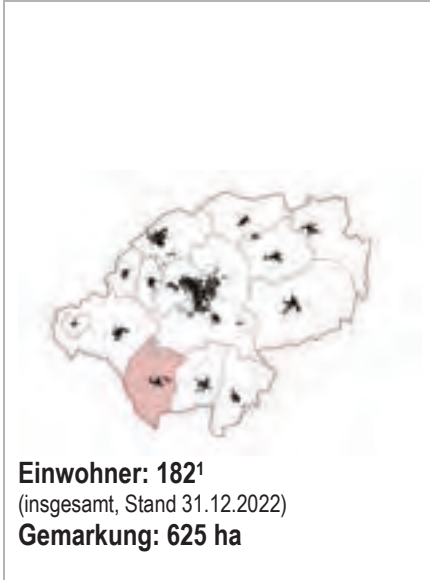
IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

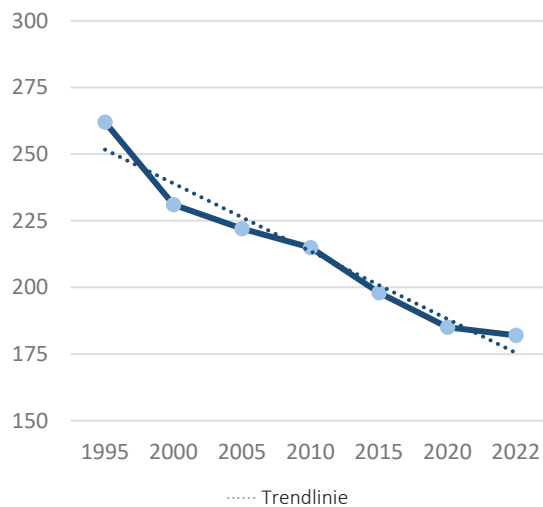
Ober-Ofleiden⁷²

Ortsteilprofil: **Schadenbach**

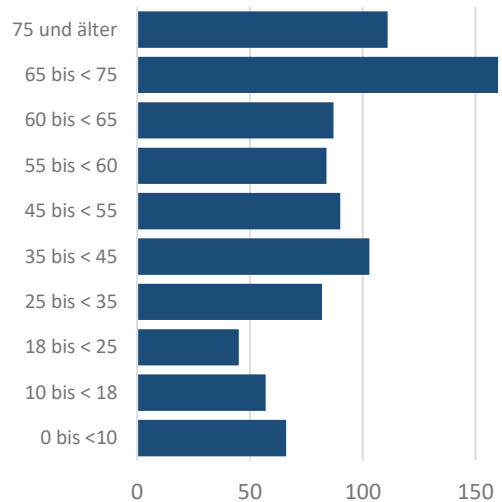


Bevölkerungsentwicklung

Bevölkerungszahl & -entwicklung²



Altersstruktur³



Rückgang in den letzten 27 Jahren um 30,5 %
vgl. Gesamtkommune: -7,7 %

mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen
Ø 50,3 Jahre (Stand 06.03.2023)
Vgl. Gesamtkommune: Ø 47,7 Jahre

Kurzcharakteristik

Schadenbach ist ein T-förmiges Straßendorf mit dicht bebauten Höfen. Funde im Ort weisen auf einen Besiedlungsbeginn vorgeschichtlicher Zeit zurück. Durch Krieg und Pest wurde der Ort jedoch zeitweise komplett entvölkert und erst nach 1600 wieder aufgebaut und bewohnt. Das Dorf Schadenbach liegt auf einem flachen „Umlaufberg“ des Flachsbachs. Die Gemarkung ist an ihren Rändern im Norden, Westen und Süden bewaldet und steigt in diesen Bereichen auf bis zu 355 m an. Nordöstlich befindet sich außerhalb des Ortskerns ein Wochenendhausgebiet.

¹ Datenquelle: Stadtverwaltung Homberg (Ohm)

² Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

³ Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



Ortsbild und (Kultur-) Landschaft	
Denkmalschutz <ul style="list-style-type: none">▪ 4 Kulturdenkmäler▪ Gesamtanlage	Landschaft <ul style="list-style-type: none">▪ Westhessisches Bergland▪ Vorderer Vogelsberg
Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand	
Siedlungsflächenentwicklung <ul style="list-style-type: none">▪ B-Plan Schadenbach 1/01 - Auf dem Hübler Holz M, 1966▪ B-Plan 2/01 - Am Krohenberg S, 1967▪ B-Plan Auf dem Hübler Holz W / M, 2001	Flächenreserven / Innenentwicklung <ul style="list-style-type: none">▪ 14 unbebaute B-Plan-Grundstücke▪ 6 Flächen für Nachverdichtungen Leerstand Wohngebäude <ul style="list-style-type: none">▪ 1 leerstehendes Hauptgebäude
Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft	
Gemeinbedarfseinrichtungen <ul style="list-style-type: none">▪ Evangelische Kirche Schadenbach▪ Dorfgemeinschaftshaus▪ Feuerwehr	Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege --
	Land- und Forstwirtschaft: <ul style="list-style-type: none">▪ 1 Landwirtschaftlicher Betrieb▪ Nebenerwerb
Nahversorgung --	Handwerk und Gewerbe <ul style="list-style-type: none">▪ RM Fahrzeugservice▪ Schreinerei Seibert▪ Forstbetrieb Martin Werner
Mobilität und technische Infrastruktur	
Verkehrswege <ul style="list-style-type: none">▪ A5: ca. 8,3 km entfernt▪ B62: ca. 15,6 km entfernt	ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto <ul style="list-style-type: none">▪ 1 Bushaltestelle▪ Anruf-Linien-Taxi (Nieder-Ofleiden – Höingen), bis zu 7 mal pro Tag pro Richtung
Breitbandverfügbarkeit: <ul style="list-style-type: none">▪ 100 Mbit/s: etwa 80% der Haushalte▪ 1000 Mbit/s: etwa 50% der Haushalte▪ TNG⁴, Stand 2022	
Freizeit und Tourismus	
Gastronomie & Beherbergung <ul style="list-style-type: none">▪ Kleiner Kiosk	Touristische Infrastrukturen & Angebote <ul style="list-style-type: none">▪ Keine regionalen/ überregionalen Wander-/Radwege
Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte) <ul style="list-style-type: none">▪ Spielplatz am DGH▪ Tischtennisraum im DGH▪ Festplatz	Vereine und Initiativen <ul style="list-style-type: none">▪ Freiwillige Feuerwehr Schadenbach▪ Landfrauenverein Schadenbach

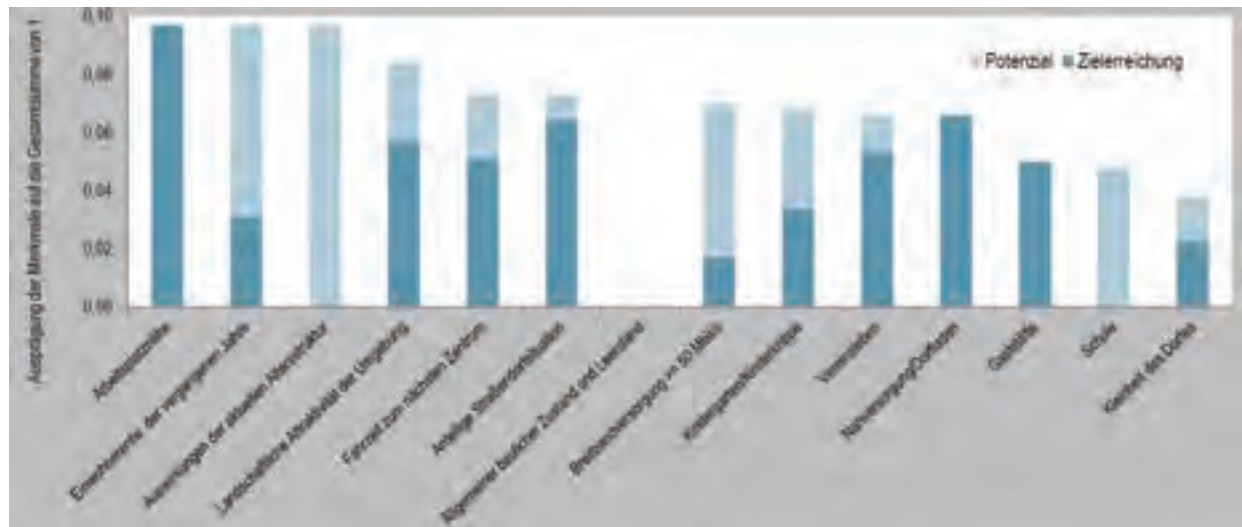
Kultur & Brauchtum

- Geräteträger-Treffen
- gemeinschaftliches Christbaumschmücken

Sonstiges und Besonderheiten

--

Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale









Stand 07/2023







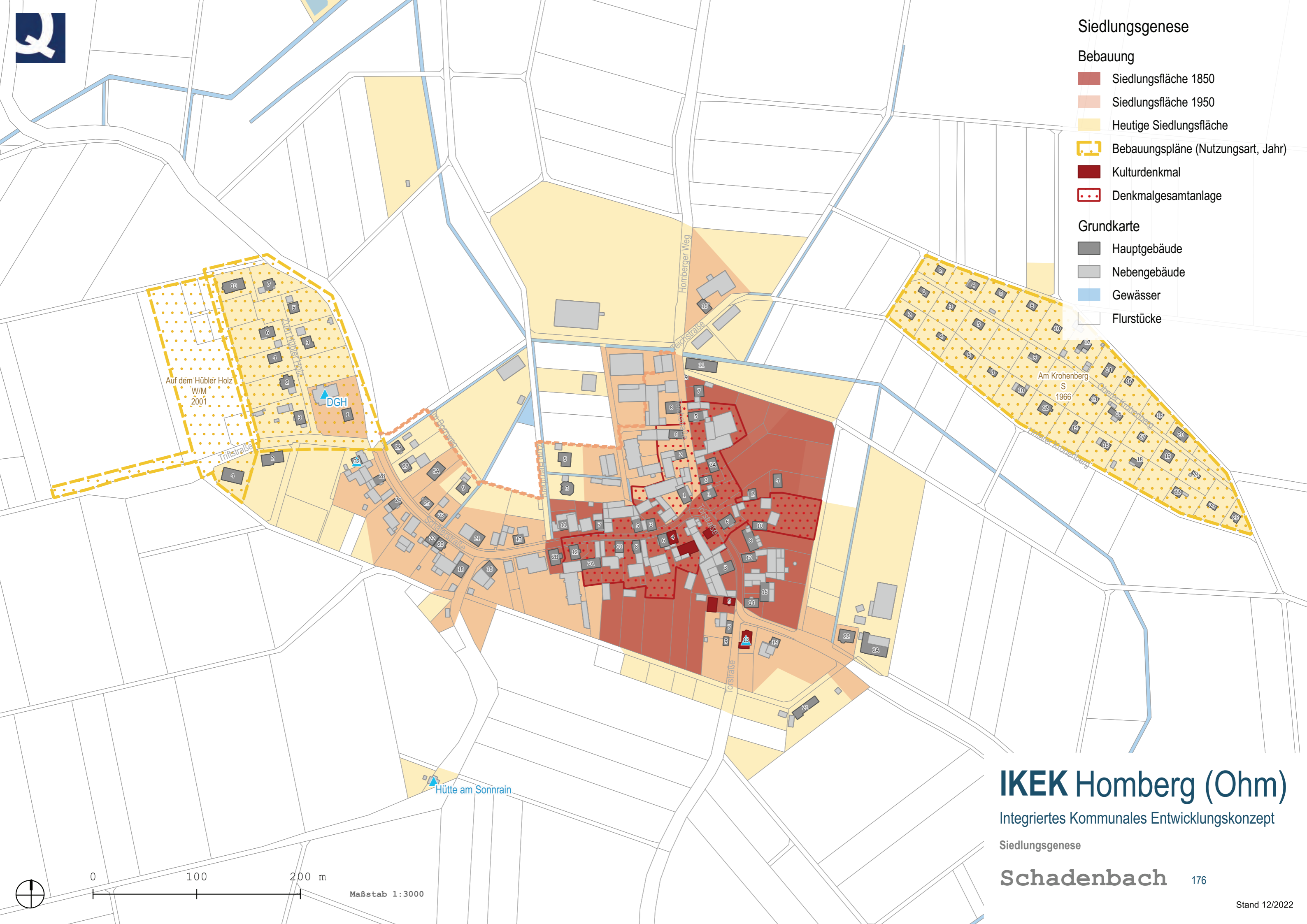
Siedlungsgenese

Bebauung

-  Siedlungsfläche 1850
-  Siedlungsfläche 1950
-  Heutige Siedlungsfläche
-  Bebauungspläne (Nutzungsart, Jahr)
-  Kulturdenkmal
-  Denkmalgesamtanlage

Grundkarte

-  Hauptgebäude
-  Nebengebäude
-  Gewässer
-  Flurstücke



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese

Schadenbach 176



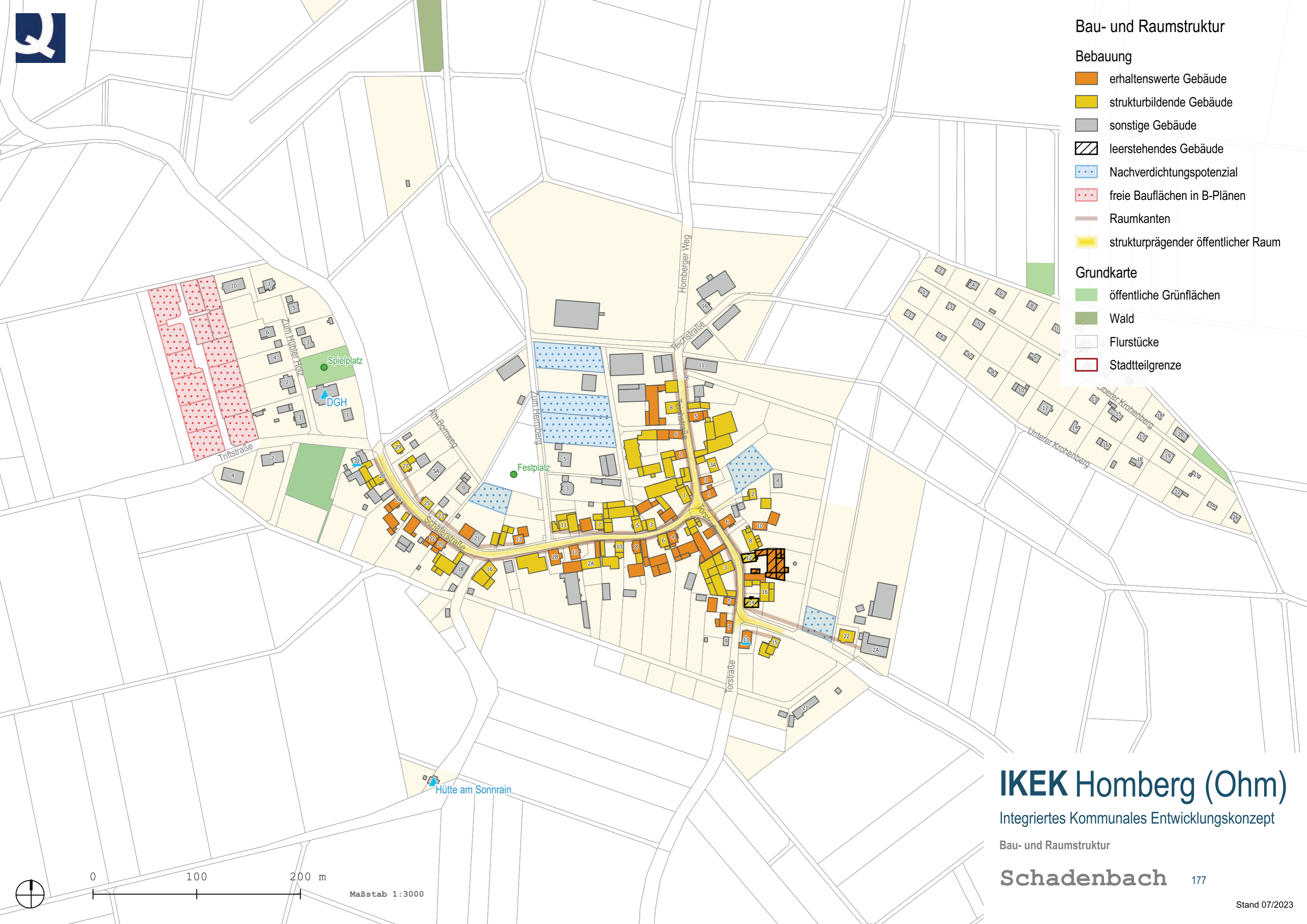
Bau- und Raumstruktur

Bebauung

- erhaltenswerte Gebäude
- strukturbildende Gebäude
- sonstige Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

Grundkarte

- öffentliche Grünflächen
- Wald
- Flurstücke
- Stadtteilgrenze



0 100 200 m

Maßstab 1:3000

IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

Schadenbach 177

Stand 07/2023



Fördergebietsabgrenzung

Fördergebietsabgrenzung

Denkmalschutz

Kulturdenkmal

Denkmalgesamtanlagen

Grundkarte

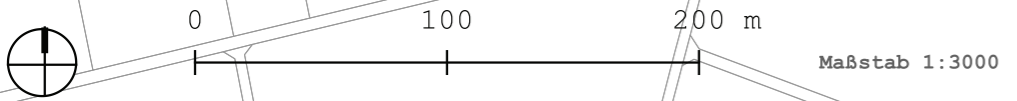
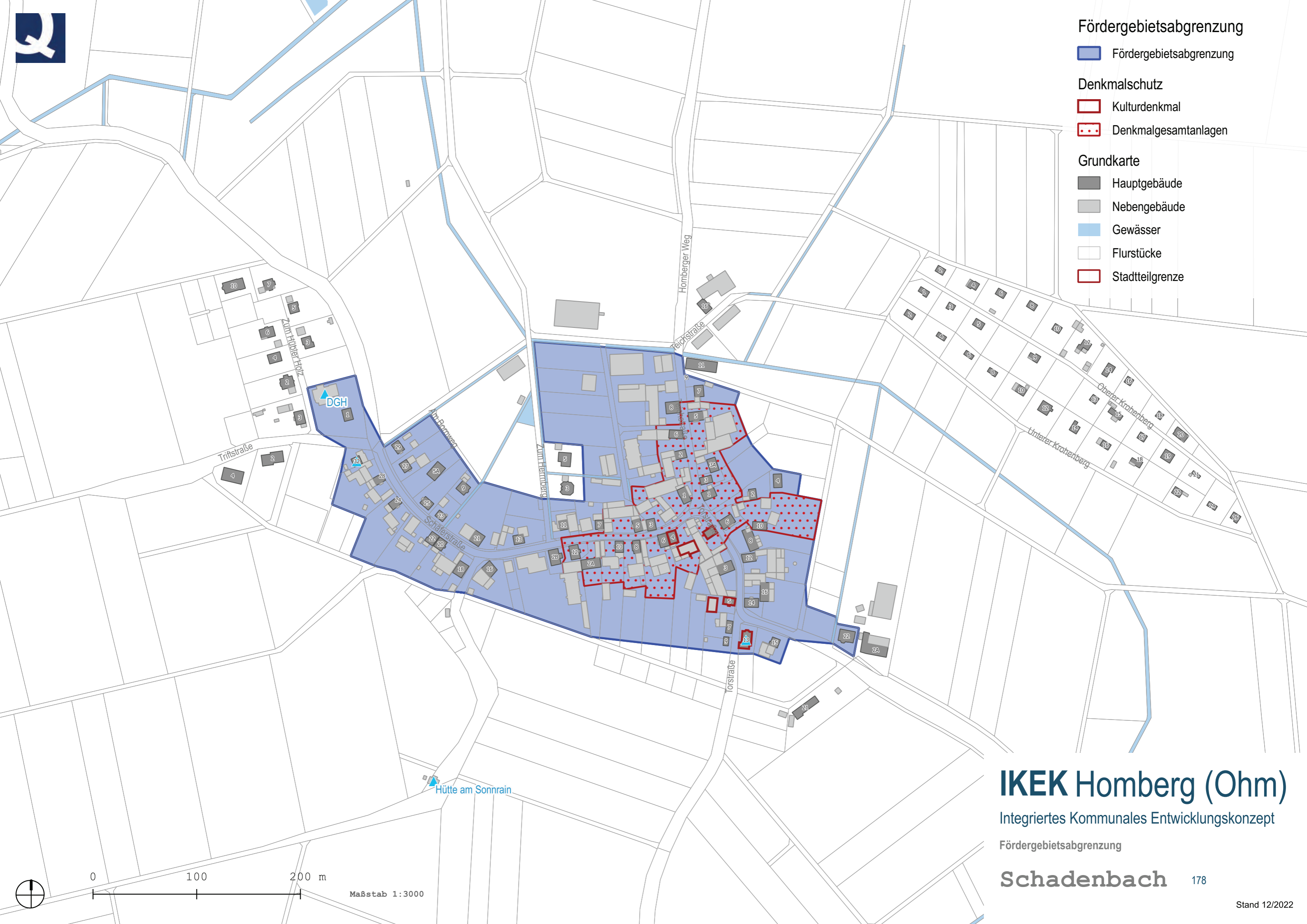
Hauptgebäude

Nebengebäude

Gewässer

Flurstücke

Stadtteilgrenze



IKEK Homberg (Ohm)

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

Schadenbach 178

Zeit-Kosten- und Finanzierungsplan

für alle kommunalen Vorhaben sowie Vorhaben mit öffentlicher Bedeutung, deren Umsetzung im Rahmen der Förderlaufzeit der Dorfentwicklung erfolgen soll

Stand:

18.09.2023

Priorität	Kategorie/Nr. des Vorhabens im IKEK	Vorhabenbezeichnung*)	Handlungsfeld	Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (brutto)	Finanzierungsmöglichkeiten		geplantes Bewilligungsjahr***)					
						geschätzter Kostenansatz DE (netto)	geschätzter Kostensatz andere **)	2024	2025	2026	2027	2028	
1	S1	Städtebauliche Beratung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	95.000,00 €	80.000,00 €		x					
2	S2	Fachliche Verfahrensbetreuung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	74.000,00 €	62.000,00 €		x					
3	V1	Rad- und Fußverkehrskonzept	Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit	Stadt Homberg (Ohm)	36.000,00 €	30.000,00 €		x					
4	S3	Konzept zur langfristigen Entwicklung Ausrichtung der Dorfgemeinschaftshäuser - Planung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	26.000,00 €	22.000,00 €		x					
5	S7a	Dannenrod: Mehrgenerationenpark „Oldtimer“/Neuanlage Dorfplatz - Planung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	132.000,00 €	111.000,00 €			x				
	S7b	Dannenrod: Mehrgenerationenpark „Oldtimer“/Neuanlage Dorfplatz - Umsetzung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	646.000,00 €	543.000,00 €				x			
6	L1a	Maulbach: Planung Naturerlebnis-Gelände für Kinder und Familien - Planung	Landschaft, Natur und Naherholung	Stadt Homberg (Ohm)	52.000,00 €	44.000,00 €			x				
	L1b	Maulbach: Planung Naturerlebnis-Gelände für Kinder und Familien - Umsetzung	Landschaft, Natur und Naherholung	Stadt Homberg (Ohm)	281.000,00 €	236.000,00 €					x		
7	K1a	Deckenbach: Planung Umnutzung Maschinenhalle als Event-Scheune - Planung	Kultur, Brauchtum und Freizeit	Stadt Homberg (Ohm)	40.000,00 €	34.000,00 €					x		
	K1b	Deckenbach: Planung Umnutzung Maschinenhalle als Event-Scheune - Umsetzung	Kultur, Brauchtum und Freizeit	Stadt Homberg (Ohm)	233.000,00 €	196.000,00 €						x	
8	S4a	Appenrod: Planung Ausbau und energetische Sanierung der DGH-Scheune als Jugendraum - Planung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	30.000,00 €	25.000,00 €				x			
	S4b	Appenrod: Planung Ausbau und energetische Sanierung der DGH-Scheune als Jugendraum - Umsetzung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	314.000,00 €	264.000,00 €						x	
Zwischensumme 1.5 Mio					1.959.000,00 €	1.647.000,00 €							
9	S6a	Nieder-Ofleiden: Planung Energetische Ertüchtigung, Nutzungserweiterung und Barriereabbau DGH - Planung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	73.000,00 €	61.000,00 €					x		
	S6b	Nieder-Ofleiden: Planung Energetische Ertüchtigung, Nutzungserweiterung und Barriereabbau DGH - Umsetzung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	452.000,00 €	380.000,00 €						x	
10	S8a	Dannenrod: Untersuchung Barrierefreiheit und energetische Ertüchtigung DGH - Planung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	62.000,00 €	52.000,00 €						x	
	S8b	Dannenrod: Untersuchung Barrierefreiheit und energetische Ertüchtigung DGH - Umsetzung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	353.000,00 €	297.000,00 €							x
11	S5a	Appenrod: Neugestaltung Außenbereich DGH - Planung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	33.000,00 €	28.000,00 €						x	
	S5b	Appenrod: Neugestaltung Außenbereich DGH - Umsetzung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	124.000,00 €	104.000,00 €							x
12	S10a	Erbenhausen: ehem. Gefrierhaus am Spielplatz - Planung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	45.000,00 €	38.000,00 €							
	S10b	Erbenhausen: ehem. Gefrierhaus am Spielplatz - Umsetzung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	181.000,00 €	152.000,00 €							
13	K3a	Büßfeld: Aufwertung Spielplatz - Planung	Kultur, Brauchtum und Freizeit	Stadt Homberg (Ohm)	52.000,00 €	44.000,00 €							
	K3b	Büßfeld: Aufwertung Spielplatz - Umsetzung	Kultur, Brauchtum und Freizeit	Stadt Homberg (Ohm)	215.000,00 €	181.000,00 €							
14	K4a	Gontershausen: Aufwertung Spielplatz am DGH - Planung	Kultur, Brauchtum und Freizeit	Stadt Homberg (Ohm)	17.000,00 €	14.000,00 €							
	K4b	Gontershausen: Aufwertung Spielplatz am DGH - Umsetzung	Kultur, Brauchtum und Freizeit	Stadt Homberg (Ohm)	83.000,00 €	70.000,00 €							
15	K5a	Erbenhausen: Einrichtung Spielscheune - Planung und Umsetzung	Kultur, Brauchtum und Freizeit	Stadt Homberg (Ohm)	offen	offen							
16	K2a	Deckenbach: Errichtung Dorfmuseum - Planung	Kultur, Brauchtum und Freizeit	Stadt Homberg (Ohm)	27.000,00 €	23.000,00 €							
	K2b	Deckenbach: Errichtung Dorfmuseum - Umsetzung	Kultur, Brauchtum und Freizeit	Stadt Homberg (Ohm)	143.000,00 €	120.000,00 €							
17	K6a	Schadenbach: Aufwertung Dorfplatz - Planung	Kultur, Brauchtum und Freizeit	Stadt Homberg (Ohm)	42.000,00 €	35.000,00 €							
	K6b	Schadenbach: Aufwertung Dorfplatz - Umsetzung	Kultur, Brauchtum und Freizeit	Stadt Homberg (Ohm)	162.000,00 €	136.000,00 €							
18	S9a	Maulbach: Aufwertung Platz zwischen Backhaus und Pumpenhaus - Planung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	58.000,00 €	49.000,00 €							
	S9b	Maulbach: Aufwertung Platz zwischen Backhaus und Pumpenhaus - Umsetzung	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	Stadt Homberg (Ohm)	244.000,00 €	205.000,00 €							
19	L3a	Zugang zu Ohm, Bachläufen und stehenden Gewässern - Planung	Landschaft, Natur und Naherholung	Stadt Homberg (Ohm)	offen	offen							
20	D2a	Büßfeld: Sanierung der Friedhofsmauer - Planung	Daseinsvorsorge, Basisinfrastruktur und Grundversorgung	Stadt Homberg (Ohm)	offen	offen		x					
	D2b	Büßfeld: Sanierung der Friedhofsmauer - Umsetzung	Daseinsvorsorge, Basisinfrastruktur und Grundversorgung	Stadt Homberg (Ohm)	offen	offen		x					
21	L2	Naturschutzkonzept	Landschaft, Natur und Naherholung	Stadt Homberg (Ohm)	60.000,00 €	50.000,00 €				x			
22	I1	Konzept zum Hochwasserschutz	Technische Infrastruktur, Energie und Klima	Stadt Homberg (Ohm)	71.000,00 €	60.000,00 €							
Finanzmittelbedarf gesamt:					4.456.000,00 €	3.746.000,00 €	0,00 €						

*) Bitte konkrete Vorhabenbezeichnung wählen, die dann nahezu gleichbleibend bis zur Bewilligung verwendet werden kann

**) die anderen Finanzierungsmöglichkeiten müssen in den Projektblättern zum Vorhaben konkret benannt werden

***) bitte ein X in dem Jahr, in dem das Vorhaben bewilligt werden soll



Projekt: S1 Städtebauliche Beratung

Projektziele:

- Beratung von Privaten zur Sicherstellung der städtebaulichen Qualität und Umsetzung der Ziele der Dorfentwicklung

Beschreibung:

- Es erfolgt eine Beratung für die Investitionsträger im Fördergebiet in städtebaulicher, gestalterischer (einschl. Materialwahl und Farbgebung) oder landschaftsplanerischer Hinsicht. Im Rahmen der Beratungstätigkeit werden u. a. Skizzen für die Gestaltung von erneuerungsbedürftigen Bauwerken, Grundstücksflächen oder ortsbildprägender Ensembles angefertigt. Die Beratung geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn sowie gegebenenfalls mit dem beauftragten örtlichen Architekten und der für Dorfentwicklung zuständigen Stelle des Landkreises.
- Zudem wird auch die Öffentlichkeitsarbeit des Auftraggebers bei der Durchsetzung städtebaulicher, gestalterischer und landschaftsplanerischer Zielvorstellungen unterstützt.
- Die Beratung erfolgt in fachlicher Abstimmung mit der für Dorferneuerung zuständigen Stelle des Landkreises und der Kommune und ggf. mit der Denkmalpflege.

Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

alle

Mitwirkende:

Fachbüro

grob geschätzte Kosten (netto):

80.000,00 €

vorgesehene Finanzierung:

DE, B.4.1

zeitliche Umsetzung:

2024

Priorität:

Platz 1

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

- Erhaltung und Entwicklung der historischen Bau- und Raumstrukturen in den Ortskernen und deren Vernetzung mit dem Landschaftsraum (Kulturlandschaft)
- Pflege der Ortsbilder als prägende Elemente einer unverwechselbaren attraktiven Kulturlandschaft Bewahrung bzw. Wiederherstellung der regionaltypischen Bauweise bei Haupt- und Nebengebäuden als Alleinstellungsmerkmal und wichtigen Standortfaktor für lebenswerte und lebendige Ortskerne



Projekt: S2 Fachliche Verfahrensbetreuung

Projektziele:

- Sicherstellung der Umsetzung der im IKEK formulierten Projekte
- Unterstützung der städtischen Verwaltung

Beschreibung:

Für die Mehrzahl der Projekte empfiehlt es sich, bei der Umsetzung auf externe fachliche Unterstützung zurückzugreifen. Dies begründet sich auch in Vielzahl von Stadtteilen und Projekten. Darüber hinaus ist es empfehlenswert zur Unterstützung sowohl der Gemeindeverwaltung als auch der Steuerungsgruppe ebenfalls eine externe fachliche Unterstützung hinzuzuziehen. Zu den Aufgaben der fachlichen Verfahrensbegleitung zählen:

- Unterstützung und Koordination von Steuerungsgruppen, Arbeitsgruppen und Beteiligten
- Moderationsleistungen
- Berücksichtigung verschiedener Förderprogramme
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der öffentlichen Veranstaltungen, sowie Durchführung der Evaluation

Projektträger/-in:

Stadt Homburg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

alle

Mitwirkende:

Fachbüro

grob geschätzte Kosten (netto):

62.000,00 €

vorgesehene Finanzierung:

DE, B.4.1

zeitliche Umsetzung:

2024

Priorität:

Platz 2

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

- Trägt zu allen IKEK-Zielen bei.

Projekt: V1 Rad- und Fußverkehrskonzept	
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kernstadt und benachbarte Gemeinden für alle Stadtteile zu Fuß und mit dem Fahrrad sicher erreichbar machen 	
<p>Beschreibung:</p> <p>Ein Rad- und Fußverkehrskonzept stellt fest, welche Maßnahmen erforderlich sind, um alle Stadtteile bestmöglich mit der Kernstadt und den benachbarten Gemeinden zu verbinden. So wird eine Verbindung and das (über-) regionale Rad- und Wanderwegenetz ausgebaut bzw. geschaffen. Wichtige Bestandteile eines solchen Konzeptes sind nicht nur die Netzausweitung und der Lückenschluss. Vielmehr spielen weitere Aspekte wie unter anderem die der Sicherheit, Belange der Barrierefreiheit und Öffentlichkeitsbeteiligung. So soll die Stadt Homberg auf sichere und barrierefreie Querungen, ausreichend Verweilmöglichkeiten, klare Beschilderungen, ggf. bedarfsgerechte Beleuchtung usw. analysiert werden. Stärken und Schwächen werden dann hierbei ausgearbeitet und individuelle Zielsetzungen mitsamt der Handlungsfelder und Maßnahmen abgeleitet.</p> <p>Das Konzept zeigt ebenfalls auf, welche Maßnahmen für die eigene Zielsetzung besonders wichtig sind, und welche Finanzmittel dafür jährlich im Haushaltsplan eingestellt werden müssen. Ein Rad- und Fußverkehrskonzept wird durch ein Fachbüro in enger Zusammenarbeit mit der Stadt (i.d.R. der Bauverwaltung) und den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet.</p> <p>Zahlreiche Anregungen wurden bereits im Rahmen des IKEK-Prozesses aufgenommen: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausbau des Feldweges nach Lehrbach und Erbenhausen (Appenrod) – Ausbau des Weges nach Neu-Ulrichstein (Dannenrod) – Einbeziehung der Wirtschaftsregion Stadtallendorf – Lückenschluss zwischen Dannenrod, Appenrod und Nieder-Ofleiden – Ausbau des Weges vom Schützenhaus bis zum Waldrand Richtung Königsruh, Nutzung der Zuwege der Windkraftanlagen als Radweg nach Lehrbach (Erbenhausen) – Schulweg in Maulbach, In der Hohl (Nieder-Ofleiden) – Öffentliche Fahrrad-Reparaturstation (Appenrod) – Ausbau/ Neubau Radweg zwischen Höingen und Deckenbach und Kernstadt – Gehwegsanierung (und Verkehrsberuhigung) in Ortskernen für die Gewährleistung der Sicherheit, Barrierefreiheit und Steigerung der Aufenthaltsqualität – Gefahrenstellen in den einzelnen Ortsteilen aufnehmen und durch geeignete Maßnahmen entgegenwirken (z.B. in Dannenrod) 	
<p>Projektträger/-in: Stadt Homberg (Ohm)</p>	<p>beteiligte Stadtteile: alle</p>
<p>Mitwirkende:</p> <p>Dannenrod: Daniel Schneider, D.cSchneider@gmx.de</p> <p>Appenrod: OV Richard Fleischhauer</p> <p>Vogelsbergkreis (Stefan Günther, stefan.guenther@vogelsbergkreis.de)</p> <p>Bewohner*innen</p> <p>HessenMobil</p> <p>Ggf. beauftragtes Planungsbüro</p>	
<p>grob geschätzte Kosten (netto): 30.000 €</p>	<p>vorgesehene Finanzierung: DE, B 4.1.2</p>
<p>zeitliche Umsetzung: 2024</p>	<p>Priorität: Platz 3</p>



Projekt: S3 Konzept zur langfristigen Entwicklung Ausrichtung der Dorfgemeinschaftshäuser

Projektziele:

- Bedarfsgerechte Entwicklung der Dorfgemeinschaftshäuser

Beschreibung:

Im Rahmen des IKEK wurde die Situation der Dorfgemeinschaftshäuser geprüft und die Bedarfe von Sanierungen und Nutzungserweiterungen aufgezeigt. Die Maßnahme dient einer detaillierten Untersuchung des Ist-Zustandes (Gebäude, Heizung, Ausstattung, Nutzungsmöglichkeiten, Auslastung, Einnahmen) sowie dem Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven mit der Untersetzung von Kosten.

Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Stadtteile

Mitwirkende:

Ortsbeiräte

grob geschätzte Kosten (netto):

22.000,00 €

vorgesehene Finanzierung:

DE, B.4.1

zeitliche Umsetzung:

2024

Priorität:

Platz 4

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

- Bewahrung bzw. Wiederherstellung der regionaltypischen Bauweise bei Haupt- und Nebengebäuden als Alleinstellungsmerkmal und wichtigen Standortfaktor für lebenswerte und lebendige Ortskerne

KULTUR, BRAUCHTUM UND FREIZEIT

- Erweiterung des Angebotes an Treffpunkten „drinnen und draußen“ für alle Altersgruppen
- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude und Freiräume (z.B. Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze, Vereinsheime, Backhäuser, Grillhütten)

Projekt: S7 Dannenrod: Mehrgenerationenpark „Oldtimer“ / Neuanlage Dorfplatz

Projektziele:

- Aufwertung für das Dorf und Treffpunkt für alle Generationen
- Steigerung des Bekanntheitsgrades der Gesamtkommune
- Stärkung des Oldtimertourismus und Bekanntheitsgrad des Oldtimermuseums
- Entsiegelung von Fläche
- Miteinbeziehen der Kneipe in altem Feuerwehrgerätehaus in Mehrgenerationenpark

Beschreibung:

- Verbinden des Oldtimergeländes mit Freifläche rund um DGH durch gemeinsame (Dorf-)Platzgestaltung
- Themenspielplatz „Oldtimer“
- Grillplatz mit Überdachung evtl. als Kneipe gestalten
- Weg zum Spielplatz anlegen
- Gelände dekorativ gestalten
- Bepflanzung der Grünfläche (z.B. Blumenwiese, Bäume, ...)
- Naturteich errichten
- Gelände entsprechend einzäunen, um Kinder zu schützen



Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Dannenrod

Mitwirkende:

Stadt Homberg (Bauamt)

Oldtimer-Museum

Garten-/Landschaftsplaner:in

Ortsbeirat Dannenrod

Leonard Morneweg

grob geschätzte Kosten (netto):

111.000,00 € (Planung)

543.000,00 € (Umsetzung)

vorgesehene Finanzierung:

DE, B.4.3

zeitliche Umsetzung:

2025

Priorität:

Platz 5



Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

- Instandsetzung, Sanierung und dorfgerechte Gestaltung der öffentlichen Freiräume

KULTUR, FREIZEIT UND VEREINE

- Erweiterung des Angebotes an Treffpunkten „drinnen und draußen“ für alle Altersgruppen
- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen
- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude und Freiräume (z.B. Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze, Vereinsheime, Backhäuser, Grillhütten)

LANDSCHAFT, NATUR UND NAHERHOLUNG

- Verstärkung der touristischen Öffentlichkeitsarbeit

Projekt: L1 Naturerlebnis-Gelände für Kinder und Familien

Projektziele:

- Es soll ein Bereich geschaffen werden, in dem die Natur für Kinder und Familien erlebbar wird

Beschreibung:

Der „STEMEL“ (auch STEIMEL oder STEINBÖHL) ist ein Hügel direkt bei Maulbach, der bis in die 1940er Jahre als Steinbruch für Bevölkerung genutzt wurde. Seitdem liegt er weitgehend brach, kleinere Wiesenflächen wurden nur sporadisch bewirtschaftet.

Der größte Teil ist mit Hecken (Schwarzdorn, Hagebutten, Brombeeren) und Bäumen (Kiefern, Vogelkirschen, Eichen) bewachsen, teilweise wurden Streuobstwiesen angelegt. Es gibt einen kleinen, von Regenwasser gespeisten Weiher (Stemelstränke). In einem der Steinbrüche wurde in den 70er Jahren ein Grillplatz angelegt, der aber fast verfallen ist.

Seit den 1990er Jahren hat der örtliche Vogel- und Naturschutzverein den größten Teil des Geländes gepachtet und führt dort Pflegemaßnahmen durch (Entbuschen, Reaktivierung Weiher, Pflege und Ernte Streuobst, Aufstellen von Bänken etc.).

Es sollen Wege oder Pfade angelegt und gepflegt sowie kleine „Erlebnisstationen“ mit Informationstafeln eingerichtet werden. Weitere Ansätze wären weitere Orte zum Verweilen anzubieten so wie ggf. Komposttoiletten errichten und eine artenreiche Blumenwiese entstehen.

Das neu angelegte Gelände soll es den Nutzer*innen möglich machen die lokale biologische Vielfalt zu erleben und zu lernen sie zu pflegen und zu schützen.

Der Grillplatz ist ebenfalls mitzudenken und aufzuwerten.



Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Maulbach

Mitwirkende:

Christa Seim 06633 1686, chris.seim@posteo.de

Stadtverwaltung

Maulbacher Vogel- Naturschutzverein

Maulbacher Ausflugs-gesellschaft MAG

Maulbacher Kindergarten

Ggf. beauftragtes Planungsbüro



grob geschätzte Kosten (netto): 44.000,00 € (Planung) 543.000,00 € (Umsetzung)	vorgesehene Finanzierung: DE, B 4.4.1
zeitliche Umsetzung: 2025	Priorität: Platz 6
Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern: LANDSCHAFT, NATUR UND NAHERHOLUNG <ul style="list-style-type: none">▪ Verbesserung der Pflege des öffentlichen Grüns▪ Das Element Wasser stärker zugänglich machen▪ Öffentlichkeitsarbeit▪ Umweltbildung fördern	

Projekt: K1 Deckenbach: Umnutzung Maschinenhalle als Event-Scheune

Projektziele:

- Umnutzung der Maschinenhalle zur Verbesserung des Angebots an Räumlichkeiten für Veranstaltungen

Beschreibung:

- Maschinenhalle in Johannes-Straße als Multifunktionale Event-Scheune. Zurzeit nur zum Unterstellen von Saisonmaschinen des Bauhofes genutzt
- Nutzung für Lesungen, Ausstellungen, Flohmärkte, musikalische und kulturelle Veranstaltungen denkbar
- Bausubstanz in befriedigendem Zustand, jedoch dringend Wasseranschluss und Starkstromanschluss notwendig
- Überdachung zwischen Maschinenhalle und Backhaus errichten, um gut genutztes Backhaus als öffentlichen Treffpunkt für Veranstaltungen oder Vereine oder private Feiern attraktiv zu machen

In der Johannesstraße steht die alte Scheune der Dreschgemeinschaft. Die Scheune ist im städtischen Besitz und wird von dem Bauhof zurzeit als Unterstellplatz für Gerätschaften benutzt. Da sich direkt neben der Scheune das Backhaus befindet, wurden dort schon verschiedene kleine Feste veranstaltet. Jetzt besteht der Wunsch, dass die Scheune einen entsprechenden großen Stromanschluss erhält, damit diese für Feierlichkeiten mit dem Backhaus besser nutzbar ist.

Da die Scheune allerdings aus baurechtlicher Sicht und wegen des ungenügenden baulichen Brandschutzes für Feierlichkeiten nicht genutzt werden darf, soll ein Konzept zur Umnutzung zur Festscheune erfolgen. In der Scheune haben auch schon besonders gestaltete Gottesdienste stattgefunden. Mit der Festscheune, dem Backhaus, dem direkt danebenliegenden Spielplatz und die direkte Verbindung über den Festplatz zum Dorfgemeinschaftshaus wird ein großer Dorfplatz geschaffen, der für Veranstaltungen jeglicher Art sehr gut nutzbar ist. Die Jugendgruppe hat zum Beispiel die Tradition der „Dorfkirmes“ wieder aufgegriffen und veranstaltet diese auf dem Festplatz in Verbindung mit der Scheune.

Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Deckenbach

Mitwirkende:

Ortsbeirat / Bernd Reiß (OV)

grob geschätzte Kosten (netto):

34.000,00 € (Planung)

196.000,00 € ((Umsetzung)

vorgesehene Finanzierung:

DE, B.4.4

zeitliche Umsetzung:

2026

Priorität:

Platz 7

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude und Freiräume (z.B. Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze, Vereinsheime, Backhäuser, Grillhütten)

KULTUR, BRAUCHTUM UND FREIZEIT

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen
- Erweiterung des Angebotes an Treffpunkten „drinnen und draußen“ für alle Altersgruppen
- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude und Freiräume (z.B. Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze, Vereinsheime, Backhäuser, Grillhütten)



Projekt: S4 Appenrod: Ausbau und energetische Sanierung der DGH-Scheune als Jugendraum

Projektziele:

- Verbesserte Nutzbarkeit des DGHs

Beschreibung:

- In einem Teilbereich der Scheune neben dem Dorfgemeinschaftshaus in der Hauptstraße 47 befindet sich der Jugendraum. Die Scheune muss von außen (Fassaden und Dach) saniert werden. Weiterhin hat die Jugend schon vor Jahren den Wunsch geäußert, den Restbereich als Lagermöglichkeit auszubauen und auch die Decke zum nicht ausgebauten Dachraum vernünftig zu isolieren.
- Bei größeren Veranstaltungen der Jugend wird die Hoffläche des DGH genutzt. Hier könnten Planungen zu einem schönen gemeinsamen Außenbereich für die Jugend und das DGH erfolgen (s. Dazu extra Maßnahme)

Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Appenrod

Mitwirkende:

Ortsbeirat / Jugendliche

grob geschätzte Kosten (netto):

25.000,00 € (Planung)

264.000,00 € (Umsetzung)

vorgesehene Finanzierung:

DE, B.4.4

zeitliche Umsetzung:

2026

Priorität:

Platz 8

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

- Erhaltung und Entwicklung der historischen Bau- und Raumstrukturen in den Ortskernen und deren Vernetzung mit dem Landschaftsraum (Kulturlandschaft)
- Mobilisierung der Innenentwicklungspotenziale für Umbau, Ersatzneubau und Nachverdichtung

KULTUR, BRAUCHTUM UND FREIZEIT

- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude und Freiräume (z.B. Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze, Vereinsheime, Backhäuser, Grillhütten)
- Erweiterung des Angebotes an Treffpunkten „drinnen und draußen“ für alle Altersgruppen

Projekt: S6 Nieder-Ofleiden: Energetische Ertüchtigung, Nutzungserweiterung und Barriereabbau DGH

Projektziele:

- Nutzungserweiterung des DGH und energetische Ertüchtigung

Beschreibung:

- Modernisierung/energetische Sanierung: Hofanlage = Freiraum
- Konzentration/Beschränkung auf ein statt zwei DGHs durch Verlagerung von Vereinsaktivitäten

Das Dorfgemeinschaftsaus soll durch Um- und Anbau auch für körperlich beeinträchtigte Personen erreichbar werden. Zurzeit ist das Dorfgemeinschaftshaus lediglich über eine Treppe zu erreichen. Es fehlen in dem Dorfgemeinschaftshaus Lagermöglichkeiten und eine behindertengerechte Toilette. Durch diese Maßnahme ist das Dorfgemeinschaftshaus auch in Verbindung mit dem parkähnlichen Außenbereich besser nutzbar. Weiterhin soll das nebenstehende Gebäude mit dem Jugendraum in das Gesamtkonzept integriert werden. Dadurch könnten zum Beispiel der jährlich stattfindende Weihnachtsmarkt ganz neugestaltet und auch auf den Innenbereich erweitert werden. Auch würden sich neue Möglichkeiten zur Umsetzung des Open-Air Kinos sowie für weitere Veranstaltungen ergeben. Vorgesehen ist zudem die Integration eines 24-Stunden-Hofladens oder Schrank im DGH, abgetrennt mit Raumteiler o.ä., um die lokale Nahversorgung zu verbessern und Produkte lokaler Erzeuger zu vermarkten.



Projekträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Nieder-Ofleiden

Mitwirkende:

Frank Heller, Wolfgang Dörr, Rene Paulus und Rene Mergner

grob geschätzte Kosten (netto):

61.000,00 € (Planung)

380.000,00 € (Umsetzung)

vorgesehene Finanzierung:

DE, B.4.4

zeitliche Umsetzung:

2026

Priorität:

Platz 9



Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude und Freiräume (z.B. Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze, Vereinsheime, Backhäuser, Grillhütten)

DASEINSVORSORGE UND GRUNDVERSORGUNG

- Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge insbesondere der Kindergärten, Schulen und Dorfgemeinschaftshäuser
- barrierefreie / barrierearme Erschließungen für öffentliche Gebäude und Freiflächen

KULTUR, BRAUCHTUM UND FREIZEIT

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen
- Erweiterung des Angebotes an Treffpunkten „drinnen und draußen“ für alle Altersgruppen

Projekt: S8 Dannenrod: Untersuchung Barrierefreiheit und energetische Ertüchtigung DGH

Projektziele:

- Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten und Energieeinsparung des DGHs

Beschreibung:

- Barrierefreie Toiletten
- Einbau einer Tür im DGH Richtung Hang
- Terrasse des DGH erneuern und barrierefreien Zugang auf die Terrasse von Haupteingangsseite her schaffen: Neben den Toiletten ist dies der letzte nicht mit dem Rollstuhl erreichbare Punkt des DGH. Mit sehr wenig Aufwand könnte das DGH so komplett barrierefrei sein. Mit dieser Tatsache kann geworben und Veranstaltungen städtischer oder privater Natur durchgeführt werden. Das wirkt sich voraussichtlich positiv sowohl auf den Ruf der Stadt als auch auf die Auslastung aus.
- PV-Anlage (nicht über DE förderfähig)
- Ladestation für E-Autos/E-Fahrräder
- Prüfung und wenn notwendig Austausch der Fenster: Die Fenster sind insbesondere auf der Wetterseite (Nordwesten) marode und würden einer energetischen Sanierung wesentlich entgegenstehen bzw. zur Absurdität führen.
- Neue Heizungsanlage (siehe dazu: BAFA Energieberatung https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/Nichtwohngebäude_Anlagen_Systeme/nichtwohngebäude_anlagen_systeme_node.html)
- Bikesharing, inkl. Lastenräder (z.B. über Radfahren neu entdecken, Landradl, Mainova Hop-On Sharing)
- Sportliche Nutzung ermöglichen

Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Dannenrod

Mitwirkende:

Ortsbeirat Dannenrod, Leonard Morneweg

grob geschätzte Kosten (netto):

52.000,00 € (Planung)

297.000,00 € (Umsetzung)

vorgesehene Finanzierung:

DE, B.4.4

zeitliche Umsetzung:

2027

Priorität:

Platz 10

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude und Freiräume (z.B. Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze, Vereinsheime, Backhäuser, Grillhütten)

DASEINSVORSORGE UND GRUNDVERSORGUNG

- Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge insbesondere der Kindergärten, Schulen und Dorfgemeinschaftshäuser
- barrierefreie / barrierearme Erschließungen für öffentliche Gebäude und Freiflächen

KULTUR, BRAUCHTUM UND FREIZEIT

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen
- Erweiterung des Angebotes an Treffpunkten „drinnen und draußen“ für alle Altersgruppen



Projekt: S5 Appenrod: Neugestaltung Außenbereich DGH

Projektziele:

- Aufwertung des öffentlichen Freiraums und Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten

Beschreibung:

- In Verbindung mit der Wiedernutzbarmachung der DGH-Scheune als Jugendraum
- Bei größeren Veranstaltungen der Jugend wird die Hoffläche des DGH genutzt. Hier könnten Planungen zu einem schönen gemeinsamen Außenbereich für die Jugend und das DGH erfolgen.



Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Appenrod

Mitwirkende:

Stadtverwaltung

Ortsbeirat / Jugendliche

grob geschätzte Kosten (netto):

28.000,00 € (Planung)

104.000,00 € (Umsetzung)

vorgesehene Finanzierung:

DE, B.4.3

zeitliche Umsetzung:

2027

Priorität:

Platz 11

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude und Freiräume (z.B. Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze, Vereinsheime, Backhäuser, Grillhütten)

KULTUR, BRAUCHTUM UND FREIZEIT

- Erweiterung des Angebotes an Treffpunkten „drinnen und draußen“ für alle Altersgruppen

Projekt: S10 Erbenhausen: ehem. Gefrierhaus am Spielplatz

Projektziele:

- Umgang mit dem alten Gefrierhäuschen
- Aufwertung des Spielplatzes

Beschreibung:

- Gefrierhaus als schattenspendenden Pavillon umnutzen oder abbrechen, alternativ Umwidmung zu einem Dorfvereinsheim oder für Motorradclub und Neubau eines Pavillons

Neben dem Dorfgemeinschaftshaus befindet sich der Spielplatz und das alte, nicht mehr genutzte Gefrierhaus. Der Spielplatz soll insgesamt überarbeitet und verschönert werden. Es soll eine feste Einzäunung des Spielplatzes erfolgen. Weiterhin soll das alte Gefrierhaus abgebrochen werden. Hier soll ein schöner Pavillon mit Sitzmöglichkeiten als Sonnen- und Wetterschutz entstehen. Als allgemeiner Sonnenschutz für den Spielplatz könnten noch Bäume gepflanzt werden.



Projekträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Erbenhausen

Mitwirkende:

Ortsbeirat

grob geschätzte Kosten (netto):

38.000,00 € (Planung)

152.000,00 € (Umsetzung)

vorgesehene Finanzierung:

DE, B.4.3 / B.4.4

zeitliche Umsetzung:

offen

Priorität:

Platz 12

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

- Instandsetzung, Sanierung und dorfgerechte Gestaltung der öffentlichen Freiräume

KULTUR, BRAUCHTUM UND FREIZEIT

- Erweiterung des Angebotes an Treffpunkten „drinnen und draußen“ für alle Altersgruppen



Projekt: K3 Büßfeld: Aufwertung Spielplatz

Projektziele:

- Aufwertung des Spielplatzes zur Verbesserung des Freizeitangebots für Kinder

Beschreibung:

- Vorhandenen Spielplatz bei Kindergarten / Festplatz aufwerten (statt Neuerrichtung eines zusätzlichen Spielplatzes)



Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Büßfeld

Miwirkende:

Ortsbeirat

grob geschätzte Kosten (netto):

44.000,00 € (Planung)

181.000,00 € (Umsetzung)

vorgesehene Finanzierung:

DE, B.4.3

zeitliche Umsetzung:

offen

Priorität:

Platz 13

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

- Instandsetzung, Sanierung und dorfgerichte Gestaltung der öffentlichen Freiräume

KULTUR, BRAUCHTUM UND FREIZEIT

- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude und Freiräume (z.B. Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze, Vereinsheime, Backhäuser, Grillhütten)
- Erweiterung des Angebotes an Treffpunkten „drinnen und draußen“ für alle Altersgruppen

Projekt: K4 Gontershausen: Aufwertung Spielplatz am DGH

Projektziele:

- Erweiterung der Spielgeräte und einer Umzäunung

Beschreibung:

- Nur 1 Schaukel und Rutsche vorhanden
- Zusätzliche Schaukel und Spielgeräte notwendig
- Fallschutz erforderlich
- Keine Umzäunung vorhanden



Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Gontershausen

Mitwirkende:

Christian Grünewald

grob geschätzte Kosten (netto):

14.000,00 € (Planung)
70.000,00 € (Umsetzung)

vorgesehene Finanzierung:

DE B.4.3

zeitliche Umsetzung:

offen

Priorität:

Platz 14

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

- Instandsetzung, Sanierung und dorfgerechte Gestaltung der öffentlichen Freiräume

KULTUR, BRAUCHTUM UND FREIZEIT

- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude und Freiräume (z.B. Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze, Vereinsheime, Backhäuser, Grillhütten)
- Erweiterung des Angebotes an Treffpunkten „drinnen und draußen“ für alle Altersgruppen



Projekt: K5 Erbenhausen: Einrichtung Spielscheune

Projektziele:

- Verbesserung des Freizeitangebots für Kinder
- Umnutzung leerstehender Nebengebäude

Beschreibung:

- Scheune in der Nähe des Dursthäuschens als Spielscheune nutzen

Projekträger/-in:

Stadt Homburg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Erbenhausen

Mitwirkende:

Ortsbeirat

grob geschätzte Kosten (netto):

offen

vorgesehene Finanzierung:

DE, B.4.4

zeitliche Umsetzung:

offen

Priorität:

Platz 15

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

- Erhaltung und Entwicklung der historischen Bau- und Raumstrukturen in den Ortskernen und deren Vernetzung mit dem Landschaftsraum (Kulturlandschaft)
- Mobilisierung der Innenentwicklungspotenziale für Umbau, Ersatzneubau und Nachverdichtung

KULTUR, BRAUCHTUM UND FREIZEIT

- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude und Freiräume (z.B. Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze, Vereinsheime, Backhäuser, Grillhütten)
- Erweiterung des Angebotes an Treffpunkten „drinnen und draußen“ für alle Altersgruppen

Projekt: K2 Deckenbach: Errichtung Dorfmuseum	
Projektziele:	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewahrung und Sichtbarmachung von Tradition und Dorfleben 	
Beschreibung:	
<ul style="list-style-type: none"> – Errichtung eines Dorf museums mit Möglichkeit der öffentlichen Zugänglichmachung des Archivs – Raum dazu im DGH vorhanden, müsste aber grundlegend renoviert werden – Im Hinblick auf im Jahr 2027 anstehende 1225-jährige Ersterwähnung Deckenbachs wäre Archivraum sinnvoll – Umsetzung in Verbindung mit Maschinenhalle und Versorgungs- und Kommunikationsgebäude prüfen! 	
Projektträger/-in: Stadt Homberg (Ohm)	beteiligte Stadtteile: Deckenbach
Mitwirkende: Ortsbeirat / Bernd Reiß (OV)	
grob geschätzte Kosten (netto): 23.000,00 € (Planung) 120.000,00 € (Umsetzung)	vorgesehene Finanzierung: DE, B.4.4
zeitliche Umsetzung: offen	Priorität: Platz 16
Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:	
STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude und Freiräume (z.B. Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze, Vereinsheime, Backhäuser, Grillhütten) 	
KULTUR, BRAUCHTUM UND FREIZEIT	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen ▪ Einrichtung eines (öffentlichen?) Dorfarchivs und Aufbau eines Informationssystems 	



Projekt: K6 Schadenbach: Aufwertung Dorfplatz

Projektziele:

- Nutzungserweiterung der Grünfläche bei dem DGH als Treffpunkt
- Verbindung der Flächen mit dem angrenzenden Spielplatz

Beschreibung:

Die Entwicklung folgender Teilbereiche ist vorgesehen:

Parkplatz DGH (1)

- Fahrradabstellanlagen (Bedarf: 1 Stellplatz je 10 Sitzplätze bei Versammlungsstätten (1 Sonderfahradstellplatz je 50 Sitzplätze)

Spielplatz Kinder (3)

- Zugang mit Zaun erneuern
- Sandkasten

Mehrgenerationen Spielplatz (4)

- z.B. Bocciabahn
- Sportgeräte

Dorfplatz (5)

- Schutzhütte
- Grillplatz
- Holzbackofen
- Freisitz
- Geräteschuppen



Beispielbilder:

Fahrradständer



Geräteschuppen



Bocciabahn



Sportgeräte



Schutzhütte mit Backofen



Grillplatz



Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Schadenbach

Mitwirkende: Ortsbeirat Schadenbach	
grob geschätzte Kosten (netto): 35.000,00 € (Planung) 136.000,00 € (Umsetzung)	vorgesehene Finanzierung: DE, B.4.4
zeitliche Umsetzung: offen	Priorität: Platz 17
<p>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</p> <p>STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude und Freiräume (z.B. Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze, Vereinsheime, Backhäuser, Grillhütten) <p>KULTUR, BRAUCHTUM UND FREIZEIT</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung des Angebotes an Treffpunkten „drinnen und draußen“ für alle Altersgruppen <p>NATUR, LANDSCHAFT UND NAHERHOLUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Pflege des öffentlichen Grüns 	



Projekt: S9 Maulbach: Aufwertung Platz zwischen Backhaus und Pumpenhaus

Projektziele:

- dorfgerechte Aufwertung und Nutzungserweiterung des öffentlichen Raums

Beschreibung:

- Beziehung zwischen Backhaus und Pumpenhaus herstellen und Platz gestalten



Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Maulbach

Mitwirkende:

Stadtverwaltung

Ortsbeirat

grob geschätzte Kosten (netto):

49.000,00 € (Planung)

205.000,00 € (Umsetzung)

vorgesehene Finanzierung:

DE, B.4.3

zeitliche Umsetzung:

offen

Priorität:

Platz 18

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

- Instandsetzung, Sanierung und dorfgerechte Gestaltung der öffentlichen Freiräume

Projekt: L3 Zugang zur Ohm, Bachläufen und stehenden Gewässern

Projektziele:

- Zugänglichkeit von Gewässern wieder herstellen

Beschreibung:

Das Thema Wasser ist vielerorts ein Gestaltungsfaktor mit einer hohen Priorität. Das Leben am Wasser übt oftmals einen hohen Reiz aus und besonders an warmen Tagen Gewässer rege genutzt.

Um die einzelnen Gewässertypen innerhalb der Ortsteile den Bewohner*innen zugänglich zu machen, müssen gewisse Maßnahmen erfolgen. So sollen sämtliche Bevölkerungsgruppen davon profitieren und eine inklusive Gestaltung erfolgen.

Dazu soll ein Konzept erstellt werden, dass die Möglichkeiten dazu untersucht und Handlungsempfehlungen aufstellt.

Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

alle

Mitwirkende:

Stadtverwaltung

Bewohner*innen

Ggf. beauftragtes Planungsbüro

grob geschätzte Kosten (netto):

offen

vorgesehene Finanzierung:

DE, B 4.4.1

zeitliche Umsetzung:

offen

Priorität:

Platz 19

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

LANDSCHAFT, NATUR UND NAHERHOLUNG

- Verbesserung der Pflege des öffentlichen Grüns
- das Element Wasser stärker zugänglich machen



Projekt: D1 Büßfeld: Sanierung der Friedhofsmauer

Projektziele:

- Erhalt der Mauer mit dörflichem Charakter

Beschreibung:

- Der Friedhof ist von vier Seiten durch die Natursteinmauer begrenzt. Die Mauer ist stark sanierungsbedürftig und soll erneuert werden.

Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Büßfeld

Mitwirkende:

Ortsbeirat

grob geschätzte Kosten (netto):

offen

vorgesehene Finanzierung:

DE, B.4.3

zeitliche Umsetzung:

offen

Priorität:

Platz 20

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

- Pflege der Ortsbilder als prägende Elemente einer unverwechselbaren attraktiven Kulturlandschaft
- Bewahrung bzw. Wiederherstellung der regionaltypischen Bauweise bei Haupt- und Nebengebäuden als Alleinstellungsmerkmal und wichtigen Standortfaktor für lebenswerte und lebendige Ortskerne

DASEINSVORSORGE UND GRUNDVERSORGUNG

- Entwicklung der Friedhöfe

Projekt: L2 Naturschutzkonzept

Projektziele:

- Naturschutz stärken
- Biologische Vielfalt erhalten
- Natur erlebbar machen

Beschreibung:

Das Naturschutzkonzept stellt übergreifende Handlungsfelder fest und spricht Maßnahmenempfehlungen zum Naturschutz aus. So muss nach einer flächendeckenden Analyse und Recherche der naturschutzfachlichen Restriktionen (z.B. Natura 2000- Gebiete, Schutzgebiete...) durchgeführt werden. Danach sollen konkrete Handlungsansätze bearbeitet werden, die

- Zur Lenkung der Flächeninanspruchnahme – auch in Kooperation mit Landwirtschaft, Freiraumsicherung, Identifizierung sensibler Landschaften und Erholungsräumen etc
- Zur Sicherung von Biotopverbänden- auch hier kooperative Ansätze mit Gartenbau und Landwirtschaft- beitragen und
- Die Umsetzung/ Sicherung in der Regionalplanung unterstützen¹
- Die Naturschutzgebiete sind zu pflegen, erhalten und miteinander zu vernetzen
- Barrieren für Wildtiere sind zu überwinden (vor allem an überregionalen Straßen)
- Besonders stark verbaute Bäche sind zu revitalisieren und Gewässerräume festzulegen
- Der Wald ist naturnah zu bewirtschaften²

Die Handlungsfelder Artenschutz, Biologische Vielfalt, Zukunftsfähigkeit von Flora und Fauna, menschliche Nutzung, Controlling und Öffentlichkeitsarbeit sollen für die Stadt Homberg analysiert und dargestellt werden. Ein Unterthema sind die Streuobstwiesen und deren Pflege. Der Erhalt und die Pflege dieser sehr biodiversen Flächen sind identitätsstiftend für mehrere Ortsteile.

Des Weiteren ist im Konzept zu erarbeiten wie Gewässer in ortsteilinneren Gebieten stärker in das Ortsbild eingefügt und zu gepflegt werden können.

Durch eine erlebbare Natur innerhalb Hombergs wird die Identität, die Attraktivität, die Identifikation mit den Ortsteilen und somit das Umweltbewusstsein gestärkt, was ebenfalls zum Naturschutz beiträgt.

Projekträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

Stadtteilübergreifend

Mitwirkende:

Planungsbüro

grob geschätzte Kosten (netto):

50.000 €

vorgesehene Finanzierung:

DE, B 4.1.2

zeitliche Umsetzung:

2026

Priorität:

Platz 21

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

LANDSCHAFT, NATUR UND NAHERHOLUNG

- Verbesserung der Pflege des öffentlichen Grüns
- Schutz von Natur und Umwelt sowie Anpassung an sich verändernde klimatische Bedingungen
- Das Element Wasser stärker zugänglich machen
- Öffentlichkeitsarbeit

¹ Bundesamt für Naturschutz: „Naturschutzkonzepte zur Entwicklung urbaner und suburbaner Freiräume“ (2020)

² Naturschutzkonzept 2030 Illnau-Effretikon (2020)



Projekt: I1 Konzept zum Hochwasserschutz

Projektziele:

- Maßnahmen zum Hochwasser- und Überflutungsschutz identifizieren
- Handlungsstrategien entwickeln
- Verknüpfung von Hochwasserschutz und Nutzung stärken

In Abhängigkeit der Ergebnisse des DWA-Audits und der bereits beantragten Starkregengefahrenkarte wird ein Hochwasserschutzkonzept erstellt, das sich mit Hochwasserschutz und Überflutungsvorsorge bei Starkregen befasst.

Eine Anlage von bepflanzten Retentions- und Infiltrationsflächen zur Hochwasservorsorge soll ein Teil der Umsetzung sein. Im Laufe des Beteiligungsprozesses wurde dies besonders in Haarhausen gewünscht.

Generell sollen Hochwasserschutzmaßnahmen so angelegt werden, dass sie mehrere Funktionen haben. Zum einen den Schutz der Bevölkerung und infrastrukturellen Einrichtungen, aber auch als Bewässerungssysteme für landwirtschaftliche Flächen und/ oder Streuobstwiesen.

Zusätzlich soll der innerörtliche Ausbau von Gewässern unter Berücksichtigung der allgemeinen anerkannten Regeln der Technik für den Hochwasserschutz und den naturnahen Gewässerbau erfolgen. Weitere Maßnahmen sind:

- Neubauten bzw. Erweiterungen von Leit- und Schutzdeichen sowie Hochwasserschutzmauern,
- Neubauten bzw. Erweiterungen von Hochwasserrückhaltebecken,
- Vorbeugende Hochwasserschutzmaßnahmen zur Aktivierung von potenziellen Retentionsräumen (Rückhalteräume) auch durch Rückverlegung von Deichen,
- Erarbeitung von Hochwasserplänen und –karten zur Verbesserung des Hochwassermanagements in den Einzugsgebieten entsprechend den Grundsätzen des vorsorgenden Hochwasserschutzes¹.

Des Weiteren muss die Durchgängigkeit der Gewässer gewährleistet werden und die Gewässer mit großem ökologischen Interesse sollen renaturiert werden.

Insgesamt soll eine tieferreichende Sicherheitsprüfung stattfinden, die die derzeitige und zukünftige Problematik des Hochwassers und Starkregeneignisse erfasst und Handlungsempfehlungen ausspricht².

Projektträger/-in:

Stadt Homberg (Ohm)

beteiligte Stadtteile:

stadtteilübergreifend

Mitwirkende:

Planungsbüro

grob geschätzte Kosten (netto):

60.000 €

vorgesehene Finanzierung:

DE, B 4.1.2

zeitliche Umsetzung:

offen

Priorität:

Platz 22

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

TECHNISCHE INFRASTRUKTUR, ENERGIE UND KLIMA

- Aktiver Schutz vor Hochwasser und Starkregen
- Bewässerung Land-, Forstwirtschaft ermöglichen

¹ <https://umwelt.hessen.de/wasser/hochwasserschutz>

² <https://www.wibank.de/bpshort/servlet/wibank/gewaesserentwicklung-und-hochwasserschutz/gewaesserentwicklung-und-hochwasserschutz-307070>

Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
S11		Maulbach: Instandsetzung Backhaus und Pumpenhaus	Instandsetzung zur Aufrechterhaltung der Backhaus-Tradition Aufwertung der Nutzbarkeit von Räumlichkeiten	<p>Das Maulbacher Backhaus ist stark renovierungsbedürftig (Dachstuhl, Giebel auf der Wetterseite, Backofen). Auch innen ist einiges zu erneuern. Das direkt neben dem Backhaus gelegene sogenannte ehemalige Pumpenhaus (Trinkwasserversorgung Maulbach), das in den 80ern umgebaut wurde und jetzt als Versammlungsraum dient. Das Haus und der Platz davor werden für die sogenannten „Backhausfeste“ genutzt. Es gibt auch einen kleinen Kühlraum, der vom Verein „Maulbacher Ausflugsgesellschaft (MAG)“ eingerichtet wurde und z.B. zur Kühlung der Getränke bei Festen benutzt wird.</p> <p>Das Backhaus in Maulbach bedarf einer Komplettsanierung. Die Fachwerkfassaden sind schadhafte und müssen instandgesetzt werden. Weiterhin muss der Backofen abgebaut und wieder neu aufgebaut werden. An der Decke des Ofens sind bereits Schamottsteine ausgebrochen und die Fugen sind teilweise gerissen, so dass bereits der Abdecksand in den Ofen rieselt. Eine Ausbesserung der Schäden des Ofens ist ohne Ab- und Neuaufbau nicht mehr möglich.</p> <p>Bei der Dorferneuerung war angedacht, den Außenbereich bis zum ehemaligen Pumpenhaus (jetzt Vereinshaus) neu zu gestalten, da das Backhaus in Verbindung mit dem ehemaligen Pumpenhaus sehr oft genutzt wird. Die Umsetzung ist damals allerdings an der Haushaltssituation der Stadt Homberg (Ohm) gescheitert. Diese Idee könnte in Verbindung mit der Sanierung des Backhauses wieder aufgegriffen werden, um einen schönen Bereich für Veranstaltungen zu schaffen.</p> <p>Bild siehe PB</p>	Christa Seim	B.4.3
S12	1	Gontershausen: Sanierung Backhaus	Instandsetzung zur Aufrechterhaltung der Backhaus-Tradition	<ul style="list-style-type: none"> – Innenausbau – Generalüberholung des Ofens – Innenraum – Schamottsteine ausbessern / austauschen – Ofenklappe muss restauriert werden – Thermometer Optimierung – Stromanschluss & Licht – Restauration der Eingangstür <p>Handwerkliche Eigenleistung wäre möglich</p>	Felix Fischer	Nur Ofen und Innenausstattung über DE nicht förderfähig , Förderung z.B. über „Starkes Dorf – wir machen mit“
S13		Haarhausen: Nutzungserweiterung und Barriereabbau DGH	Verbesserte Nutzbarkeit des DGHs	<p>Das Ziel dieses Projekts ist die nachhaltige Nutzung eines öffentlichen Gebäudes (jetziges DGH) durch die Dorfgemeinschaft. Durch die Renovierung und Umgestaltung des Gebäudes soll ein attraktiver und barrierefreier Treffpunkt für die Bewohner des Dorfes geschaffen werden, der zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls beiträgt und zugleich eine Vielzahl von Aktivitäten für Vereine und Privatpersonen ermöglicht. Derzeit hat die Dorfgemeinschaft keinen Treffpunkt, was sehr bedauert wird.</p> <p>Das DGH wird derzeit nicht genutzt, da es schwer zugänglich ist (keine Barrierefreiheit) und die Toiletten und Versammlungsräume nicht mehr dem heutigen Standard entsprechen. Grundsätzlich handelt es sich aber um ein Gebäude, das über ausreichend Platz verfügt, um eine Vielzahl von Aktivitäten zu ermöglichen. Sollte die Freiwillige Feuerwehr das Erdgeschoss des Gebäudes verlassen, wird es hierdurch neue Möglichkeiten geben, das Gebäude noch attraktiver für die Dorfgemeinschaft zu machen.</p> <p>Mehr Infos siehe Projektbogen</p>	<p>Architekten Handwerker Freiwillige Helfer</p> <p>Anja Städler, Corinna Schneider Peter Drößler,</p> <p>Aufgrund der sehr geringen Auslastung hat die Maßnahme keine Priorität, Nutzung DGH Gontershausen für Haarhausen prinzipiell möglich!</p>	B.4.4

Daseinsvorsorge, Basisinfrastruktur und Grundversorgung

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
D3	2	IT-Gesprächskreis für „Unfitte“ z.B. Menschen ü65 Jahre	Vermittlung von Wissen und Vernetzung von Menschen	<ul style="list-style-type: none"> Im digitalen Zeitalter sollten PC-/Handy- / Laptopkenntnissen diese vermittelt werden. Zusätzlich bietet es eine Möglichkeit jüngere mit älteren Menschen zu vernetzen 	Ggf. Familienzentrum	B.4.2 bis max. 24.000 €, ABER: insgesamt können nur 2 Anträge in dieser Kategorie gestellt werden.
D4	3	Repair-Café	Sorgsamer Umgang mit Ressourcen durch Reparatur kaputter Produkte und Schaffung eines Treffpunkts	<ul style="list-style-type: none"> Etablierung eines Repair-Cafés, entweder an einem bestimmten Ort oder abwechselnd an unterschiedlichen Orten 	Ggf. Familienzentrum	B.4.2 bis max. 24.000 €, ABER: insgesamt können nur 2 Anträge in dieser Kategorie gestellt werden.
D5	7	Ehrenamtsbörse	Vernetzung für ehrenamtliche Tätigkeiten		Ggf. Familienzentrum	B.4.2 / B.4.1 bis max. 24.000 €, ABER: insgesamt können nur 2 Anträge in dieser Kategorie gestellt werden.
D6		Dannenrod: Verkaufsautomat	Einrichtung für mehr Unabhängigkeit von Lebensmittelmärkten, sowie ÖPNV	Verkaufsautomat in Verbindung mit DGH, nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> Betreiber suchen Kosten-Nutzen-Analyse Versuchsprojekt möglich? Pflege der Automaten Befüllung der Automaten Alternative: Fleischer- oder Fischauto für das Dorf gewinnen 	Achim Petermann Betreiber	B.4.4
D7	2	Dannenrod: Friedhofsmauer	Erhalt der Natursteinmauer	<ul style="list-style-type: none"> Instandsetzen der Friedhofsmauer aus Naturstein 	Ortsbeirat Dannenrod Leonard Morneweg Mariusz Claes -Stadt Homberg (Bauamt) -Garten-/Landschaftsplaner:in Kirchengemeinde Dannenrod	B.4.3

Kultur, Brauchtum und Freizeit

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
K7	3	Homberger Sitzbank	„Spezialanfertigung: eine Bank für alle Ortsteile (Modell Homberg Ohm)“, Spielplatz als Treffpunkte aufwerten	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzung der Ausstattung von Spielplätzen: Sitzgelegenheit mit Tisch und Schatten, „Spezialanfertigung: eine Bank für alle Ortsteile (Modell Homberg Ohm)“ 		B.4.3

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
K8		Erbenhausen: Umgestaltung Dursthaus als Treffpunkt	Schaffung eines Treffpunkts für Jung und Alt	<ul style="list-style-type: none"> Renovierung des Dursthäuschens und Ausweitung der Außenanlage mit Grillplatz und Sitzgelegenheiten, um wieder zentralen Treffpunkt für alle Altersgruppen zu schaffen Ausweitung der Außenanlage schließt Kauf eines benachbarten Grundstücks ein (müsste durch Stadt Homberg erfolgen) Dursthäuschen in der Dorfmitte als Alternative für kleine Feierlichkeiten 		B.4.4

Landschaft, Natur und Naherholung

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
L4		Anlegung von innerörtlichen Streuobstwiesen	Nutzung von brachliegenden Flächen und ungenutzten Wiesen als Streuobstwiesen, Steigerung der Identität der Region als Apfelregion, Erhöhung der Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> Anlegung von innerörtlichen Streuobstwiesen Ein Beispiel wäre Dannenrod_ Grundstück Flur 1 Nr. 160/2 (Grundstück mit Pappeln Richtung Sportplatz) Weitere Grundstücksuche 	Stadt Homberg Albert Rieger	B.4.3.2 c nach Richtlinienziffer III (HFAG) beträgt der Fördersatz 60 bis 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, max. jedoch 400.000 EUR
L5		Baumpflanzung Ortseingang	Aufwertung des Ortseingangs und Förderung der Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> Zur freundlichen Gestaltung der Ortseingangsbereiche sollen Straßenbäume gepflanzt werden. Es empfiehlt sich die Pflanzung von Linden, die für Vögel und Insekten ein gutes Nahrungsangebot entwickeln. Die Stadt Homberg möge prüfen, ob die kommunalen Eigentumsverhältnisse der Straßenränder eine Bepflanzung zulassen. Die Maßnahme sollte vom Bauhof realisiert werden 	Stadt Homberg	B.4.3.2 c) Nach Richtlinienziffer III (HFAG) beträgt der Fördersatz 60 bis 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, max. jedoch 400.000 EUR

Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
V2	3	Homberger Rast- und Mitfahrbänke	flexible Mobilitätsangebote ergänzend zum ÖPNV schaffen	Eine Mitfahrbank ist eine speziell beschilderte und gekennzeichnete Bank, die an zentralen Orten und Verkehrsachsen aufgestellt wird. Personen, die ein bestimmtes Ziel erreichen wollen, können auf der Bank platznehmen und ihren Zielort über die fest installierten Schilder an Autofahrende signalisieren. Wer mit dem Auto in diese Richtung unterwegs ist kann spontan eine an der Mitfahrbank wartende Person mitnehmen (vgl. www.mobilikon.de). Dazu müssen geeignete Standorte in den Stadtteilen identifiziert werden, Bänke und Schilder beschafft und aufgestellt werden. Ggf. in Verbindung mit dem Projekt "Homberger Sitzbank".	Carmen Rotter (06633-64078) Stadtverwaltung Fahrer:in des Kindergartenbus Stadt Homberg (Bauamt) Garten-/Landschaftsbauer:in HessenMobil	B.4.4.2 c) 50 % bei max. 500.000 €, keine Bagatellgrenze Rastplätze werden im Fuß- und Radverkehrskonzept mitgedacht

Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
S14		Leerstandskataster	Erfassung des Flächenpotenzials zur Vermittlung	<ul style="list-style-type: none"> Erfassung leerstehender Gebäude, Scheunen und Hallen in allen Ortsteilen 	Stadtverwaltung	Keine Förderung über DE möglich (s. B.4.1.2)
S15		Beratungs-/Förderungsangebot zu ökologischem Bauen	Förderung ökologischen Bauens	<ul style="list-style-type: none"> Ökologisch-Nachhaltigen Siedlungsbau fördern 	Stadtverwaltung Fachbüro	Keine Förderung über DE möglich
S16	1	Aufstellung von kommunalem Gestaltungsleitfaden	Stärkung der regionalen Baukultur	<ul style="list-style-type: none"> Städtebauliche Gestaltungsrichtlinien in Bebauungsplänen um dörflichen Charakter zu erhalten 	Stadtverwaltung Fachbüro	Keine Förderung über DE möglich
S17	3	Dannenrod: Altersgerechte Wohnungen evtl. als Mehrgenerationenhaus	Ältere oder altwerdende Menschen können in Dannenrod wohnen bleiben und müssen später nicht in einen anderen Ort umziehen	<p>Die Stadt verfolgt nicht die Absicht, das Vorhaben als Bauherr umzusetzen, d.h. es muss ein Träger gefunden werden.</p> <p>Mögliche Varianten</p> <ul style="list-style-type: none"> Halle des Bauhofs in der Finkenhainer Straße 1A Anliegende zwei Scheunen Finkenhainer Straße 1 (wenn Verkauf erwünscht) Seniorenbungalows auf altem Löschteich <p>Konkrete Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Planung Zugang und Innenausstattung Wie sind die Voraussetzungen für altersgerechtes Wohnen? Anderen Lagerplatz für Bauhof finden Bedarfsermittlung Investor oder Genossenschaft finden <p>Bild siehe Projektbogen</p>	Ortsbeirat Leonard Morneweg	Keine Förderung über DE möglich Teile nicht förderfähig, ausgeschlossen sind nach (s. B.4.5.6) u.a.: gewerblicher und sozialer Wohnungsbau, Erwerb von Grundstücken, nicht-öffentliche Erschließung,
S18	1	Appenrod: Instandsetzung Backhaus	Instandsetzung zur Aufrechterhaltung der Backhaus-Tradition	<ul style="list-style-type: none"> Innenausbau / Ofen 	Richard Fleischhauer und Klaus Nickel	Ofen und Innenausstattung über DE nicht förderfähig , Förderung z.B. über "Starkes Dorf – wir machen mit"
S19	2	Nieder-Ofleiden: Bebauung Neue Ortsmitte	Schaffung neuer Bauplätze durch Innenentwicklung	Aufgrund mangelnder Bauplätze in Nieder-Ofleiden haben, schlägt der Ortsbeirat eine Bebauung einer innerörtlichen Fläche mit 30-45 WE zwischen Mittelstraße, Schulstraße und Bergstraße vor (in BRS-Plänen als Nachverdichtungspotenzial gekennzeichnet) Mehr Infos siehe Präsentation	Bauleitplanung Erschließung	Bauleitplanung, öffentliche Erschließung und Erwerb von Grundstücken nicht über DE förderfähig, B.4.5 für Neubau, der in diesem Fall voraussichtlich privat sein wird
S20	3	Deckenbach: Energieeinsparung im DGH und eine bessere Vermarktung	Verbesserte Nutzbarkeit und Energieeinsparung des DGHs	<p>Unsere Idee ist, im Saal des DGH Deckenbach einen Raumteiler einzubauen, um Energie bei der Beheizung und der Beleuchtung einzusparen. Bei vielen Übungsstunden unserer zahlreichen Vereinen, und auch für kleinere gebührenpflichtige Veranstaltungen würde die Hälfte des Saales im DGH völlig ausreichen und so auch zu einer besseren Vermarktung beitragen. Da unser DGH lang und schmal ist, wäre es sinnvoll ein Wärmedämmendes Rolltor (Rollladen) an dem hälftig (Mitrig) im DGH vorhanden Sturz anzubringen. Eine eigenhändige Fotomontage hierzu im Anhang.</p> <p>Wir wollen auch darauf hinweisen dass das DGH aufgrund des behindertengerechten Zugangs und der behinderten gerechten Toilettenanlage, auch von Vereinen und Veranstalter aus anderen Stadtteilen rege genutzt wird. Und unsere Idee somit ein Gewinn für alle Homberger wäre. Vor einigen Jahren haben wir schon mal Angebote über die Kosten so eines</p>	Bernd Reiß (OV Deckenbach)	Keine Förderung über DE möglich

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
				Wärmedämmendes Rolltor (Rollladen) eingeholt, inklusive Montage lagen die Kosten bei ca. 6.500.€ Bild siehe Projektbogen		

Daseinsvorsorge, Basisinfrastruktur und Grundversorgung

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
D8	7	Vernetzung der Dörfer (Dorf-App? O.ä.)	Stärkung der Gemeinschaft		Ggf. Familienzentrum	Keine Förderung über DE möglich
D9		Erbenhausen: Aufwertung Friedhof	Erhöhung der Aufenthalts- und Gestaltqualität	– Speziell: Weg, Baumpflanzung		Keine Förderung über DE möglich
D10		Nieder-Ofleiden: Aufwertung Friedhof	Erhöhung der Aufenthalts- und Gestaltqualität	– Zugang mit Treppe zum Friedhof ergänzen	Jacob de Haan und Michael Mämpel	Keine Förderung über DE möglich
D11		Maulbach: Aufwertung Friedhof	Erhöhung der Aufenthalts- und Gestaltqualität	– Umgestaltung des Friedhofes		Keine Förderung über DE möglich
D12	2	Dannenrod: Neuanlage des Friedhofs inkl. Leichenhalle als Memoriam-Garten	Erhöhung der Aufenthalts- und Gestaltqualität	<ul style="list-style-type: none"> – schöneres Andenken an die Toten, dem Friedhof ein „positives“ Image verleihen – Fenster der Leichenhalle erneuern – Fassade reinigen + streichen – Rundweg mit Baum in der Mitte mit umlaufender Bank als Ruhezone – Bäume pflanzen – Instandsetzen der Friedhofsmauer (ggf. förderfähig, s. 	Ortsbeirat Dannenrod Leonard Morneweg Mariusz Claes -Stadt Homberg (Bauamt) -Garten-/Landschaftsplaner:in Kirchengemeinde Dannenrod	Keine Förderung über DE möglich

Kultur, Brauchtum und Freizeit

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
K9		Dannenrod: Neuanlage Sportplatz	Nutzung von brachliegenden Flächen	<ul style="list-style-type: none"> – Gründung eines Dorfvereins oder eines Sportvereins – Regularien prüfen – Bogenschießen (Neuartig in Homberg) – Boccia-Bahn – Trainingsgeräte – Gemauerter Grill (z.B. in Form eines Pizzabackofens) – Jugendzeltplatz – Übungsplatz für Freiwillige Feuerwehr insbesondere Jugendfeuerwehr Alternativ: PV-Freiflächenanlage	Hartmut Röder Thomas Thompson Fachplaner:in Kontakt aus Schweinsberg (Bogenschießen)	Keine Förderung über DE möglich, s. B.4.4.2 Ggf. Förderung über "Programm Vereinseigener Sportstättenbau" oder LEADER
K10		Gontershausen: Aufstellen Eingangsbegrüßungstafeln	Aufwertung des Ortseingangs	– Neuerrichtung von Dorfeingangstafeln mit austauschbaren Informations- und Begrüßungstafeln	Sven Pfeifer 017647593006 spfeifer175@gmail.com	Bagatelgrenze von 10.000€ wird voraussichtlich nicht erreicht

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
						Ggf. Förderung über LEADER-Regionalbudget
K11		Gontershausen: Erneuerung Infotafeln	Austausch der alten Tafeln	<ul style="list-style-type: none"> – Kästen alle veraltet – stellenweise kaputte Schlösser 	Christian Grünewald 017678304195 cdgruenewald@web.de	<p>Bagatellgrenze von 10.000€ wird voraussichtlich nicht erreicht</p> <p>Ggf. Förderung über LEADER-Regionalbudget</p>

Landschaft, Natur und Naherholung

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
L6	10	Tourismuskonzept	Touristische Veranstaltungen und Angebote bündeln	<p>Innerhalb des Tourismuskonzeptes soll das Wanderwegenetz mitsamt sämtlicher Rastmöglichkeiten ausgebaut und somit attraktiver gestaltet werden. Eine Zusammenarbeit mit Bewohner*innen und zuständigen Akteur*innen bezüglich der Standorte für Rastplätze ist nötig.</p> <p>Eine Unterkonzeption für eine zusammenhängende Wegeführung auf diesem Wanderwegenetz soll hier enthalten sein. Themen wären zudem Beschilderung und Wegebeschaffenheit prüfen und ggf. ausbauen, Herausarbeiten von wichtigen Denkmälern an Wanderwegen, Ausschilderung von Kinderwagen-gereigneten Wegen etc. So sollen die Wanderwege im Stadtgebiet weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Naherholung und des Tourismus sein</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit für ein besseres Miteinander und Müllreduzierung auf Wanderwegen soll die Bevölkerung für ein rücksichtsvolles Miteinander auf Wanderwegen sensibilisieren. Dies kann an Veranstaltungen oder z.B. an Projekttagen in Schulen oder Printmedien stattfinden.</p> <p>Zusätzlich sollen die Gastronomieangebote und Übernachtungsmöglichkeiten in verschiedenen Stadtteilen als koordiniertes Gesamtevent für den Wochenendtourismus vermarktet werden, z.B. bei Dorffesten, Obstversteigerungen, Kalter Markt oder Schlossfeiern</p>	<p>Peter Städler, Erfurter Str. 3, Haarhausen</p> <p>Für Gontershausen: Felix Fischer Tel: 0160 91888880 fischerfelix77@googlemail.com</p>	<p>Keine Förderung über DE möglich</p> <p>Tourismuskonzept über Regionalentwicklung förderfähig</p>
L7		Streuobstwiesenpflege		Um die Streuobstwiesen, die es in zahlreichen Ortsteilen Hombergs gibt optimal zu unterhalten ist ein Angebot und der Besuch gemeinsamer Lehrgänge notwendig. So wird die Umweltbildung gefördert, die Pflege besser koordiniert und der Austausch der Akteure gefördert.	Peter Dröfker, Zum Hofacker 14, Haarhausen (06633-5256) Obst- und Gartenbauverein	Lehrgänge werden bereits in Marburg angeboten
L8	2	Förderung des Gastgewerbes	Gastgewerbe fördern	Um lokale Unternehmen zu fördern sollen Beratungen und finanzielle Unterstützung zu Erhalt und Neugründung von Gastgewerben ermöglicht werden.		Keine Förderung über DE möglich Regionalentwicklung
L9	1	Patenschaften Öffentliches Grün	Öffentliches Grün aufwerten	Die Grünpflege innerhalb der Ortsteile soll in Form von Patenschaften durch Bürger*innen übernommen und somit erfolgen.	Herr Witt, Erbenhausen	Private Maßnahme
L10		Deckenbach: Fläche am Fußballplatz umnutzen	Fläche aufwerten; Biodiversität steigern	<p>Die Fläche am Fußballplatz soll eine Umnutzung erfahren. Ideen hierfür wären:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Blühwiese, – Dorfgarten oder – Neubürger-Wiese (ein Baum für jeden Bürger) 		<p>Keine Förderung über DE möglich</p> <p>Fläche nicht innerhalb des Ortes B.4.3.2 c) „Erhaltung und Gestaltung von innerörtlichen Frei- und Grünflächen wie Dorfplätze, innerörtlicher Gewässer und Biotope sowie Fußwege.“</p>

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
						Siehe auch https://umwelt.hessen.de/naturschutz-und-artenvielfalt/foerderung/foerderungen-im-bereich-natur-und-artenschutz/c32-mehrjaehrige-bluehstreifen
L11		Höingen: Blühwiese auf Schotterfläche neben dem Glockenturm	Fläche aufwerten; Biodiversität steigern	Eine vollständige Entsiegelung der Fläche würde eine optisch ansprechende und insektenfreundliche Gestaltung mit sich bringen.		Keine Förderung über DE möglich Entsiegelungsmaßnahmen nicht förderfähig s. 4.3
L12		Lokale Vereine für Natur- und Umweltschutz	Für Natur- und Umweltschutz sensibilisieren	Ein Austausch mit Unterstützung von lokalen Vereinen, die sich mit Natur- und Umweltschutz befassen, verstärkt das Umweltbewusstsein und fördert die Umweltbildung.	Wolfgang Seim	Keine Förderung über DE möglich
L13		Therapie- und Kinderreiten	Möglichkeit für Therapie- und Kinderreiten schaffen	Es sollen Angebote zur Milderung körperlicher und kognitiver Beeinträchtigungen durch Reittherapie geschaffen werden Ausflüge von Schulklassen können so ermöglicht werden.		Keine Förderung über DE möglich Privatmaßnahme
L14	3	Grünschnittablageplätze in jedem Ort	Verbesserung der Entsorgung	Je Ortsteil soll ein Grünschnittablageplatz entstehen, zusätzlich zu den Friedhöfen. Ein Abtransport zur Kompostieranlage soll dann erfolgen.	Stadtverwaltung Bauhof	Keine Förderung über DE möglich Stadt Homberg
L15	1	Errichtung von Schwalbenhäusern	Schwalbenhäuser in den Ortskernen	Durch zurückgehende Landwirtschaft verlieren Schwalben ihren Lebensraum. Schwalbenhäuser innerhalb der Ortsteilkerne würden hier eine Möglichkeit zum Nisten bieten.	Herr K. Sens (Erbenhausen)	4.3.2 c), aber Bagatellgrenze wird nicht erreicht
L16		Maulbach: Grillplatz auf dem KSG Gelände	Grillplatz aufwerten	Da der Grillplatz am Steimel nicht über infrastrukturellen Einrichtungen verfügt wie Strom- und Wasseranschlüsse, sanitäre Anlagen etc. würde der Grillplatz auf dem Gelände der Kultur- und Sportgemeinschaft Maulbach eine gute Alternative bilden.	Eigentümer KSG Maulbach Jens Schönhals	Keine Förderung über DE möglich Maßnahme auf privatem Grundstück (KSG Gelände) mit Erzielen von Einnahmen Sportstätte Zweiter Grillplatz im gleichen Ortsteil

Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
V3	4	Barrierefreie Anrufliantaxis (kurz: ALT)	Mobilität von Rollstuhlfahrer*innen steigern	Das ALT-Angebot soll um rollstuhlgerechte Fahrzeuge ergänzt werden, die bei Bedarf explizit angefordert werden können.	Carmen Rotter (06633-64078) VGO	Keine Förderung über DE möglich Beratung durch Mobiles Hessen 2030 möglich ¹
V4	2	ALT in Schwachverkehrszeiten (Abend/Nacht)	Mobilität abends/nachts gewährleisten	Generell soll ALT-Angebot ausgebaut werden, damit der ÖPNV optimal in Schwachverkehrszeiten ergänzt wird.	Stadtverwaltung VGO	Keine Förderung über DE möglich
V5		Frequenz des ÖPNV (Bus) erhöhen	ÖPNV attraktiver gestalten	Die Taktung des ÖPNV in Schwachverkehrszeiten und an Wochenenden soll erhöht werden, damit das nachhaltige Verkehrsmittel eine Alternative zum MIV wird..	Stadtverwaltung VGO	Keine Förderung über DE möglich
V6	1	Zeitliche Abstimmung der Fahrpläne mit SPNV und Nachbarlandkreisen	ÖPNV attraktiver gestalten	Fahrpläne zwischen dem ÖPNV und SPNV, aber auch der ÖPNV innerhalb des Stadtgebietes und der ÖPNV in Nachbarlandkreisen sollen abgestimmt werden, sodass Nutzer*innen möglichst ohne lange Wartezeiten umzusteigen können.		Keine Förderung über DE möglich
V7	3	Barrierefreie Überquerungsstellen	Gehwegbenutzung für Rollstuhlfahrer*innen,	Wo Fußgänger*innen die Fahrbahn überqueren muss der Bordstein abgesenkt werden, sodass auch Personen mit Rollstuhl, Kinderwagen oder Rollator problemlos auf den Gehweg auf- und vom Gehweg abfahren können. Zusätzlich unterstützen Bodenindikatoren sehbeeinträchtigte Menschen bei der Orientierung.	Carmen Rotter (06633-64078) Stadtverwaltung	Keine Förderung über DE möglich Förderung der Nahmobilität ²

1

https://www.mobilesessen2030.de/fz_mobilitaet_laendlicherraum#:~:text=Konzepte%20f%C3%BCr%20die%20Zukunft%20der%20Mobilit%C3%A4t%20im%20%C3%A4ndlichen%20Raum&text=Um%20auch%20f%C3%BCr%20%C3%A4ndliche%20Gebiete,Mobilit%C3%A4t%20im%20%C3%A4ndlichen%20Raum%20eingrichtet.

² <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Hessen/foerderung-der-nahmobilitaet.html>

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
			Kinderwägen, Rollatoren erleichtern			Voraussetzung hier ist ein Fuß- und Radwegekonzept
V8		Dannenrod: Optimierung der Bushaltestellen	Einheitliche Bushaltestellen in Homberg als Wiedererkennungswert (Häuschen + Sitzbank) Gestaltung der Umgebung individuell: Baumsetzen Fläche entsiegeln, Schattenspende; Mitnahmebank, Unabhängigkeit von ÖPNV; Kindergartenbus damit nicht jeder einzeln fährt	Variante 1: Bushaltestelle bleibt an gleichem Ort <ul style="list-style-type: none"> – Streichen des Bushäuschen – Erneuerung Sitzbank und Mülleimer – Neuer Fahrplankasten – Schild Mitnahmebank (sollte Richtungsbezogen sein) – Mitnahmebank muss sich von Bushaltestelle unterscheiden – Mitnahmebank mit Wetterschutz – Fläche entsiegeln – Hitze-resistenten Baum setzen (damit er auch trockene Sommer überlebt) – Rundumlaufende Bank um Baum – Kindergartenbus + Fahrer – Bushaltestelle einheitlich mit Gemeinde konstruieren – Barrierefreier Bürgersteig – Alternative: Bushaltestelle in alte Viehwaage verlegen – Bushaltestelle Richtung Alsfeld neu konstruieren mit Sitzmöglichkeit und Wetterschutz Variante 2: Nutzung Viehwage als Bushäuschen <ul style="list-style-type: none"> – Alternative: Bushaltestelle in alte Viehwaage verlegen – Bushaltestelle Richtung Alsfeld neu konstruieren mit Sitzmöglichkeit und Wetterschutz Bild siehe Projektbogen	Fahrer:in des Kindergartenbus Stadt Homberg (Bauamt) Garten-/Landschaftsbauer:in HessenMobil	Keine Förderung über DE möglich Förderung der Nahmobilität ³
V9		Infrastruktur für E-Mobilität	Ladeinfrastruktur verbessern	(Öffentliche) Lademöglichkeiten für Pedelecs und E-Autos sollen in jedem Stadtteil angeboten werden, z.B. an DGH-Parkplätzen.	Pehr Drößler, Zum Hofacker 14, 35315 Haarhausen (06633-5256) Richard Fleischhauer (OV Appenrod)	Keine Förderung über DE möglich Förderung der Nahmobilität
V10	1	Appenrod: Öffentliche Fahrrad-Reparaturstation	Attraktivität für Fahrradfahrer erhöhen	Appenrod soll ein Anlaufpunkt für den Radverkehr werden. Wenn die A49 fertig gestellt ist werden sich hier einige Radrouten kreuzen. Man könnte diese Station mit in den Dorfplatz integrieren (Spielplatz/Feuerwehr/Pergola mit Wetterschutz). Stromanschluss usw. ist vorhanden.		Keine Förderung über DE möglich Bagatellgrenze wird nicht erreicht

Technische Infrastruktur, Energie und Klima

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
I2	5	Integriertes Klimaschutzkonzept	Treibhausgasneutralität der Stadt bis spätestens 2045 erreichen	Die Stadt plant die Einstellung eines Klimaschutzmanagers Anfang des Jahres 2023. Die Klimaschutzmanagerin ist mit der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts beauftragt. Das Integrierte Klimaschutzkonzept wird einen Maßnahmenkatalog und Handlungsstrategien enthalten, um die Treibhausgasneutralität bis spätestens 2045 zu erreichen. Einzelne Klimaschutzmaßnahmen können parallel zur Konzepterstellung schon jetzt umgesetzt werden (vgl. I2 bis I9).	Stadtverwaltung, insbesondere Klimaschutzmanagerin	Keine Förderung über DE möglich Klimaschutzmanagement und Klimaschutzkonzept werden durch Kommunalrichtlinie gefördert
I3		Photovoltaikcheck	Dezentrale Energieerzeugung durch Solarenergie steigern	Mithilfe des Solarkataster Hessen werden Dach- und Freiflächen mit hohem Potenzial für PV-Anlagen identifiziert.		Keine Förderung über DE möglich

³ <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Hessen/foerderung-der-nahmobilitaet.html>

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
				Die Grundstückseigentümer werden über das Potenzial informiert und über ihre Handlungsmöglichkeiten (Anlagen, Finanzierungsmöglichkeiten, etc.) aufgeklärt. Landwirtschaftliche Flächen werden separat betrachtet (vgl. I3). Übrigens: Eine neue Richtlinie für Denkmalbehörden in Hessen (GVBl. Nr. 18 vom 05.12.2016, S. 211) ermöglicht seit diesem Jahr mehr Solaranlagen auf oder an denkmalgeschützten Gebäuden.		
14		PV-Anlagen auf landwirtschaftlichen Flächen	Potenziale von Agri-PV prüfen	Die Untersuchung der Chancen und Risiken von Agri-PV soll in enger Zusammenarbeit mit den Landwirten erfolgen	Stadtverwaltung Landwirte	Keine Förderung über DE möglich
15		PV-Anlagen auf kommunalen Flächen und Gebäuden	PV-Anlagen der kommunalen Verwaltung ausbauen	Eine Prüfung Potenziale für PV-Anlagen an öffentlichen Gebäuden soll erfolgen, damit diese voll ausgeschöpft werden. Die Stadt Homberg soll ihre Vorreiterfunktion in Sachen Klimaschutz wahrnehmen. Dorfgemeinschaftshäuser würden sich hier gut als Flächen eignen.		Keine Förderung über DE möglich
16		Energieberatung für Bürger*innen	Bürger*innen zu Energieeinsparmöglichkeiten informieren	Eine Energieberatung der Verbraucherzentrale (www.verbraucherzentrale-energieberatung.de) soll beworben und vermittelt werden.	Stadtverwaltung, insbesondere Klimaschutzmanagerin	Keine Förderung über DE möglich
17	1	Modernisierung der Straßenbeleuchtung	Energie im Straßenraum einsparen	Um weiter Energie einzusparen, soll die Straßenbeleuchtung auf sparsame LED-Leuchtmittel umgerüstet werden.	Stadtverwaltung, insbesondere Klimaschutzmanagerin	Keine Förderung über DE möglich Für eine intelligente Straßenbeleuchtung: Förderung smarter Kommunen und Regionen ⁴ Und zusätzlich „Klimaschutzinitiative“ 4.2.1 ⁵
18		Förderung von Energiegenossenschaften	Angebot von Hilfestellungen	Eine vermittelnde und koordinierende (ggf. finanzielle) Unterstützung von interessierten Stadtteilen oder Stadtteilzusammenschlüssen soll durch die Stadt erfolgen. So kann der Umstieg auf nachhaltige Energiegewinnung einfacher erfolgen.	Stadtverwaltung	Keine Förderung über DE möglich Förderung der energetischen und stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe ⁶ Für Leitungen s. 3.2.1 g) ⁷ :
19	2	Büßfeld: Bürgerenergiegenossenschaft	Bürgerenergiegenossenschaft Büßfeld gründen	Die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft im Stadtteil Büßfeld würden hier den Umstieg auf nachhaltige Energiegewinnung fördern.		Keine Förderung über DE möglich
110	1	Dannenrod: Nahwärme evtl als Genossenschaft	Ökologisch sinnvolle und autarke Heizmöglichkeit schaffen, langfristig Kosten sparen	Um den Ortsteil mit Nahwärme erschließen zu können, würde sich hier Geothermie anbieten. Hier sollen Interessenten durch persönliche Kontaktaufnahme gefunden werden und die generelle Bodenbeschaffenheit geprüft werden. Die Bewohner*innen können dann eine Beratung in Anspruch nehmen. Best-Practise- Kommunen würden hier als Beispiele dienen.	Ingrid Süßmann André Rösner Fachplanung	Keine Förderung über DE möglich Förderung der energetischen und stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe ⁸ Für Leitungen s. 3.2.1 g) ⁹ :
111	1	Hackschnitzelheizung für Nahwärme Gontershausen eG	Wärmeversorgung der Mitglieder sicherstellen	Eine Ergänzung um Hackschnitzelheizung soll für eine gesicherte, redundante Wärmeversorgung sorgen.	Nahwärme Gontershausen eG	Keine Förderung über DE möglich Förderung der energetischen und stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe ¹⁰

⁴ <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Hessen/foerderung-smarter-kommunen-und-regionen.html>
⁵ <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Bund/BMU/richtlinie-zur-foerderung-von-klimaschutzprojekte.html>
⁶ <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Hessen/foerd-energetische-stoffliche-nutzung-rohstoffe.html>
⁷ <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Bund/BMEL/agrarstruktur-kuestenschutz-bund.html>
⁸ <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Hessen/foerd-energetische-stoffliche-nutzung-rohstoffe.html>
⁹ <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Bund/BMEL/agrarstruktur-kuestenschutz-bund.html>
¹⁰ <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Hessen/foerd-energetische-stoffliche-nutzung-rohstoffe.html>

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
						Bundesförderung für effiziente Wärmenetze ¹¹
I12		DWA-Audit „Hochwasser - wie gut sind wir vorbereitet“	Hochwasservorsorge der Stadt analysieren und überarbeiten	Der vorhandenen Status der Hochwasservorsorge soll unter sachkundiger Anleitung analysiert werden. Es soll ein Prozess etabliert werden, der mit kontrolliertem Aufwand an Zeit und Ressourcen zu einer nachvollziehbaren Verbesserung der Situation aller Beteiligten im Umgang mit Hochwassergefahren führt	Stadtverwaltung	Keine Förderung über DE möglich Kommunalrichtlinie ¹²
I13		Übersicht Sanierungsbedarf Trinkwasserversorgung	Maßnahmen zur Sanierung der Trinkwasserversorgung priorisieren, Haushaltsmittel einstellen	Nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben beinhaltet, die zur Verfügung stehenden Ressourcen effizient und umweltgerecht einzusetzen und die Bauwerke und Anlagen langfristig zu nutzen Dazu müssen Anlagenbestand, Schäden und Sanierungsfristen ermittelt, dargestellt und kommuniziert werden, sodass die erforderlichen Mittel im Haushaltsplan berücksichtigt werden können.		Keine Förderung über DE möglich
I15		Übersicht Sanierungsbedarf Kanalisation	Maßnahmen zur Kanalsanierung priorisieren, Haushaltsmittel einstellen	Nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben beinhaltet, die zur Verfügung stehenden Ressourcen effizient und umweltgerecht einzusetzen und das Kanalnetz langfristig zu nutzen. Dazu müssen Kanalbestand, Schäden und Sanierungsfristen ermittelt, dargestellt und kommuniziert werden, sodass die erforderlichen Mittel im Haushaltsplan berücksichtigt werden können.		Keine Förderung über DE möglich

Wirtschaft, Arbeitsplätze und Verwaltung

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
W1		Unternehmensnetzwerk	Unternehmen und Institutionen vernetzen, Synergien nutzen	Die Gründung eines Netzwerks lokaler Unternehmen, das den Austausch im Rahmen von Veranstaltungen und Plattformen ermöglicht, kann besonders jungen Unternehmen nutzen, ihre Stärken weiter auszubauen.	Stadt und Unternehmen	Keine Förderung über DE möglich
W2	2	Co-Working-Spaces	Attraktive Arbeitsplätze für Personen bereitstellen, die sonst im Homeoffice arbeiten würden	Immer mehr Personen ziehen aus den Städten in den ländlichen Raum, da Remote-Arbeiten zunehmend ermöglicht wird. Viele wünschen sich dennoch einen festen Arbeitsplatz außerhalb der eigenen Wohnung. Co-Working-Spaces mit individuellen Angeboten kommen diesem Wunsch entgegen. Geeignete Flächen für Co-Working-Spaces müssen identifiziert, Konzepte ausgearbeitet und Angebote beworben werden.		Keine Förderung über DE möglich Förderung der regionalen Entwicklung ¹³
W3		(Interkommunale) Gewerbeflächenentwicklung	Kommunikation zur Gewerbeflächenentwicklung verbessern	Die Stadt Homberg ist bereits in der Gewerbeflächenentwicklung aktiv. Die Stadt sollte die Fortschritte regelmäßig, beispielsweise im Rahmen von Sitzungen des Unternehmensnetzwerks (vgl. I1) kommunizieren und Feedback zu den Bedürfnissen der Unternehmen einholen.		Keine Förderung über DE möglich
W4	2	Förderungen von Unternehmensansiedlungen	(Junge) Unternehmen ansiedeln; zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen	Homberg liegt verkehrsgünstig und auch die Mieten sind im Vergleich zu großen Städten und Metropolregionen weiterhin günstig. Unternehmen und Start-Ups, die sich für den Standort Homberg interessieren, benötigen eine zentrale Ansprechperson in der Stadtverwaltung, die sie über verfügbare Büro- und Gewerbeflächen und die finanziellen Rahmenbedingungen informiert und bei der Ansiedlung begleitet. Zu diesem Zweck müssen verfügbare Büro- und Gewerbeflächen zentral dokumentiert und aktualisiert werden.		Keine Förderung über DE möglich Förderung der regionalen Entwicklung – Gewerbliche Investitionen ¹⁴ Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ ¹⁵ Förderung von Start-Ups ¹⁶ Oder als Darlehen ¹⁷

¹¹ <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Bund/BMWi/bundesfoerderung-effiziente-waermenetze-modul-ii.html>

¹² <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Hessen/kommunalrichtlinie-hessen.html>

¹³ <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Hessen/regionale-entwicklung-gruenderzentren.html>

¹⁴ <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Hessen/regionale-entwicklung-betriebliche-investitionen.html>

¹⁵ <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Bund/BMWi/gemeinschaftsaufgabe-verbesserung-der-regionalen.html>

¹⁶ <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Hessen/start-ups-und-scale-ups.html>

¹⁷ <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Hessen/guw-hessen-gruendung.html>

Nr.	Voting	Projektidee / Arbeitstitel	Ziel	Erläuterung der Projektidee	Ansprechpartner*in/ Mitwirkende	Förderung
				Dabei kommen insbesondere für Start-Ups auch unkonventionelle Büroflächen (ausgebaute Scheunen etc.) in Frage.		
W5	1	Image der Stadt Homberg als idealer Unternehmensstandort	Image der Stadt verbessern	Um das Image der Stadt aufzubessern soll eine Marketingstrategie entwickelt werden..		Keine Förderung über DE möglich Förderung der regionalen Entwicklung - Tourismus ¹⁸